HARDCOREMAGAZIN

Juni/Juli 92

TRUST

NR. 34

3.- DM

PARTY DIKTATOR

MONSTERMAGNET

DOWN BY LAW

GODFLESH

TAR

COP SHOOT COP

THAT'S IT

TREPONEM PAL

RAYMOND PETTIBON

SUPERCHUNK

NEU!

ALLOY

ELIMINATE LP / CD EFA 01677

EX JONES VERY MIT DAG NASTY / AOF MEMBERS – TOUR IM JUNI '92 !

NEU!

THE FREEZE

" DOUBLE DOSED " LP / CD EFA 01679

MIT DEN LEGENDÄREN " BOSTON NOT L.A. " UND " WERS 88 " SESSIONS

ARTICLES OF FAITH

NEU!

" GIVE THANKS " LP / CD EFA 01678

RE – RELEASE DER 1. LP PROD. VON BOB MOULD !

ZERO BOYS

" MAKE IT STOP " LP / CD EFA 01672 – TOUR IM JUNI '92 !!

POISON IDEA

" DUTCH COURAGE " LP / CD EFA 01667

STILL HOT : ARTICLES OF FAITH " CORE " * JONES VERY " RADIO WAVE " * BLACK MARKET BABY " TAKES" + " ON BOARD " * TOXIC REASONS " INDEPENDENCE " * OFFENDERS " WE MUST REBEL " * FOD " DOWN WITH..." + MORE...

COLOURED COPIES NUR BEI UNS – KATALOG GEGEN 1 DM IN BRIEFMARKEN

BITZCORE

REEPERBAHN 63 * D – 2000 HAMBURG 36

Leserbriefe

Liebe Mitpunker!
In der Nummer 33 sind mir gleich mehrere Sachen aufgefallen, die mich jetzt veranlassen, dazu auch mal meinen Senf beizusteuern, denn es betrifft fast alles Leute, die ich auch kenne. Um diesen Leserbrief nachvollziehen zu können, müßt Ihr folgendes zur Hand nehmen (hihi): TRUST #33 Leserbriefseiten: SO MUCH HATE single, soviele alte TRUST Hefte wie möglich; den THE WORLD IS A LONELY PLACE Sampler mit "Shithead Pride".
Es geht hier in erster Linie um Leserbriefsachen. Eigentlich dachte ich ja, daß eigentlich niemand mehr die Dinger zu Kenntnis nimmt, aber vielleicht isses ja doch nicht ganz so weit.
Ich fange mal nicht ganz vorne an, komme aber noch darauf zurück. Als erstes zum Leserbrief von Fredy aus Bielefeld. Der Mann hat meiner Meinung nach einfach recht. Ich komme in den letzten Jahren immer mehr zu dem Schluß, daß das TRUST Musikmäßig eigentlich nur dazu dient, Promoplatten und Anzeigen von den größeren unter den sogenannten "Indielabels" einzusacken, anders kann ich mir die überaus merkwürdige Bandauswahl in allen Bereichen (reviews, redaktioneller Teil und Anzeigen) nicht erklären. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, daß es nicht so ist, aber wenn ich mir das Heft so anschaue... 90% dieser Bands haben mit meinem Verständnis von HC nicht mehr das geringste zu tun, aber das ist ja mein persönliches Ding (ebensowenig haben sie etwas mit dem HC Verständnis des TRUST von vor einigen Jahren zu tun, aber wir alle entwickeln uns ja weiter, gell?).
Labelmacher wie Fredy von DISGRACELAND, der sich mit seinen überaus gut gemachten, gestalteten (meine persönliche Meinung) und vor allem Abseits jeder Modeströmung angesiedelten Platten ohne viel Erfolg den Arsch aufreißt, werden sich einfach damit abfinden müssen, daß ein deutsches Fanzine, das auf dem Cover auch noch den Titel "Hardcoremagazin" führt herzlich wenig Unterstützung zu erwarten ist, jedenfalls erheblich weniger als gewisse andere Leute (bestimmte größere Labels und Vertriebe) erfahren. - war dieser Satz jetzt zu lang??? -
Ich für meinen Teil habe das schon lange getan und würde nie Platte zur Besprechung schicken, denn die würden sowieso nur untergehen und meiner Meinung nach auch nicht kompetent besprochen werden. Ich wage hier, soweit zu gehen, daß hier eine gewisse Verbindung zwischen Anzeigen, Promotion allgemein (und sei es nur die Tatsache, daß die Promoterinnen der Großvertriebe einfach persönlich auch sehr nett sind) und der redaktionellen Gestaltung feststellen zu können. Außerdem gab es mal Zeiten, als im TRUST (z.B. auf der Coverrückseite von Nr. 18) gegen Majorlabels sehr eindeutig Stellung bezogen wurde, während mittlerweile Majorlabels sehr gerngesehene Inserenten im TRUST sind (z.B. Sony Music für PRONG). Dies hat alles sicherlich auch mit Weiterentwicklung zu tun, ich finde es aber nicht sehr "hardcore", wahrscheinlich weil für mich die Zeit '83 stehengeblieben ist, wie mir neulich von fachmännischer Seite bestätigt wurde.
Als nächstes mal was zum Leserbrief von Gabi zum Thema SO MUCH HATE. Nach ihrem überaus kurzen und deutlichen, aber zugegebnermaßen etwas komisch formulierten Leserbrief wird gleich von zwei Seiten über viele Zeilen teilweise Gabibashing betrieben, was jedoch meist am Thema vorbeigeht. Das Thema sind nicht CRASS oder PHILIPS und auch nicht Kuhfladen oder Fahrraddynamo. Die noch bessere Alternative zur Efa, lieber Dolf, sind die vielen kleinen Vertriebe und Labels, die die Sachen noch selber machen, wenn du sie nicht kennst, und sie nicht im TRUST vorkommen, heißt das ja nicht, daß es sie nicht gibt.Das ist meine persönlich Meinung dazu. Wie schon Good Ol' Kent McClard (den ich beileibe nicht heroisieren will, wie so viele andere) schon sagte. "it's time to put hardcore back into hardcore". Oder PROFANE EXISTANCE "time to make punk a threat again".
Die SO MUCH HATE Single ist mir auch schon vorher aufgefallen und ich stimme mit Gabi teilweise in ihrer Kritik überein. Der Text "PROGRESS" hat mich doch gewundert! Vorweg muß ich sagen, daß ich die Band schon ewig kenne und schätze und es nie wagen würde, ihre Nasen zu ziehen, obwhol sie wirklich sehr schöne Nasen haben! In dem Text geht es also darum, daß heutzutage fast alle Läden HC Scheiben verkaufen, zwischen der ganzen Kommerzkacke und daß wir (also wir Punker) langsam die Kontrolle verlieren. Allerdings ist die Platte grade deswegen im Efa Vertrieb und kriegt einen Strichcode aufgeklebt, weil sonst die Kommerzkacke-Läden sie gar nicht verkaufen würden.
Mein Wort dafür ist INKONSEQUENZ, also nicht tun was man sagt, auch wenn man meint, was man sagt. Da braucht sich Onkel Armin eigentlich nicht angegriffen zu fühlen, es geht wohl eher an die Band. Um die Leserbriefseite abzuarbeiten, wollte ich Euch inständig bitten, das Auflisten von nicht erfüllten Forderungen abzubrechen. In ein Wespennest zu stechen, ist erheblich angenehmer. Da steht doch tatsächlich auch Gunnar von SO MUCH HATE drauf, tsts. Daß ein notorisch unzuverlässiges Label wie FULL CIRCLE Blacklist wegen fünfmonatigen Nichtzahlens auf die Liste setzt, ist dezent gesagt eine Unverschämtheit. Der Nachsatz von Andy ist allerdings sehr wahr und dem ist auch nicht viel hinzuzufügen. Zum Thema Zahlungsmoral und Punkrock könntet ihr locker einige Sondernummern füllen aber es bringt nunmal wenig und interessiert auch die wenigsten.
Abschließend ist es mir noch sehr wichtig, was zu dem SHARP-Artikel zu sagen. Am Ende des Artikels ist das HEART FIRST Logo Abgebildet und der nebenstehende Text "Shithead Pride" der KRISHNA SURFERS stammt von mir. Ich freue mich über jede Gratiswerbung und finde es verwunderlich, daß doch HEART FIRST Produkte im TRUST in irgendeiner Form gewürdigt werden. Mit dem Entstehen des Artikels habe ich überhaupt nichts zu tun, er enthält einige gute Sachen, anderes ist ziemlicher Müll, ich will jetzt hier aber nicht ins Detail gehen. Jedenfalls wäre es schön gewesen, wenn auch die Erklärung, die auf dem Textblatt der Platte zu dem Text steht, mit abgedruckt worden wäre, so wird der Kontext nicht ganz klar, auch wenn der Text auf den ersten Blick wie die Faust aufs Auge paßt, so wie H. Johner ihn verstanden hat.
So, das wär's für heute, um es nochmals ganz klar zu sagen: Andy, Akö, Dolf, So Much Hate, die Promofrauen - die ich kenne - sind alle sehr nett, aber manchmal wundere ich mich ohne Ende, was anno '92 so unter dem Oberbegriff HC abgeht. Ich hoffe, daß diese Diskussion noch viele Leserbriefseiten füllen wird was dann sowieso nur die Leute interessiert, die die jeweiligen Briefe geschrieben haben. MOSH HARD OR DON'T! '83 in '92!!!
Flo Böckhstr. 39 1000 Berlin 61

Hallo Flo
Vielen Dank für deinen Brief, ich verstehe nur nicht ganz, du weißt doch selbst das es nicht so ist, ja, schreibst es ja sogar, aber vielleicht regt das ganze ja an. dolf

Ich sehe schon es ist endlich an der Zeit den neuen -ismus hier vorzustellen, er existiert zwar schon lange und wird auch von allen heftigst praktiziert aber von kaum jemanden wahrgenommen, das muß sich ändern, und deshalb hier zwei typische Beispiele aus unserer ach so lieben Szene.

Da war also mal unser junger Punk vor 10 Jahren, oder so, rebellisch, frech, idealistisch, etwas no-future-stimmung, aber dennoch mit genügend Kreativität und Energie, so schlug er sich also durch. Machte neben seinem "normalen" Leben (also je nach Alter, eben zur Schule gehen und mit Eltern und Lehrern streiten, oder eben arbeiten und mit denen dort streiten, oder auf dem Arbeitsamt, Wohnung suchen, etc.) noch massig anderes, nämlich Punk-Sachen. Das ging los beim Briefeschreiben in alle Welt, Fanzines tauschen, Tapes tauschen, Tapes machen, selbst Musik machen, Fanzines machen, Vertrieb machen, Label machen. Da gab es viele Höhen und Tiefen, Freundschaften wurden geknüpft, bittere Entäuschungen erlebt, Wissen und Routine sammelte sich an, was man so im allgemeinen Erfahrung nennt. Nun wie dem auch sei, im Laufe der Jahre hat sich das "normale" Leben mit den Punk-Sachen vermischt (klar, er streitet sich nicht mehr mit den Lehrern, tauscht auch keine zines mehr...), man ist eben ein alter Hase der seine Erfahrungen hat und z.B. ein Label macht, oder sonst was. Dann kommt plötzlich einer daher und wirft unserem Beispiel vor doch ein angepasster alter Sack zu sein, der schon total kommerziell ist und überhaupt völlig spießig und den jungen Leuten überhaupt nicht die Möglichkeit gibt selbst was zu machen weil ja schon alles von ihm gemacht wird, oder so.

Das der Kritiker um ein gutes Jahrzehnt jünger ist konntet ihr euch wohl denken.

Und merken.

Kommen wir zu unserem anderen Beispiel, das etwas schneller erzählt ist. Vor 2 Jahren, oder so, hat eben ein anderer Punk angefangen (der ähnliche Vorstellungen, Ideale und Probleme hat wie unser Punk in Beispiel eins, vielleicht etwas mehr der Zeit angepaßt) völlig enthusiastisch Briefe zu schreiben, Tapes zu tauschen, bei zines mitzumachen und meinetwegen viel Energie in das lokale Jugendzentrum steckt wo er nun schon seit ein paar Monaten Konzerte mit befreundeten Bands veranstaltet. Sein großes Ziel war es schon immer mal eine "größere" Band zu haben, dann hat er endlich eine, freut sich und macht was er sonst auch immer macht. Bis dann einer kommt der die Band begleitet und ihn voll anmacht, er sei ein verdammter Kid, der ja viel zu naiv sei, keine Ahnung habe, er trotz der anti-kommerz-einstellung trotzdem kommerziell sei, das er überhaupt nicht reel sei, das es so niemals weitergehen kann und überhaupt.

Das dieser Kritiker um ein gutes Jahrzehnt älter ist konntet ihr euch auch denken.

Und die Moral von der Geschichte? Ganz klare Aussage:

STOPPT ALTERISMUS!

Und diesmal machen wir es gleich richtig, nämlich in beide Richtungen (was ja bei vielen andern -ismen immer übersehen wird). Also wir brüllen weder:

"Scheiß alte Säcke, ihr gehört doch eh schon ins Grab" und genausowenig brüllen wir:

"Ihr verdammten Kids, ihr habt doch von nichts ne Ahnung, also laßt die Finger weg" Obwohl es beiden Parteien des öfteren bestimmt schwer fallen wird, und obwohl beide für sich subjektiv wohl recht haben. Aber das ganze muß eben ganz anders angesetzt werden, nämlich wie immer, man muß den Mensch sehen und nicht sein Alter. Man muß eben etwas mehr Verständnis aufbringen, aber es sollte ja zu verlangen sein das ein "alter" einem "jungen" seine Unwissenheit und Naivität nicht als solche auslegt sondern einfach anerkennt das er es schlecht besser wissen kann. Genauso sollte ein "junger" zu verstehen versuchen das der "alte" eben gewisse Erfahrungen gemacht hat die er so noch nicht gemacht hat. Am besten ist es wenn sich beide Seiten austauschen, voneinander lernen. Denn niemand will, das die "jungen" unkritisiert alles von den "alten" übernehmen, aber wenn alle "jungen" praktisch immer wieder von vorne anfangen dreht sich das ganze ja auch immer nur im Kreis und es geht nicht voran, wenn die "alten" abspringen oder verdrängt werden. Ebensowenig kann verlangt werden das die "alten" immer nach der Nase der "jungen" tanzen. Das das voneinander lernen ein nicht ganz einfacher Prozess ist dürfte auch klar sein, aber es ist möglich, muß ja nicht 12 Stunden am Tag sein. Es ist aber nichts desto trotz wichtig das die "alten" und "jungen" in Kontakt bleiben, denn die einen liefern u.a. Erfahrung und die anderen oftmals frische und neues, man muß eben reden. Denn der ALTERISMUS bringt im Endeffekt niemanden was. Ganz klar dürfte sein, das es massig "alte" Arschlöcher gibt, genauso wie es "junge" Arschlöcher gibt. Allerdings haben die "jungen" den Vorteil das sie sich noch eher vom Arschloch wegentwickeln als viele "alte" (was ja an sich auch schon wieder eine ALTERISTISCHE Aussage ist d.T.).

Stellt euch doch mal vor was das für ein Bild wäre wenn sich einige nicht-arschloch-mäßig-draufe Graue Panther mit einigen nicht-arschloch-mäßig-draufen Punks/Hardcores zusammentun. Sie wären die Outlaws schlechthin, die ALTERISTISCHEN Grauen Panther würden ihre Altersgenossen verdammen das sie sich mit solchen Spinnern abgeben, und die ALTERISTISCHEN Punks/Hardcores würden ihre Altersgenossen verdammen weil sie sich mit den alten Spießern abgeben. Um das Thema mal in allen Farben auszumalen, ich weiß, ich und meine Beispiele. Ok, ihr wißt auf jeden Fall Bescheid.

Abgesehen davon ist ja auch alles Punk, der Monat Mai war richtig Anarchie und Punk und so - Alter. Überall Krawall und Chaos, von Berlin über das was mal früher Yugoslawien war, rüber nach LA und dann auch noch im schönen Thailand, bald wird es so sein das Krawalle nicht mehr zählen wenn es keine toten gibt, scheiße, es spinnen fast alle. Fangt nicht auch noch damit an!

Übelriechender Glutatem wie aus den Grüften der Hölle schlägt mir sengend ins Gesicht, eitergelbe Dämonenaugen sprühen mir flammende Blicke entgegen, die stählernen Krallen des kreaturgewordenen Bösen bohren sich unerbittlich, grausam und todesbringend in mein geschundenes Fleisch, jeder Gedanke an Ausweg und Entkommen ist nunmehr sinnlos und lächerlich. Ich hatte zuviel riskiert, zuviel gewagt, zu leichtfertig Leben und Seelenheil aufs Spiel gesetzt, "Jaaaa!" brülle ich mit der nahezu letzten Kraftanstrengung meiner Lungen, "Jaaaa! Ich gestehe! Ich werde alles gestehen!" - nahezu unmerklich lockert sich der Griff der Todeskreatur, geradesoweit, daß flüsternd und stammelnd mein Bekenntnis über meine Lippen dringen kann. "Ja, ich bin schuldig, ich bin mitschuldig am Tod von Tausenden, an Zerstörung und Vernichtung von Unwiederbringlichem. Ich esse kein Fleisch, aber bin trotzdem Mörder von zahllosen Tieren. Ich habe mich nie davor zurückhalten können, Milch, Käse, Butter zu mir zu nehmen und dadurch den Kreislauf des Todes in Gang zu halten. Die Kuh, Lebewesen und Person wie ich selbst, gebärt ihr Kind und gibt ihre Milch auch, dem natürlichen Drang ihres Körpers ausgeliefert, nachdem man ihr Kind dem Schlachtermesser zugeführt hat. Der Kreislauf von Geburt und Tod wird vom Parasiten Mensch in eine maßlose enge Kurve gebogen. Desweiteren benutze ich, ohne zu zögern, alle erdenklichen elektrischen Geräte und Vorrichtungen, und sei es nur zu meinem bloßen Vergnügen und ohne zwingende Notwendigkeit, obwohl mir bekannt ist, daß ebendiese Energie hergestellt wird durch giftrußende Verbrennung, die Wälder, Tier und Mensch verätzt, als auch durch die allesverseuchenden Atomkraftwerke, die schon im geduldeten Normalbetrieb und ohne die zu vertuschenden Strahlungsunfälle Kinderkrebsraten und flächenweite Mutation unbestreitbar in die Höhe schnellen lassen. Nicht nur für heute sondern für tausende von Generationen. Genauso ungezügelt nehme ich teil an der Ausbeutung der Milliarden Armen dieses Planeten, am Verbrauch von Erdöl, Kaffee, Bananen, Tropenwaldbäumen, Leben und Blut von Afrikanern, Arabern, Asiaten und Südamerikanern. Durch Teilnahme an materiellen Geschäften und gesellschaftlichen Vorgängen trage ich bei zur Stabillisierung des hier herrschenden Industrie-Regimes, welches all diese Vorgänge in Gang bringt und hält, und begnüge mich mit einem Zustand der Sklaverei."

Hasso hat inzwischen von mir abgelassen und sitzt mir gegenüber. Seine schelmisch-schamanischen, halb-zugekniffenen Augen scheinen mir mit spöttischem Blick zu sagen: "Und wie kommst du damit klar, Alter?"

Verdammte Scheiße! Ich lebe in diesem ganzen Wahnsinn seit Jahren, und ich habe davor Jahre der Kindheit darin verbracht, ohne mir all dessen bewußt zu sein. Wenn ich mir überlege, was ich dagegen tun könnte, fallen mir nicht viele Möglichkeiten ein. Der Total-ausstieg? In den Urwald ziehen, Wurzeln und Beeren essen, täglich

Staub und Erde aufs Haupt krümeln, in der Hoffnung, irgendwann alles abgebüßt zu haben und schuldlos zu sein? Oder mit dem Aufschrei: Da kann man doch nichts gegen machen! mich dem Irrsinn in die Arme werfen, alles zu verdrängen, mich jeden Abend zu betrinken, im Blutrausch der Selbstzerstörung? Sorry, aber das sind zwei unrealistische Extreme, die für mich beide nicht in Frage kommen. Ich kann also keine Ausreden finden und muß versuchen, mich irgendwie zwischendurchzuschlängeln und dabei meine Ideale, Werte, Überzeugungen zu behalten. Wer sich einem der beiden Extreme zu sehr nähert, der völligen Abgrenzung und der völligen Selbstaufgabe, arbeitet damit dem System zu. Gegen das System kämpfen, wovon wir alle gerne reden, obwohl keiner so genau weiß, wie das geht, können wir nur als Teilnehmer des Spiels. Dieses Spiel funktioniert ja so, daß ein paar (die "Chefs"" sich Regeln ausdenken, an die wir anderen uns dann halten müssen. Das Spiel hört da auf oder ist zumindest eingeschränkt, wo wir die Regeln ändern, ohne uns selbst dabei einzureden, daß dies mehr als nur ein Anfang wäre. Die Regeln zu ändern heißt aber nicht, neue aufzustellen. Wer auf einen anderen herabsieht, weil er Metal hört statt Hardcore, Fleisch ißt statt Soja, Golf GTI fährt statt Fahrrad, ist in den alten Regeln gefangen und tut genau das, was Helmut Kohl von ihm will: Regierbar bleiben. Wer sich nicht in Raster pressen läßt, und der Trick dafür ist eben Toleranz, wird latent unregierbar. Jede Ideologie hat den Keim der Gewalt in sich und die Grundstrukturen des Faschismus. Jede Ideologie dient nur dazu, Entscheidungen und Verantwortungen mit dem Verweis auf das scheinbar unumstößliche von sich abwälzen zu können. Aber das alles ist nur meine persönliche Meinung. Meine geliebten Trust-addicts, in jedem von euch steckt ein kleiner Hasso. Fass for fun, oder fass oder stirb oder party for your right to fass, oder so. Reverend Hasso.

Schon mal eine lachende Uhr gesehen. Ich nicht, dazu rinnt mir die Zeit viel zu schnell durch die Finger. Auch heute chronischer Zeitmangel.
Zunächst einmal in eigener Sache. **TAPE-REVIEWS:** es haben mich einige erboste Briefe erreicht. Nein, die Tapereviews sind nicht gestorben. Unser neuer Bandlauscher hat eine ganze Tüte voller Tapes aber er **hatte** auch eine (größere) Tüte persönlicher Streßigkeiten: Umzug, Prüfungsstreß, kapputte Schreibmaschine, Bier- und Cannabisräusche, akute Antriebsschwäche und ähnliches. Fakt ist, daß es ab der nächsten Nummer **natürlich** wieder Reviews geben wird und auch alle bislang eingegangenen Tonträger Berücksichtigung finden werden. **ALLERDINGS**, beim lesen bitte bedeutungsschanger betonen, werden wir in Zukunft die Tapes ebenso selektieren wie die Platten. Combos die, ihre eigene Spielfreude in Ehren, meinen die Ohren unserer Rezensenten mit dilletantischster Geräuschkulisse (MUSIK wäre dafür reichlich übertrieben) vergewaltigen zu müssen, sind aufgefordert ihre Demos nur noch in Form von 90er Chromdioxid Cassetten einzuschicken. Die lassen sich wenigstens mit neuer Mucke überspielt wiederverwenden. Die 20 Minuten Billigtapes wandern direkt in die dafür vorgesehene Mülltonne.
Bezüglich meiner letzten Kolumne (Gewalt) erreichte mich eine wahre Flut von Briefen. Leider bestehen einige Leute auf der Nichtveröffentlichung ihrer Statements. Eine Einstellung die ich - ehrlich gesagt - nicht ganz nachvollziehen kann. Wie soll eine Diskussion in Gang kommen, wenn die Argumente versteckt gehalten werden. Da ich glaube, daß gerade die Diskussion bezüglich Gewalt dringend erforderlich ist, werde ich mich bemühen die einzelnen Briefe-SchreiberInnen umzustimmen und vertage deshalb die anderen Briefe zu diesem Thema auf die nächste Nummer um die Debatte übersichtlich und zusammenhängender zu dokumentieren. Wer also noch seinen Senf dazugeben will, möge ihn auf ein Blatt Papier pressen und an meine Adresse (siehe Impressum) schicken.
Ansonsten Ohren steif halten...
akö

ABOS

Das Abo wird nicht automatisch verlängert, du mußt also selbst wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.
Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von 5.- DM in Briefmarken oder einer Note.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.
Falls ihr keinen Bock habt extra den Bestellcoupon hierher zu schicken, gebt bei eurer Überweisung unbedingt eure komplette Adresse sowie die Nummer ab wann das Abo laufen soll an.

TRUST - Abo´s, Salzmannstr. 53 8900 Augsburg

0 Hiermit bestelle ich:

ein Fünf-Hefte-Abo für 20.- DM
beginnend mit Nummer_____
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe) *

Name: _____

Straße: _____

Plz,Ort: _____

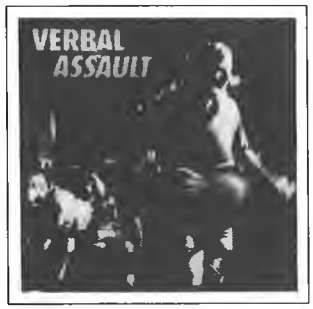
Datum, Unterschrift:

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 überwiesen (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

SNUFF
REACH
KONKURRENT K140



VERBAL ASSAULT
EXIT
KONKURRENT K137

JAM JAR
TEKNIKOLOR YAWN
KONKURRENT K142c

firsts and lasts on KONK

catalogue

MDR1 • **Faith No More** • We Care A Lot (lp)
K103 • **Victims Family** • Voltage & Violets (lp)
K104 • **V/A** • Viva Umkhonto (lp)
K108 • **Kampec Dolores** (lp)
K111 • **Dolf** • Tien Toffe Gitaarmelodieën (lp)
K112 • **Bad Beach** • Cut It Off (lp)
K113 • **Scream** • Live In Amsterdam (lp)
K114 • **Verbal Assault** • Trial (lp)
K115 • **Verbal Assault** • Tiny Giants (7")
K116 • **V/A** • Intifada (lp)
K117 • **Social Unrest** • Now And Forever (lp)
K118 • **Th'Inbred** • Kissing Cousins (lp)
K119 • **Victims Family** • Things I Hate To Admit (lp)
K120 • **God** • The Shametree (lp)
K121 • **Verbal Assault** • On (12")
K122 • **De Kift** • Yverzucht (lp)
K123 • **King Face** • Everywhere You Look (lp)
K125 • **False Prophets** • Invisible People (lp)
K126 • **Life But How To Live It?** • Day By Day (lp)
K127 • **Revenge Of The Carrots** (7")
K128 • **Victims Family** • White Bread Blues (lp+cd)
K129 • **Dog Faced Hermans** • Too Much For The Red Ticker (7")
K130 • **NoMeansNo** • Live And Cuddly (2lp)
K131 • **The Plot** • Thickens (lp)
K132 • **Arm** • Victory Of Forgetting (lp)
K133 • **Dog Faced Hermans** • Human Fly/Everyday Timebomb (cd)
K134 • **Victims Family** • My Evil Twin / **Coffin Break** • Cry (split 7")
K135 • **Shovlhed** • Stove Boy Serves Daily Special (lp+cd)
K136 • **The Vernon Walters** • Retrospective Retrieval (cd)
K137 • **Verbal Assault** • Exit / s.t. (10"+cd)
K138 • **Victims Family** • The Germ (lp+cd)
K139 • **Dog Faced Hermans** • Mental Blocks For All Ages (lp+cd)
K140 • **Snuff** • Reach (lp+cd)
K142 • **Jam Jar** • Teknikolor Yawn (cd)

DISTRIBUTIE:
DE KONKURRENT, POSTBUS 14598,
1001 LB AMSTERDAM, THE NETHERLANDS
TEL. 020 - 684 4153 FAX 684 9505
Germany: EFA UK: SRD Italy: Wide France: Silence de la Rue

TATTOOED CORPSE —
GRAVEYARD A GO-GO EP
(Produced by Slayer Hippy/Poison Idea)
SOUNDS FROM THE STREET II - EP-COMPILATION
(TATTOOED CORPSE, OUTCRY, SWINGSET, LEFT NUT)
OLSEN BANDE - BRUTALITY EP
THE LOST LYRICS —
DAYS OF JOY EP
CRASSFISH —
PLAY IT LOUD FOR YOUR NEIGHBOURHOOD LP

Außerdem:
RAT'S GOT THE RABIES - CRASSFISH LP

SOUNDS FROM THE STREET VOL.I
(THE LOST LYRICS, LA SECTA
BROKEN TOYS, THE NEW WIND)

EP = 5.-/LP = 14.-
(+ Porto)
Wir verschicken auch gerne unsere Liste mit aktuellen und vielen raren Scheiben. Komm für 'ne Mark.

WASTE VINYL
RIEPESTR.17 * 3000 HANNOVER 81
Tel:0511/839867 GERMANY FAX:05032/66757

GERMANY
ORDER BY MAIL ! 0821/541291

FORDERT UNSEREN KOSTENLOSEN KATALOG AN!!!!!!!!!!!!!!!!

MEHR ALS 300 TITEL AUS DEN BEREICHEN PUNK, FUN-PUNK, HARDCORE, CROSSOVER, GRINDCORE, DEATHMETAL UND VIELE BESONDERHEITEN AUF LP, CD oder MC! KATALOG ANFORDERN!!

THE ABS, ABOMINATION, ADOLESCENTS, ANHREFN, ATROCITY, BAD BRAINS, BAD RELIGION, BENEDICTION, BLACK FLAG, BOSKOPS, BACK SESSION GR., BROKEN BONES, CHANNEL 3, CAT-O'NINE-TAILS, CIRCLE JERKS, DANZIG, DAILY TERROR, DEAD KENNEDYS, DEATH STRIKE, DIRGE, DISSENT, DOA, DISORDER, DR. KNOW, DRI, ED GEIN'S CAR, THE FIENDS, FORCE FED, GBH, GOVERNMENT ISSUE, HANNEN ALKS, HDQ, HOLY MOSES, IDIOTS, HÜSKER DÜ, HUMAN ERROR, INCUBUS, INFERNO (fast alles!!!), INSTIGATORS, IMPULSE MANSLAUGHTER, KLAMYDIA, KRAUT, LYLE, MANIACS, MASTER, MDC, MEAT PUPPETS, MISFITS, NAPALM DEATH, NECROS, N.O.T.A., NUCLEAR, OFFENDERS, PETER & THE TEST TUBE BABIES, PIXIES, PLASMATICS, RAMONES, PUNGENT STENCH, DISHARMONIC ORCHESTRA, RIGHTEOUS PIGS, ROSTOK VAMPIRES, SACRED DENIAL, SACRILEGE, SAMHAIN, DIE SCHWARZEN SCHAFE, SCREAM, SEVEN SIOUX, STRAW DOGS, SLUTS, SPERMBIRDS, SODA CAN, SO MUCH HATE, SONS OF ISHMAEL, SOULSTORM, SUBVERT, STAND TO FALL, SUBHUMANS, THAT'S IT, TARNFARBE, TARGET OF DEMAND, THE UNDEAD, VELLOCET, WALTER 11.

UND VIELE INTERESSANTE SACHEN MEHR! LAUFEND NEUES! JEDER BESTELLUNG LIEGT AUF WUNSCH EIN INFERNO ODER SOULSTORM POST GRATIS BEI!!!!!

Rise & Fall Prod. GbR
Arnulfstr. 13
8900 Augsburg

Der Mai liegt hinter uns, die Baume schlagen nicht mehr aus und überall riecht es nach Sommer. Aus schattigen Biergärten und von sonnigen Badestränden deshalb die TRUST-Kurznachrichten.

Die **CRO-MAGS** Tour fällt aus. Wie aus gut informierten Kreise verlautbarte, müssen die Jungs stattdessen auf den Plantagen des ZAP-Herausgebers **MOSES ARNDT** ihre Promoschulden abarbeiten. Da haben es **LEATHERFACE** schon besser. Sie werden im Juli den Japanern lehren was stinkende Socken und treibender Punkrock alles vermag.

Zur definitiven Gewißheit wurde anfang Mai das Gerücht, daß **ANDY** die beiden **WRIGHT**'Brüder **ROB** und **JOHN** verlassen hat. So blieb von **NOMEANSNO** nur die präziseste Rhythmusachse des Universums übrig. Konsequenterweise auch des alten Namens entledigt' und fortan als **THE HANSON BROTHERS** unterwegs. Die musikalische Perfektion sowie die verschrobenen Charaktere der beiden Brüder dürfte es potentiellen Nachfolgekandidaten sehr schwer machen. Andy versucht derzeit in Amsterdam Fuß zu fassen.

Hoffentlich keinen Fuß setzten TRUST-LeserInnen in Hare Krishna-Tempel wenn **RAY CAPPO** (sein Sekten-Name ist uns nicht bekannt) dort mit **SHELTER** auftritt. Neben gewohnten Gig-Adressen finden sich in der Tourliste auch einige Sekten-Häuser. Tourveranstalterin **UTE FÜSGEN**: "Jetzt haben sich die Leute immer aufgeregt, daß wir 'US-Faschobands' buchen, jetzt sollen sie sich mal über etwas anderes ärgern."

Und wir schalten hinüber zu unseren Kollegen von der Sportredaktion.

Die Kicker der Hamburger **HAFENSTRASSE** halten die große fußballerische Tradition St. Paulis hoch. Mitte Mai gewannen die Jungs nach kräftezehrenden Spielen und noch kräftezehrenderen Trinkernächten ein hochkarätig besetztes Turnier in Stuttgart. Die Organisatoren aus der Stuttgarter **NECKARSTRASSE** belegten selbst nur einen Mittelfeldplatz.. **HAFENSTRASSEN**-Keeper Patrick De Donder (belgischer Import) schloß sich nach ausgiebiger Siegesfeier dem Tourkonvoi der Amsterdamen **DO OR DIE** an und machte die Erfahrung, daß die kleinen Bassistinnen New Yorker Frauenbands in Fußballmatches genauso quirlig und schnell sind wie auf der Bühne, **WENCH**-Basserin Laurien demonstrierte eindrucksvoll.

DO OR DIE demonstrierten dafür einmal mehr die "emotional sides" einer Tour. Dabei fiel auf, daß sie umso besser spielen, je mehr sie vor dem Konzert miteinander streiten. Selbst über die Frage, ob sich die Band nach der Tour auflösen oder eine neue Platte aufnehmen wird wurde gestritten. Did and died?

Sommer, Sonne, Festivals. Das **KONCHORD**-Festival der beiden Labels **DISCHORD** und **KONKURREL** im Amsterdamer Paradiso geriet zu einem Großereignis. Nachdem **SHUDDER TO THINK** und **JAM JAR** den Eröffnungsabend bereits zur Party geraten ließen, setzten **FUGAZI** mit dem Konzert ihres Lebens mehr als einen d'rauf und trieben die 1300 Fans an den Rande der Raserei. Der zweite Tag wurde von **CREDIT TO THE NATION** hiphopend eröffnet. **THE EX** und **TOM CORA** nötigten der Menge standing ovations ab und der neutrale Beobachter rieb sich verwundert die Augen ob der Tatsache, daß **VICTIMS FAMILY** an- und abschließend die Riesenstimmung nicht mehr zu steigern vermochten.

Nachdem unsere österreichischen Gesinnungsgenossen in Hohenems seitens der Kommune legal illegal ihrer Veranstaltungsmöglichkeit **KONKRET** beraubt wurden (siehe TRUST 33) soll das dreitägige **TRANSMITTER-FESTIVAL** nochmal nachdrücklich die Notwendigkeit eines (sub)kulturellen Forums für den Raum Vorarlberg unterstreichen. Vom 17. bis zum 19. Juni werden sich dort mehr als zehn Bands die Klinke in die Hand geben. Während der letzte Tag im Zeichen zeitlosen Rock'n'-Rolls steht (**LOMBEGO SURFERS**, **WOODSHOCK**, **MR. T EXPIRIENCE**) gibt's am zweiten Krach in allen Variationen (**RUMBLE MILITIA**, **ALBOTH** und mehr). Eröffnet wird das Happening am 17. von **TECH AHEAD**, die an **ALLOY** und **FUGAZI** weitergeben.

Da Fritzens **HASSO** gerade zähnefletschend hinter mir steht, fällt mir noch ein, daß ich schreiben sollte, daß die CD-Version des aktuellen **TECH AHEAD** Tonträgers "Certain Revenge" nicht nur ein paar lumpige Bonusstücke, sondern die komplette remixte Version der ersten LP "Survive" enthält.

Keine Remixes werden die **HEADS UP** mehr unter die Leute verteilen. Die Stilverwurster haben ihre Soundküche sich schon vor zwei Monaten aufgelöst. Allerdings drohte die verbliebene Besetzung neue Projekte an. Solange es nicht wieder Funkmetal-Whopper sind...

Und weil es so lustig ist wieder einmal eine Kurzmeldung aus der Welt des Showbiz. Der Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein--Westfalen, **GÜNTHER EINERT**, wird dieses Jahr die **POPKOMM** endgültig auf das dümmliche Level einer Oscar- oder Grammy-Veranstaltung hieven. Er darf nämlich den ersten "Label Award" überreichen. Zweck des Brimboriums: "Der Förderpreis soll die Firmen bei der Etablierung am Markt unterstützen." Bedarf wohl keines weiteren Kommentares...

RISE-Labelmacher **JÖRG ROSENBAUM** verlegte Wohn- und Label-Sitz nach Frankfurt, neue Anschrift: Schichaustr. 7-9, Appt. 1, 6000 Frankfurt 1.

HC-Radioshows jetzt auch in Berlin. **CORE AND REALITY** heißt eine entsprechende einstündige Show, die jeden Donnerstag über den offenen Kanal (92,75 MHZ) zu hören ist. Offene Kanäle sind Radiostationen, in denen jeder, der seinen Arsch aus dem Sessel kriegt, selber Radio machen kann.

Und da TRUST relevante Musik und Kultur nicht immer nur in Metropolen ablaufen sollte, hier eine Aufzählung von Städten in denen es einen OFFENEN KANAL gibt und die Aufforderung an EUCH, **JA GENAU DU!**, Shows zu starten. Folgende Städte haben Offene Kanäle: Dortmund, Essen, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Duisburg, Hamburg, Koblenz, Meckenheim, Schifferstadt, Trier, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Worms, Neustadt an der Weinstraße, außerdem gibt es noch den Nord-Ostsee-Kanal, er erreicht die Haushalte zwischen Brunsbüttel und Rendsburg. Also Freunde, nicht immer nur maulen das nichts los ist, schnappt Euch eure Platten und lasst den Äther surren...

akö

D.D.R.

MAILORDER

Steinrader Weg 8 / D - 2400 Lübeck 1
Tel. 0451 / 4 45 38 / Fax: 0451 / 4 30 41

Industrial/Noise/Avantgarde/Raritäten/
Punk/HC/Underground/Fazines/Wave
Indis aller Art/Sonderangebote

KOSTENLOSEN KATALOG ANFORDERN!!

DIE ERSTEN 100 BESTELLER/INNEN ERHALTEN JE EIN FAZINE ALS DRAUFGABE!!

Ab dem 01.04.92 auch Ladenverkauf!!!

AUS UNSEREM ANGEBOT:

D.O.A. - LP "Greatest Shits"	DM	11,90
Marginal Man - LP "Double Images"	DM	10,50
Neurotic Assholes - EP "Just do it for fun"	DM	4,00
Resistors - LP "Tiny Scars"	DM	10,50
Arm - LP "Your choice live series"	DM	10,50
Woodentops - LP "Wooden food cops..."	DM	11,90
Youth Gone Mad - EP "Crime Rate 88"	DM	4,90
Psychedelic Furs - LP "All of this and nothing"	DM	11,95
Psychedelic Furs - LP "Midnight to Midnight"	DM	11,95
UK Subs - LP "Killing Times"	DM	11,95
Die Frohlix - LP "Durchgeknallt"	DM	11,95
The Clash - CD "London Calling"	DM	19,95
Verschiedene - CD "Ugly American Overkill"	DM	11,95
Ciccone Youth - LP "The Whit(y) Album"	DM	12,95

BACK ISSUES

ACHTUNG! Es gibt wieder einige Neuerungen aus unserem Lager zu berichten. Die deutsche Ausgabe der TRUST/MRR Photomagazins ist leider völlig ausverkauft. Wir haben aber weder Kosten noch Mühen gescheut und haben die amerikanische Ausgabe in geringer Stückzahl besorgt, quasi als US Import! Das Ding kann ab sofort bestellt werden. Der Preis beträgt nach wie vor nur 5.-DM! Einige der älteren TRUST´S sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Ab sofort wieder erhältlich, # 22 und 31!!
Die Hefte 1-12, und 14 sind restlos ausverkauft.

Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben. Ein Heft kostet 5.- DM, bitte Marken oder Schein. Ab 3 Heften kostet ein Heft nur noch 4.- DM.

TRUST/MRR Photomag (US Import, gleicher Inhalt, anderes Papier). Auf 76 A4 Seiten Fotos mit praktisch allen wichtigen Euro HC Bands in 1 A Qualität. Erschien 87 in Zusammenarbeit mit **Maximumrocknroll** USA. Wir haben einige Exemplare aus den Staaten auftreiben können, kostet 5.- DM. Zugreifen bevor auch der Import weg ist, die letzte Chance!

#13/6-88 u.a. Verbal Assault, Firehose, Lookout Rec, und Raped Teenagers Flexi

#15/11-88 u.a. The Ex, Jingo De Lunch, Drowning Roses, Prong, No FX

#16/1-89 u.a. S.N.F.U., Accüsed, Erosion, Beatnigs, Naked Raygun, Scumrock wie er wirklich war

#17/3-89 u.a. Youth of Today, Lethal Aggresion, Sacred Reich, T.O.D., Destination Zero, Herr Bitz (einige wenige Exemplare noch mit der Destination Zero flexi!)

#18/5-89 u.a. Cat-O-Nine-Tails, Life but how to live it?, So Much Hate, L.U.L.L., Hubert Selby

#19/9-89 u.a. Uniform Choice, Gwar, Snuff, Nirvana, Sub Pop, Soulside, Bad Religion, White Zombie, Victims Family (einige Exemplare noch mit Alien Boys Flexi!) 100 Seiten!!

#20/3-90 u.a. Hard Ons, Doughboys, Dickies, Exel, Gorilla Bisquits, Haywire und 4-farb Umschlag von Fabi

#21/1-90 u.a. Mudhoney, Bitch Magnet, Verbal Abuse, All, Wrecking Crew, Arm, Underdog, Kurdistan, Amp Rep Rec.

#22/3-90 u.a. VD, Lazy Cowgirls, Cateran, Sink, Poll, Noise Annoys

#23/5-90 u.a. D.I., Flower Leperds, Urge, Hell´s Kitchen, Trottel, Stengte Dörer, Zodiac (einige Exemplare noch mit der Haywire/NoNoYesNo 7"!!)

#24/9-90 u.a. D.O.A., Big Chief, Corrosion of Conformity, Mega City Four, Shudder to Think, Dr. Bruker

#25/11-90 u.a. Jane´s Addiction, Do or Die, Celebrity Skin, Alice Donut, L 7, Babes in Toyland, Evil Horde, Bored

#26/2-91 u.a. Oslo Story, BSG, Tech Ahead, Gespräch mit einer Pornodarstellerin, Didjits, Saftartikel

#27/4-91 u.a. Poison Idea, Bad Yodelers, Citizen Fish, Charley´s War, Brötzmann

#28/6-91 u.a. Geteilte Köpfe, Chumbawamba, Heads Up, Toy Factory

#29/8-91 u.a. Assasins of God, Boxhamsters, Sylvia Juncosa, Israelvis, Kapu, Heiland Solo, Theo Berger, Alien Boys (76 Seiten!)

#30/10-91 u.a. Gray Matter, Kina, Schwarze Feuer, Jelly Phlegma, Strangemen, Jones Very

#31/12-91 u.a. Consolidated, Jeff Dahl, Skinyard, Holy Rollers, Bastro

#32/2-92 u.a. Mother, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#33/4-92 u.a. Asexuals, Toxoplasma, Sharon Tates Children, Blue Manner Haze

#34/6-92 u.a. Treponem Pal, Godflesh, Superchunk, Party Diktator, Hijack, Wat Tyler, Tar

Hiermit bestelle ich:
0 #13 0 #15 0 #16 0 #17
0 #18 0 #19 0 #20 0 #21
0 #22 0 #23 0 #24 0 #25
0 #26 0 #27 0 #28 0 #29
0 #30 0 #31 0 #32 0 #33
0 #34
0 Photomagazin
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.

TRUST - Back Issues, Salzmannstr. 53 8900 Augsburg

DATES

Konzerte in der Kulturstation München:
6.6. Cosmic Psychos

Konzerte im Zwischenfall Bochum: 3.6. Zero Boys, Hard Headed Souls/9.6. MDC, Ravings/2.7. The Cows/19.8. Rythm Pigs, Mauser FK/7.10. Citizen Fish, Who's Rachel?

Konzerte im JZ Leonberg-Höfingen: 6.6. Zero Boys/Contropotere/19.6. No Use For A Name

Konzerte im AJZ Bielefeld:6.67 Kevins/9.6. Boys against Girls, Mr. T Experience/16.6. Zero Boys/

Kaffee Kleinkunst BI-Sennestadt: 24.6. Mucky Pup

Konzerte im Komm Nürnberg:
22.6. Fugazi, Franz Flag, Tech Ahead

Konzerte im Juha Blaubeuren
18.7. Rorschach/24.7. Alloy

Konzerte im Zodiak Schramberg:
13.6. Big Cyc, Memento Mori/19.9. Tech Ahead
Konzerte im Rhenania Köln:
5.6. That's it, Liquid Sky/ 7.6. Meantraitors/ 12.6. Falling Rocks, Flowerhouse, Die helfende Hand/ 21.6. Zero Boys/29.6. Citizen Fish

11.6. No FX, Happy Hour Bahf. Langendreer Bochum

Konzerte im Lamm KA-Durmersheim: 17.6. Mucky Pup/ 19.6. Fates Warning

20.6. Disharmonic Orchestra, Torchure Rock Pub Bruchsal

17.6. H. Sack Ziegler 2. Bananale Gummersbach

Konzerte im Hyde Park Osnabrück: 3.6. Cathedral, St. Vitus/29.6. Fugazi, Tech Ahead, Pygmys

Konzerte in der Metzgerstr. Hanau: 10. 6. Girls Against Boys

Konzerte in der Fabrik Potsdam: 7.6. Rorschach/14.6. Badtown Boys/17.6. Rise/21.6. Hell No, Animal Crackers, Decline/21.7. Alloy

12.6. MDC, Ravings Villa Roller Waiblingen

Konzerte in: Juzi Göttingen:10.6. MDC, Ravings

17.6. Lörrach-Burghof That's it!

27.6. Soli Open Air für die Antifa Wald beim Bhf. Langendreer Bochum: Heiter bis Wolkig, Dog Faced Hermans, Strechtheads, Die Härbärds, Dead Barschel & his soapy Fingers Kommerzinfakt

11.6. Bochum-Bhf. Langendreer No FX, Happy Hour

12.6. Waiblingen Villa Roller MCD, Ravings

29.6. Leonberg-Beatbaracke Alloy

Konzerte im Kanape-Trossingen
3.6. Girls vs. Boys, Rich Rimer/24.6. Fugazi, Tech Ahead

Transmitter Kulturfestival-Hohenems-Austria
17.6. Tech Ahead, Alloy, Fugazi
18.6. Rumble Militia, Alboth, Cro Mags
19.6. Woodstock, Bishops Daugther, Lombego Surfers, Mr. T Experience

26.6. Aalen-Waldhausen-Open Air Resistors, Saufa, The Imprudence, Happy Slaves
27.6. HDJ-Band, Molassis, W.L.B.C., Despise, Throw That Beat in the Garbage Can

6.6. Kißlegg-Festival Suckspeed, Die Seuche, Animal New Ones, Cursed

4.7. Berlin-Neu Welt Obituary, Napalm Death, Dismember

Konzerte im Mauwall Köln:
18.6. Dog Faced Hermans, Stretchhead
20.6. UFD, Resist

Konzerte im Wehrschloß Bremen:
13.6. Low Max, Notwist, Naked Lunch
16.6. Cows, Gore

7.6. Bremen-Breminale: Seaweed, Badtown Boys, Budgits, Kong, Harmonizer

6.6 Frankfurt- 9 Jahre Au Open Air:
That's it, Messer Banzani, Dr. Calypso

Konzerte im Ajz Bahndamm-Wermelskirchen:
4.6. Pitchshifter, Sonic Violence/6.6. No Use for a Name, Desecrate/ 10.6. Rorschach, Not the Same, Blindfold/ 11.6. Girls against Boys/ 18.6. Zero Boys, Blurred Vision/22.6. Alloy, Crisis of Society/2.7. Hell No, Decline

Konzerte im Ujz Peine:
2.6. Thats it/5.6. Mad Crazy Insane, Graue Zellen/6.6. Talk Dirty, Pillbox Plants/10.6. Echolets, Publix/12.6. Atomic Pizza/13.6. Crassfisch, Infensy/ 15.6. Rise/20.6. Seven Kevins, B.S.G./21.6. Shallow Talks/22.6. Dog Faced Hermans, Stretch Heads/26.6. No Twist, Abfluß/27.6. Die Unbezahlbaren, Current Dash

Konzerte im Juz O 4 Mannheim:
6.6. Alien Fire, Milton Fisher/17.6. Dog Faced Hermans, Stretch Heads

Konzerte in der Alternative Lübeck:
6.6. Das Auge Gottes, Kinky Boot Beasts/ 12.6. Blind Guardian, Anesthesia/13.6. Upright Citicens, Cheep on a tree/ 20.6. Bakesys Midday Joggers, Sugar and Spice/29.8. Emils, Bad Alive

Clearwater Festival 17.7. Hochlandhalle Weilheim: Infected Noise, Defacement, Slum Lords, Notwist, Die Schweisser

I.I.N.C. Stauseefestival bei Crailsheim:
26.6. Animal New Ones, Alloy, No No Yes No, Carré Blanc Pour Serie Noire
27.6. Community Charge, Sharon Tates Children, Party Diktator, EA 80, Citizen Fish
28.6. Dead Facts, Thats it, Spermbirds, Chumbawamba

Rock Hard Festival 6.6. Jena-Rasenmühlinsel: Blind Guardian, Obituary, Napalm Death, Prong, Paradise Lost, Pestilence, C.O.C. My Sisters Machine, Dismember, Love on Ice

6.7. Bonn Biskuithalle Fishbone

Konzerte im Juz Nagold:
4.6. 2Bad, Crowbar/19.6. Abc Diablo, Psychisz Terror/ 28.6 Hell No, Citizens Arrest, Decline/ 18.9 Gray Matter

FUGAZI/TECH AHEAD
14.6. Wien-Arena
15.6. Wels-Schlachthof
16.6. München-Theaterfabrik
17.6. Hohenems-Zelt
18.6. Zürich-Rote Fabrik
19.6. Frankfurt-Hugenottenh.
20.6. Ulm/Langenau-Stadth.
22.6. Nürnberg-Komm
23.6. Stuttgart/ Neuhausen
24.6. VS-Schwenningen-Kanape
25.6. Hannover-Glocksee
28.6. Berlin-Tempodrom
29.6. Osnabrück-Hyde Park
30.6. Dortmund-Musikcircus
1.7. Köln-Rhenania
2.7. Hamburg-Fabrik
3.7. Bremen-Schlachthof

SEAWEED
1.6. Hamburg-Markthalle
5.6. Enger-Forum
6.6. Krefeld--Kulturfabrik
7.6. Bremen-Breminade
8.6. Berlin-Huxley
9.6. Braunschweig-Line
10.6. Heidelberg-Schwimmbad
11.6. Stuttgart-Maxim Gorki
12.6. Ulm-Rockakademie
13.6. Marburg-Kfz
14.6. München-Substanz
15.6. Nürnberg-Trust
16.6. Wien-WuK
20.6. Zürich-Rote Fabrik
27.6. Titmoning-Blue Velvet
28.6. Frankfurt-Negativ
29.6. Essen-Fritz
30.6. Dortmund-FZW
i.b.d. 089/7698619

PRIVAT NIHIL
4.7. Passau
6.7. Nürnberg-Kunstverein
9.7. Kaltenbrunn-Blauer elephant
10.7. Freiberg-Schloß
17.7. Brackel-Billiardcafe
18.7. Wolfsburg-Juz
23.7. Erlangen-Villa
Red Rosseten 01905/4078

YO LA TENGO/SEAM
1.6. Stuttgart-Universum
2.6.München-Theaterfabrik
5..6. Freiburg-Jazzhaus
15.6. Ü.-Palenberg-Rockf.
16.6. Frankfurt-Batschkapp
i.b.d.

DEAD MILKMAN
5.6. Gammelsdorf-Circus
i.b.d.

POEMS FOR LAILA
3.6. Ü.-Palenberg-Rockfabrik
13.6. Berlin-Tempodrom
18.7. Höchstadt/Aisch-Festival
Bizarre

GIRLS AGAINST BOYS
2.6. Linz-Kapu
3.6. VS-Schwenningen-Kanapee
4.6. Kassel-Spot
5.6. Berlin-Ex
6.6. Bremen-Wehrschloß
7.6. Hamburg-Flora
9.6. Bielefeld-Ajz
10.6. Hanau-Metzgstr.
11.6. Wermelskirchen-Juz
12.6. Münster
13.6. Göttingen--Festival

ROSTOK VAMPIRES
1.6. Essen-Fritz
2.6. Dortmund-Fzw
3.6. Bonn-Ballhaus
4.6. Mannheim-Milk
5.6. Schweinfurt
6.6. Karlsruhe-Subway
X'N'O 030/6125864

THE CHARLATANS
2.6. Frankfurt-Music Hall
3.6. Oberhausen-Music Circus Ruhr
4.6. Köln-E Werk
5.6. Bremen-Modernes
6.6. Hamburg-Gr. Freiheit
7.6. Berlin-Huxley's Jun. Hammer

THIN WHITE ROPE
15.6. Stuttgart-Univesum
24.6. Hamburg-Markthalle
25.6. Berlin-Loft
Hammer

DR AND THE CRIPPENS
1.6. Berlin-Huxley's
2.6. Kassel-Spot
3.6. Bremen-Stone
8.6. Stuttgart-Blumenwiese
9.6. Ravensburg-J.H.
Gip 0421/508180

RESIST/UFD
4.6. Berlin-Kob
6.6. Hamburg-Störtebeker
16.6. Düsseldorf-AK 47
17.6. Nidda-Juz
18.6. Frankfurt-Juz Bockenheim
19.6. Siegen-Uni
20.6. Köln-Mauwall
KomistA 06181/494040

NO FX
5.6. Nortrup-Fizoplen
6.6. Essen-Zeche Carl
7.6. Heinzberg-Oberb.-Renzo
8.6. Bremen-Schlachthof
10.6. Koblenz-Blackbox
11.6. Bochum-Bhf. Langendreer
12.6. Berlin-Huxleys
14.6. Krefeld-Kulturfabrik
Destiny

HAPPY HOUR
5.6. Nortrop-Fizopeln
6.6. Essen-Zeche Carl
7.6. Heinzberg-Renzo
8.6. Bremen-Schlachthof
11.6. Bochum-Langendreer
12.6. Berlin-Huxleys
Destiny

SONIC VIOLENCE/ PITCH SHIFTER
4.6. Wermelskirchen-Ajz
5.6. Homburg-Ajz
6.6. Magdeburg-Knast
7.6. Hannover-Glocksee
9.6. Köln-Underground
Müsgüb 0711/562428

PIGMY LOVE CIRCUS
1.6. Frankfurt
2.6. Luzern
3.6. Heidelberg-Schwimmbad
4.6. München-Kulturstation
5.6. Linz-Kapu
6.6. Lindau-Vaudiville
Gip

TRESPASSERS W / MEDUZA
2.6. Strausberg-Villa Eckerstein
4.6. Göttingen-Juzi
5.6. Braunschweig-Jz
6.6. Hannover-Korn
7.6. Hanau-Metzgerstr.
9.6. Heidelberg-Az
10.6. München-Kulturstation
11.6. Augsburg-Kreßlesmühle
12.6. Tübingen-Sudhaus
13.6. Lörrach-Irrlicht
14.6. Freiburg-Wagenburg
16.6. AachenCasinostr.
17.6. Köln-Rhenania
18.6. Oberhausen-Druckluft
19.6. Bielefeld-Ajz
20.6. Neumünster-Reichshalle

SAINT VITUS/ CATHEDRAL
2.6. Köln-Kantine
3.6. Osnabrück-Hyde Park
4.6. Hamburg-Markthalle
5.6. Braunschweig-Eissporth.
6.6. Berlin-Huxleys
7.6. Bremen-Modernes
8.6. Dortmund-Live Station
Hellhound 030/6917575

SCREAMING TREES
24.6. Köln-Luxor
25.6. Hamburg-Markthalle
26.6. Roskilde-Festival
29.6. München-Theaterfabrik
30.6. Wien-U4
i.b.d.

LOW MAX
4.6. Bern-ISC
5.6. Wien-U4
6.6. Tittmoning-Blue Velvet
7.6. Heidelberg-Schwimmbad
8.6. Stuttgart-Maxim Gorky
9.6. Frankfurt-Negativ
11.6.Oldenburg-Ede Wolf
12.6. Hamburg-Gr. Freiheit
14.6. Hildesheim-4 Linden
17.6. Gammelsdorf-Circus
19.6. Freiburg-Jazzhaus
20.6. Weingarten-Festival
23.6. Berlin-Huxley
i.b.d.

MDC
7.6. Kiel-Alte Meierei
9.6. Bochum-Zwischenfall
10.6. Göttingen-Juzi
12.6. Waiblingen-Villa Roller
13.6. Freiburg-Cräsch
14.6. Geneve-L'Usine
3.7. Wien-E.K.W. Haus
4.7. Hohenems-Konkret
10.7. Berlin-Ex
12.7. Berlin-Kob
BWF at 6 Tel 0031/20/6421546

CHUMBAWAMBA
23.6. Kassel-Spot
24.6. Essen-Zeche Karl
25.6. Mannheim-Alte Feuerwache
26.6. Freiburg-Jazzhaus
27.6. Bern-Reithalle
28.6. Crailsheim-Festival
6.7. Hamburg-Fabrik
7.7. Berlin-Huxleys
8.7. Hannover-Zelt im Bad
9.7. Bremen-Schlachthof
10.7. Enger-Forum
13.7. Aachen-Metropol
Taboo

SUCKSPEED
4.6. Augsburg-Juz Königsbrunn
5.6. Reutlingen-Zelle
6.6. Kißleg-Festival
13.6. Neurupping-Clubhaus
20.6. Gerlingen
7.8. Aarau-Open Air
x'n'o

DIE SEUCHE
6.6. Kißleg-Festival
7.6. Bad Wörishofen-U2
x'n'o

RAUSCH
3.6. Stuttgart-Blumenwiese
4.6. Nürnberg-Komm
5.6. Finsterwalde
6.6. Magdeburg-Kellertheater
7.6. Salzwedel-Hanseat
12.6. Gelsenkirchen-JZ Tossehof
11.7. Dormhagen

RISE
2.6. Linz-Kapu
3.6. Wien-Flex
4.6. Steier-Kraftwerk
5.6. Rosenheim-Juz
6.6. Karlsruhe-Steffi
7.6. Mannheim-Milk
8.6. Wuppertal-Honky Tonk
10.6. Hamburg
14.6. Flensburg
16.6. Berlin-Insel
17.6. Potsdam
18.6. Berlin-Kob
19.6. Göttingen-Juzi
20.6. Hannover-Glocksee
21.6. Bremerhaven-Roter Sand

MR.T EXPERIENCE
1.6. Schwerte-Kunterbunt
2.6. Oberhausen-Drucklufthaus
7.6. Flensburg-Volksbad
8.6. Schneverdingen-Endstation
9.6. Bielefeld-Ajz
10.6. Bremerhaven-Roter Sand
11.6. Hannover-Korn
12.6. Osnabrück-Ostbunker
12.7. Bochum
13.7. Hamburg-Störtebeker
14.7. Frankfurt-FH-BCN
0511/7011319

RUBBERMAIDS
6.6. Wittenberg-Open Air
14.6. Jübek-Open Air
19.6. Geislingen-Rätschenmühle
20.6. Gerlingen-Open Air
4.7. Bonn-Rheinkulturfestival

BABY YOU KNOW
2.6. Kassel-Spot
3.6. Fulda-Kulturkeller
4.6. Worms-KD
5.6. Münster-Sputnikhalle
6.6. Hamburg-Markthalle
8.6. Salzburg-Kulturgelände
9.6. Wien-Szene
10.6. Regensburg-Alte Mälzerei
11.6. Passau-Babalinas
13.6. Kaufbeuren-Pic
14.6. Frankfurt-Negativ
15.6. Ü.-Palenberg-Rockfabrik
16.6. Köln-Underground
17.6. Bochum-Bhf. Langendreer
18.6. Berlin-Insel
19.6. Dresden-Open Air
20.6. Marburg-Kfz
21.6. Leer-Jz
Exquisite Musik 0951/27298

FSK
7.6. Passau-Open Air
9.6. Berlin
10.6. Chemnitz-Apotheke
11.6. Plauen-Malzhaus
12.6. Erfurt
13.6. Potsdam-Lindenpark
16.6. Kassel-Spot

AFGHAN WHIGS
21.8. Braunschweig-FBZ
22.8. Köln-Tanzbrunnen
23.8. Bremen-Aladin
24.8. Hamburg-Fabrik
31.8. Ü-Palenberg-Rockfabrik
wird fortgesetzt
i.b.d.

WHITE ZOMBIE
21.8. Hamburg-Markthalle
5.8. Berlin-Huxley
6.8. München-Nachtwerk
i.b.d.

MONSTERMAGNET
31.7. Hannover-Bad
1.8. Alsdorf-Eurock
5.8. Berlin-Huxley
6.8. München-Nachtwerk
7.8. Nürnberg-LGH
8.8. Frankfurt
20.8. Nordtrup-Fizzoplon
21.8. Enger.Forum
22.8. Köln-Tanzbrunnen
25.8. Oldenburg-Ede Wolf
i.b.d.

NAPALM DEATH/ OBITUARY
4.6. Frankfurt-Music Hall
5.6. Völklingen-Sporthalle
6.6. Jena-RockHard Festival
9.6. Nürnberg-Resi
10.6. München-Theaterfabrik

11.6. Stuttgart-Longhorn
Hänsel 09170/1061

DOG FACED HERMANS/ STRETCHHEADS
17.6. Mannheim-Juz O4
18.6. Köln-Mauwall
19.6. Espelkamp-Jz
20.6. Hamburg-Flora
21.6. Berlin-Kob
22.6. Peine-Ujz
23.6. Münster-Gleis 22
24.6. Düsseldorf-AK 47
25.6. Waiblingen-Villa Roller
26.6. Karlsruhe-Steffi
27.6. Bochum-Open Air
28.6. Minden-Fkk

GRANT HART & NOVA MOB
25.6. Frankfurt-Batschkapp
29.6. Dortmund-Live Station
30.6. Berlin-Loft
1.7. Hamburg-markthalle
2.7. Fulda-Kreuzsaal
3.7. Gammelsdorf-Circus
5.7. Stuttgat-Maxim Gorki
Taboo 0241/5111836

MC 900 FT JESUS
4.6. Bremen-Maxx
5.6. Hamburg-Mojo
6.6. Hannover-Bad-Zelt
7.6. Moers-Jazzfestival
8.6. Frankfurt-Cooky's
9.6. München-Babalu
11.6. Wien-Szene
12.6. Linz-Posthof
13.6. Kassel-Spot
Taboo

COWS
16.6. Bremen-Wehrschloß
17.6. Enger-Forum
18.6. Braunschweig-Line
19.6. Hamburg-Markthalle
20.6. Berlin-Huxleys
26.6. Gammelsdorf-Circus
29.6. Frankfurt-Cookys
30.6. Bietigheim-juz
1.7. Heidelberg-Schwimmbad
2.7. Bochum-Zwischenfall
4.7. Bonn-Rheinkultur
Taboo

THE CRUEL SEA
7.6. Wien-Szene
8.6. Salzburg-Arge
9.6. München-Station West
11.6. Frankfurt-Negativ
12.6. Krefeld-Kulturfabrik
Taboo

MAGNA POP
6.7. Heiligenhaus-Club
9.7. Hamburg-Knast
11.7. Frankfurt-Negativ
Taboo

THE SILOS & BARBARA MANNING
1.6. Frankfurt-Cookys
2.6. Freiburg-Jazzhaus
4.6. Kaufbeuren-Pic
5.6. Bern-ISC
6.6. Geislingen-Rätschenmühle
8.6. Basel-Blanc
Köln-Festival
Pastell 0234/37244

JONAS JINX
12.6. Lübeck
13.6. Neumünster
17.6. Dortmund
26.6. Osterholz
27.6. Sehnde-Open Air
1.7. Heidelberg
2.7. Trier
4.7. Mainz
11.7. Weinstadt-Open Air
25.7. Aschaffenburg-Open Air

HELL NO/ DECLINE
10.6. Rheine-juz
11.6. Koblenz-Hot
12.6. Denzlingen-Juz
13.6. S/Bernhausen-Juz
16.6. Ka/Immenh.-Juz
17.6. Freiberg-Schloss
18.6. Berlin-Sek
19.6. Salzgitter-Forellenhof
20.6. Leipzig-Eiskeller
21.6. Potsdam-Fabrik
27.6. Schweinfurt-Schreinerei
28.6. Nagold-Juz
30.6. Esterhofen-Ballroom
1.7. Giessen-Infoladen
2.7. Hannover-Korn
3.7. Bremerhafen-Roter Sand
4.7. Hamburg-Flora
Navigator 09342/85240

RORSCHACH
6.6. Bremen-Wehrschloß
7.6. Potsdam-Fabrik
9.6. Herford-Fla Fla
10.6. Wermelskirchen-Juz
11.6. Troisdorf-Juz
12.6. Bad Dürkheim-Juz
13.6. S/Bernhausen-Juz
23.6. Karlsruhe-Steffi
24.6. Giessen-Infoladen
30.6. Oberhausen-Druckluft
1.7.Ka/Immenh.-Juz
2.7. Hamburg-Störtebeker
3.7. Hannover-Korn
4.7. Leipzig-Eiskeller
9.7. Berlin-Sek
10.7. Berlin-Ex
12.7. Düsseldorf-AK 47
14.7. Wien-Flex
15.7. Esterhofen-Ballroom
16.7. Nürnberg-Komm
17.7. Ulm/Blaubeuren-Juz
18.7. Freiberg-Schloss
Navigator

THAT'S IT
2.6. Peine-ujz
3.6. Wermelskirchen-Ajz
4.6. Frankfurt-BCN
5.6. Köln-Rhenania
6.6. Siegen-VEB
9.6. Zürich-Wohlgrott
24.6. Linz-Kapu
26.6. Ulm-Betageuze
28.6. Crailsheim-Festival
30.6 Marburg-Trauma
2.7. Goslar-Schweinehof
3.7. Osnabrück-Musikzirkus
4.7. Hamburg-Flora
040/382674

DIE TOTEN HOSEN/ WRECKLESS ERIC
/VIBRATORS/ UK SUBS/ 999
22.8. Karlsruhe-Waldbronn Stadion
29.8. Loreley-Festival

RUDOLFS RACHE
20.6. Rendsburg-T Stube
21.6. Berlin-Trash
23.6. Marburg-Trauma
24.6. Wuppertal-Honky Tonk
26.6. Saarbrücken-Az
27.6. Koblenz-Hot
28.6. Uelzen-Frontline
Trümmer 04421/34935

PEARL HARBOR
13.6. Berlin-Swing
20.6. Berlin-Open Air
16.7. Berlin-Knaack

ENTOMBED/ DISHARMONIC ORCHESTRA
9.6. Dossenheim-Out
10.6. Freiburg-Cräsh
11.6. Gammelsdorf-Circus
22.6. Völklingen-Sporthalle
23.6. Nürnberg-Komm
24.6. Ludwigsburg-Rockfabrik
25.6. Essen-Zeche Carl
27.6. Berlin-Neue Welt
28.6. Hamburg-Markthalle
29.6. Bremen-Aladin
30.6. Osnabrück-Hyde Park
FFP 0521/69071

MUCKY PUP/ RUMBLE MILITIA
15.6. Köln-Luxor
16.6. frankfurt-Negativ
17.6. Karlsruhe-Lamm
19.6. Gammelsdorf-Circus
21.6. Krumpa-E.T.
24.6. Bielefeld-Kafe Kleinkunst
25.6 Lindau-Vaudeville
26.6. Bulle-Cinema Lux
27.6. Freiburg-Cräsch
28.6. Braunschweig-Line
30.6. Bremen-Schlachthof
1.7. Münster-Zett
FFP

CARTER USM/ MEGA CITY FOUR MUCKY PUP
29.6. Hamburg-Markthalle
2.7. Dortmund-Musikzirkus
3.7. Erlangen-E Werk
4.7. München-Nachtwerk
5.7. Berlin-Neue Welt
6.7. Stuttgart-Longhorn
FFP

BOOGIE DOWN PRODUCTIONS
28.6. Hamburg-Docks
29.6. Berlin-Neue Welt
30.6. Hannover-Bad
1.7. München-Nachtwerk
FFP

YOTHU YINDI
27.6. Hamburg-Markthalle
30.6. Köln-Live Music Hall
2.7. München-Theaterfabrik
FFP

NAKED LUNCH
4.6. Hamburg-Marquee
5.6. Hannover-Bad
6.6. Münster-Jib
7.6. Stuttgart-Blumenwiese
8.6. Wien-U 4
11.6. München-Kulturstation
12.6. Nürnberg-Slash
13.6. Bremen-Wehrschloß
18.6. Berlin-Trash
19.6. Köln-Underground
20.6. Voerde-Rolling Stone
25.6. Bielefeld-Zak
26.6. Wermelskirchen-Ajz
27.6. Marburg-Kfz
Powerline 030/4652044

THE NOTWIST
6.6. Münster-Jib
7.6. Hamburg-Marquee
12.6. Osnabrück-Ostbunker
13.6. Verden-Jz
17.6. Heidelberg-Az
19.6. Frankfurt-Hugenottenhalle
20.6. Ulm/Langenau-Stadthalle
25.6. Hannover-Glocksee
26.6. Peine-Ujz
27.6. Marburg-Cafe Trauma
28.6. Berlin-Loft
29.6. Übach Palenberg
30.6. Dortmund-Musikzirkus
1.7. Köln
2.7. Düsseldorf-Purple Haze
4.7. Nürnber-Slash
Powerline

HUAH!/DIE REGIERUNG
13.6. Düsseldorf-AK 47
14.6. Bonn-Ballhaus
15.6. Darmstadt-Krone
19.6. Köln-Festival
20.6. Dortmund-FZW
21.6. Uelzen-Frontline
26.6. Bi/Jöllenbeck-Jz
27.6. Berlin-Insel

NOCTURNUS/ CONFESSOR
16.6. Schweinfurt-Schreinerei
17.6. Dortmund-Fzw
18.6. Gammelsdorf-Circus
19.6. Aarburg-Turnhalle
20.6. Freiburg
21.6. Frankfurt-Negativ
23.6. Bremen-Stone
MAD

UKRAINIANS
9.7. Bremen-Modernes
10.7. Essen-Zeche Carl
11.7. Kempten-Festival
12.7. Stuttgart-Blumenwiese
13.7. Übach-Palenb.-Rockfabrik
14.7. Hannover-Bad
15.7. Braunschweig-Kottau
16.7. Berlin-Huxley's
17.7. Enger-Forum
18.7. Marburg-Kfz
19.7. Fulda-Kreuzsaal
21.7. Frankfurt-Negativ
Blue Star 0421/703380

KONG
7.6. Bremen-Breminale
19.6. Emsdetten-JuKu
20.6. Marl-Schacht 8
21.6. Lünen-Bürgerhaus
22.6. Trier-Lucky Luke
23.6. Frankfurt-Negativ
Falkland 0231/8280234

MEMENTO MORI/ BIG CYC
5.6. Bonn-Bazzoka
9.6. Ludwigshafen-HdJ
10.6. Nürnberg-Kunstverein
11.6. Esterhofen-Ballroom
12.6. Schorndorf-Hammerschlag
13.6. Schrammberg-Juz
14.6. Reutlingen-Poison
17.6. Mannheim-Juz O4

BULLET LAVOLTA
1.6. Braunschweig-Line
3.6. Hamburg-Markthalle
5.6. Essen-Zeche Carl
6.6. Köln-Luxor
7.6. Longhorn-Stuttgart
8.6. Frankfurt-Batschkapp
9.6. München-Theaterfabrik
12.6. Freiburg-Jazzhaus
24.6. Übach-Palenberg-Rockfabrik
Hammer

L7
3.6. Frankfurt-Batschkapp
4.6. Nürnberg-Serenadenhof
5.6. Düsseldorf-Tor 3
Hammer

PEARL JAM
10.6. Stuttgart-Messekongresszentrum
11.6. Hamburg-Groûße Freiheit
15.6. Nürnberg-Serenadenhof
Hammer

SWERVEDRIVER
17.6. Braunschweig-Line
18.6. Köln-Luxor
23.6. Stuttgart-Blumenwiese

PAVEMENT
!:/: Bremen-Römer
2.7. Berlin-Loft
3.7. Hamburg-Markthalle
4.7. Münster-Odeon
6.7. Köln-Luxor
Hammer

SMASHING PUMPKINS
31.8. Hamburg-Markthalle
1.9. Berlin-Loft
3.9. Frankfurt-Batschkapp
4.9. Düsseldorf-Tor 3
Hammer

SKYCLAD/ TANKARD
11.9. KA-Durmersheim
12.9. Isny
13.9. Ludwigsburg
14.9. Erlangen
16.9. Berlin
17.9. Bremen
18.9 Essen
19.9. Jena
20.9. Hamburg
21.9. Osnabrück
Hammer

MAGNAPOP
6.6. Heiligenhaus-Club
9.6. Hamburg-Knast
11.6. Frankfurt-Negativ

Taboo

DIE ART
3.6. Nürnberg-Komm
5.6. Regensburg-Mälzerei
6.6. München-Backstage
12.6. Leipzig-Haus
13.6. Schwäbisch Hall-Alpha 60
14.6. Stuttgart-Blumenwiese
20.6. Frankfurt/O.-Open Air
23.6. Stralsund-Festival
2.7. Berlin-Open Air
10.7. Halle-Capitol
11.7. Schweinfurt-Festival
22.8. Meißen-Open Air
28.8. Bautzen-Steinhaus
29.8. Guben-Open Air
Exquisite Musik 0951/27208

HANS SÖLLNER
8.8. Donauwörth-Stadthalle
9.8. Roth-Bavaria Kinocenter
30.8. Nattheim-Festial
25.9.-Circus Krone
2.10. Friedsenheim-Sternberghalle
31.10. Wien-Vindobana

DIE INTERPRETEN
6.6. Haibach-Gegenlicht
12.6. Balingen
13.6. Breitenbach-Festival
19.6. Heilbronn-Kulturtage
21.6. Hallein-Saal der AK
27.6. München
3.7. Memmingen-Kulturmeile
4.7. Ehrwald
5.7. Augsburg-Brunnenfest
17.7. Dehnberg-Hoftheater
18.7. München-Feierwerk
25.7. Vöcklabruck

HANS SÖLLNER & BAYERMAN VIBRATION
5.6. Kufstein-Burg
6.6. Bad Reichenhall-Sternzelt
19.6. Heilbronn-Kulturtage
20.6. Heilbronn-Kulturtage
25.6. München-Tollwood
4.7. Regensburg-Festival
27.10. Linz-Posthof
29.10. Passau-Nibelungenhalle

ATTWENGER
10.6. Hannover-Pavillon
11.6. Berlin-Insel
12.6. Hamburg-Fabrik
13.6. Stuttgart-Mitte
14.6. Marburg-Kfz
19.6. Heilbronn-Festival
20.6. Heilbronn-Festival
26.6. München-Tollwood

ALICE DONUT
7.9. Hamburg-Fabrik
24.10. Wien
27.10. Linz-Stadtwerkstatt
28.10. München-Kulturstation
14.11. Bielefeld-Ajz
20.11. Marburg-Kfz
21.11. Krefeld-Kultrufabrik
wird fortgesetzt

GRAY MATTER
23.9. Bielefeld-Ajz
24.9. Göttingen-Juzi
26.9. München-Kulturstation
28.9. Nagold-Juz
wird fortgesetzt

IMPRESSUM

TRUST Verlag

Kontaktadressen:
(Redaktionelles, Vertrieb. Anzeigen)
Dolf Hermannstädter
Salzmannstr. 53
8900 Augsburg
Tel. 0821/66 50 88
Fax. 0821/66 69 64

(Redaktionelles)
Alex Köpf Yorckstr. 60 8900 Augsburg
Tel. 0821/714055
Fritz Effenberger Kirchstr. 5 8900 Aindling
Tel. 08237/5020

Mitarbeiter:
Mitch, Alex, Dolf, Tom, Matthias,Fritz,P,Petra, Hajo, Kai, Daniel, Ricci, Christoph, Gregor Dr. Bruker

Fotos:
Alex, Kai

Layout:
Mitch

Druck:
Himmer, Augsburg

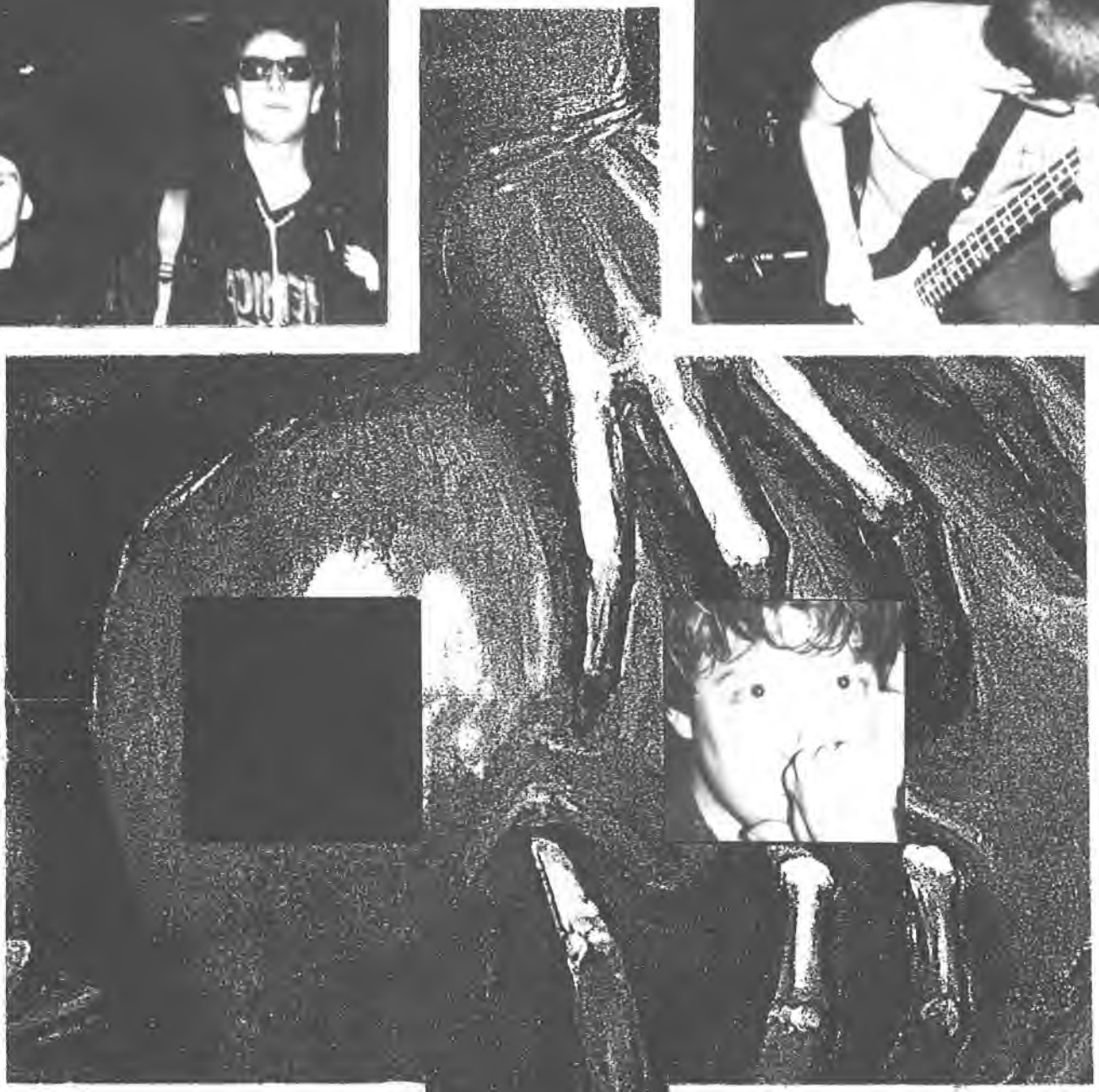
Abo:
5 Ausgaben für 20.-DM per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter, Bitte Anschrift(leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00 Kto. Nr. 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

Anzeigen:
Es gilt Anzeigenpreisliste 4/92 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten(Preise Formate, Rdaktionschlüsse) für 92 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST # 35 erscheint im August 92 Redaktionschluß hierfür ist der
15.Juli 92



Ein neuer Aufguß für das hinlänglich bekannte Thema "Veteranen bessern ihr Gnadenbrot via Europatour auf", oder "lang dabei und immer noch weise"? Letzteres trifft wohl für Down by Law zu, die unlängst die Konzertsäle dieser Republik besuchten. Der Name Dave Smalley dürfte wohl jedem bekannt sein; wenn nicht ist mit eurer musikalischen Bildung etwas schiefgegangen. Dazu Dave Nazworthy und Ed Urlik von den Chemical People und, seit einem halben Jahr vielleicht, Chris Bagarozzi von der Hoffnung des progressiven Beefheart-punk, Claw Hammer.
Die 1. LP, mit dem recht schönen, von Ex-Flipsides Joy Aoki, gezeichneten Cover ist melodisch und eingängig, aber auch ruhig und kontrolliert. Live, eben verstärkt durch Chris Lead Guitar schneller härter, aber, auch durch die langen Ansagen seitens Dave eher etwas für ältere Semester. Zum Interview: Die beiden Chems wollten lieber Billiard spielen, wofür ich vollstes Verständnis hege, so daß Chris und Dave sich mit uns zum Bierchen niederließen.

Der Name, Down by Law, habt ihr euch den ausgesucht wegen des Films oder weil es eine Redewendung ist?

D: Oh, es ist einer meiner Lieblingsfilme, wir haben ihn einfach so genommen, und hoffen, daß er (Jarmusch) uns nicht verklagt. Weiterhin heißt es so viel wie von der Polizei unterdrückt werden, und im Straßenslang der schwarzen Bevölkerung heißt das soviel wie "Ich verstehe es", wenn man "I'm down with it" sagt.

C: Er hat ja eine Kopie der Platte bekommen, und fands wohl ganz lustig. Als Soundtrack kommen wir ja eher nicht in Frage, da er ja schon Tom Waits und John Lurie hat. Mit Claw Hammer haben wir ja ein ähnliches Problem: Um vorzubeugen, daß Beefheart was von uns will, wurde aus Orange C.H. nur C.H.

Dave, als jemand, der in einigen "erfolgreichen" Bands war, wie hat sich deine Einstellung zum Publikum geändert?

D: Persönlich würde ich die Antwort geben, daß ich mich mehr um Leute und Dinge kümmere,

DOWN BY LAW

versuche, Dinge zu schaffen, und nicht einfach nur zerstören zu wollen. In meiner ersten Band DYS ("Wolfpack-it's a unity ideal" etc.), als eine der ersten SE/HC Bands, gab es auf Konzerten immer viele Schlägereien, wir haben es ein wenig zu weit getrieben, und inzwischen bin ich viel älter, und versuche jetzt eher Leute zu unterstützen, z.B. zu schreiben oder ähnliches. Es ist so einfach, gerade beim Punkrock, zu sagen: Yo, ich sauf mein Bier, glotz die Band an und fuck you.

Al: Also ich sehe das so, daß alles immer ernster wird, und der Spaß, den man mit Musik haben kann, einfach unter den Tisch gekehrt wird. Und die neuen Bands wollen ja dann wie Fugazi klingen.

D: Das stimmt nicht. Es gab damals genau so viele Bands, die wie Minor Threat klingen wollten wie heute mit Fugazi. Und Minor Threat habe ich damals immer als sehr ernst gesehen. Vielleicht kommen die politischen Bands eher nach Europa, aber generell sehe ich keine großen Unterschiede in dieser Hinsicht.

Ich meine was nützt predigen, wenn der Großteil eines Konzertpublikums sowieso die gleichen Ansichten teilt?

D: Das stimmt nur zum Teil. Wenn wir in L.A. spielen kommen ca. 300-400 Leute. Von denen sind vielleicht 100 politisch korrekt, oder wie man das nennen will. Der Rest will die Band sehen, einen trinken...

Vic Bondi hat zu dem Thema gesagt, daß die anderen trotzdem und deswegen doch keine schlechten Menschen sind.

D: Gut. Aber wegen denen sage ich z.B. jeden Song an, so daß da nicht nur die Musik ist, sondern damit der Zuhörer sich auch etwas darunter vorstellen kann. Und wenn nur einer - in Deutschland z.B., wo nicht jeder mich verstehen kann - dadurch etwas neu sieht...es lohnt sich für uns. Generell ist es mir egal, ob das jetzt alles Anarchisten sind oder was auch immer, sofern sie nicht rechts sind; wir haben das diesen einen Song, "Break the walls" der sowohl gegen rassistische Tendenzen wie auch gegen "reverse racism" ist. Da spalten sich dann die Lager. Brett von Bad Religion meint, daß ein Schwarzer, aufgrund der jahrhundertelangen Unterdrückung, sich jedes Recht der Welt herausnehmen kann; ich sehe das anders: Keiner hat das Recht , mich zu verletzen, da ich selber auch nie jemanden verletzt habe. Ich kann nichts für meine Hautfarbe. Das ist wahrlich nicht "politisch korrekt", aber das letzte, was ein Schwarzer tun sollte, ist selber rassistisch sein. In Berlin war ich erschrocken darüber wie die Westdeutschen über die Ostdeutschen reden. Die haben zum erstenmal die Möglichkeit, was auf die Beine zu stellen, und von den Westdeutschen werden sie wohl ziemlich abserviert. Ich würde mal sagen, daß sich hier einige Leute kräftig an die Nase greifen sollen; wenn ich einen Punk mit dickem Anarchiezeichen sehe und der mir etwas von den Scheißostdeutschen erzählt.

Kulturell gesehen muß man allerdings festhalten, daß unsereins mit jemanden aus den USA z.B. viel mehr Übereinstimmungen hat; eine gemeinsame Grundlage ist nur die Sprache. Die Leute haben auch Angst, weil jemand genau so viel haben könnte wie sie. Genausoviel Platten, ne teure Anlage...

D: Eine der wichtigsten Sachen, um die sich Leute kümmern sollten, sind falsche Verallgemeinerungen. Man kann nicht sagen "alle Schwarze", "alle Weiße", das ist bei den meißten Betrachtungen bullshit.

C: Wenn man jede Nacht Ärger mit einem Skin hat, sagt man zuerst "Scheiß Skins", aber wenn man einmal länger drüber nachdenkt, dann sollte man Dinge relativieren.

(die Skinhead-Sache wächst an dieser Stelle über alle Maßen, inwieweit kurze Haare und Kampfstiefel etc. pp., und am Schluß meinen alle doch das Gleiche, nämlich!)

D: Ich werde nervös, wenn ein paar Skins auf dem Konzert sind. Aber das ist diese Uniform - die ganzen HC-Kids - Turnschuhe, Kapuzenpullis...

Die Leute kaufen sich doch ihre Revolution, sie kaufen ein paar Platten, singen die Texte mit und das war's dann.

D: Genau: Auf der letzten Dag Nasty ist ein Song, der seine Textzeilen aus anderen Songs nimmt, und das geht dann so:

"You're gonna tear down the walls, you're gonna scream for a change; you're gonna make a difference now; they're gonna hear us again; - I don't believe it - I haven't seen it, And nothing you're going to say will it make go away - the answer is in your actions"

Ich glaube , daß dies genug sagt.

C: Ach, das sind doch alles kids, Ich meine, als ich 16 oder 17 war hatte ich doch auch meinen Kopf in meinem Arsch stecken...

(...)

Geht euch nicht das Faktum auf die Nerven, daß jeder Down by Law mit den Bands identifiziert, in denen ihr vorher wart? Daß in jedem Programm steht "Ex-Dag Nasty, Ex-All, Ex-Chemical People"

D: Gute Frage. Es ärgert mich nicht; in den USA ist es auch anders als hier: Die Leute kommen um DBL zu sehen, die singen jedes Lied auswendig mit; hier fragen einen die Leute ständig nach den Bands in denen wir waren oder noch sind. Gut, die Amis mögen ja auch die alten Bands; und wir sind nicht so populär wie All, aber dennoch kennen uns genug Leute als genau das was wir sind: Down by Law. Wir sind ja schon bekannter als die Chems, aber was soll das? Wenn jemand mich auf die alten Bands anspricht, ist das auch nicht so schlimm, denn ich bin stolz, daß ich bei denen war, denn sie sind klasse Bands. Paul Simonon von den Clash macht ja jetzt ne Band, die Havanna 3 a.m. heißt. Zuerst bin ich hingegangen, weil er mitgespielt hat, und weil ich ein großer Clash Fan bin; inzwischen mag ich die Band sehr, und zwar unabhängig davon, daß er da mitspielt.

Wer hat eigentlich die Songs auf der letzten Dag Nasty Scheibe geschrieben?

D: Tja, das ist so ne Sache. Greg Ginn von Black Flag mußte sich eine Zeit lang unter dem Namen Dale Nixon verewigen, weil er aus rechtlichen Gründen nicht anders konnte. Den Rest kann man sich doch wohl zusammenreimen...Brian und ich. Wir werden auch nicht mehr touren (mit D.N.), auch wenn es in Deutschland und in Italien sicherlich eine Menge Fans gibt...es sei denn wir würden das Geld an irgendjemanden spenden...Greenpeace oder so. Ich mag diese Reunion Scheiße nicht, es geht dabei nur ums Geld. (wie wir hörten haben sie sich doch noch entschieden hier zu touren, aber vielleicht ist das auch schon wieder nicht mehr so, d.T.)

Aber diese Dag Nasty Sache hat viele Seiten. Ständiger Mitgliederwechsel; die rechtliche Seite kennt keiner, da kommen die neuen Epitaph Verträge gerade noch mit rein, da steht dann vielleicht auf Seite 35 Abschnitt 4, daß Brett jetzt der Name Dag Nasty gehört...was weiß ich denn. Die D.N. Platte verkauft sich enorm gut, viel besser als unsere, was ich nicht gerade gut finden möchte...hmmm.

(...)

D: Letztendlich ist Amerika gar nicht so schlecht, wie man sagt. Es gibt hunderte von Problemen, von der Politik ganz zu schweigen, aber uns allen geht es verdammt gut. Chris hat einen Job, eine Freundin, ein Dach überm Kopf, ein uraltes Auto...

C: ...und coole Schuhe.

D: Und coole Schuhe. Das ist schon mal alles ein verdammter Luxus, den die meisten Leute auf der Welt sich nicht leisten können. Ich bin nicht so ein politisch korrekter Mensch wie Vic Bondi oder so, aber ich muß auch nicht an eine geheim Regierung glauben, wenn die echte schlecht genug ist.

Interview: Daniel Röhnert

PERIOD.

Ich mußte sie sehen. Diese Eigenständigkeit! Diese massive, wie aus den Rocky Mountains monumental herausgemeißelten Girarrenwände. Diese kaum merklichen, verzwickten Taktwechsel! Ich brannte darauf, zu erfahren, was diese Band sich dabei denkt. Eigentlich garnichts, wie sich herausstellt. Nein, sie wollen nur eine Rockband sein. Aus den Sub-urbs und so. Und ihren Spaß haben. Na, so einfach kann das aber auch wieder nicht sein. Dazu nehmen sies mit ihrer Musik viel zu genau. Jedenfalls befragten wir (Fritz&P) nach ihrem grandiosen Set im Münchner Substanz die Chicagoer Minimalistenrocker. (Metallgitarren! Nicht Metal-gitarren, sondern Gitarren aus Metall. Mehr dazu später.) Was den Nachteil mit sich bringt, daß man sich als engagierter Interviewer mit einer Viererbande abgekämpfter, unkonzentrierter und weichohriger Jungamis rumschlagen muß. Erst nach der Hälfte des Interviews ging das allgemeine Auftauen los - und nach der vollständigen Klärung gingen wir nach oben, um die als so'ne Art Hauptband fungierenden Therapy anzuschauen, die (zumindest an diesem Abend) mit so einer Siebziger-Drogenrock-Stumpfbeat-Show völlig enttäuschten. Nach oben? Jaja, der Backstageraum liegt dort im Keller, neben den Klos. Ich will das jetzt aber garnicht als Ausdruck des Stellenwerts von Musikern in manchen Großstädten fehlinterpretieren. Daher gleich der rasche Griff zur "record"-taste, und go!

WE'RE INTO LOUD ROCK MUSIC.

Das Konzert war toll!
Thank you.
Aber der Gesang war recht leise.
John: Ja, ich habe ihn selber kaum gehört.
Eure Platten klingen recht ähnlich, die Gitarren sehr laut und der Gesang relativ leise.
Ah, hm, ... ja.
Ich hab mal gelesen, daß ihr gesagt hättet, ihr wärt nicht interssiert an Drogen, Rumhängen, Pornos, Saufen, all das, sondern nur an Musik, Gigs spielen, stimmt das? Klingt, als wärt ihr keine Rock-band!
John: Ich denke, wir sind an den üblichen Rock-Angelegenheiten nicht interessiert.
Tom: Wir sind nicht gegen das alles, nur eben nicht so dran interessiert.
John: Was wir wirklich wollen, ist so gut zu sein, als Band, wie wir nur können. Und schwerwiegende Porno-Gewohnheiten helfen dir nicht, eine gute Band zu sein, oder so.
Mike: Genausowenig Drogen oder Alkohol...
John: Wir haben alle schon Drogen genommen - im Rahmen - , haben nackte Frauen angeguckt...
Tom: ...aber nicht zwanghaft!
John: Wir sind eben hier, um Musik zu machen.
Manche Leute werfen das aber in einen Topf, haben eigenartige Vorstellungen von spaß.
John: Ja, ich kann dir sagen, es ist schwer genug, nach Europa zu kommen, für eine Band, und wenn sie dann ständig betrunken sind, warum sind sie dann hier? Um zu spielen? Das tun sie dann nicht sehr gut, wenn sie betrunken sind, und, Jesus Christ, wenn du dich vollaufen lassen willst, dann bleib zuhause vor dem TV, das ist dann auch viel billiger.
Ich fand es einfach bemerkenswert, daß eine Band sowas sagt, das sie spielen wollen und nicht trinken.
John: Wir wollen laute Rock Musik - Punkt!
Wir erzählen niemanden, er soll nicht trinken, außer er spielt in ner Band, dann sagen wir zu ihm: du spielst in ner Band! Wir predigen nicht, wir sind keine Straight Edge Band, natürlich trinken wir auch mal...
Kommt ihr eigentlich aus Chicago?
John: Ja, wir sind da alle geboren und aufgewachsen, außer Tom, der lebt erst seit ein paar Jahren hier (In Chicago).

METAL

Ich hab mir erst eure Musik angehört und erst später hinten aufs Cover geschaut, also dachte ich anfangs, ihr wärt aus der Provinz, vom Land, wo ihr euren recht eigenständigen Sound in Ruhe entwickeln konntet.

John: Oh, danke. Fast alle Leute sind einfach zu faul dazu, unsere Musik mit ihren eigenen Gedanken zu beschreiben, die sehen daß unsere Postadress in Chicago ist, und schon ist es Chicago-Sound - wilde Gitarren und alles, vergleichen uns mit bekannteren Chicago-Bands, ganz wenige Leute überlegen weiter als bis zu solchen lokalen Zusammenhängen. O.K., irgendwie haben wir auch woanders angefangen, wo Mike und ich uns trafen, weil wir auf diesselbe Schule gingen, in ner 40.000-Leute-Kleinstadt, draußen in der Maisgegend...

Was anderes: Unterscheidet sich das Touren in den USA und hier eigentlich sehr? Macht ihr Touren in den USA?

John: Ja, wir haben eben 3 Monate Tour in den USA hinter uns.

Und, gibt es Unterschiede?

John: Ja, das Publikum ist hier besser. Die PA's sind hier besser, die Verpflegung ist hier besser, und die Übernachtungen, und das Nutella! Es ist irre. Bei uns gibt es kein Nutella. Und die Türschlösser, sie schließen soo genau.

Mike: Die Klos, sie funktionieren hier alle verschieden...

John: Jedes Klo hier ist ein Abenteuer, drehen, ziehen, drücken, in Chicago funktionieren alle gleich. - Ich denke es ist anstrengender, in den USA zu touren, du mußt dich drum kümmern, wo du pennen kannst. Inzwischen haben wir schon oft getourt und kennen überall jemanden, wo wir übernachten können, ganz anders als hier, wo wir Hotels haben und so.

Also was ist an den Gerüchten dran, daß Bands, die in den US touren, kein Geld, nichts zu essen und keinen Schlafplatz kriegen?

Tom: Das kommt auf die Band an.

John: Also wir werden schon bezahlt. Sonst hätten wir auch nicht hierherkommen können. Und so ziemlich immer kriegen wir auch zu essen, meistens Abendessen, aber das war nicht immer so, unsere erste Tour lief anders. Die Gastfreundlichkeit ist hier größer, in Europa. Bei uns sind sie mehr so drauf (zeigt den bekannten Mittelfinger). Ja, auf unsrer letzten Tour in den US gabs ein Konzert, wo wir kein Geld bekamen, aber das war in Ordnung, Mike hatte nen Asthma-Anfall, konnte nicht mehr atmen, wir spielten nur sieben Songs (alle fangen an, Mike deswegen zu hänseln, come on, pussy, usw.). (mit Märchenonkelstimme): Mitglieder der Band Therapy kommen herein, sind aber sehr leise.

Was ist denn eigentlich mit diesen Aluminium-Gitarren?

John: Klar!

Warum?

John: (fängt an, über herumstehende Verstärker zu philosophieren. Warum sie herumstehen, wie sie heißen) Seht mal den, Roland Jazz Chorus! Natürlich muß der hier stehn und darf nicht auf die Bühne, weder Jazz noch Chorus hat was mit Rockmusik zu tun.

Also was ist jetzt mit diesen Metall-Gitarren, hm?

John: Ich habe eine Silvertone-Gitarre zuhause, das ist eine ziemliche Scheiß-marke, wurde von Danelectro für Sears (US-Kaufhauskette) hergestellt, und der Korpus davon ist aus Preßspan, und ich benutze Plektren aus Kupferblech, weil die einfach gut klingen...

Reißt du damit nicht oft die Saiten ab?

John: Nein, ich nehme rostfreie Stahlsaiten, die sind härter als Kupfer, und wechsle sie zu jeder Show. Aber, dieses Pick raspelte natürlich das Korpusholz weg von der Gitarre, und da mußte ich eben was tun. Und der Besitzer von dem Musikladen, wo ich sie reparieren ließ, hatte sich grade selber ein Flugzeug gebaut, aus Aluminium, und ich sagte zu ihm: ich brauche ein Pickguard, das von meinem Pick nicht weggeschabt wird, also machte er mir eins aus Aluminium. Ich hab mich dann später umgesehen, weil ich ne neue Gitarre wollte, aber die normalen, erhältlichen Gitarren gefallen mir nicht, nur die Telecaster-Form, und ich lernte über einen Freund jemanden kennen, der Gitarren baute. Und der machte mir dann diese Aluminium-Gitarre, angeregt von der Geschichte mit dem Pickguard.

Sind die dann massiv oder hohl, die Gitarren?

John: Hohl.

(zu Tom) **Und das hatte dich dann so beeindruckt, daß du auch einen Baß aus Metall wolltest?**

Tom: Nein, es ist so, er klingt einfach zehnmal besser als normale Bässe.

John: Der Typ, der meine Gitarre baute, machte dann später auch so einen Baß. Nicht auf Bestellung, nur so, um ihn zu verkaufen. Tom spielte ihn und sagte: Oh, yeah!

NUTELLA

Manche Leute nennen das, was ihr macht, Post-Punk. Seid ihr damit einverstanden?
John: Egal. Natürlich ist es Post (=nach) Punk, es ist Rock. Es ist post Rock, post allesmögliche. Es gibt soviele Schubladen...Wir spielen die Musik, die wir gut finden.
Wollt ihr was über Einflüsse in eurer Musik erzählen?
John: (singt) Nu-tell-a...
Irgendwelche Bands die mal für euch wichtig waren?
Tom: Das ist schwierig zu beantworten, weil wir alle aus verschiedenen musikalischen Richtungen kommen.
John: Ich weiß nicht, ob es überhaupt eine Band gibt, mit der wir alle einverstanden wären. Es gab vielleicht ein paar Konzerte, die beeindruckend waren. Ich sah mal Public Image, als sie noch ne Rockband waren, das war irre, Keith Levine und Jah Wobble, sie spielten damals im Grenada-Club.
Mike: Ja, und die Stromversorgung fiel aus, da hat jemand die Stromleitung der nahegelegenen U-Bahn angezapft und die Show konnte laufen.
Mögt ihr Industrial?
John: Manches mag ich. Ich hör mir nicht sehr viel davon an, vielleicht sowas wie ältere Ministry, bevor sie kommerziell klangen.

Eure Musik ist ziemlich puristisch, sie hat sowas maschinenhaftes, manchmal klingt sie wie eine einzige übergroße Gitarre.
John: So wie Ministry?
Nein, aber sie hat eine Art Maschinenpersönlichkeit.
John: Ja, ich denke, das stimmt. Das liegt an unserer Präzision. Wenn wir Songs schreiben, lassen wir keine Solos und dergleichen zu, und an die Stelle des Expressiven tritt dann mehr das nach innen gerichtete, wir konzentrieren uns mehr auf Rhythmus und Zeitabläufe, aufs Zusammenspielen und da gibt es nicht viel Platz fürs Ausleben von Feedbacks oder für Drum-fills und so, die Bassläufe in unseren Songs sind auf Wiederholungen aufgebaut...
Mike: Ja, es gibt kaum Improvisation in unseren Songs...
John: Obwohl das ja nichts Schlechtes ist, wir spielten einige Shows mit Monstermagnet, sie hatten sehr, sehr lange Songs, 10 Minuten oder so, fingen an, 1-2-3-4 und spielten dann ewig lange. Unsere Songs gehen von hier bis da und fertig. Wir könnten nicht irgendein Solo einbauen ohne durcheinanderzukommen, wir würden alle sofort aufhören und den betreffenden anstarren. Was auch sehr wichtig ist, daß man es zum swingen bringt. Damit es nicht zu mechanisch wird, zu steif, weißt du, dann würde es nicht rocken.

CHLCHLCHL

Ihr habt ne Cover-Version von Pere Ubu's "Non-alignment-pact" gemacht. Das ist auch der Per Ubu Song , den ich am meisten mag, warum habt ihr den ausgesucht?

John: 10 Tage, nachdem Tom in die Band gekommen war (vor eineinhalb Jahren) nahmen wir einen Song für die Ugly-American-7"-Compilation auf, und wir dachten, fuck, wenn wir schon im Studio sind, nehmen wir gleich mehr auf. Wir hatten noch einen Song zu machen für einen Sampler von nem Label aus Portland, und wir entschieden uns, ihnen eine Coverversion zu geben, weil wir nicht die Zeit hatten, mit Tom zusammen nen neuen Song zu machen, sowas dauert Wochen. Zu der Zeit fanden Mark und ich diesen Pere Ubu-Song so klasse, wir hörten ihn öfter in einer Bar, wo Mark ab und zu arbeitete, und sprachen davon, ihn eines Tages zu spielen. Als wir ihn aufgenommen hatten, schickten wir ein Tape davon zu Reinhard von Glitterhouse, nur so, und er ist ein großer Per Ubu-fan, und er sagte jajajaja her damit, ich will das auf Single pressen...

Was ist denn mit der Kaffeemaschine am Anfang von dem Song?

Alle: Ah, ja, die Kaffeemaschine , und der Teekessel...

John: Ja, das ist unser Dance-Edge Part...

Mike: Das ist unser Sampling-Sound...

John: Unser Noise-Keyboard.

Mike: Ja, wir vergaßen die Kaffeemaschine auszumachen, und jetzt ist sie auf der Aufnahme.

John: Nein, wir machten das aus Spaß, wenn du das Stück anhörtst, möchtest du am liebsten sofort nochmal zum Anfang, es ist Miii-öö-üüü-chlchlchl (singt den Songanfang inc. Gitarrenfeedback und Coffeemachine), (Alle lachen und amüsieren sich prächtig). Wir habens noch nie live gespielt.

Das wär sicher nicht so einfach, mit Kaffeemaschine auf der Bühne.

John: Das wär ziemlich gefährlich.

Mike: In Deutschland haben aber alle Clubs Kaffeemaschinen...

Alle: Schsch-chlchlchl!

MINE CORDS

LOUD AND OFFENSIVE

Ihr spielt öfter ziemlich schräge, ungerade Takte, Dreiviertel, Siebenachtel und so...

John: Ja, ja, genau, du hörst zu!

Mike: Ja, wir spielen oft verschobene Beats. Wenn wir Songs schreiben und zusammenspielen, kommt es vor, daß einer aus dem Beat kommt, sich verzählt und wenn der Songteil dann zu Ende ist und der nächste Part anfängt, sind wir versetzt zueinander. Und das hört sich meistens besser an als vorher. Also machen wir das an dieser Stelle dann immer, dadurch ändert sich der Takt dort von 8/4 auf 7/4, oder auf 9/4.

John: Deswegen müssen wir die Songs dann oft üben, aber das ist ok. Das Tolle dran ist, du brignst Leute, die nur so mitwippen, völlig durcheinander, auf einmal sind sie auf dem Off-beat.

Sag mal, ist das (zu John) **dein eigenes Blut da auf der Gitarre?**

John: Oh, das ist eine lange Geschichte, ich möchte da nicht zu sehr ins Detail gehen. Nein, das passierte vorgestern, ich habe die Gitarre ein bischen zu hart gespielt, das Kupferpick ist mir zwischen die Finger gerutscht und hat mich verletzt. Tut nicht wirklich weh, das blutet nur ein bischen.

Ihr habt jetzt die Gelegenheit, den Lesern vom Trust Dinge zu sagen, von denen ihr glaubt, daß ihr sie mit eurer Musik nicht rüberbringt.

(Alle, durcheinander) Vermehrt euch nicht! Stoppt die Geburtenkontrolle! Stoppt den Gebrauch von Nutella! Legalisiert Abtreibung! Legalisiert Drogen! Bands, laßt euch nicht von Major Labels verscheißern!

Das ist gut bei euch, daß ihr alle am Interview teilnehmt. In vielen Bands ist der Sänger auch gleichzeitig der Specher.

John: Ja das ist hauptsächlich eine Voreingenommenheit von Leuten, die sich eben mit dem Sänger unterhalten wollen, aber ich hoffe bei uns ist es wirklich so, daß keiner wichtiger ist als der andere.

Das ist doch eine Anti-Rock-Einstellung?

John: Ähm, ich muß mich jetzt betrinken, wir sehn uns nachher... (Gelächter)

Mike: Bei uns gibt es keinen, der die Songs macht, wir machen alle zusammen.

Wie lange spielt ihr schon so zusammen?

John: Tom ist seit eineinhalb jahren dabei: Tar besteht seit 4 Jahren. Mike und ich spielen zusammen seit...ner halben Generation.

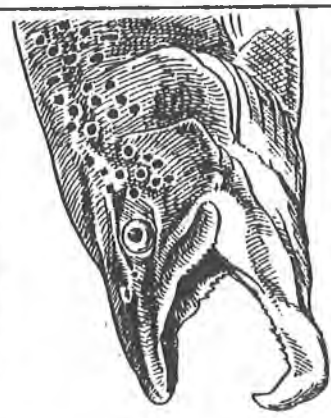
Dann folgen minutenlange Fachsimpeleien über Verstärker- und Lautsprechermarken (Namen sind der Redaktion bekannt) und die Absichtserklärung der Band, auf die nächste Tour ihr eigenes Equipment mitzubringen, damit auch wirklich alle Zuschauer taub werden. Wir hatten ihnen zu ihrem Mißvergnügen versichert, daß es nicht so tierisch laut war.

John: Weißt du, Rockmusik ist laut und häßlich und aggressiv.

TONSTUDIO PHASE 4
Bewährte Qualität
zum günstigen Preis!

Mit der Erfahrung von 7LP/CDs, 16 Singles und nochmal sovielen Demos aus dem HcPunkIndie-Bereich kriegen wir auch euren Sound vollfett und glasklar aufs Band! Tel.: 08237-5020
Phase4, Kirchstr.5,8901 Aindling

HAFENSTRASSE
LIVE-LP
"10 METER OHNE KOPF"



AUS DEM STÖRTEBEKER-ZENTRUM

MIT: VERNON WALTERS
L.U.L.L.
KINA
ANGRY RED PLANET
STENGTE DÖRER
EROSION
EA80
SNUFF
CITIZEN FISH
VERBAL ASSAULT
SPERMBIRDS
UPSET NOISE

UND 44 DIN A 4 SEITEN BEIHEFT
EFA LP 15179/08, IN JEDEM GUTEN LADEN

E. H. SUKARRA Euskadi

FIRST 7"
BERLINEDITON
(300 Copys only)

Jelly Records 016
Best.-Nr. 015-12
Distrib.: brainshave delay ☎ 030/325 84 31

E. H. SUKARRA Euskadi

FIRST 7"
BERLINEDITON
(300 Copys only)

Jelly Records 016
Best.-Nr. 015-12
Distrib.: brainshave delay ☎ 030/325 84 31

HUMAN ERROR

...EVER HAPPY?

LP 18.- DM p.p.

LIEBE WIEDERVERKÄUFER
WIR SETZEN AUF EUCH !
(FRAGT NACH 'GROSSHANDELS-PREISEN')

ALBER MICHAEL
HOLBEINSTR 1
8900 AUGSBURG

BERNHARD HLAVA
ARNULFSTR. 13
8900 AUGSBURG

EIGENPRODUKTION

MARKETED BY X-MIST

EFA: 15485

X-MIST RECORDS IS NOT A HARDCORE-LABEL!

DENN HARDCORE IST TOT - NUR NOCH EINE WEITERE SPARTE IM VERKAUFS-ANGEBOT! EIN PRODUKT DES MARKTES!
WIR ABER WOLLEN KEIN TEIL DER INDUSTRIELL VORGEFERIGTEN KULTUR SEIN.... UND AUCH NIE WERDEN!!! WIR BRAUCHEN NICHT DIE "KLEINEN NIRVANA", DIE "HÄRTEREN CRO-MAGS"... UND WIR WOLLEN AUCH MIT KEINER BAND DEN ROCK-OLYMP EROBERN!

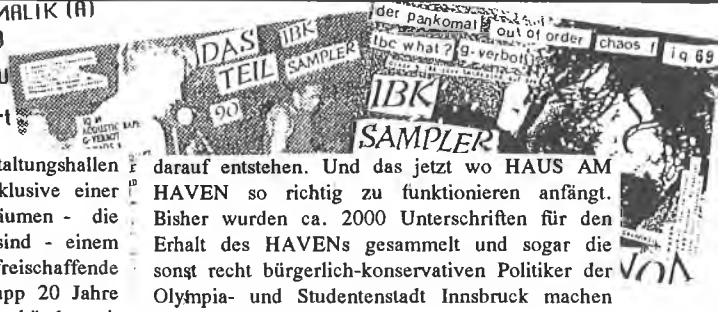
WIR WOLLEN AUSEINANDERSETZUNG, KONFRONTATION, RADIKALITÄT! NICHT ALS POSE - SONDERN ECHT!
DESHALB SIND WIR STÄNDIG AUF DER SUCHE! NICHT NACH TOP-SELLERN - SONDERN NACH INHALT, GEFÜHL & RADIKALITÄT!
ES GIBT MEHR BEWEGGRÜNDE EIN LABEL & EINEN MAILORDER ZU MACHEN, ALS NUR PROFITGIER, OBERFLÄCHLICHKEIT UND BELANGLOSE EGOZENTRIK!
WEM DAS ZU "UNCOOL" IST, NICHT "ZEITGEISTMÄSSIG"... DER SOLL EBEN VERROTTEN!

X-MIST, MEISENWEG 10, 7270 NAGOLD
Katalog gibt's bei Angabe des Wortes "TRUST" gratis!

SA 21.3. LEATHERFACE (GB) NAR MALIK (A)
THE NOZEMS (NL)

FR 27.3. ZABAKA TSE TSE (GU

SO 5.4. SAMIAM (US) + Support



HAUS AM HAVEN ist mit 2 Veranstaltungshallen für insgesamt ca. 500 Besucher inklusive einer jeden Tag geöffneten Bar, 6 Proberäumen - die meist doppelt und dreifach belegt sind - einem Atelierhaus mit einigen Räumen für freischaffende Künstler aller Art, sowie einem knapp 20 Jahre alten, nie vorher benützen Wohngebäude mit mindestens 12 bewohnbaren Zimmern die wichtigste Einrichtung innerhalb der Szene in Innsbruck und zusammen mit dem FLEX in Wien und der KAPU in Linz Hauptschauplatz des nationalen wie internationalen HC/Punk-Musikgeschehens in Österreich. (ca. 60 einschlägige Veranstaltunen pro Jahr).

HAUS AM HAVEN befindet sich am westlichen Stadtrand von Innsbruck, umgeben von Autobahnaus- oder auffahrten, Bundesstraßen und Eisenbahnnetzen, aber ohne direkte Anrainer auf einem z.T. halbverfallenen 3000 m^2-Gelände einer ehemaligen Baufirma auf dem die Spuren der Vergangenheit noch lasten: So wurden Wehrmachtsuniformsjacken (Reichsarbeitsdienst) mit allem drum und dran, Berge von Flachshemden und -mäntel, die irgend so ein Opa angeblich in russischer Kriegsgefangenschaft russischen Soldaten gewaschen haben will und unzählige Unterlagen gefunden, die darüber Aufschluß geben, daß in den hehren Hallen des HAUS AM HAVEN Kriegsgefangene zwangsarbeiteten, es wurden aber auch schon die erlesensten Tafelweine wie Chianti oder Portwein aus den späten 40er und frühen 50er Jahren - in allerdings leider geringer Stückzahl - entdeckt und umgehend ausgesoffen.

Dieser kulturelle Abenteuerspielplatz soll, wenn es nach dem Willen der Eigentümer geht, noch in diesem Sommer abgerissen werden und in der ersten Bauphase einem Parkplatzsystem für Touristenbusse weichen, später soll dann ein Einkaufszentrum oder ein ähnlicher Schwachsinn darauf entstehen. Und das jetzt wo HAUS AM HAVEN so richtig zu funktionieren anfängt. Bisher wurden ca. 2000 Unterschriften für den Erhalt des HAVENs gesammelt und sogar die sonst recht bürgerlich-konservativen Politiker der Olympia- und Studentenstadt Innsbruck machen sich ernsthafte Gedanken über die Zukunft des HAUS AM HAVENs.

Sollte der HAVEN wirklich ersatzlos verschwinden, dann dürfte der Bär los sein: In der gepflegten Innenstadt herumlungernde und schnorrende Punks, heimatlose Bands und Künstler, wohnungslose Autonome und vor allem kein vernünftiger Konzertort mit vernünftigen Eintritts- und Bierpreisen sowie entsprechendem Flair und Atmosphäre mehr. Gegenwärtig veranstalten neben dem HAVEN-Trägerverein Kulturkontrast, Vereine wie büro diderot, Cunst & Co., div. Institute der hiesigen Universität, div. DJ's (Tekkno/House-Parties) oder Bands am Haven. Es steht eine mittelmäßige PA mit Licht zur Verfügung, die Termine werden bei einer wöchentlichen Sitzung besprochen und dann in der HAVEN-Press veröffentlicht.

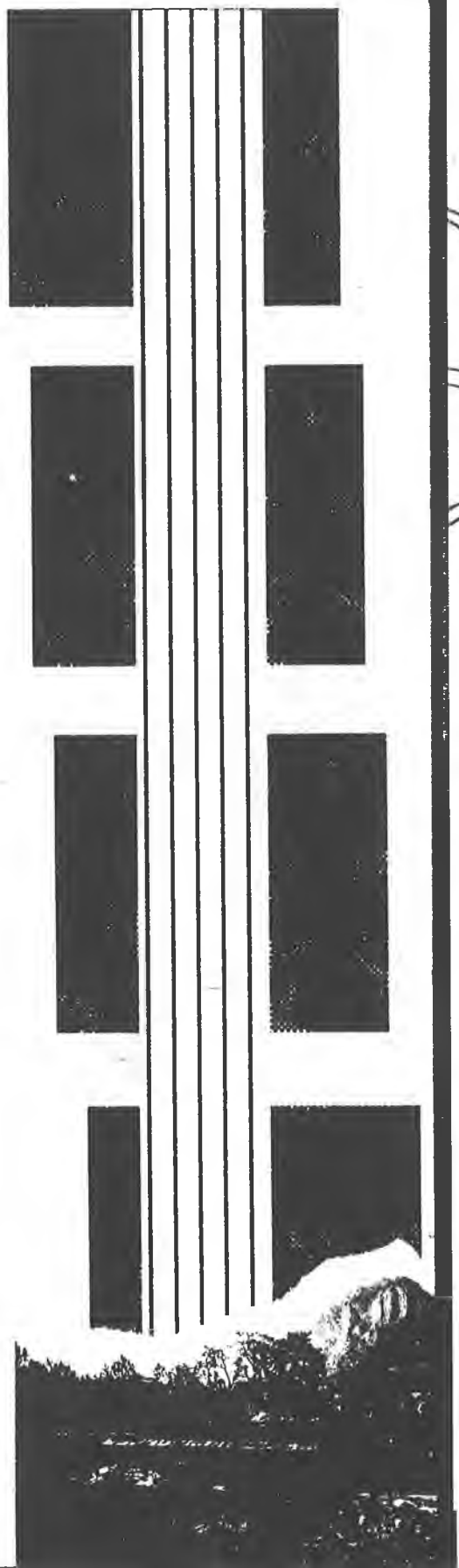
Dabei hat alles recht Scheiße begonnen damals im Sommer 1989, als ein Haufen Dilettanten die ersten Hallen anmieteten und glaubten, die gesamte Szene liege ihnen huldvoll zu Füßen und der Rest läuft von selber. Die Folge waren mieße Organisation, schlechte Stimmung und ein riesen Schuldenberg (vor allem Bierrechnungen, Mietrückstände) sowie eine sehr provisorische Infrastruktur.

Das Ansehen des HAVENs war im ersten Jahr sehr schlecht und so löste sich der Gründerverein gegen Sommer 1990 langsam auf, Teile davon sind jetzt in der Rechtsradikalen/Neo-Nazi-Szene aktiv und sorgten immmer wieder für Stress am HAVEN. Angriffe von Nazis konnten bisher immer noch erfolgreich abgewehrt werden, da Innsbruck nicht

grad der beste Boden für solches Gesockse ist und das wird auch so bleiben! -
Im Herbst 1990 übernahm dann eine enthusiastische Gruppe "Die 90er" die Geschäfte und es ging bergauf: Konzerte aus dem HC-Bereich (von Hells Kitchen über Bitch Magnet bis hin zu Assasins of God und Victims Family) brachten knallharte Partystimmung und auch die heimische Szene konnte endlich richtig loslegen. Der zweite Innsbruck-Sampler "Knüppel aus dem Sack" (mit: TBC What?, G-Verbot, Der Pankomat, Blitzgemetzel, I.Q. 69, Acoustic Rape, Chaos F, Out of Order, Lost Braincells) wurde beispielsweise vor über 400 Besuchern live präsentiert. Auch die österreichische Szene mit Bands wie Stand to Fall, Target of Demand, Seven Sioux, Bomb Circle, Shaken not Stirred, Orange Baboons, Extended Versions, No Fish on Friday oder HP Zinker (österreichs international gesehen wohl erfolgreichste Band aus Innsbruck) konnten sich am HAVEN ausreichend vorstellen. Problematisch wurde und wird es allerdings immer in den Wintermonaten, da die beiden Hallen mehr als luftdurchläßig sind und auf herkömmlichem Wege fast nicht beheizbar sind, das Hausdach ist eher undicht und daher für kaum jemanden (Worker und Publikum) ein Vergnügen darstellt, d.h. wenig Konzerte, wenig Publikum, depressive Stimmung...
Und so wird der Alltag im HAUS AM HAVEN ganz entscheidend vom normalen Wohn-/Proberaum-/Freizeitbetrieb geprägt: Unzählige Hunde (die armen, d.T.) (vor allem Dobermann und Schäfer), bunte Leute zwischen 15 und 35 mit Getränkeflaschen und ähnlichen Utensilien bewaffnet tummeln sich auf dem Gelände, dann wieder eine Ralleyfahrt mit einem kurzgeschlossenen Opel-Manta oder Kleinmotorrad, dann wieder Besucher und Zaungäste auf der Suche nach kosmischen Rauchwaren, ab und zu, aber wirklich selten, Besuch unserer Freunde und Helfer in Grün, sogar Kamerateams und Journalisten wurden gesichtet oder es müssen eben etwas zu rechtslastige Herrschaften mit Kantholzprügeln, Tränengas und Hundestaffeln zurechtgewiesen werden. Obdachsuchende aus aller Herrn und Damen Länder sind hier anzutreffen, zwischendurch überfällt auch mal einer die gegenüberliegende Tankstelle oder es gibt polizeilichen Ärger wegen eines angeblich gestohlenem Mountain-Bike oder wenn das Wetter zur Abwechslung mitspielt gemütliches Abhängen im Gartensessel (kein Wunder das das Dach nicht dicht wird d.T.) und bei den permanenten größeren und kleineren Lagerfeuern.
Man sieht, es ist halt immer etwas anderes los am HAVEN. Außenstehenden ist es oft etwas zu herbe, besonders von der Jugendzentrumskultur verwöhnte deutsche Bands sind über die Hard Core Bedingungen am HAVEN oft abgetörnt, Ami- oder Engländerbands sind vom skurrilen und recht großstädtischen Ambiente eher entzückt, die durchschnittliche Szene kann sich das Leben ohne die Einrichtung HAVEN gar nicht mehr vorstellen und sogar Normal-Innsbrucker beginnen damit - vor allem im Ausland - anzugeben, was für ein wildes Kulturhaus man in Innsbruck doch habe.
Der HAVEN wird sogar von öffentlicher Seite, zwar nicht viel, aber immerhin finanziell Unterstützt, was aber leider alle verantwortlichen Checker und Macher noch träger und lascher macht als sie wirklich sind und man mit der Kohle nicht so richtig zusammenkommt, gegenwärtig gibt es einen Schuldenberg von etwa Ös 160.000,. (ca. 23.000.-DM) betreffend offene Wasser-, Strom-, Telefonrechnungen, Mieten oder Mülllabfuhrkosten (z.T. gleicht der HAVEN einer kleinen Müllhalde), eine Benefizveranstaltung und Subventionen sind geplant. Stichtag für das HAUS AM HAVEN ist der 28. Juni 1992, denn dann läuft der Räumungsvergleich aus und bis dahin muß etwas geschehen sein - entweder ein Ersatzobjekt wird gefunden oder die Besitzer werden zur verlängerung des Vertrags überredet. Vielleicht gibt es auch eine Demo mit Hausbesetzung, die mit Polizeigewalt endet. Eines ist aber jetzt schon sicher: Es wird weitergehen, weil es weitergehen muß, egal wie...

Haus am Haven Innrain 143-157 A-6020 Innsbruck Tel 0512/567264
büro diderot Postfach 15 A-6027 Innsbruck Tel 0512/562066

Text: Ricci



GLOMMING
GEEK
dig a hole in the sky
The New LP, CD
From
WIDE RECORDS
WIDE
WIDE RECORDS P.O.BOX 309 56100 PISA (ITALY)
TEL +39-50-540350 FAX +39-50-598284

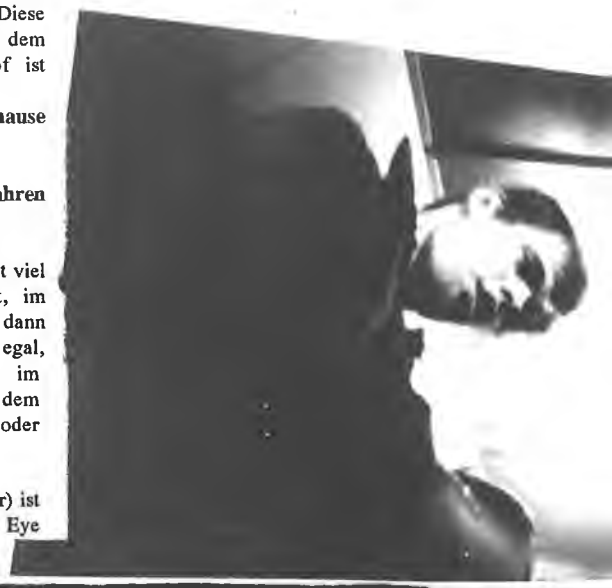
HOW DOES IT FEEL?

Wie ein Eimer kaltes Nordseewasser schlugen uns die Bremer Band Party Diktator im Gammelsdorfer Circus ihren brachialen Sound ins Gesicht. Kein Fischcore! Die vier schaffen es, Spaß, Spielfreude und Energie in eine beeindruckende Form zu bringen, die ihre Gestalt schneller wechselt, als du hinhören kannst. Wir (dolf & kai) waren jedefalls voll begeistert und wollten wissen, wie Diktatoren (quasi) privat drauf sind.

Ole: Gitarre
Nick: Kehle
Popel: Trommeln
Matthias: Bass-Gitarre

Übliche dumme Einstiegsfrage: Wer seid ihr? Wie lange gibts euch? Wie gegründet? Orginalbesetzung? Oder Umbesetzungen?, etcetera, etcetera... Wer machts?
Matthias: Is' aber verdammt viel auf einmal!
Nick: Pass auf, du mußt immer eine Frage stellen: Ja. Nein...
Popel: Also ich heiß Popel, bin der Schlagzeuger, in der Besetzung im Januar 90 erster Gig, mit dem Programm. Entwicklungsgeschichte: Aus diversen Bands zusammengetauschelt, bis wir uns so zusammengefunden haben.
Irgendwelche nennenswerten dabei?
Popel: Ne, sind nicht bis hier durchgedrungen, Bremer Lokalbands.
Nach wie vor in Orginalbesetzung?
Band: Jaja.
Nick: Wenns die nicht gibt, gibts Party Diktator nicht mehr.
Wo liegt euer musikalischer Background?
Matthias: Krach und Punk, alles was extrem ist. Flaschenzerschmeißen...
Nick: Brachial.
Ole: Möchtest du jetzt irgendwelche Gruppen hören, oder so?
Noch nicht, ich mein erstmal die Wurzeln.
Nick: Also richtig kraftvoller Punk, Uffta, Krach, und daraus weiterentwickelt ohne Lehrer, einfach gucken, was so aus einem rauskommt. Es gibt auch keinen der die Stücke schreibt.
Matthias: Wir können auch keine Noten... also E A D G das weiß ich noch.
Nick: Und so hört sich die Musik auch an. Wir haben nichts gelernt und deshalb unseren eigenen Stil.
Gibts da neu Namen für den Stil?
Band: Haha, Stand-By-Core, Haha!

Matthias: Ich meine du hast mal unsere Single besprochen.
Echt?
Matthias: Jau, jetzt mußt du dir aber schnell was ausdenken.
Ja stimmt, hab' ich. Gibt's denn aktuelle Bands oder Stile die euch beeinflussen?
Matthias: Schwer zu sagen. Ich denke wirklich, das ist alles auf unserem eigenen Mist gewachsen, sicher hören wir viel unterschiedliches Zeug, extreme Musik: Viele Leute sagen, ihr klingt ja irgendwie wie Victims Family oder Bastro...ich weiß nicht.
Nick: Es heißt manchmal, wir erreichen Kopienähe, aber das ist Quatsch, wir spielen garantiert nichts nach. Das ergibt sich alles aus uns. Diese Frage jetzt zu stellen, nach der ganzen Zeit, dem Auftreten, Musik zu machen... mein Kopf ist völlig leer.
Was interessiert dich denn, wenn du zuhause bist?
Nick: Keine Ahnung.
Was hat dich interessiert, bevor du weggefahren bist?
Matthias: Auch keine Ahnung, Haha.
Popel: Vor der Tour haben wir eigentlich nicht viel erwartet, weil alle haben gesagt, oh, Gott, im Vorprogramm von Spermbirds, da kommt dann das typische Publikum, aber wir haben gesagt egal, wir spielen einfach, versuchens auch im Vorprogramm von Spermbirds, auch mit dem Publikum... mal sehn, vielleicht ist der ein oder andere dabei dem es gefällt.
Wie seid ihr an die Tour gekommen?
Nick: Der gute Lee(Spermbirds & 2Bad Sänger) ist unser Label-Mensch, unser Produzent. Dead Eye Produktions. Wir haben mit 2Bad gespielt, dann die Peel-Sessions gemacht, dann hat er uns gefragt ob wir was zusammen machen. Wir haben zwei Wochen bei ihnen im Studio Aufnahmen gemacht und dann ergab sich das, daß Spermbirds getourt sind.
Popel: Lee hat uns dann vorgeschlagen. Es nimmt sich gegenseitig nichts weg, wenn's auch verschiedene Richtungen sind. Uns war schon klar, daß es nicht alle umhauen wird...
Wieviele Gigs macht ihr zusammen?
Popel: Zusammen zehn, und noch ein paar einzelne dazu, wenn Spermbirds Off-Dates haben. Zum Beispiel in Nürnberg (alles lacht)
Wo war das in Nürnberg?
Popel: Im Slash. Nette Kneipe. So mit Teppichen, Country-mäßig. Das kannten wir bis dato nur aus besetzten Häusern, wo wir aber meistens Spaß hatten.
Noch mal kurz zur LP. Ist die bereits aufgenommen?
Popel: Nächste Woche mischen wir die ab und die kommt Ende Mai raus. Dazu kommt noch ne Splitsingle raus mit Spermbirds. Und dann machen wir noch ne Live-Single, also einfach ein Gig 24-Spur mitgeschnitten.
Auf Your Choice?
Popel: Ja, ne Live-Single mit zwei Stücken.
Mal ne aktuelle Sache: Wenn ihr ne LP auf Dead Eye macht, wie wird das Verhätnis Vinyl/CD sein?
Matthias: Das wissen wir noch nicht, es kommt auf jedenfall auch ne CD raus.
Da haben wir uns noch keine Gedanken drüber gemacht.
Popel: Wir verstehen uns gut mit Lee, und die Sachen entscheidet er mehr oder weniger, fragt aber nach, was wir davon halten. Da ist viel Kontakt da.
Was wäre euch denn persönlich lieber? Würdet ihr lieber mehr LPs oder CDs verkaufen?
Popel: Mir ist das wurscht, ich hab weder nen Plattenspieler noch nen CD-Player.
Nick: Ich auch nicht.
Matthias: Also ich hab einen, ich bin das Schwein in der Band. Ich esse Fleisch, rauche nicht und hab nen CD-Spieler.
Eßt ihr auch Fleisch?



PARTY DIKTATOR

Nick: Ja. ...Das geile an CD ist, das man wirklich brachiale Aufnahmen draufpacken kann. Das wird durch den Summen-Kompressor geschickt und keine Frequenzen werden abgeschnitten, was zum Beispiel bei unserer Single passiert ist, die dann nachher ziemlich drucklos geworden ist. Davor haben wir schon ziemlich Schiß.

Popel: Was meinst du denn mit dem Fleisch essen?

War nur 'ne Frage, hät ja sein können...

Matthias: Wir sind keine richtigen Musiker...Bei manchen Läden werden wir schon schief angesehen, weil wir Fleisch essen. Ich gewöhn mir das grade ab, aber ich habe keine Lust auf irgendein Schubladendenken.

Ihr denkt also in keinen Schubladen? Jeder darf machen was er will. Wo zieht ihr eure Grenzen?

Popel: So will ich das nicht sagen. Braucht man nicht so extrem zu sehen, wir sind völlig verschiedene Leute, trotzdem hält uns die Toleranz zusammen.

Also jeder zieht persönlich seine subjektive Grenze, was für ihn in Ordnung ist, und was nicht?

Matthias: Genau. Es ist klar, daß bei Rassismus oder Sexismus der Spaß aufhört.

Ole: In Bremen haben wir ja auch nicht so viel miteinander zu tun, es reicht schon, wenn wir uns drei mal die Woche zum Proben treffen und ab und zu ein Konzert zusammen sehn. Es geht um Musik, nicht um Urlaub zusammen.

Was macht ihr sonst, außer Musik?

Ole: Zwei studieren.

Nick: Er (Popel) ist Putzmann und ich bin arbeitslos.

Popel: Ich würd gern mal mit der Horde (gemeint sind wohl Leute vom Bremer Wehrschloß) wegfahren - Wagen kaufen, Wohnung auflösen...

Ole: Wir haben nen Wagen.

Nick: Ja, aber der ist verbrannt.

Matthias: Toller kauf. Fünf Tage alt und schon zusammengebrochen. Totalschaden. Wir haben jetzt siebentausend Mark Schulden.

Wollt ihr ne Kontonummer durchgeben für Spenden?

Ne, lieber an die deutsche Krebshilfe, haha, ach...

Jemand hat vorhin gesagt, es geht euch in erster Linie um die Musik. Ist das mit den Texten auch so, daß sie vor allem da sind um die Musik zu begleiten?

Nick: Die Texte kamen immer erst nachdem die Stücke fertig waren. Wir haben Sessions gemacht und aus dem Gefühl, was bei der Musik entstanden ist, haben wir nachher versucht etwas für die Texte rauszuziehen. Für die Platte mußten wir zum Beispiel für das Gros der Stücke die Texte erst mal schreiben. Es bestanden zwar immer Fragmente, aber viele Parts waren halt einfach improvisiert. Ich will rauslassen, was mir in dem Moment durch den Magen geht.

Es ist also praktisch nicht möglich der LP zum Beispiel ein Textbaltt beizulegen?

Nick: Doch, ja.

Aber du singst das nie?

Nick: Doch, ich sing das wohl, ich sings bloß manchmal nicht. Es gibt auch live Momente wo so ein musikalischer Wust entsteht, der mich so packt, daß ich einfach nicht mehr in diesen Textzeilen denke, sondern nur noch in Lauten. Im Wortrhythmus.

Popel: Hast du gefragt ob der Gesang die Texte begleitet, oder ob die Texte die Musik begleiten?

Was ich meinte war, ob der Gesang dabei ist, damit ihr keine Instrumentalband seid. Was ist der Kern der Texte? Aussagen?

Popel: Für uns ist Gesang ein Instrument und es geht für alle darum, wie jeder sich mit seinem Instrument ausdrückt, seine Gefühle. Deswegen gehts beim Basser auch nicht um die Noten die er spielt und beim Gesang nicht um den Text, um den Inhalt, sondern um die Art wie er's rausbringt...

Matthias: Obwohl der Text auch nicht unwichtig ist.

Popel: Natürlich, aber...

Das ist eigentlich der Ansatzpunkt der Frage: Was ist denn der Inhalt, der nicht unwichtig ist?

MatthiasExistenzielle Probleme. (Alles lacht).

Nick: Nein, das ist schon die Wahrheit.

Stichworte?

Nick: How does it feel to be me, z.B.

Matthias: Selbstwertgefühl.

Popel: Vor dem Spiegel zu stehen, sein eigenes Spiegelbild zu betrachten und den Unterschied zu sehen.

Matthias: Du lernst mich jetzt einen Moment kennen und machst dir ein bestimmtes Bild von mir. Das ist natürlich nicht unbedingt das Bild, das ich von mir selber hab, es sei denn, wir lernen uns besonders gut kennen. Es ist schwierig, rüberzubringen, was man fühlt und denkt, ohne die ganzen Launen, die so in einem stecken, überzubewerten.

Popel: Gut, das ist ein Text.

Nick: Haben wir noch 'n Text?

Popel: Jaja...der ist aber ähnlich. Da gehts drum, daß man sich auslebt, was rausläßt, und die Leute wollen immer besondere Schubladen, die wollen das irgendwo reinpacken. Und das nervt.

Matthias: Das ist doch auch sehr bezeichnend.

Der ist auch auf Englisch?

Nick: Wenn du "Kon-zen-tra-tion" singst, das klingt zu eckig.

Matthias: Wenn man Deutsch singt, steht der Sinn der Wörter zu sehr im Vordergrund. Ne andere Sprache ist freier, mit mehr Metaphern drin.

Das heißt, wenn ihr Deutsch singen würdet, wär der Text doppelt so lang wie die Musik?

Band: Hahajahajahaha

Ole: Musik ist 'ne andere Sprache, mit der du dich manchmal viel direkter Ausdrücken kannst als mit Worten. Deswegen wollten wir auch keine Interviews geben, weil mit Worten viel verloren geht.

Matthias: Es ist auch wirklich schwer mit uns. Wir haben so unsere besondere Art und Weise. Es ist zwar irgendwie ein Kontext da, wir haben uns auch darüber unterhalten, aber das letztendlich auf den Punkt zu bringen...

Gehn wir ma 'n bißchen von der Musik weg. Wie ist, naja, "Szene" ist ein geläufiges Wort, in Bremen?

Popel: Es entwickelt sich grade was.

Matthias: Was man so aus anderen Städten mitkriegt, da schlägt einem oft ein großes Maß an Intoleranz entgegen. Das ist in Bremen ganz anders. Das was wir in unserem Club so mit kriegen (also das "Wehrschloß", d.T.) da sind die Leute wirklich sehr offen und interessiert für jede Form von Witz und Extremitäten.

Ist aber auch erst seit kurzem so in Bremen, oder?

Nick: Naja, so seit zwei Jahren. Aber jetzt kommen die Leute, ohne die Bands zu kennen, was ein ganz anderer Ausgangspunkt ist.

Popel: Es gibt das "Wehrschloß" eigentlich auch erst seit drei Jahren. Wir haben halt am Anfang versucht, Bremer Gruppen zusammen zu bringen. Es gab nur kommerzielle Veranstalter, da waren keine Subgruppen dabei. Da haben wir gesagt, Scheiße, wir kennen die ganzen Bands, dann machen wir eben selber was. Daraus hat sich dieses "Wehrschloß" als Veranstaltungsort erst entwickelt. Innerhalb von drei Jahren. Inzwischen ist es so, daß auch verschiedene Veranstalter da drin organisieren mit denen wir aber Kontakt haben.

Matthias: Die auch alle nicht kommerziell sind.

Popel: Ja, z.B. 'Change'. Inzwischen haben wir Sachen aus allen Bereichen, außer Metal, Hardrock an der Grenze, sonst eher Hardore, Punk. Und weil es verschiedene Veranstalter sind mit verschiedenen Musikbereichen, ist es auch immer wieder interessant hinzugehen. Es gibt eigentlich sonst in Bremen keinen Veranstaltungsort, der das bringt. Im Schlachthof ist oben immer Theater, eben so Aufführungen, da müssen die Veranstalter drauf achten, daß die Punks erst ab elf kommen.

Matthias: Der Keller vom Schlachthof ist da mit zweihundert Leuten auch schon voll. Wenn im Wehrschloß zweihundert kommen, ist es halt

angenehm aber nicht voll. Der Sound ist auch viel besser.

Popel: Das "Wehrschloß" hat auch einen Einfluß auf die Bremer Musik-Szene genommen, da können Bands auch selber was organisieren. Das hat mit der Gegen-Breminale angefangen und hat sich dann verselbstständigt. Jede Band, egal was die denken, kann da Konzerte organisieren, auch mit zehn Bands pro Abend, drei Abende lang, kein Eintritt, die machens selber und gucken auch mal rein was es heißt, selbst zu veranstalten an was man denken muß.

Könnt ihr vielleicht ein paar Bremer Bands nennen, die ihr a) selber supergenial findet, oder b), die auch das Potential hätten, über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu werden?

Matthias: Also aus unserem Bereich denk ich an Jelly Phlegma, Budgets.

Popel: Es gibt viel, die noch keinen Sänger haben, Five Serious(?). Aus dem Grind-Core Bereich werden Mutant Gods bestimmt rauskommen, oder sinds schon, Harmonizer.

Sind die jetzt mehr im Übungsraumbereich oder gibts da Konzerte, Platten?

Popel: Die sind schon ein bißchen rausgekommen, auch kleinere Touren. Zur Zeit haben wir jeden Tag ein Konzert in Bremen, das war völlig überladen, keiner hat soviel Geld.

Konsequenz daraus: Ihr hört auf Musik zu machen - eine Band weniger.

Popel: Ne, das nicht. Wir sind ja auch als Veranstalter mitschuldig und müssen uns das überlegen, ob wir zwei Tage hintereinander Konzert machen, wo dann ähnliche Musik gespielt wird, oder ob wir ein Festival machen, und die zusammen bringen.

Was habt ihr denn hauptsächlich: deutsche oder Ausländische Bands?

Popel: Wir versuchen, zu ausländischen, bekannteren Bands, deutsche unbekannte dazu zu kriegen. Und die Leute kommen auch, um sich die erste Band anzugucken. Vorgruppe mag ich nicht sagen, das mag in den USA noch so sein, daß die erste Band da diesen Status hat, oder sogar dafür bezahlen muß, daß sie vor nem Hauptakt spielt...

Matthias: Das gibts hier auch.

Wieviel zahlt ihr?

Nick: Tausend Mark.

Das drucken wir!

Popel: Ne, Spermbirds sind da anders. Die sehn uns auch nicht als Vorgruppe an.

Matthias: Superkorrekte Band, das sei hier nochmal erwähnt.

Nick: Lee ist so ein netter Kerl.

Popel: Wir haben auch vorgeschlagen, es andersrum zu machen, das die anfangen, und dann die Kinder nach Hause können, da, und wir dann danach spielen, für die wirklich Interessierten. Da hätten sie mitgemacht... wir spielen lieber vor zwanzig Leuten, die's interessiert, als vor hundert, wo's untergeht.

Ist es für euch wichtig, daß Resonanz vom Publikum kommt, oder könnt ihr auch vor fünf Desinteressierten spielen?

Nick: Also in Nürnberg war es so, daß wir bei einem Stück tatsächlich vor einem Menschen gespielt haben.

Ich mein, spielt ihr dann genauso.

Matthias: Ne, das ist schon wichtig, daß da etwas kommt, die Leute nehmen das auf. Ich finds auf 'ne Art geil, das pusht. Heute zum Beispiel war der Sound wohl schlecht, und wir sind auch nicht mehr so energiegeladen wie am Anfang und es kam halt weniger Resonanz, als bei anderen Gigs. Wenn mehr gekommen wär, hätten wir auch mehr Zugaben gespielt.

Wo wollt ihr hin mit der Band? Was glaubt ihr, wo ihr hinkommen könnt?

Matthias: Erst mal auf Bühnen spielen, wo der Sound richtig stimmt, so das wir Spaß haben dabei, weil wir einfach drin sind und nicht dauernd hören müssen, wo ist er den jetzt...

Ist das bei der Tour nicht gegeben?

Popel: Teilweise, sehr verschieden.

Sagen Spermbirds das auch, oder ist das nur bei euch?

Matthias: Bei uns ist das wesentlich schwieriger, nen guten Sound rauszuholen, weil die Musik sehr vollgepackt ist. Auch bei den Sounds, die wir benutzen, sind wir eigentlich viel verzerrter als Spermbirds. Die haben den klaren Hardcore-Sound, während wir versuchen, mit Noise zu experimentieren.

Popel: Ne Mischung aus Noise und Rhythm...

Matthias: Ach, ist doch Quatsch.

Ole: Vielleicht weil wir keine Profis sind und nicht wissen, daß wenn man sehr dicht spielt, die unteren Gitarensaiten nicht mitbenutzen sollte...

Um nochmal an die Frage anzuschließen: Was wollt ihr mit der Band erreichen?

Ole: Wir sind eigentlich schon längst an dem Punkt, den wir erreichen wollten.

Nick: Nein.

Ole: Also ich für mich kann das sagen, weil ich Musik mache um Spaß zu haben. Wenns irgendwann keinen Spaß mehr macht, hör ich auf. Ich kann mir nicht vorstellen, daß wir mit dem Krach soviel Geld verdienen können, daß wir davon leben können.

Matthias: Und wenn wir damit über die Runden kommen sollten, dann sind unsere Ohren so fertig...

Nick: Wir hatten schon zwei Gehörstürze in der Band.

Popel: Mir gehts darum, wirklich zueinander zu finden, auf der Bühne, beim spielen, aber auch auf so 'ner Tour.

Matthias: Gradwanderung.

Popel: Man kommt schon in so Situationen, wenn du auf dem Weg zum nächsten Gig bist, und der Wagen bleibt mit nem brennenden Motor stehen.

Matthias: Und dann augenblicklich zu begreifen, vier bis fünftausend Mark mehr Schulden zu haben. Da stehst du dann davor und fragst, Moment mal, wo ist denn der Feuerlöscher?

Okay, das Wichtigste ist gesagt, es folgten noch ein paar Tour-Anekdoten und ein gutes halbes Konzert von Spermbirds.

Text: kai

SAY IT LOUD, WE'RE FARMERS AND WE'RE PROUD!

S›U›B P‹O‹P

AFGHAN WHIGS - Congregation LP/CD
AFGHAN WHIGS - Turn On The Water 7"/12"/CD
BULLET LAVOLTA - Swan Dive LP/CD
GREEN MAGNET SCHOOL - Blood Music LP/CD
MONKEYWRENCH - Clean As A Broke Dick Dog LP/CD
STEVEN JESSE BERNSTEIN - Prison LP/CD
SEAWEED - Weak LP/CD
SIX FINGER SATELLITE - Weapon 12"/CD
LOVE BATTERY - Dayglo LP/CD
COME - Car 12"/CD

NOISE AMPHETAMINE RECORDS

MELVINS - Night Goat CD-Si
SURGERY - Little Debbie CD-Si
VERTIGO - Ventriloquist LP/CD

GLITTERHOUSE RECORDS

GUITARRORISTS - v.a. DoLP/CD

Grüner Weg 25 • 3472 Beverungen • Germany

MONSTERMAGNE

Wir hocken im Fenster dieser Laundry und führen diesmal in einem solchen Klamottenpurgatorium unser Gespräch. Durch das Gedröhne der Waschmaschinen und Trockner wird man so halbwegs schon auf den Psychedelischen Konzerttrip eingestimmt.
Gesprächspartner sind: Joe Calandra (bass), Jon Kleiman (drums) und John McBain (leadguitar). Dave Wyndorf, Gitarrist und Sänger ist wegen starker Halsschmerzen nicht anwesend und versucht seine Stimme wieder auf die Reihe zu bringen, was ihm glücklicherweise gelingt, wie man später im Konzert hören kann.

Ist es richtig, daß Tim (Cronin) früher Drummer in der Band war?
Jon: Nein, daß war nur ein Projekt, das er mal mit John machte.
John: Er hat jetzt eine andere Funktion übernommen und gestaltet für uns die Lightshow. Liquid Light Show.
Jon: Wir hatten ein einziges mal eine professionelle Lightshow und die kostete ca 3000$ und war so ziemlich beschissen; lauter bescheuerte Elemente; Clowns und blöde Cartoons.
John: Das war in einem New Yorker Club der den Namen "The Wetlands" hat und ein Treffpunkt für Grateful Dead Fans ist.
Dazu der nicht anwesende Dave: "I hope Wetlands knows what it's getting into. Actually, once you made yourself through all those stinky white people there, that don't know how to dance - it's really kind of pitiful - the place itself is sort of cool."
Wie kommt es, daß ihr "Tab" als ausgedehntes Jamming auf eine EP bringt?
Jon: Wir spielen das immer Live und hätten nie gedacht, daß uns jemand Geld geben würde es im Studio aufzunehmen. "Tab" is definitly not a Monster Magnet album! Deshalb auch die kleine Botschaft auf dem Cover.
Jon: Spare Rock.
Aber so groß ist ja der Unterschied zu Monster Magnet nicht, außer die Länge der Stücke.
John: Natürlich, wir benutzen noch das gleiche Equipment. "Tab" wurde auf einem 16 Spurgerät aufgenommen. Hierbei benutzten wir allein zehn Spuren für die Gitarren. Also eigentlich waren die drei Songs auf der anderen Seite auf einem 8 Spurgerät aufgenommen.
Joe: Die Aufnahme ist rauh und ungeschliffen.
Tim gesellt sich in dem Moment noch zu der Runde. Und mir kommt der Gedanke, daß man unter das Bandfoto schreiben könnte: M.M featuring Jerry Garcia. Worauf die anderen Monstermagneten meinen, daß man doch eher Rob Tyner (MC 5) schreiben sollte.
John: Mit dieser Drogenattitüde ist der Vergleich zu solchen Kiffbrüderp wie Grateful Dead naheliegend. Aber schon aus dem Grund, daß wir viel lauter spielen, sind wir nichts für deren Publikum.
Jon: Dead Heads are too fuckin' positiv.
John: They are totally full of shit.
Tim: Ansonsten mögen und nehmen wir alle Drogen. Wir haben so allerhand probiert. Aber man kann keine gute Musik machen mit zugedröhnter Birne. Das hört sich solange toll an, solange man drauf ist, aber wenn du schließlich mit nüchternem Kopf die Aufnahme des selben abhörtst, merkst du, daß du dir den größten Scheiß zusammengedudelt hast.
Geschichte des Acidrock.
John: Wir wagen uns jetzt eher mal an ein ausgelutschtes Bluesthema und spielen einen alten Ten Years After oder Pretty Things oder Music Machine -Song.
Musik Machine, ist das die Band die auch "Talk Talk" machte?
John: Ja, aber wir spielen ein anderes Stück von ihnen.
Jon: Music Machine was the best band of the sixties!
Warum spielt ihr gerade "Sin's A Good Man's Brother" von Grand Funk Railroad.
John: Ich denke "Closer To Home" ist die beste LP die G.F.R. gemacht haben und davon ist "Sin's..." das interessanteste Stück. Aber wir spielen auch "Evil" von den alten Cactus.
Daraufhin kommen wir gemeinsam zu dem Schluß, daß das Dilemma der Musik der Siebziger, diese Bands waren, deren Heavyness sich zur Behäbigkeit entwickelte. Gerade Cactus, die aus Vanilla Fudge als Undergroundprogressiv Formation hervorgingen und sich wechselseitig mit Led Zeppelin beeinflußten machten nach drei hervorragenden LPs den Absturz in Mainstream-allerwelts-langeweile. Das Gleiche passierte mit G.F.R. Man kommt schnell in die achtziger Jahre.
Tims Meinung zu den Butthole Surfers: They do too many drugs...Die schmeißen zuviele Drogen ein und haben seit einiger Zeit ihren Zenit überschritten. Paul Leary (siehe "The History of Dogs/RTD) ist ein weit unterschätzter Gitarrist.
Joe über Foetus: Scraping Foetus Off the Wheel war lange Zeit eine meiner Lieblingsbands. (by the way...das war mit Abstand das lauteste Konzert das ich hörte)
John: Dave is a real Hawkwind Fan.
Habt ihr Kontakt zur New York-Szene?
Jon: Wir sind ziemlich isoliert. Red Bank, New Jersey liegt fünfzig Meilen außerhalb New Yorks. Red Bank, that's were the true mutants come from.
John: Wir haben mit diversen N.Y. Bands zusammengespielt wie beispielsweise Surgery. Aber das ist eine Inzucht-Szene.
Jon: Wir meiden die eher.
Was haltet ihr von Shimmy Disc. WEEN ist ja eine Band die euch bei bestimmten Passagen ähnlich ist.
John: Die alten Shockabilly waren sehr gut. Ball war schon nicht mehr so toll und Bongwater kannst du komplett vergessen.
Nochmal zurückkommend zu "Tab": Wie habt ihr Songwriting und Improvisieren - Jamming - zusammengebracht?
J: Jamming is good for the one who does it but it can get boring for the audience. Es kommt schon mal vor, daß wir in einem gutbesuchten Club spielen und nachdem wir unser Konzert beendet haben sind die einzigen Gäste nur noch wir und der Hausmeister.
Wie stellt ihr euch den typischen Monster Magnet Hörer vor?
Jon: Someone under headphones fading out.
Dazu noch eine interessante Erfahrung von Dave, wie er sich auf gar keinen Fall seinen Hörer gewünscht hat. Aber... die Geister die ich rief...: "A guy sent me a video from somewhere in, like, Texas or something, and it said: 'Dear Monster Magnet, you're my favorite band. Me and my friends did a lot of acid and went out and killed dogs with shotguns' And they had a viedeotape of it and I was like: 'Holy shit, what did I fucking do'' I wrote them back: ' Cool out on killing dogs, man. Kill each other!'
Noch etwas Nostaigisches von Dave gleich hinterher: Als wir das ganze Drogenzeugs geschmissen haben - als wir wirklich jung und dumm waren - wir hätten uns das Acid tonnenweise eingeworfen, like three botter, and try to live out "Fear and Loathing in Las Vegas". Das waren unsere Vorstellungen von a good time, just quoting Hunter Thompson, riding around in cars and like breaking things, setting things on fire. All this kind of stuff. There was no like lovey-dovey shit around here at all. Es war in den 70's und jeder sah noch so aus wie ein Hippy, aber sie waren gar keine. THEY WERE JUST MEAN GUYS WITH LONG HAIR.
Nochmals zu Tim: **Du hattest dich doch Anfangs auch musikalisch betätigt bei den Jungs. War das DOG OF MISTERY?** (Davor noch ACID REICH)
Tim: Das stimmt, aber das waren nur John und ich unter dem Namen DOG OF MISTERY. Als noch Dave dazu kam, er hatte vorher als 15-16 jähriger eine Band, die sich SHRAPNEL nannte, gründeten wir dann AIRPORT 75. SHRAPNEL spielten nur MC 5, Stooges, Modern Lovers, UFO und Black Sabbath Titel.

Wie kamst du, oder wie kam es überhaupt zu der Lightshow?

Tim: Zuerst, also noch bei AIRPORT 75 machte das noch Daves Frau. Später als sich die jetzige Besetzung von M.M. herauskristalisierte übernahm ich diese Job. Wir holten uns bei einem Yardsale *(Flohmarkt in der Garage oder sowas)* einen billigen Overheadprojektor aber wir hatten noch nicht genug Dias.

Dazu nochmals Dave: Tim is like a lot of things, but a musician he is not.

Tim: Ich mache auch viel mit Flüssigkeiten (deshalb Liquid Light Show) und deshalb sehe ich auch aus, als hätte ich gerade jemanden umgebracht. (Seine Arme sind bis über die Ellenbogen mit roter Farbe besudelt)

Nach diesen Erläuterungen folgt der multivisionelle Dröhngenuß in der nahegelegenen Backröhre des Negativ. Umrahmt von rotglühenden Wänden bietet sich dem aufmerksamen Publikum ein visuell-akustisches-psychedelisiertes Inferno, das wehmütige Erinnerungen an alte Nektar Shows wachruft und einem die großartige Neuinterpretation des bösen Kaktus lieb werden läßt. Großartiger Song auch 1992. Es gibt viel wiederzuentdecken.

P.S. Der Name Monster Magnet stammt von einem Kinderspielzeug aus den sechziger Jahren, daß genauso genannt wurde.

Interview: Matthias Erbe

TEN YEARS OF ALTERNATIVE TENTACLES

Sepultura ◆ L 7 ◆ Faith No More
Alice Donut ◆ NoMeansNo ◆ Didjits
Napalm Death ◆ Victims Family
and more
w./ 16 perversions of Dead Kennedy Songs

VIRUS 100

Marketed by EFA Berlin • FAX 030/618 93 82

EFA LP/CD 18100–08/26

Distributed by EFA Medien GmbH

HIJACK

SAY HI-JACK!

Nachdem schon seit längerem Hip Hop Platten in Hardcore-Fanzines besprochen werden, das Hannoversche Mailorderimperium eine eigene Rap- Rubrik im Katalog hat und KRS 1 von Boogie Down Productions via Fernseher die Aufstände in LA kommentiert, bin nun auch ich auf den fahrenden Zug aufgesprungen. Also packte ich alle meine weißen Mittelstandsvorurteile über Gewalt, Sexismus, Gangs, Drogen und Rassismus zusammen, um mir von den britischen "Hardcore"-Rappern HIJACK den Hip Hop erklären zu lassen. HIJACK, das sind die 6 selbsternannten Flugzeugentführer um MC Kamanchi Sly, MC Ulysses und die beiden DJ's Undercover und Supreme, allesamt aus Brixton, dem "Armen-Viertel" Londons. Sie sehen sich jedoch nicht als "Terroristen", die strikt für ein politisches Ideal kämpfen; vielmehr soll ihre musikalische Radikalität drastisch die Realität in den schwarzen Ghettos und ihren Standpunkt darin ausdrücken. Theoretisch bedeutet das, das sie sich weder vor den Karren revolutionärer Vorstellungen spannen lassen wollen, noch wollen sie die Marionette für ihre Plattenfirma spielen, die bis vor kurzem noch Warner hieß und die ihre erste Lp "Horns of Jericho" auf Vermittelung von Ice T veröffentlichten. Live entschieden sie sich scheinbar dann doch für die letztere Richtung und brachten einen enorm provozierenden Auftritt, der die Plattenverkäufe sicherlich um einiges steigern konnte. Während Sly die anwesenden Mädchen feinsäuberlich nach links und rechts getrennt an die beiden DJ's verteilte benutzte Ulysses eher die herkömmliche Methode mit in den Schritt fassen und "Suck my Dick !" rufen um die Stimmung der anwesenden Hambuger B-Boys und Girls, Durchschnittsalter 16, zu steigern, was anscheinend auch gelang. Niemand fühlte sich diskriminiert, stattdessen zogen die angesprochenen Mädchen nach dem Konzert in Scharen Backstage, um ihren Helden zu huldigen. HIJACK selbst nennen dies Education & Entertainment, was ich eher mit Brot und Spiele übersetzen würde, aber scheinbar brauchen all die eifrigen ZuschauerInnen von YO!-Raps diese Form von Unterhaltung. Ich auf jeden Fall nicht, weder schwarzes noch weißes Rock'n Roll Gebahren. Ist Hip Hop nun die revolutionäre Subkultur der schwarzen Bewegung , oder doch "nur" authentische Tanzmusik der Straße, gespielt von großteils offen sexistischen Typen.

Auch das Interwiev, für das mir Anfangs ganze 5 Minuten vom Manager zugesprochen wurden, brachte mir nicht die Erleuchtung. Der Zeitdruck führte leider dazu, daß ich vieles unhinterfragt ließ und nun mir mein Bild aus vielen neuen Widersprüchen machen muß. Eigentlich habe ich jetzt viel mehr Fragen als Antworten. Naja, vielleicht beim nächsten mal.

Ihr lebt alle in Brixton, was bedeutet das für euch?

Supreme: Alles was du siehst, wenn du nach Brixton kommst ist Dreck und Scheiße. Außerdem stinkt es grauenhaft.

Sly:Die Menschen leben in den ärmsten Verhältnissen. Ratten, Kakerlaken überall. Aber ich lebe dort.

Ulysses: Nein, so beschissen wie ihr sagt ist es nicht. Es gibt dort sehr viele kreative Menschen, viele Kämpfer und Rebellen und viele verrückte Leute. Es ist dasselbe wie in jedem anderen Ghetto der Welt auch. Im Ghetto leben die wirklichen Menschen, die letzten auf der Erde verbliebenen Rebellen, frustriert von all der Scheiße, die abläuft.

Ist das ein Grund, warum dort die Aufstände gegen die Poll-Tax so heftig waren ?

Undercover: Ja, und genau deshalb haben sie auch entschieden, die Poll-Tax abzusetzen. Um den gewalttigen Aufständen ein Ende zu bereiten.

Glaubt ihr, daß Gewalt immer ein Mittel sein kann etwas zu verändern ?

Sly: Das ist unterschiedlich. Aber in England ist das derzeitige System selbst gewalttätig. Sie lassen Menschen verhungern, rauben Land und vergewalttigen es. Sie brauchen Gewalt, um ihre Macht auszubauen. Daher finde ich es gerechtfertigt gegen sie die gleichen Mittel anzuwenden, um sie zu besiegen.

Seht ihr euch als ausgesprochen politische Band ?

Sly: Nein, wir sind nicht politisch, aber wir betrachten sehr wohl, was vor sich geht und wir werden uns von niemanden ablinken lassen.

Supreme: Wir wollen, daß alle Leute zusammen kommen und rausschreien, was zum Teufel vor sich geht. Nur wenn wir alle etwas tun, wird sich etwas verändern, von allein wird nichts passieren, wie z.B. die Poll-Tax erst nach den Demos, den Aufständen usw. abgesetzt wurde.

Sly: Wir lassen uns davon inspirieren, was in unserer Nachbarschaft abläuft. Dort leben viele Dealer, also reden wir, sagen was wir müssen.

Andere RapperInnen beziehen sich häufig auf schwarze Philosophen, wie z.B. auf Malcom X, Marcus Garvey oder den Black Muslim Louis Farakhan. Habt ihr ideologische Vorbilder ?

Undercover: Wir sind nicht engstirnig, wir hören allen Menschen zu. Wir repräsentieren die Gesamtheit der Menschen. Es gibt nicht den einzigen richtigen Weg für uns, da wir alle eine andere Geschichte haben; das müssen wir reflektieren. Aber wir reden nicht nur über Politik, schlechte Zeiten, Drogendealer oder was auch immer. HIJACK bedeutet auch Unterhaltung. Es ist wichtig, daß Erziehung und Unterhaltung zusammen kommen. Wir möchten, daß die Leute bei unseren Konzerten einfach eine gute Zeit haben. Wenn dann noch einiges von dem was wir sagen hängenbleibt, ist es natürlich besonders positiv. Du kannst aber nicht nur einseitig denken, wir geben halt unsere Sichtweise der Dinge; entweder du nimmst sie an, oder du läßt es bleiben.

Wie reagieren die Leute in euer Nachbarschaft auf euren Erfolg ? Hat sich dadurch etwas im Verhältnis zu den Menschen geändert ?

Sly: Nein, sie lieben uns und sie stehen voll und ganz hinter uns. Sie geben uns die Kraft unser Ding so durchzuziehen, wie wir es im Moment tun. Brixton ist für uns der einzige Ort, an dem wir Leben können. Außerhalb von Brixton warten die Leute nur darauf, wie sie dich abziehen können.

Ihr seid vom Indi "Music of Life" zu Warner gewechselt. Was habt ihr euch davon versprochen ?

Sly: Nein, wir sind nicht mehr auf Warner und der Grund dafür ist, daß sie uns abziehen wollten.

Supreme: Wenn wir bei ihnen wären, dann sollten sie uns schnell ein paar Schecks senden. Bis jetzt haben wir die Motherfucker aber noch nicht einmal gesehen.

Sly: HIJACK haben keinen Vertrag mit Warner. Fuck you Warner Brothers. Mehr sage ich dazu nicht.

Supreme: Vergiß die Scheiße mit all den Platten-Firmen. (*Würd ich ja gerne tun, aber dann wärs auch nichts mit diesem Interview geworden. Das haben nämlich die Papiertiger von Warner organisiert.*) Es sind genau diese Leute, diese großen Konzerne, die sich einen Scheißdreck um Menschen wie dich oder mich kümmern. Aber wir sind diejenigen, die diese Szene am Leben erhalten. Sie tun nichts, sie nehmen nur unser Geld.

Sly: Sie stehen in der Mitte zwischen uns und dem Publikum. Wenn wir sie einfach weglassen gibt es nur noch die Künstler und ihre Öffentlichkeit. Wir bekommen direkt von ihnen das Geld, was wir durch neue Kreativität zurückzahlen.

Geld scheint ja grade im Hip Hop eine große Rolle zu spielen. In fast allen Popsongs gibt es Rap-Teile und Leute wie Vanilla Ice oder Mc Hammer verkaufen Millionen von Platten. Habt ihr nicht die Befürchtung, daß es im Hardcore-Rap auch leicht zum Ausverkauf kommen kann, NWA z.B. sollen in den USA schon fast so populär sein wie Hammer.

Sly: Für uns bedeutet der Erfolg von Rap nur, daß wir mit unseren nächsten Platten mehr Geld verdienen werden, ohne uns auch nur ein bißchen zu verändern. Wenn ich mich verkaufen würde könnte ich nicht in meine Nachbarschaft zurück, noch nicht einmal bei meinen Eltern könnte ich mich sehen lassen. Die Menschen im Ghetto würden es nie akzeptieren, dafür haben sie einen zu starken Willen. Sieh dir nur an wie häufig Leute es versucht haben das große Geld zu machen. Sie verlassen das Ghetto und gehen in eine Welt, die ihnen fremd und feindlich ist. Die Meisten schaffen es nicht und enden fucked up.

Auf eurer LP habe ich keinmal das Wort Bitch gelesen. Versucht ihr euch, von der sexistischen Sprache vieler U.S. amerikanischer Rapper zu distanzieren ?

Supreme: Wir leben in sexistischen Zeiten. Sie reflektieren nur, was in der Gesellschaft derzeit abläuft. Das mag für dich fremd klingen, weil du wahrscheinlich an einem netten Ort wohnst, wo die Leute anders reden, aber die Fucker dort leben in der Scheiße und so wird dort auf der Straße gesprochen. Das ist wie sie leben, daher bedeutet das für uns keinen Schock. Du mußt ihre Umgebung verstehen, die Mentalität, die diese Leute haben. Ihr Leben ist total gegensätzlich zu unserem Leben. Dort herrscht Vietnam auf den Straßen und sieh dich doch mal hier um ! Es ist total verrückt dort; das Crack, die Prostitution, die Waffen, all das. Genau daher kommt 'bitch this bitch that` oder 'nigger this nigger that`.

Sly: Wenn du im Ghetto lebst, dann kennst du deinen Standpunkt genau und die Leute dort sind ehrlich. Es macht keinen Sinn aus der Hölle zu kommen und wie ein Engel zu reden.

Es geht mir nicht darum, daß ich rot anlaufe wenn jemand das Wort Scheiße ruft. Es geht mir darum, daß Worte wie z.B. Bitch eindeutig frauenfeindlich sind.

Supreme: Wenn sie eine Frau so bezeichnen, dann ist sie es auch. Sie nennen nicht irgendeine Frau Bitch.

Sly: Bitch ist nicht nur ein Schimpfwort gegenüber Frauen, sie nennen auch ihre Freunde so. Das ist total gebräuchlich, genauso wie die Bezeichnung Nigger. Es bedeutet nicht schwarz, es bezeichnet nur eine Person. Du könntest auch ein Nigger sein. Du mußt die Sachen erst verstehen, bevor du sie kritisierst. Wir waren bereits in LA, NY und in Kingston auf Jamaica; zudem leben wir in Brixton. Das sind wohl mit die 4 beschissensten Orte auf der Welt. Aber wir wollten aus erster Hand sehen was zum Teufel um uns herum passiert.

Welche Rolle spielt Gewalt im Hip Hop ?

Supreme: Laß mich etwas über Gewalt sagen. Wenn du einen Haufen junger Menschen zusammenpackst, besonders junge Männer, wird dabei viel Energie frei gesetzt und irgendetwas wird passieren, egal ob das ein Rap, Punk oder fucking Gay Konzert ist.

Was soll denn "fucking Gay" heißen. Bist du etwa ein beschissener Schwulen-Feind ?

Supreme: Nein ich habe sie nur extra erwähnt weil es in unserer Gesellschafft auch Schwule gibt und es ignorant wäre, sie nicht zu nennen. Wie gesagt repräsentieren wir die gesamte Gesellschaft, daher können wir nicht so tun, als würde es keine Homosexuellen geben. Ich rede über Schwule, Lesben, Männer, Frauen, Crackheads, Drogendealer oder Prostituierte. Sie alle sind Teil der Menschheit, ob du sie nun magst oder nicht überlassen wir dir und du sollst es uns überlassen..

Sly: Nochmal zur Gewalt. Als Rock groß wurde, hatte er mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie Rap heute, jetzt ist Rock die erfolgreichste Musik, die es gibt. Er wurde mit Gewalt, Drogen oder dem Teufel in Zusammenhang gebracht. Erst wenn die Herrschenden sie kontrollieren können, wird die Musik in Ruhe gelassen.

Manager: Time's up. Time to leave to the Hotel. Thanks.

Interview: Hajo

BULLET LAVOLTA

SWANDIVE

LP/CD

PRODUCED BY DAVE JERDEN
(JANE'S ADDICTION, ALICE IN CHAINS, SOCIAL DISTORTION etc.)

LIVE

30.5. MÜNSTER
ODEON

31.5. BERLIN
LOFT

2.6. BRAUNSCHWEIG
FBZ

3.6. HAMBURG
MARKTHALLE

5.6. BREMEN
MODERNES

6.6. ESSEN
ZECHE KARL

7.6. STUTTGART
LONGHORN

8.6. FRANKFURT
BATSCHKAPP

9.6. MÜNCHEN
THEATERFABRIK

10.6. WIEN
ARENA

12.6. FREIBURG
JAZZHAUS

13.6. AARAU
KIFF

24.6. KÖLN
LUXOR

SUPPORT: Six Finger Satellite

SUB POP

Grüner Weg 25 • 3472 Beverungen • Ph: 05273 - 4137 • Fax: 05273 - 21329

out now!

cry of terror

"Unnatural prospects in a concrete world"
semaphore LP 20118/CD 20119

blatant yobs

"No pain, no gain" 11 song-LP
CD contains 1st LP
semaphore LP 23760/CD 23761

nocturn

"Estranged Dimensions"
semaphore LP 20165/CD 20166

bloodline

"Waiting game" 4 song-EP
Minneapolis-Hatecore
Only 400 made!

blatant yobs

"Remember" 3 song-7"

encounter & crivits

"Live in Berlin" Split-7"
Only 500 made!

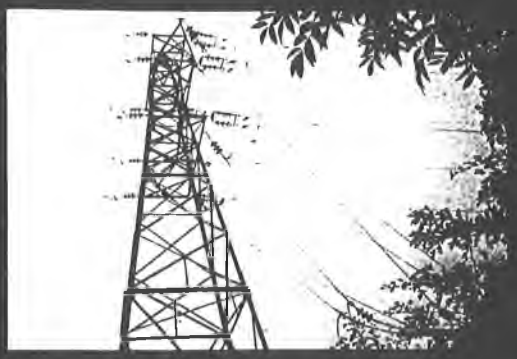
forced down

"Texas" 2 song-EP
Southern California Emo-Core

Preise:
LP 19 DM
CD 25 DM
7" 7 DM
incl. PP

OLD WORLD RECORDS
Jägerstr. 19
3450 Peine
W.-Germany

distributed by **semaphore**



WAT TYLER

Wer Leatherface bei einem ihrer zahlreichen Gigs in der letzten Zeit gesehen hat wird sich sicherlich noch an die geniale Londoner Vorband Wat Tyler erinnern, die mit ihrem nur 20 Minuten dauernden Angriff, einer Mischung aus englischem Humor, Krach, diversen Hardcore und Punk-Spielarten, Klamauk und einer großen Portion Selbstironie, musikalischen Konventionen, sexuellen Moralaposteln, der autonomen Humorlosigkeit, Axel Rose und dem Klassenfeind, besonders in seiner sexistischen Ausbeutungsform, den Garaus machen wollen. Während Wimps wie The Jesus & Mary Chain ihre kurzen Auftritte benutzten, um Krawalle zu provozieren und der große Hype zu werden, sind Wat Tylers Konzerte nie aufgesetzt, sondern auf humoristische Weise intensiv, daß sie an vielen Orten in nur 20 Minuten ihren Freunden von Leatherface die Show stahlen, ohne damit ein besonderes Image produzieren zu wollen. Nachdem ich sie zum 4. Mal erlebt hatte und sie noch immer lustig fand, wurde es Zeit, sie einmal näher nach ihrem Erfolgsrezept zu befragen, was dann auch nach dem Auftritt in der Hamburger Fabrik geschah.

Stellt euch erstmal vor !

TUCK: Hy, ich bin Tuck, spiele Bass bei Wat Tyler und das schon seit über 10 Jahren.

SMITHY: Mein Name ist Smithy oder Smighty-All-Mighty und ich spiele Gitarre. Außerdem singe ich noch und bin der beste Songwriter und wahrscheinlich auch der führende Performer bei Wat Tyler. Naja, ich bin auch schon von Anfang an dabei.

SEAN: Ich bin Sean. Ich spiele Drums auf einem sehr hohen Niveau. Ich spiele zwar erst seit 4 Jahren aber ich bin einfach klasse. Dann singe ich manchmal auch noch und das viel besser als Smithy.

Was soll euer Name bedeuten ? Ist das ein Insider-Witz ?

SEAN: Nein, er war ein Rebell im 14. Jahrhundert, er führte den Volksaufstand 1381 gegen die 1. Poll-Tax.

SMITHY: Wir hießen aber schon vor dem letzten Aufstand so, ich glaube wir heißen Wat Tyler seit 84.

GYS: (der niederländische Tourbegleiter von Konkurell) Wat Tyler sind der Zeit immer voraus. Was sie dir jetzt erzählen, wird in 2 Jahren eintreffen.

Auf eurer neuen 10" spielen viele Gäste mit, u.a. auch Julie von Dan, die bereits auf dem Fuck EMI bei euch mitmachte. Warum laßt ihr sie nicht fest einsteigen. Sie singt viel besser als ihr.

SMITHY: Sie singt zwar schön, aber das tun wir auch. Außerdem ist sie nicht lustig genug.

SEAN: Dann wären wir 4 und würden weniger Geld bekommen, das wäre schrecklich.

Warum macht ihr eure Auftritte nicht mal länger als 20 Minuten ?

SMITHY: Wir werden müde und Sean bekommt Asthma, dann muß er grauenvoll leiden.

GYS: Warum nicht ist doch mal was Anderes.

SMITHY: Wenn es zu lange dauert wirds langweilig.

SEAN: Wie bei Leatherface, kaum spielen sie 10 Minuten ist es schon langweilig. Aber lass uns nicht über Leatherface reden, ich fange an, mich zu langweilen.

SMITHY: Doch ich find sie prima, sie haben diesen haßerfüllten Gitarrensound und den Gesang eines unschuldigen Kindes.

SEAN: Ich erzähl lieber mal was über uns. Als wir angefangen haben wollten wir richtig schöne Musik machen. Das hat aber leider nicht geklappt.

SMITHY: Wir wollten aber nie lustig sein. Das ist erst später gewachsen. Wir haben einfach irgendwann mal auf der Bühne 'rumgealbert und das Publikum fand es lustig. Das hat uns Mut gemacht, also machen wir es jetzt öfter.

SEAN: Um so mehr die Leute klatschen, desto mehr machen wir blöde Sachen.

Ich habe mal gelesen, daß euch jemand als die Jango Edwards' des Punk bezeichnet hat. Was haltet ihr von dem Vergleich ?

SEAN: Habt ihr gehört, was er gesagt hat? Jango Edwards !

SMITHY: Oh nein, er ist ein scheiß Sexist.

SEAN: Wir haben mal auf einem Festival mit ihm zusammen gespielt. Er machte viele Witze darüber, Sex mit kleinen Kindern zu haben.

Dafür singt ihr über Sex mit kleinen Schlümpfen.

SMITHY: Die sind aber nur ausgedacht.

Ich dachte immer Schlümpfe wären auch nur kleine blaue Menschen, die im Walt leben und in Vater Abraham verliebt sind.

SMITHY: Also ich weiß nicht, die sind doch nur ein Comic, die gibt es nicht in echt.

GYS: Ich seh sie aber jede Woche im Fernsehen.

Wenn es die nicht gibt könnt ihr auch keinen Sex mit ihnen haben.

SMITHY: Doch kannst du, jedesmal wenn ich die Schlumpfe sehe hole ich mir einen runter.

(die Frage ist von Zaungast Riebe einfach so dazwischen gestellt, aber das ist das Bestechunsgsgeld dafür, daß er mir seinen Aufnahme- Walkman geliehen hat. So läuft das hier nämlich, Frage gegen Walkman)

Ich Habe gehört ihr macht auf euer 1. Single einen Witz über einen Hockeyspieler. Mögt ihr kein Hockey ?

TUCK: Du meinst Collin Minerham. Er war der britische Minister für Sport in der Zeit. Er wollte ein Kontrollkarten-System für Fußball Fans einführen, um Hooliganism unter Kontrolle zu halten. In Wirklichkeit würde so eine totale

AD, DARLINGTON, CO DURHAM, DL3

TO BE RETAINED

BAVARIAN DRINKING SONGS

MADE IN ENGLAND

The Post Office, Cheddington

SMITHY: Nein, normalerweise verkaufen wir sie schon auf Konzerten, aber nicht um damit Profite zu machen. Wir verkaufen sie zum Selbstkosten-Preis.

Wie wäre es, wenn ihr eure massig vergriffenen Singles mal wieder auflegt, um Sammlerpreisen vorzubeugen ?

SMITHY: Wir haben das mit einigen Sachen schon gemacht.

SEAN: Die Sache ist, daß wir nicht so viel Geld haben, und wenn, dann legen wir es lieber in eine neue Platte an als in alte. Aber vielleicht kommt noch eine CD mit allen Sachen von und heraus,das machen alle wichtigen Künstler. Wirklich erscheint aber in kürze eine Platte von uns in Amerika auf Allied Records.

Auf euer 10" greift ihr viele politische Themen auf und macht euch über sie lustig. Gleichzeitig schreibt ihr aber zu jedem Lied eine ernste Erklärung. Was ist für euch von größerer Bedeutung, der Spaß oder ein politischer Inhalt

Before we begin, a word about the cover. It is meant to be funny (albeit in rather poor taste; true to form) and is a reference to a cover picture used by Guns 'n' roses (see later). It is in no way intended to be anti-gay, indeed, at least half of what this record is about is an attack on those people who are unashamedly homophobic.

We are not morally superior to many people. We have done a few things in the past which are in poor taste, but on this occasion we know we are right.

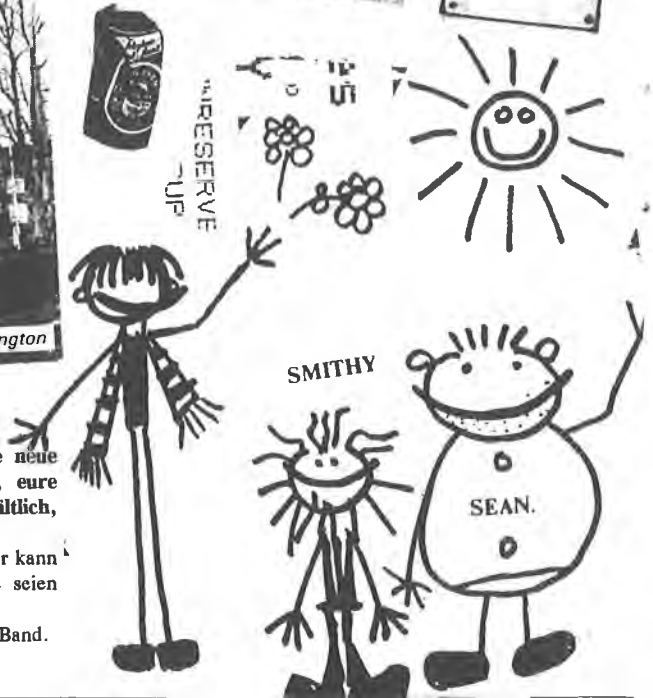
"Appetite for Axl" is a piss-take of the kind of music which has become associated with sexism and homophobia; not all metallers are sexist and homophobic but many of the bands which set the trends are overtly anti-gay and positively abusive toward women in their lyrics and interviews. One such band is Guns 'n' roses. Nice poppy metal but with a less than sound message; perhaps not the worst offenders but it's the only metal song we can play!

This band however do in particular seem to be narrowminded bigots who lack any form of understanding of those people not exactly like themselves. By frequently referring to women as bitches in their lyrics, by depicting thinly disguised rape scenes on their record covers (to which our dodgy cover refers) and by spreading a lot of bitter propaganda against gay people, they only serve to perpetuate bigotry and bad attitudes which are already more then rife.

Metal bands don't have to be sexist and homophobic, many aren't, so why do it? Don't be fooled by their more than adequate musical skills, look deeper and you find a bunch of bigots who are not worthy of your financial support. You are free to do as you will but we won't be buying Guns 'n' roses records.

Love, Wat Tyler

The Village Green, Cheddington



Überwachung nichts ändern, sondern alles eher schlimmer machen. Also das lustige an der Geschichte ist, daß er bei der letzten Olympiade als das englische Hockey-Team gewonnen hatte, über die Absperrung geklettert ist und auf den Platz gelaufen ist. Er hat also genau das gemacht, was er bekämpfen wollte und war selbst der Hooligan.Das ist eigentlich alles.

Viele Bands machen eine Tour um ihre neue Platte zu promoten. Was ist mit euch, eure Sachen sind hier weder im Laden erhältlich, noch verkauft ihr Platten auf der Tour.

SMITHY: Gys hat welche in Holland, aber er kann sie nicht verkaufen, weil alle glauben, sie seien scheiße.

SEAN: Wir sind halt eine totale Untergrund-Band.

SMITHY: Wir können sehr politisch sein, aber wir wollen nicht predigen wie ein Pfarrer in der Kirche. Wir nehmen uns ein politisches Thema was uns beschäftigt und verarbeiten es in einem Witz. Manchmal schalten wir unseren Kopf beim Spielen aber total ab, das war z.B. bei der Coverversion von Guns'n'Roses der Fall. Weil uns danach aber klar wurde, daß wir auf keinen Fall mit dieser Band und ihrer Frauen- und Schwulenfeindlichen Einstellung in Verbindung gebracht werden wollten, haben wir das Cover der 10" so gestaltet, wie es jetzt ist. Einige Leute könnten es vielleicht auch als schwulenfeindlich halten, weil wir aber klar ausdrücken wollen, wie wir es meinen haben wir unsere Gedanken dazu nochmal auf die Innenseite geschrieben. Oftmals müssen wir mit unseren Witzen aufpassen, daß sie nicht mißverständlich wirken und Leute verletzen, zu denen wir uns eigentlich solidarisch fühlen.

GYS: Das Problem bei dem Cover ist, daß die meisten Leute Axel Rose nicht erkennen und ihn für Frankie Leatherface halten.

SMITHY: Es soll Guns'n'Roses angreifen, weil diese auf ihrer 1. LP eine richtige Vergewaltigungsszene abgebildet haben, was aber später zensiert wurde.

Neben dem Cover könnte euch auch das Lied 'GET DOWN IT' Schwierigkeiten bereiten.

SMITHY: Ja, du hast recht. Das ist eine dieser Gradwanderungen. Die Leute könnten uns für sexistisch halten, weil wir in einer dominanten Art dazu auffordern den Penis der Bourgeois' zu lecken. Ansich wendet sich der Text aber genau gegen Sexismus und das Patriachat, manchmal fehlt uns einfach die lyrische Ader es treffender zu sagen .

SEAN: Gestern in Bremen habe ich es nicht gesungen, weil eine Frau auf die Bühne gekommen ist und ihr Oberteil ausgezogen hat.

SMITHY:Ja, das ist richtig.

SEAN: Aber du hast es doch gesungen.

SMITHY: Gleichzeitig habe ich aber auch mein Oberteil ausgezogen, damit klar ist, daß wir sie auf keinen Fall dazu aufgefordert haben sich zu entblösen. Ich glaube es hat auch gewirkt, weil wir fett und häßlich sind. Wir wollen nicht mißverstanden werden. Es ist wichtig, sich über Dinge lustig zu machen und so Kritik daran zu äußern, aber noch wichtiger ist es, niemand auf eine diskriminierende Art anzugreifen. Daher all die Erläuterungen auf der Platte.

SEAN: Außerdem mögen die Leute die Erklärungen. Sie halten es genauso für einen Bestandteil der Platte, wie die Texte oder das Cover.

SMITHY: Andere Leute werden aber bestimmt beanstanden, daß die ZuhörerInnen die Texte damit nicht mehr für sich interpretieren können.

SEAN: Auch mit den Erläuterungen kannst du sie noch interpretieren, du mußt ja nicht allem folgen, was wir sagen.

Warum benutzt ihr dann so häufig sexuelle Motive in euren Texten, wenn ihr so sehr befürchtet, fehlinterpretiert zu werden?

SEAN: Weil wir einfach sexy sind. Nein, ich glaube Sex ist sehr wichtig und etwas was sehr viele Menschen gemeinsam haben.

SMITHY: An Sex ist nichts schlecht, aber so genau weiß ich das auch nicht, weil wir noch immer Jungfrauen sind.

SEAN: Sex ist für viele Leute ein Tabu. Weil es Probleme in der Auseinandersetzung damit geben könnte verdammen sie es lieber sofort. Ich glaube viele Leute sollten lockerer mit Sex umgehen.

SMITHY: Ich hoffe wir können sexuell sein, ohne dabei sexistisch zu sein.

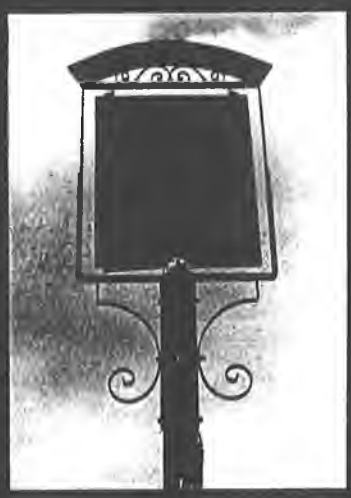
SEAN: Bis jetzt hat uns aber noch niemand gesagt wir seien sexistische Macker. In Brixton gibt es eine sehr aktive Frauen/Lesben Szene, die ich teilweise flüchtig kenne und die finden unsere Witze in Ordnung.

SMITHY: Auf einem Konzert hatte ich einmal ein Erlebnis, an das ich mich noch gut errinnern kann, weil es mich schon ein wenig genervt hat. Eine Frau wollte unsere Platte kaufen, doch als sie das Cover sah hat sie sie zurückgelegt und mir gesagt, es würde Vergewaltigungen verherrlichen. Ich habe dann mit ihr darüber diskutiert und ihr unseren Kommentar gezeigt, danach hat sie die Platte doch genommen. Ohne die Erklärung wäre das Cover glaube ich ganz schön nach hinten losgegangen.

Ich glaube ihr habt nun allen Gerüchten vorgebeugt und könnt ruhig schlafen. Vielen Dank fürs Interview.

Interview: Hajo

RE AND
PLACE.
E SWEL
PE". TH
DINGTON AND BRIXTON BUT
TOOK ONES FROM ALL OVE
T MUSICIANS). WIMP USED.
BER OF THE BAND BUT WE
H ENGLISH BUT IS BACK N
N THE THANKS LIST AS HE
(I KNOW IT'S NOT IN TH
TER LATE THAN NEVER
ER DISCS TO LOOK OU
POLL TAX WITH THE TR
FUCK EMI WITH A CO
S NINE TO FIVE, AN
SOUTHAMPTON WITH T
WN THE CHIP SHOP S
OMPILATION PUT TOG
ND HE TOLD ME THE T
E FORGOTTEN ALREADY
DO STEVEN DO ON IT
HE ALMOST FAMOUS B
ET AND SEND US TH
5.
HERE WE RECORDE
OSITY KILLED TH
KE RECORD THEIR
UNKEN SOUND OF
JCK GOT REALLY
HY DID AS WEL
JST AS BAD.
T TYLER IN
HE EXPLANATIONS BUT I RE
CLUE WHAT MOST OF THE



SIDE "TECHNICALLY VERY POOR"

Forum

spenger str. 13
4904 enger
tel 4545
fax 790416

fr. 05.06. **seaweed** (usa)
almost (bielefeld)
fr. 12.06. **loveslug** (nl)
mi. 17.06. **cows** (usa)
sa 27.06. **maximum bob** (nl)
fr. 03.07. **sylvia juncosa** (usa)
speed niggs (detmold)
bill your neighbour (enger)
fr. 10.07. **chumbawamba** (gb)
fr. 17.07. **ukrainians** (gb)
fr. 21.08. **monster magnet** (usa)
sa. 22.08. **creamers** (usa)

sonntags disco

radio forum enger
donnerstag
18-19 uhr ... ukw 92,7

it's your choice ...
„unreleased live material,
from the your choice live series"
comp. double 10"
– includes all 12 bands of the
your choice live series pt. I –
(limited to 3000 copies)

also out now:
steel pole bath tub – live 7"
(limited to 2000 copies)

neurosis – empty live 7"
(limited to 2000 copies)

contact:
your choice records
tobby
mittelgasse7
6501 nieder-olm / germany

THAT'S IT! Really?

Als ich das erste Mal von einer Band namens THAT'S IT hörte, ohne irgendwelche Hintergrundinformationen zu besitzen, dachte ich, das ist der bescheuertste Bandname, den du je gehört hast...

Greta lacht tierisch ab, Shawn grinst: Nun, ist die Frage eine Stellungnahme oder was?

Beides

Shawn: Yeah, well.

(an Greta gewandt) **Kannst du dich mit THAT'S IT identifizieren?**

Greta: So lange bin ich noch nicht dabei...Du meinst den Namen? Mit dem Namen habe ich nichts zu tun. Das ist nicht meine Band. Nicht mein Name. Schau mich nicht an! Frag mit nicht! (lacht).

Dann entsprang der Name also deinem Gehirn?

Shawn: Yeah, das ist alles von mir.

Und...steckt irgendwas dahinter?

Shawn: Nichts richtiges. Es ist einfach nur ein Name, den ich im Kopf hatte. Der kam einfach auf, ist verschieden von anderen, lustig und kann verschiedene Sachen bedeuten und ich hab keine Idee, was er bedeutet.

Ihr könntet also auch NO NAME heißen?

Shawn: Sicher, warum nicht? ... Ich meine, was bedeutet schon der Name einer Band? Du kriegst einen Namen und denkst vielleicht, daß der bescheuert ist, aber wenn die Band wirklich gut wird, anfängt, Platten zu veröffentlichen und viele Fans bekommt, assoziierst du damit nicht mehr die Bedeutung des Namens, sondern er wird zu einer Art Institution, wie...

Greta: Wie THE WHO.

Shawn: Yeah, RED HOT CHILI PEPPERS:

Mark: Ja, genau, das ist ein gutes Beispiel. Als ich das erste Mal von den RED HOT CHILI PEPPERS hörte, dachte ich wirklich, das ist ein saudummer Name und nun gehören sie zu meinen Lieblingsbands. Das hat, glaube ich, was mit diesem ganzen psychologischen Ding zu tun, einen Namen immer wieder zu sehen und das macht die eigentliche Bedeutung des Namens unwichtig und er wird zu dem, was er ist, wird zu RED HOT CHILI PEPPERS. Du verbindest damit nur noch die Musik und denkst an nichts anderes mehr. Und ich denke, daß unser Name, obwohl ich wahrscheinlich einen anderen gewählt hätte, wenn ich schon zur Gründung dabeigewesen wäre, ich denke aber, daß der Name einen gewissen Vorteil hat, weil fast jedesmal, wenn mich jemand fragt wie die Band heißt in der ich spiele und ich THAT'S IT sage, fragen sie: Wie? Und ich denke, daß irgendetwas in diesem Prozess die Sache verstärkt. Vielleicht ist es am Anfang eine gute Sache, das Leute immer fragen: "Wie, THAT'S IT, that's all?", und sie behalten das dann irgendwie, hoffe ich zumindest.

Dave: Und du kannst blöde Witze machen: "THAT'S IT, that's all, really?" Hahaha.

"WHATEVER YOU THINK, BE SURE IT IS WHAT YOU THINK; WHATEVER YOU WANT, BE SURE THAT IT IS WHAT YOU WANT; WHATEVER YOU FEEL, BE SURE THAT IT IS WHAT YOU FEEL. IT IS BAD ENOUGH TO THINK & WANT THE THINGS THAT YOUR ELDERS WANT YOU TO THINK & WANT, BUT IT IS STILL WORSE TO THINK & WANT JUST LIKE ALL YOUR CONTEMPORARIES."

-T.S. ELIOT ((1888-1965)
AMERICAN-BORN ENGLISH POET

Zwischen legendenschwangerer Geschichte und unausgegorener Zukunft schwebend tourte Shawn Stern, ehemals Sänger und Gitarrist von YOUTH BRIGADE und geistiger Vater der BETTER YOUTH ORGANISATION kürzlich mit seiner neuen Formation THAT'S IT durch Europa. Nach Jahren der Funkstille erschien im vergangenen Dezember ein erstes Album, "Really?" betitelt, das einen der wichtigsten Urväter des kalifornischen Punkrocks mit sozialem Bewusstsein auf neuen Wegen präsentiert.

Drei Jahre des Gärtner-Daseins, des Kochens und der Beschäftigung mit dem Leben und Treiben der Indianer, fernab von jeglichen Aktivitäten in der von ihm mitgeschaffenen Punkszene, sind an Shawn Stern nicht spurlos vorbeigegangen. Gewandelt hat sich seine Musik, die folkrockiger geworden ist, die manchmal an BILLY BRAGG und an die PIXIES erinnert. Gewandelt hat sich auch die betonte politische Geradlinigkeit vergangener Tage. Nicht das der Herr jetzt unpolitisch geworden wäre, aber die Wirren und Verwirrnisse unserer Zeit haben seine Aktivitäten auf eine persönlichere, stärker auf den einezelnen Menschen abzielende Ebene geworfen.

Am 10.1. dieses Jahres spielten THAT'S IT zusammen mit JELLY PHLEGMA im Berliner Ex einen entspannten Gig vor angetanener Meute und ich traf auf einen Mann, der nicht so recht zu wissen schien, wohin er nun eigentlich gehört.

THAT'S IT:
Shawn: Gitarre und Gesang
Mark: Gitarre
Greta: Bass
Dave: Schlagzeug

Okay, wie kam THAT'S IT eigentlich ins Rollen?

Shawn: Well, YOUTH BRIGADE oder THE BRIGADE löste sich Ende 87 auf und ich macht etwas Akkustik-Zeug und gab ein paar Akkustik-Shows allein. Die Idee für den Namen und die Zusammenarbeit mit ein paar Leuten begann im Sommer 88, aber die waren nicht sehr gut und nichts kam dabei heraus. Im Herbst 89 rief mich Tommy Stupid an und ich hatte schon viel Material geschrieben und hatte auch schon ein paar Song fertig, viel Akkustik-Zeugs und ein paar andere Sachen, die herumlagen und Tommy rief mich an und meinte, wir sollten uns zusammentun und sehen, was wir zusammen machen könnten. Und wir trafen uns und ich erzählte ihm, weißt du, daß ich was tun wollte. Sieh, das Ding, was ich in meinem Kopf hatte, war, anstatt eine Band von vier, fünf Leuten zusammenzukriegen, die jeden Abend dieselben 12 Songs spielt, etwas mit verschiedenen Leuten zu versuchen und unterschiedliche Sachen zu machen, die spaß bereiten, um nicht gefangen zu sein von bestimmten Idealen oder Regeln, ungefähr so wie die ursprüngliche Einstellung im Punkrock. Wenn wir also Punkrock-Covers die ganze Nacht spielen wollen, können wir das, wenn wir akkustische Folk-Musik oder türkische Musik oder griechische Musik oder was auch immer spielen wollen, machen wir das. Spin Records spielen HipHop, Disco-Covers, was auch immer. Ich merkte, daß du zu Beginn Platten herausbringen und die Idee der Band etablieren mußt und das machst, bevor ich diese anderen Sachen beginnen kann. Also, als ich mit Tommy redete, mochte er die Idee und er begann, andere Musik zu hören, mit der ich ihn irgendwie vertraut machte, wie die CHAMELEONS und solche Sachen und dann kam er auf Manchester Musik. Wir arbeiteten eineinhalb Jahre und versuchten Bassisten zu finden, was ziemlich schwierig ist, jemanden zu finden, der dazu passt. Wir probierten ungefähr 30 verschiedene Leute aus. Dieser Typ mit dem ich vorher zusammenspielte, Chris, der in dieser L.A.-Band RIGOR MORTIS spielte, nicht die Metal-Band, es gab noch eine Punkrock-Band vor denen, weißt du, sie sind auf der "Something to believe in" Compilation und ich arbeitete mit ihm und er spielte eine Weile Bass bei uns, aber er nahm zuviel Acid und er war wirklich abgedreht. Also lief das auch nicht und wir wurden ziemlich frustiert und dann antwortete Mark auf unsere Anzeige und dieser andere Typ, Andy, und wir kamen Ende 1990 zusammen.

Zu der Zeit lief gerade diese ganze Kriegsgeschichte ab und ich war in der Friedensbewegung engagiert, ging zu Demonstrationen und half bei der Organisierung der Musik für den großen Friedensprotest in L.A.. Ich konnte die RED HOT CHILI PEPPERS und L 7 zur Teilnahme bewegen und als wir spielten, war das unsere erste Show. Dannach gingen wir ziemlich schnell ins Studio. Also, ich meine, wir spielten noch nicht mal zusammen. Tommy und ich spielten ungefähr ein Jahr zusammen und wir hatten ein paar Songs und Mark und Andy, der Bassist kamen dazu. Ich glaube, wir arbeiteten hauptsächlich an unseren alten Songs 6, 7 Wochen lang und gingen dann ins Studio. Die Platte also, die wir veröffentlichten, ist... Es ist merkwürdig, da soviele verschiedene Leute beteiligt waren und die Dinge sich so schnell vollzogen. Also klappte es irgendwie so, wie ich es mir ursprünglich vorgestellt hatte. Verschiedene Leute waren daran beteiligt, verschiedene Einflüsse wirkten mit und verschiedene Sachen liefen ab. Das setzte sich bis jetzt fort. Als wir unterwegs waren, schmissen wir unseren Bassisten raus, wir bekamen einen Neuen, der die Staaten mit uns betourte und Tommy verließ uns wegen persönlicher und musikalischer Differenzen und dann ging auch dieser Bassist wieder, weil er des Tourens müde war und wir bekamen Dave und Greta, um die Europa-Tour zu bestreiten. Bis jetzt waren in der Band also mehr als zehn verschiedene Leute und das hat irgendwie hingehauen.

Fühlt ihr anderen euch denn als vollwertige Bandmitglieder oder seht ihr euch nur als Leute, die Shawn jetzt auf der Tour aushelfen?

Greta: Well, wir sind uns nur eine Woche, bevor wir auf Tour gingen, begegnet. Wir hatten eine Woche zu proben. Ich bin noch nicht lange genug in der Band, um mich wie ein Mitglied zu fühlen. Besonders als wir in Hamburg waren und jemand ein THAT'S IT Interview machen wollte, der kein Interesse hatte, mit mir oder Dave zu reden. (lacht etwas gepresst) Nur mit Shawn und Mark. Ähm...(es folgt eine kleine Verlegenheitspause)...That's it.

Dave: Yeah, ich fühl mich wie ein wirliches Mitlgied, wie ein wirklich arm-behandeltes Mitglied. (alle lachen) Nein, wirklich fühle ich auf dieser Tour einen Abstand zur Band. Ich fühle die Situation, in der wir stecken, eine Tour ohne große Beachtung durchzuziehen und versuche die Dinge so gut zu machen, wie es halt geht bei dem künstlichen Umstand in einer richtigen Band zu sein. Aber ich fühle, daß wenn ich in der Band wäre, ich die Musik mögen würde. Ich glaube an die Ieale über das meiste, was passiert, ziemlich stark und ich fühle, daß da noch viele Sachen sind, die mit der Band passieren können. Aber ich versuche dabei nicht daran zu denken, ob ich nun ein wirkliches Mitglied bin oder ein Mitglied auf der Tour. Ich versuche einfach so darüber zu denken, hier sind wir jetzt, um 40 Shows zu bestreiten, Musik zu spielen und daraus das Bestmögliche zu machen und versuche nicht, soweit im Voraus zu denken. Wenn die Tour vorbei ist, kann ich überlegen, was dann passiert. Ich denke, daß das eine bessere Einstellung ist, als versuchen zu sagen, daß dies mein ganzes Leben lang währt. Ich habe in meinem Leben mit ein paar hundert verschiedenen Leuten zusammengespielt und ich mache mir keine Sorgen. Wenn die Dinge zwischen uns laufen, dann ist das großartig, weißt du, und wenn nicht, dann... Ich habe es bisher gemocht, mit all diesen Leuten zu spielen und ich denke, daß alle die Chance haben, gute Musiker zu sein und gute Sachen zu machen. Ich halte mir die Sache also einfach offen, aber das ist, glaub ich, ganz gesund.

Shawn, siehst du denn Chancen für die hier Anwesenden, sich in Zukunft stärker an THAT'S IT beteiligen zu können? Noch stammen die meisten Songs doch aus deiner Feder.

Shawn: Nun, ich glaube, daß das eine merkwürdige Situation ist, weil... Ich mache Musik seit mehr als 15 Jahren und die meiste Zeit habe ich damit verbracht, Musik mit meinen Brüdern zu spielen. Also ist das jetzt das erste mal, das ich nicht zumindest mit einem meiner Brüder spiele. Also ist das eine komische Situation für mich, nicht nur das es das erste Mal ist, das ich mit anderen Leuten spiele, die nicht meine Brüder sind, sondern auch in einer Situation zu stecken, in der die Hälfte der Band mitten in der Tour geht und wir Leute finden müssen, einfach: "Nun, wir machen eine Tour, willst du mit auf Tour, wir wissen nicht wie die Zukunft sein wird." Also, es ist komisch, ich weiß nicht. Wir müssen sehen, was passiert, weil gerade jetzt soviele Dinge ablaufen. Aber, du weißt, nun, ich ziehe es vor, Leute zu haben, mit denen ich in einer Situation, in der mehr Zusammenarbeit möglich ist als in der Vergangenheit, zu arbeiten. Ob ich nun Leute zu beabsichtigen finde, mit denen ich mich für verschiedene Projekte zusammentun kann, weiß ich nicht. Wie immer es auch laufen wird, es wird laufen, verstehst du. Es ist schwer zu sagen.

Musikalisch kommen THAT'S IT ja um einiges "progressiver" als YOUTH BRIGADE daher. Stecken in deiner neuen Band denn noch dieselben alten moralischen Punkrock-Wertevorstellungen, die du früher vertreten hast, quasi im aufgemotzten Gewand?

Shawn: Wir haben vorhin ja schon darüber geredet, was Punkrock ist, was damit einmal gemeint war und was daraus wurde und ich habe schon immer geglaubt, daß Punkrock eher eine Einstellung und Lebensstil war, als ein Musikstil. Für mich ist Punkrock, warum die Szene in großem Umfang auseinandergefallen und meiner Meinung nach Dinge zerstört wurden, liegt meiner Meinung nach an diesem Ideal von HC, welches

aufkam und besagt, wie Punkrock sich anzuhören und auszusehen hat, worüber geredet werden sollte, weißt du. Das hat nichts zu tun, mit dem was Punkrock für mich bedeutet hat. Das Ideal war, eher Sachen für sich zu machen und für sich selbst zu denken und zu versuchen, über Probleme zu reden, die anstanden, ob sie nun politisch, philosophisch oder emotional sind. Aber einfach zu versuchen, über diese Dinge zu sprechen und die musikalischen Einflüsse, die man selbst mag, zu nehmen, das Ganze zusammenzupacken und einen Sound zu schaffen, der für dich einmalig ist. Das habe ich immer versucht. Mit YOUTH BRIGADE vor zehn Jaren haben meine Brüder und ich auf viele englische Bands gestanden und wir kombinierten das mit diesem bestimmten südkalifornischen, melodischen Punkrockstil und schufen so YOUTH BRIGADE. Die Leute haben immer gesagt, ihr klingt irgendwie so oder so, aber wirklich klingen wir wie YOUTH BRIGADE. Ich meine, da ist niemand, den wir abziehen oder irgendwas, wir nahmen unsere Einflüsse und ich versuch das immer noch zu machen. Glücklicherweise habe ich meine Ansichten von Musik in die Stile, die ich mag, eingebracht. Ich habe versucht, die Musik, die ich höre in die Musik, die ich spiele, einzuverleiben. In den letzten 10 Jahren sind in der Musik soviele Sachen abgelaufen und ich mag viele Arten von Musik, also versuche ich in der Lage zu sein, all die Dinge, die ich mag, zu realisieren und das in der Musik die ich spiele zu realisieren.

Würde mit einer YOUTH BRIGADE-Reunion denn nicht die Gefahr bestehen, diese musikalsiche Weiterentweicklung der letzten zehn Jahre zu ignorieren und wieder die alten Spuren zu verfolgen?

Shawn: Ich weiß nicht. Leute fragen uns schon seit Jahren nach einer Reformierung und alle Leute boten uns Geld für Reunion-Shows. Meine Brüder spielen jetzt alle Jazz. Das einzige Interesse, das meine Brüder ausgedrückt haben, das zu tun, ist rein ökonomischer Natur und ich habe gesagt, das ich nicht interessiert bin, außer wenn wir einen Grund haben das zu machen. Ich meine ja das Geld ist nett, aber das ist nur eine Sache. Für mich

würde das in erster Linie den ganzen Grund von YOUTH BRIGADE verraten, weil für mich die Idee immer wichtiger gewesen ist, als das Geld. Ich meine, wir haben sowieso nie grosses Geld gemacht. Aber für mich, nur wegen des Geldes zusammenzukommen, um eine Reunion-Show zu spielen oder auf Tour zu gehen oder was auch immer... das würde ich niemals machen. Also, weißt du, diese Idee ist jetzt schon seit Jahren gewälzt worden und in Europa sagen die Leute immer dasselbe und ich sage immer, nun, du weißt das. Ich habe nicht das Verlangen dannach. Wenn sie (seine Brüder, d. Verf.) interessiert sind und sie vielleicht eine Platte machen wollen oder sowas ist das eine Möglichkeit, über die ich mit ihnen reden muß. Weil, sie spielen jetzt Jazz und ihre Band ist wirklich gut und sie hören wirklich keinen Punkrock mehr. Ich meine, sie sind wirklich zu Jazz-Snobs geworden.

Ich frag nur wegen des Gerüchtes, welches ich gehört habe: Das du in Heidelberg mit deinen Brüdern über eine Reformierung von YOUTH BRIGADE geredet hast...

Shawn: Nein, in Hamburg und sie haben darüber geredet und sie waren wirklich betrunken und... Weil dieser Typ ihnen diese ganzen alten YOUTH BRIGADE-Songs vorgespielt hat. Sie gingen in Hannover in eine Bar und hörten das... Ich weiß nicht, weißt du. Das ist, worüber jeder jetzt redet und ich sage immer, daß ich es nicht weiß. Wenn ich wieder Zuhause bin, werde ich mit ihnen reden und wer weiß, was passieren wird. Aber, weißt du, sie versuchen einen Plattenvertrag bei einem großen Label für ihre Band zu bekommen und ich denke, daß sie wahrscheinlich eine gute Chance haben, weil wir davor ernsthaft mit Leuten von Warner Brothers geredet haben. Wer weiß also schon, was passieren wird. Weißt du, ich weiß es nicht. (kurze Pause) Ich meine, ich mag mit meinen Brüdern spielen. Es macht Spaß, mit ihnen zu spielen, aber es ist merkwürdig, weil sie seit 4, 5 Jahren keine Art von "heavy music" mehr gespielt haben. Ich weiß nicht, was passieren wird. Ich meine, Adam spielt jetzt Kontrabaß (lacht etwas dünn), wer weiß, weißt du. Ich mache nur, was ich jetzt mache. Wenn ich nach Hause komme, schaue ich, was mit ihnen weitergeht, schaue ich, wie es mit dieser Situation weitergeht, schaue ich was ich an Geld habe, weil ich kein Geld für Miete und sowas habe und ich muß versuchen zu vermeiden, einen Job zu kriegen und dann werde ich die betreffenden Entscheidungen treffen. Das ist jetzt wirklich schwer zu sagen, weißt du.

Da kommt für mich das Gefühl auf, daß du mit einem Fuß noch in der Vergangenheit stecktst, mit diesem Gerede von YOUTH BRIGADE und der BETTER YOUTH ORGANISATION und auf der anderen Seite versuchst, zeitgenössische Musik zu spielen. Apropos B.Y.O., wie sieht's damit eigentlich aus? Das "Really?"-Album ist nach einer Ewigkeit das erste, was ich von dieser Seite wieder gehört habe, plus dein Interview im FLIPSIDE, in dem du von diversen zukünftigen Aktivitäten gesprochen hast.

Shawn: Ja, aber die B.Y.O. ist niemals gestorben, ich meine, B.Y.O. hat immer existiert und ich habe politische Arbeit gemacht, als sich die BRIGADE aufgelöst hat, entschieden sich meine Brüder dazu nicht mehr in der B.Y.O. involviert zu sein. Also, das war in Ordnung, wir waren so ausgebrannt, ich meine, wir haben soviel gearbeitet. Wir haben die Plattenfirma betrieben, Bands produziert, Platten von Bands auf dem Label veröffentlicht, Bands unterstützt, Bands veranstaltet - wir haben soviel Scheiß gemacht, wir waren einfach gelangweilt und ausgebrannt. Niemand wollte mehr und wir brauchten einfach eine Ruhepause. Aber die B.Y.O. existierte immer noch und anstatt alles tagtäglich alleine zu machen, gaben wir den Vertrieb an Southern Distribution ab und liessen sie es tun. Und, du weißt, wir veröffentlichten

"NO WOMAN CAN CALL HERSELF FREE WHO DOES NOT OWN OR CONTROL HER BODY. NO WOMAN CAN CALL HERSELF FREE UNTIL SHE CAN CHOOSE CONSCIOUSLY WHETHER SHE WILL OR WILL NOT BE A MOTHER"

-MARGARET SANGER (1884-1966) FOUNDER OF PLANNED PARENTHOOD

CD's von 7 SECONDS und YOUTH BRIGADE und redeten über die Wiederveröffentlichung von einigen Sachen, aber wir wollten keine neuen Bands unter Vertrag nehmen, weil wir nicht an all' diesen politischen Streitereien beim Arbeiten mit Bands, die wir hatten oder irgendwie heftige Freundschaften in verschiedensten Beziehungen interessiert waren, verstehst du. Wir haben immer gesagt, nun, wir haben eine Plattenfirma, wenn ihr Platten selbst herausbringen wollt, können wir das machen. Und was ich gefühlt habe, war, daß YOUTH BRIGADE und die BETTER YOUTH ORGANISATION von Anbeginn an in politische Aktivitäten involviert waren. Ich meine die ganze Idee der B.Y.O. entstand aus einem Riot im Old's Lodge (?) 1979. Die Vorstellung beinhaltete niemals nur ein Label zu sein, sondern eine Art von Gruppenanstrengung, mit der wir versuchen, die eher positiven Aspekte des Punkrock den Leuten zu präsentieren, anstatt der negativen und wir taten das durch das Organisieren von Shows, dem Herausbringen von Platten - eine Zeit lang hatten wir ein Magazin, wir stellten den Film her, weißt du, wir versuchten viele verschiedene Sachen zu machen - und YOUTH BRIGADE sind immer völlig aktiv gewesen. Wir spielten Benefits für das L.A. Aids-Projekt, wir spielten für die Bergarbeiter in London, wir spielten Benefits für Saint Freeze, wir machten alle mögliche dieser Art.

Ja, ...

Shawn: Und ich hab' immer versucht, meinen Ideen Ausdruck zu verleihen, politisch, philosophisch und genauso von der Bühne. Aber als sich die Band auflöste und ich dessen müde war, dachte ich mir, daß ich etwas mehr machen kann, wenn ich auf einer speziellen Ebene stärker in politische Dinge involviert bin, wie Rausgehen, von Tür zu Tür und mit meinen Nachbarn zu reden, über Mietpreiskontrolle, über Obdachlosenthemen und dann auch in der Friedensbewegung 1990. Aber die B.Y.O. war immer da und ich wollte immer die B.Y.O. nutzen, um Infos über verschiedene Sachen zu verschicken und Leute zu bewegen, sich stärker zu engagieren. Das ist also immer passiert, nur ging es auf eine kleinere Stufe über, weil ich der einzige war, der es getan hat. Also hat das niemals wirklich aufgehört und hoffentlich jetzt, wenn ich ein paar Leute beim Zusammenarbeiten finde, die die Firma betreiben, so daß ich mich auf die Musik konzentrieren kann,

"EVERY GUN THAT IS MADE, EVERY WARSHIP LAUNCHED, EVERY ROCKET FIRED, SIGNIFIES IN THE FINAL SENSE A THEFT FROM THOSE WHO HUNGER & ARE NOT FED, THOSE WHO ARE COLD & ARE NOT CLOTHED. THIS WORLD IN ARMS IS NOT SPENDING MONEY ALONE. IT IS SPENDING THE SWEAT OF ITS LABOURERS, THE GENIUS OF ITS SCIENTISTS, THE HOUSES OF ITS CHILDREN. THIS IS NOT A WAY OF LIFE ... UNDER THE CLOUD OF WAR, IT IS HUMANITY HANGING ITSELF ON A CROSS OF IRON."

DWIGHT DAVID EISENHOWER (1890-1969) AMERICAN GENERAL, 34TH PRESIDENT

weil es das ist, was wir machen wollen. Dann werden wir hoffentlich in der Lage sein, die B.Y.O. als mehr als nur eine Plattenfirma anzusehen, was wir immer sein wollten. Wir werden sehen, was passiert.

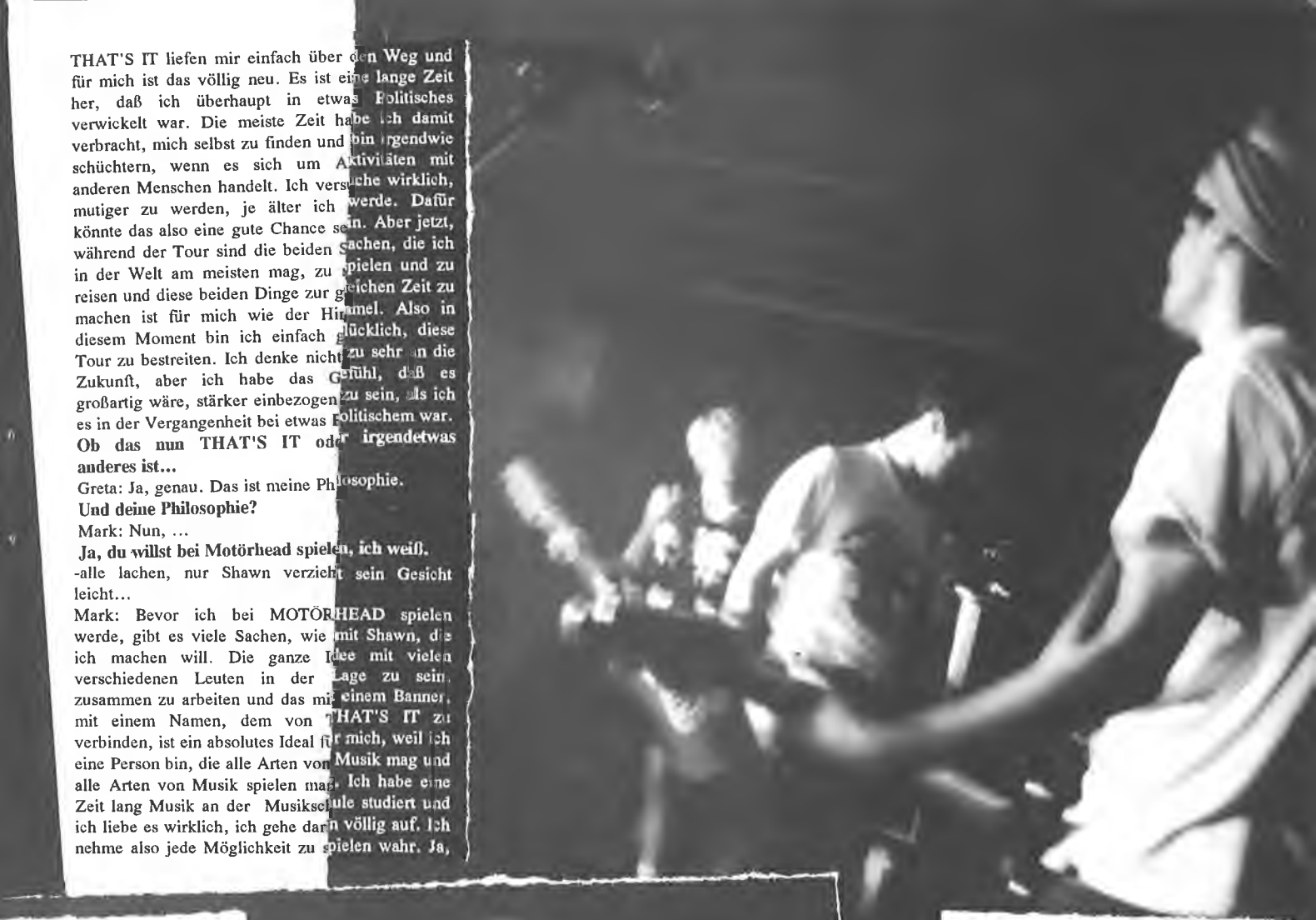
Für mich stand einfach lange fest, daß die B.Y.O. blutige Vergangenheit geworden ist. Briefe von Symphatisierenden aus Europa fanden keine Beantwortung, ehemalige Geschäftspartner von dir erzählten Geschichten von eurer Unzuverlässigkeit und meinen Brief vom letzten Jahr hast du schließlich auch nie beantwortet...

Shawn: Du musst dich erinnern, daß in den Anfangstagen der Punkszene als die B.Y.O. in Bewegung gesetzt wurde, alle unsere Freunde immer da waren, wir alle zusammenlebten und immer Leute zum Helfen da waren. Aber nach einer Weile kam alles auf meinen Bruder Marc und mich zurück und es war immer noch soviel Arbeit und wir wurden einfach so müde, weißt du. Anstatt das die Leute gesagt haben, Danke, wir schätzen was ihr macht, sagte die Band: "Oh, ihr habt uns nicht erzählt, wieviele Platten wir verkauft haben, ihr habt uns nicht alles Geld ausgezahlt, oder wie kommt es das sich die Platte nicht besser verkauft hat." und Streitereien von vorne bis hinten und es war einfach... Wir haben das nie gemacht, um Geld zu verdienen, sondern weil wir daran glauben, weil wir das machen mögen und es ist die Streitereien und Kämpfe für uns nicht wert, weil, wenn es kein Spaß mehr ist, warum sollten wir es machen. Also mußten wir einfach eine Pause einlegen. Und ich habe immer noch die Post erledigt und sie beantwortet, aber ich war nicht ganz bei der Sache und unmotiviert und mit anderen Sachen beschäftigt und fiel zurück, weißt du... Also, Entschuldigung an alle, die mir geschrieben haben und denen ich nicht geantwortet habe, aber... ich bin immer noch da. (lacht) Hoffentlich werden mehr Leute da sein.

Dave: Dazu habe ich was beizutragen. Ich kannte Shawn nicht persönlich in den alten Tagen mit B.Y.O. und ich traf ihn eigentlich erst direkt vor der Tour, obwohl ich YOUTH BRIGADE kannte und ich die B.Y.O. kannte. Meinem Verständnis nach und das ergibt viel Sinn, wenn du mit deinem Herzen eine wirklich lange Zeit bei einer Sache bist und du ständig daran arbeitest und ständig versuchst, größer zu werden und mehr und mehr zu machen, kommst du an einen Punkt, an dem du dich selbst sammeln willst und Shawn arbeitete im Garten. Drei Jahre verbrachte er viel Zeit im Garten und das ist eine Zeit, in der du dich auf deine politischen Ideen und deine Ansichten über die Notwendigkeiten deines Tuns in der Zukunft besinnst. Du gibst dir die Zeit, dein Denken zu rekonstruieren, was notwendig ist und was du machen mußt. Die letzten sechs Monate war ich nur unterwegs am Spielen und ich hatte sowenig Zeit, über mein Spielen nachzudenken und ich weiß, daß wenn ich nach Hause komme, ich mich einfach dabei wohlfühlen werde, eine Weile zu sitzen und zu überlegen, was als nächstes kommen wird. Für mich ist es offensichtlich, daß seine Zeit gut damit verbracht war, seine Ansichten zu Musik und Politik zu überdenken und zu überlegen, ob er wieder treibende Kraft der B.Y.O. werden oder irgendein anderes Projekt vorantreiben will. Das ist wirklich wichtig und viele Leute beziehen das nicht in ihre Überlegungen ein, wenn es sich um einen Künstler handelt, den sie mögen und sehen, daß dieser Künstler eine Zeit lang aufhört und zwei Jahre lang keine Platte herausbringt oder drei Jahre nicht auf Tour geht.

Greta: Obwohl ich einen lang andauernden Background im Punkrock habe, habe ich nie Shawn getroffen oder wirklich gewußt was die B.Y.O. war. Seit 1979 hab ich in hunderten von Bands gespielt, oder, gut, vielleicht in zehn Bands. 1986 habe ich mit UNSEEN FORCE eine Platte eingespielt und eine Tour durchgezogen. Wir tourten auch durch Kalifornien, aber ich kann mich nicht daran erinnern, Shawn getroffen zu haben. Als sich diese Band auflöste, war ich die erste Bassistin bei 4 WALLS FALLING, bis ich zurück nach Kalifornien gegangen bin, um für das MRR zu arbeiten, was nicht so ablief, wie ich es mir gedacht hatte und ich wieder zurück nach Richmond zog. Aber diese ganze Zeit lang hatte ich wirklich keine Ahnung, was die B.Y.O. war.

"WE HAVE JUST ENOUGH RELIGION TO MA
BUT NOT ENOUGH TO MAKE US LOVE . . . "
-J



THAT'S IT liefen mir einfach über den Weg und für mich ist das völlig neu. Es ist eine lange Zeit her, daß ich überhaupt in etwas Politisches verwickelt war. Die meiste Zeit habe ich damit verbracht, mich selbst zu finden und bin irgendwie schüchtern, wenn es sich um Aktivitäten mit anderen Menschen handelt. Ich versuche wirklich, mutiger zu werden, je älter ich werde. Dafür könnte das also eine gute Chance sein. Aber jetzt, während der Tour sind die beiden Sachen, die ich in der Welt am meisten mag, zu spielen und zu reisen und diese beiden Dinge zur gleichen Zeit zu machen ist für mich wie der Himmel. Also in diesem Moment bin ich einfach glücklich, diese Tour zu bestreiten. Ich denke nicht zu sehr an die Zukunft, aber ich habe das Gefühl, daß es großartig wäre, stärker einbezogen zu sein, als ich es in der Vergangenheit bei etwas Politischem war.

Ob das nun THAT'S IT oder irgendetwas anderes ist...

Greta: Ja, genau. Das ist meine Philosophie.

Und deine Philosophie?

Mark: Nun, ...

Ja, du willst bei Motörhead spielen, ich weiß.

-alle lachen, nur Shawn verzieht sein Gesicht leicht...

Mark: Bevor ich bei MOTÖRHEAD spielen werde, gibt es viele Sachen, wie mit Shawn, die ich machen will. Die ganze Idee mit vielen verschiedenen Leuten in der Lage zu sein, zusammen zu arbeiten und das mit einem Banner, mit einem Namen, dem von THAT'S IT zu verbinden, ist ein absolutes Ideal für mich, weil ich eine Person bin, die alle Arten von Musik mag und alle Arten von Musik spielen mag. Ich habe eine Zeit lang Musik an der Musikschule studiert und ich liebe es wirklich, ich gehe darin völlig auf. Ich nehme also jede Möglichkeit zu spielen wahr. Ja,

MAKE US HATE,

"

-JONATHAN SWIFT (1667-1745)
IRISH SATIRIST, WRITER

"YOUTH IS HAPPY BECAUSE IT HAS THE CAPACITY TO SEE BEAUTY. ANYONE WHO KEEPS THE ABILITY TO SEE BEAUTY NEVER GROWS OLD."

-FRANZ KAFKA (1883-1924)
PRAGUE-BORN
AUSTRIAN WRITER

ich will verschiedenste Dinge machen und diese Band wird eines dieser Dinge sein. Ich denke, daß diese Band entwicklungsfähig ist und in Shawn eine bestimmte Chemie steckt, die das Alte mit dem Neuen verbindet und das funktioniert. Viele alte Einflüsse vom englischen Punkrock treffen auf viele neue Klänge und das haut wirklich hin und ich liefer einen ganz guten Beitrag mit meinen Klängen, was wirklich hinhaut. Und wenn mir angeboten wird auf der MOTÖRHEAD-Tour zu spielen, - shit man -, dann mache ich das auch. (lacht) Das hier ist gut für mich, weil es eine bestimmte Menge an, ich nutze jetzt mal diese Begriff politische Korrektheit, enthält, weißt du. Ich fühle, daß ich etwas geben kan, wenn ich es auf dieser Stufe tue, wenn ich Musik auf dieser Ebene spiele, was ich mit MOTÖRHEAD wohl nicht könnte.

Nach dem Gespräch habe ich erfahren, daß eine YOUTH BRIGADE-Tour in Planung ist. Mit erscheinen dieser Ausgabe dürfte der genauere Zeitaum schon feststehen. Na denn...

Interview: Tom Dreyer

DISCOUNT REBELLION

Our survey told us what you wanted: rebellion at a LOW, LOW price. Be an individual through our product! Why jeopardize your life? You can have it any way you want it (if you really want it...)

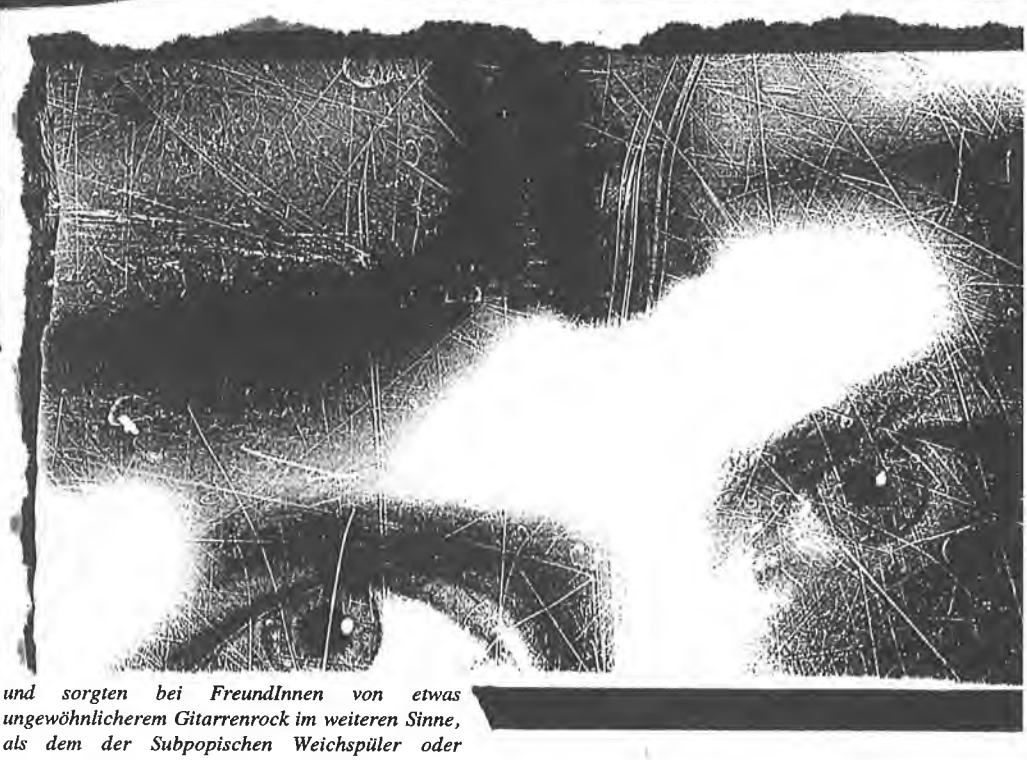
SATISFY those rebellious urges but stay true to your obligations. Life is GOOD when you know your purpose. Revel in useless information. Watch your worries wash away when TRUTH becomes a memory!

World events are too complicated. Steer CLEAR of the bitter and complex. Take it easy! Take it EASY! Swallow the easy to digest. You can have it any way you want it (if you really want it...)

Sit back! RELAX! Allow yourself to believe... Conformity is SEXY and productivity rules. Decision-making can be so taxing; why not let us express your feelings? Everything has been designed for your COMFORT and CONVENIENCE.

Our survey told us what you wanted: rebellion at a low, low price. Be an INDIVIDUAL through our product! Why jeopardize your life? You can have it any way you want it (if you really want it...)

Jesus or Judas, which one was smarter?



Die erste Frage geht an dich, Tod: Du hast Rockmusik in einem Interview mal als: "Eine Generation zerstört, was davor kam.", definiert. Wenn man COP SHOOT COP betrachtet, denkst du nicht, daß Ihr Einflüsse aus der Vergangenheit, wie chromatische, 70er Gesangslinien in "Traitor/Martyr" oder in "If Tomorrow Ever Comes" nutzt, oder pathetisch wirkende Gesänge in "Empire's Collapse", oder auf Euer ersten LP CONSUMER REVOLT nicht Einflüsse von BIRTHDAY PARTY oder FOETUS zu hören sind, oder ist wirklich alles neu. Oder generell gesprochen: Gibt es überhaupt neue Ideen oder ist es eine Frage der Zeit, die "richtig" sein muß, um neue Sachen zuzulassen?

Tod: Ja!...Nein, du kannst nie vollkommen neu sein. Ich galube, wir sind uns dessen bewusst. Aber dennoch solltest du es versuchen und du kommst nirgendwo hin, wenn du einfach aufgibst und 70er-Musik spielst. Also, ich bin nicht erfolgreich, es gibt keinen Weg, um 100%-ig erfolgreich zu sein. Es gibt keinen Weg um 100&-ig neu zu sein. Aber wir geben uns verdammt-größte Mühe und vielleicht kommt zufällig etwas dabei herau, was vorher noch nicht gemacht worden ist. Ich glaube, daß da alle für verantwortlich sind.

Gegründet im Juli 1986 in einem stinkenden, von Silberfischen und Asseln regierten New Yorker Keller, als Trio. Die erste EP "Headkick Facsimile" erscheint unter Nichtbeachtung durchs Publikum ein halbes Jahr später auf einem kleinen, unbekannten Label. Zu diesem Zeitpunkt haben wohl weder die Jungs selbst, als die wenigen, in ihre Musik Eingeweihten daran geglaubt, daß sie, COP SHOOT COP, die Band von der hier die Rede sein soll, nach SONIC YOUTH einmal New Yorks wichtigste Neuerung in Sachen Musik werden sollten. Genau ein Jahr nach der Gründung überrascht das Trio einen schläfenden Mann in seinem Proberaum. Der ominöse Typ entpuppt sich als Jack Natz und ist fortan der Bands zweiter Bassman: Irgendwie schaffen es COP SHOOT COP im September '89 den Sprung ins Reich der aufgehenden Sonne, wo sie trotz ihres jungfräulichen Status durch ihre atemberaubenden Livekonzerte für sehr positive Resonanzen sorgen. Drei Monate später erscheint die zweite EP "Piece Man". In eine mit Schweineblut besudelte Hülle verpackt, erregt dieses zweite Vinyl Publikum und Presse wegen seines Aüßeren mehr, als das die Musik zum Zuhören angeregt hätte. Die scheinbar bleiben wollende Erfolgslosigkeit sorgt in der folgenden Zeit für Unsicherheiten und Frustationen. Mehrfach hintereinander lösen sich COP SHOOT COP auf und finden wieder zusammen. Erst mit einem neuen Mann als Verantwortlichen für die Samplings, Cripple Jim, der Dave Quinmet ersetzt, ist die Rhythmusmaschine perfekt und unaufhaltsam. Im Februar '90 wird das erste Album "Consumer Revolt" für Circuit Rec. eingespielt. Das englische Sounds kommentiert die in ihrer Art anscheinend nie zuvor vernommenen Klänge mit der Feststellung, es mit "unanhörbarem Krach zu tun zu haben, dem es jeglicher Musikalität ermangelt". Eine Feststellung die COP SHOOT COP durchaus als Kompliment auffassten und auf der Rückseite ihres ersten T-Shirts abdruckten, fielen die Reaktionen anderer Kritiker schließlich nicht groß anders aus. In geringer Anzahl landeten Exemplare dieses Albums über den Importweg auch in Europa und sorgten bei FreundInnen von etwas ungewöhnlicherem Gitarrenrock im weiteren Sinne, als dem der Subpopischen Weichspüler oder Gemainstreamten wie jetzt auch L 7, für reges Interesse. Schneidende Klangattacken von zwei Bässen, die sich auf die aberwitzigsten Dissonanzpfade begeben, mal miteinander, übereinander oder gegeneinander spielen, dazu ein weiterer Wahnsinniger, der im Stehen auf drei Toms und diverse über ihm hängende Metallteile eindrischt, um sie dann wieder zu "streicheln" und nicht zu vergessen, die gekonnt rhythmisch mit dem Percussion zusammenlaufenden Samples- etwas derartiges hatte ich vorher noch nicht vernommen gehabt.

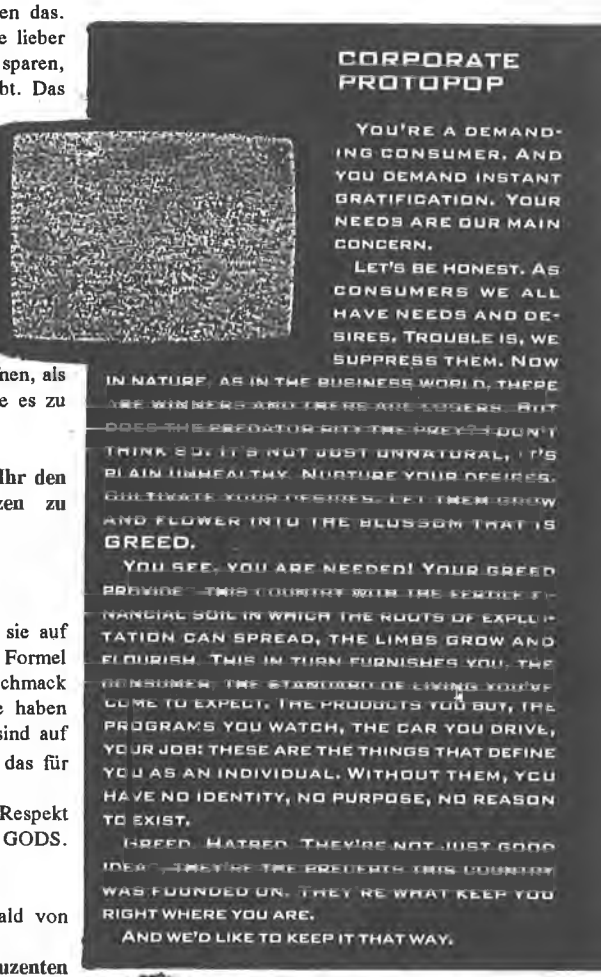
Ende '90 tourten COP SHOOT COP erstmal in Europa, leider nur in der Schweiz und in England und auch nur zwei Wochen, in dieser Zeit lernen die drei spröden Herren und der aus dem Rahmen fallende Cripple Jim aber recht schnell, das TRUE ART nur hier in der alten Welt zu würdigen verstanden wird. Denn auf der anschließenden US-Tour trifft unser Quartett gerade in den ländlichen Gegenden auf ein Publikum, das ihrer Musik wenig, um nicht zu sagen, gar nichts abgewinnen kann. Entsprechend froh sind die Jungs im März '91 wieder in England zu sein und gleich noch eine Peel-Session für BBC Radio One einspielen zu können. Ein Auftritt auf dem holländischen Tegentonen Festival rundet diesen Kurzbesuch ab, danach herrscht wieder Funkstille in New York - der Inhaber von Circuit Rec. hatte sich zwischenzeitlich aus dem Staube gemacht, was seiner Person wegen wohl weiter nicht schlimm gewesen wäre, hätte nicht plötzlich auch jegliches Geld zum Weitermachen gefehlt. Nach Monaten der Ablehnung durch diverse Plattenfirmen finden COP SHOOT COP auf Steven Abbotts Big Cat Rec., einigen unter Euch vielleicht von CARTER THE UNSTOPPABLE SEX MACHINE oder FOETUS INC. her bekannt, ersteinmal eine neue Heimat. Von Juli bis August letzten Jahres wird an einem würdigen Nachfolger für "Consumer Revolt" gearbeitet, das Ergebnis "White Noise" fällt dann weitaus mehr, als nur ebenbürtig aus. Mit "If Tommorow Ever Comes" ist ihnen vielleicht sogar das wichtigste Stück dieses Jahres, was immer das auch heißen mag, gelungen. Über Rough Trade wird die Platte nun endlich auch bei uns vertrieben und sollte wirklich in jeder einigermaßen ausgewogenen alternativen Musiksammlung vertreten sein. Zusammen mit den YOUNG GODS waren COP SHOOT COP zum ersten Mal auch in Deutschland live zu sehen und zu hören. Ihr Konzert im Bremer Modernes erzeugte in mir ungeahnte innere Verschiebungen, die derart neu waren, daß ich mich dem Test gleich noch einmal am nächsten Abend in Hamburgs Großer Freiheit unterziehen mußte. Seit ALICE DONUT und JESUS LIZARD hatte ich sowas an Faszination nicht mehr erlebt. Nach dem Bremer Auftritt trafen wir uns dann erstmals in einer italienischen Pizzeria zum Interview.

Mir kam Dein altes Statement so absolut vor, deshalb frage ich nochmal nach...
Tod: Du nimmst alles, was irgendwie klingt aus dem Zusammenhang. Ich meine, daß machen Journalisten doch, Sachen aus dem Zusammenhang zu nehmen und sie klingen zu lassen. Wie ein dreistes Statement.
Du bist kein Musiker und ich kein Journalist, klar?
Tod: Richtig, aber Du nimmst ein Zitat eines anderen Journalisten aus einem ganzen Satz, der so sicherlich nicht von mir gesagt worden ist.
Das stand in Eurem Info!
Tod: Was ist los?

COP SHOOT COP

Das stand in dem Info Eurer Plattenfirma.
Tod: Ja, aber...*(die anderen lachen)*... aber ich wußte das zu jener Zeit nicht, also...
Jack: Natürlich sind Einflüsse vergangener Musik in dem. Da ist eher ein Bezug vorhanden, einen neuen Zugang dazu zu entwickeln. Oh scheiße, das wiederholt sich jetzt, stimmts?
Okay. Was ist denn die Idee, die hinter Eurem Dauerthema Konsum/Konsumenten steckt? Ist COP SHOOT COP nicht ein weiteres Konsumprodukt?
von allen gleichzeitig, wie aus der Pistole geschossen: Ja, absolut.
Oder seht ihr eine Möglichkeit, aus dem Karussell auszuscheren?
Tod: Nein, es ist ein Karussell und es ist ein ironischer Zugang. Wir sind uns bewußt, daß wir nur ein weiteres Produkt sind, deshalb haben wir Songs darüber, weißt Du. "Discount Rebellion" ist z.B. darüber, wie eine Rockband zum Produkt wird und Leute die Idee von der Rebellion kaufen, ohne dabei in Erwägung zu ziehen, was... Ohne sogar, ja, ohne überhaupt zu rebellieren. Sie kaufen sich eine Platte von GUNS'N'ROSES oder von COP SHOOT COP, weil sie sich mit dem Idol vom Rock'N'Roll identifizieren. Aber in Wirklichkeit kaufen sie ein weiteres Produkt und bezahlen damit die Miete irgendeines Musikers. Also versuchen wir, die Ironie dieser Situation anzusprechen.
Lösen aber kannst du diese Situation nicht?
Tod: Man kann entweder Platten verkaufen, bzw. nicht verkaufen, oder, denke ich zumindest, Top-40 Musik spielen. Was gibt's noch an Möglichkeiten?
Eine andere Möglichkeit z.B. wäre Eure eigene Tour zu buchen, anstatt als Support der YOUNG GODS für die Shows kein Geld zu bekommen.
Jack: Das betrifft nur die Shows, die wir in Deutschland spielen, den Rest der Tour sind wir Headliner in Europa. Auch in Deutschland hatten wir die Möglichkeit zu headlinen, aber uns wurde gesagt, daß die Clubs nicht interessiert wären, weil wir jungfräulich unbekannt waren, niemals zuvor hier gespielt haben, es kaum Presseberichte über uns gab, also wählten wir... oder in erster Linie wurden gefragt, ob wir mit den YOUNG GODS spielen wollten, ob wir ihren Support abgeben wollen. Die Entscheidung haben wir dann getroffen. Die Überlegung war, daß wenn wir als Hauptband getourt wären, wir im Durchschnitt vor 10-20 Leuten pro Abend gespielt hätten.
Tod: Um den Leuten die Botschaft zu vermitteln...
Jack: Und...Tom erzählt uns jetzt, daß wir damit völlig daneben liegen.
Der Artischockensalat und andere Speisen werden aufgetischt, eine tischordnungsbedingte Pause entsteht...

Betrügt man sich selbst nicht ein bißchen, wenn man in seinen Texten eine kritische Distanz zum Konsumverhalten zu schaffen versucht und selbst in dem ganzen Geschäft mitspielt?
Tod: Ja, aber ich denke, das ist bewundernswerter, als einfach mitzuschwimmen. Wir versuchen den Leuten bewusst zu machen, welche Art von Spiel sie spielen. Wir sind uns völlig bewusst, welches Spiel wir spielen. Wir glauben nicht, daß die meisten Menschen, die zu Rockkonzerten gehen, darüber nachdenken. Ich denke, sie sollten das. Anstatt unsere Platten zu kaufen sollten sie lieber ihr Geld für eine Reise in die Dritte Welt sparen, um zu sehen, wie der Rest der Welt so lebt. Das würde wahrscheinlich die Augen stärker öffnen, als unsere Platte zu kaufen... Aber dann wäre es zu spät, sie haben unsere Platte schon gekauft.
Jack: Haha.
Fühlt ihr Euch Bands verwandt, die wie Ihr den Anspruch haben, musikalische Grenzen zu sprengen?
Tod: Mit wem z.B.
HELMET z.B.
Jack: Yeah, HELMET.
Tod: Ich mag HELMET. Ich denke, daß sie auf einem, bestimmten Weg eine neue Formel gefunden haben, aber für meinen Geschmack kleben sie zu sehr an dieser Formel. Sie haben etwas anderes gefunden, aber alle Songs sind auf die gleiche Weise verschieden. Also wird das für mich vorhersagbar.
Jack: Es gibt Bands vor denen wir großen Respekt haben. Eine von ihnen sind die YOUNG GODS. MOTHER HEADBUG ist eine andere.
Welche Band?
Tod: MOTHER HEADBUG. Du wirst bald von ihnen hören. Sie sind aus New York.
In eurem Info steht, daß ihr euren Produzenten Martin Bisi während der Aufnahmen für das WHITE NOISE-Album wechseln mußtet, weil...
Jack: Nein, er produzierte einen Teil davon. Ursprünglich bestand die Idee, drei oder vier Produzenten für verschiedene Songs zu nehmen, um dem Album einen abwechslungsreichen Sound zu verleihen.
Tod: Wir konnten uns das nicht leisten.
Jack: Ja, es erwies sich als unbezahlbar, also produzierte Martin etwas davon und er ist sehr gut und wir hatten noch Jim Foetus als Produzenten, der auch sehr gut ist.
In eurem Info steht aber, daß genau jener Martin Bisi gesagt hat, daß ihr zuviel Zeit und Geld für andere Extras ausgegeben habt. Waren die extras Drogen?
Jack: (energisch) Nein. Nein, das war sein Drogenproblem.
Habt ihr ein Drogenproblem?
Tod: Das war ein Witz. Viele Sachen die da drin stehen, sind nur Lügen. Einiges ist wahr. Aber die meisten Sachen SOLLEN nur lustig sein, weil die meisten dieser Pressemappen einfach nur langweilig sind.
Wie ist denn Deine Einstellung zu Drogen?
Tod: Nicht besonders, wirklich. Ich trinke, das ist es auch schon.
Jack: Ich selbst trinke diese Tage noch nicht mal. Seit gut einem Monat hatte ich noch nicht einmal einen Schluck Alkohol.
Tod: Ich muß sagen, daß die holländische Art mit Drogen, wie soll ich sagen, umzugehen, erwachsener als in Amerika ist. Ich meine, wenn du dein Geld, deine Zeit und deinen Verstand für Drogen verschwenden willst, dann mach's, weißt Du. Wenn nicht, dann ist das auch in Ordnung, aber es ist jedermanns eigene Entscheidung, den eigenen Körper zugrunde zu richten. Dem kann ich zustimmen.
Eure Albentitel, das Art-Work und einige Eurer Songtitel beziehen sich in meinen Augen auf die durch die Medien hervorgerufene ständige Reizüberflutung - irgedwelche Gedanken dazu?
Tod: Fernsehen ist in Amerika wie eine ständig präsente Gewalt. Die meisten Menschen beziehen



ihre Informationen davon. Es ist eine Kraft, mit der man rechnen muß... und das ist nur eine alternative Ansicht übers Fernsehen...

Ähm, und was ist nun Deine alternative Ansicht?

Tod: Oh, einfach indem es auf eine Art einfach gekennzeichnet wird. Aufzuzeigen, was die Werbung wirklich sagt. Sie versuchen dir Persönlichkeit zu verkaufen, sie versuchen dir zu sagen, daß du cool bist, weil du bestimmte Jeans trägst, daß ich cool bin, weil ich diese COP SHOOT COP Platte kaufe, aber das ist wirklich scheiße.

Jack: Das ist etwas, was viel tiefer in die amerikanische Mentalität eingegraben ist, als hier in Europa.

Tod: Sieh, es ist nicht so, daß wir besonders besessen sind davon, aber in Amerika ist das weitaus gegenwärtiger als hier.

Jack: Manchmal, wenn du herumspazierst, scheint der Fernseher direkt vor dir immer noch an zu sein.

Ja, Umfragen haben, glaube ich, ergeben, daß der US-Durchschnittsbürger 7 Stunden pro Tag fernsieht...

beide: Ja, mindestens.

In Deutschland dürfte das auch nicht viel weniger sein.

Jack: Aber dann werde ich lieber hier fernsehen, es ist nicht so schlecht wie bei uns. (lacht)

Und wenn ihr die Möglichkeit hättet, oder vielleicht hattet ihr sie ja schon, ein Video für MTV zu drehen, würdet Ihr das machen?

Tod: Oh ja, definitiv. Du kannst damit soviel Unfug treiben.

Jack: Wenn wir es nach unseren eigenen Vorstellungen gestalten können.

Ist das kein Widerspruch zu dem, was Ihr schon erzählt habt, oder gehört das zu den normalen Widersprüchen des Lebens?

Tod: Die Machtstruktur existiert, du kannst dagegen nicht ankommen. Ich meine, die einzige Möglichkeit MTV zu bekämpfen besteht darin, es aus seinem Inneren heraus zu tun. Außer du willst Millionen von Dollars für die Errichtung eines eigenen Netzwerks ausgeben oder mit einer völlig neuen Technologie ankommen. Das System besteht schon lange, es muß aus seinem Inneren heraus untergraben werden.

So wie es SONIC YOUTH immer betonen, durch ihre anders gemachten Videos den Kids etwas Alternatives zu bieten?

Tod: Ähm, ja, Fernsehen ist eine großartige Möglichkeit, Ideen auszudrücken. Es ist einfach nur so, daß damit keine alternativen Ideen ausgedrückt werden.

Jack: CONSOLIDATED sind mit einem Video auch auf MTV, obwohl sie sich gegen MTV aussprechen.

Ja viel zu viel Bands, die BEATNIGS auch...

Tod: Ich bin nicht perse gegen MTV, ich denke, daß die Idee gut ist, es gibt bloß keine Bands, denen etwas einfällt, was nicht nur einfach immer und immer wieder gesendet wird.

Jack: Auch wenn keine besondere Idee ausgestrahlt wird, nur, ... ich hab' kein MTV-Kabel, aber ich erinnere mich daran MTV gesehen zu haben und SONIC YOUTH gesehen zu haben und ich fand das einfach nur großartig. Ich dachte, daß es einfach toll ist, daß alternative Musik oder ziemlich alternative Musik über diesen Kanal rauskommt. Ich fand das 'nen tolles Ding. Und ich betrachte das nicht als Sell-Out oder sowas, verstehst Du.

Und wie seht ihr die Möglichkeiten von alternativen, kleinen Stationen?

Tod: Ja, das ist auch gut. Ich denke, daß wir erst anfangen, dahinein zu kommen, was Technologie schaffen kann, in Bezug auf Vermittlung von Informationen. Und es gibt bestimmte Dinge, über die bis jetzt noch gar nicht nachgedacht wurde, wie möglicherweise Video-Kassetten, den Austausch von Video-Kassetten anstelle von Magazinen. Das ist eine Art von, wie ein regelmäßig erscheinendes Video, so eine Geschichte z.B.. Verschiedenste Sachen können mit Fernsehen angestellt werden.

Jack: Die Sache ist nur, davon nicht geschluckt zu werden, weißt Du. Anstatt seinen Weg zu verlieren und nicht mehr zu wissen, warum man etwas macht.

Tod: Es ist ein Werkzeug, etwas, mit dem noch gar nicht richtig begonnen wurde, es bis zu den Grenzen seiner Möglichkeiten auszuschöpfen.

Fürchtest Du denn nicht manchmal die Standfestigkeit solcher Institutionen, die doch schon viel länger als Du oder jede andere Band in dieser Welt existieren?

Tod: Die Leute brauchen stärkeren Zugang zu Informationen. Sie brauchen stärkeren Zugang zur Technik und das passiert auch gerade. Jetzt, ...wie hieß der Typ in L.A. noch gleich, der voll verdroschen wurde von den Cops?

Jack: Rodney King.

Tod: Ja, er hieß Rodney King. Ich weiß nicht, ob ihr davon gehört habt, aber jemand hat das per Video aufgenommen und dann, binnen weniger Tage, gab er diese Video-Aufnahme an die Major-Networks und dann wurde sein Film gezeigt, von der Polizei in L.A. und wie sie gerade diesen Typen körperlich mißbrauchen. Er wurde in Handschellen gelegt und sie traten ihm in den Kopf und einfach weil jemand eine Videokamera dabei hatt, gekauft für vielleicht, na ja, 500 Dollars, etwas was sich heute fast jeder leisten kann, bekamen die Leute das zu sehen. Und es mußte gar kein Nachrichtenteam sein, es mußten nicht die Medien sein, es reichte schon ein Mensch aus, der einen Menschen dabei filmt, der gerade zusammengedroschen wird und das ist die Macht der Technologie, die gerade erst damit beginnt, die gerade erst anfängt, effektiv zu werden. Die Kontrolle der Menschen über die Technik wird den Unterschied ausmachen.

Jack: Wenn Du über die große Industrie redest... jedesmal wenn Du einen Knopf drückst, steckt die große Industrie dahinter. Wenn Du Dir eine Einstellung bewahren willst, die dir sagt, daß Du nichts von dem unterstützen willst, verstehst du, die große Industrie ist voller Korruption...

Ja, ja, dann muß ich Kerzen benutzen...

Jack: Aber, hmm, ...wo setzt du dann die Grenze? Du könntest dann in die Berge ziehen und zum Affen werden.

Ja, ja, ich versteh' das schon, ich dachte jetzt auch eher an den generellen Informationsüberfluß, der besteht und der bei vielen Menschen vielleicht nur noch die Reaktion hervorruft, daß ihnen alles egal ist. Wie z.B. beim Fernsehen: Hier passiert ein Erdbeben, und dort fällt jemand von der Leiter, ein Auto explodiert und irgendwo schlagen wieder Terroristen zu - genauere Betrachtungen können da gar nicht mehr unternommen werden...

Tod: Und du weißt nicht mehr, was real ist...

Jack: Das muß noch nicht einmal im Fernsehen passieren, verstehst du... Ich denke, daß in einer Stadt zu leben, das schon beinhaltet... An einem Autounfall vorbeizuspazieren, nach dem Motto: "Hello, I'm on my way."

Tod: Meinst Du auch, daß diese Dinge unwirklicher werden, je stärker sie zur Unterhaltung dienen, zum Amusement werden?

Ja, sicher.

Tod: Das ist wahr. Aber die einzige Möglichkeit, sich davor zu bewahren, ist, Leben für sich selbst zu erfahren. Denke ich.

Allgemein gesprochen ist das natürlich richtig, aber das steht ja wohl als Ausgangsfrage hinter allem...

Tod: *murmelt etwas in seinen nicht vorhandenen Bart.*

(leicht irritiert) **Ach, geh' nach Mexico und friß Pilze...**

Tod: Sag' das nicht.

Jack: Obwohl das keine schlechte Idee ist.

Okay, zurück zu Euren Texten: "Traitor/Martyr" z.B. handelt in meinen Augen und vielleicht liege ich da ja daneben, von den lebensimmanenten Widersprüchen, mit denen wir uns ewig herumzuschlagen haben. Das hat mich ein wenig an die Aussagen der Existensiamlismusphilosophen, wie Satre erinnert. Gibt es dazu eine Verbindung?

Es folgt das Schweigen im Walde...

In "Traitor/Martyr" geht es doch um die ständigen Widersprüche in Bezug auf die Dinge, mit denen Du umgehst. Neben den bösen Anteilen in einer Sache sind immer auch positive enthalten, was es Dir verunmöglicht zu sagen, was nun gut oder schlecht ist...

Tod: Nun, das ist über modernes Leben, wirklich. Es ist die ziemlich einfache Frage, ob es besser ist, bei seinen eigenen Ideen und Freunden zu bleiben und ein Märtyrer zu werden oder ob man seine Freunde und die Dinge, an die man glaubt, betrügt und zu seinem eigenen Vorteil zum Verräter wird.

Ja, sicher, diese Fragen verfolgen Dich Dein ganzes Leben, das sind faktisch niemals enden wollende Fragen.

Tod: Richtig. Aber, ich meine, du lernst nichts dabei, Antworten zu geben. Du lernst durchs Fragestellen und das denke ich, machen wir. Wir versuchen, Fragen zu stellen und die Leute dazu zu bringen, sich Fragen zu stellen, anstatt zu behaupten, dies ist die Antwort, dies ist, was du denken solltest, so und so solltest du dein Leben führen, weißt Du. Die Leute sollen Entscheidungen für sich selbst treffen.

Kurz gesagt: Du stellst gern Fragen, aber es besteht keine Notwendigkeit, immer Antworten parat zu haben.

Tod: Zu fragen ist wichtiger, Du bekommst ohne Fragen keine Antwort.

Lasst uns nochmal kurz auf Eure Konsumprodukte zu sprechen kommen. Unternehmt ihr irgendwelche Anstrengungen, Eure ersten beiden EP's wiederzuveröffentlichen, bzw. Eure erste LP "Consumer Revolt" den Leuten hier in Europa zugänglich zu machen?

Jack: Das "Consumer Revolt"-Produkt wird in einer Woche wiederveröffentlicht.

Tod: Ganz genau am 1. April.

Habt Ihr irgendwelche persönlichen Eigenheiten in Eure Musik einfliessen lassen, die benennbar wären?

Jack: Ich wurde von einem TV-Gerät aufgezogen.

Tod: Wir wurden vom Fernsehen aufgezogen.

Oder musikalsiche Erfahrungen in der Vergangenheit, die Euch dazu zwangen, diesen grandiosen Krach, den Ihr heute zelebriert, zu entfachen?

Jack: Ich bin sowas wie ein vorzeitlicher Punkrocker, ein Middleage-Punkrocker, verstehst Du, ich war nie auf 'nem College, hatte die Art von Schule im alten Punkrockstil. Hab' viel STIMULATORS und BAD BRAINS Shows gesehen, bin mit der Musik aufgewachsen. Spiele Bass, seit dem 12. Lebensjahr.

Tod: Ich fing' mit der Gitarre an, als ich 15 wurde, die wurde dann gestohlen, so mußte ich zum Bass überwechseln.

Trust: lacht

Tod: Ja, das ist wahr. Meinen ersten Bass tauschte ich gegen eine Jacke ein. Und den benutzte ich 'ne ganze Weile, er starb einfach.

Jack: Wer, die Jacke?

Tod: Der Bass.

O.k., zurück zu Euren Stücken, wo entstanden die eigentlich, im Kopf, im Herzen oder unter der Gürtellinie?

Tod: Einfach unter dem Solar Plexus und über dem Genitalbereich.

Jack: Ich glaube, Ihr habt dafür 'nen guten Ausdruck: Wie hieß das gleich noch? The Inner Schweinhund.

Tod: Ja, inner Schweinhund.

Und diesen inneren Schweinehund werft ihr nieder, indem ihr Stücke schreibt?

Tod: Nein, er wird zum Song. Unsere Songs sind Inner Schweinhund.

Jack: Uns wurden die Seattle-Re-Hash-70ies-Retro-Rock'N'Roll-Bands langweilig, also holten wir unseren Inner Schweinhund hervor und schufen COP SHOOT COP Songs.

Interview: Tom Dreyer
Photos: Lafi

ZERO BOYS

02.06. HANNOVER, GLOCKSEE
03.06. BOCHUM, ZWISCHENFALL
04.06. MANNHEIM, MILK
05.06. LÖRRACH, JUZ
06.06. STUTTGART – HÖFINGEN
07.06. ZÜRICH, SCHWEIZ
08.06. LUZERN, SCHWEIZ
09.06. GIESSEN, SÜDANLAGE
10.06. FLENSBURG, VOLKSBAD
11.06. ALBORG, TUSINDFRYD, DK
12.06. OSLO, BLITZ
13.06. GÄVLE / SCHWEDEN
14.06. LINNKÖPING / SCHWEDEN
16.06. BIELEFELD, AJZ
17.06. KARLSRUHE,STEPHANIENSTR
18.06. WERMELSKIRCHEN, AJZ
19.06. MAINZ, CAMPUSFETE
20.06. GELNHAUSEN, JUZ
21.06. KÖLN, RHENANIA
22.06. HAMBURG, FABRIK
23.06. KIEL, ALTE MEIEREI
24.06. BERLIN, JO JO CLUB
25.06. POTSDAM, FABRIK
26.06. OS – MERSCHENDORF
27.06. NORDHEIM, ANTIFA FEST.
28.06. VERDEN, JUZ

AKTUELLE LP / CD :
MAKE IT STOP EFA 01672

ALLOY

12.06. SIEGEN, VEB
13.06. STEYR / ÖSTERREICH
14.06. WIEN
16.06. LUZERN
17.06. HOHENEMS / DORNBIRN
18.06. SCHOPFHEIM, IRRLICHT
19.06. FRANKFURT, CAMPUSFEST.
20.06. GELNHAUSEN, JUZ
21.06. TROISDORF
22.06. WERMELSKIRCHEN, AJZ
23.06. KARLRUHE
24.06. VILLINGEN, KIENZLE AREAL
25.06. ZÜRICH, WOLGROTH
26.06. CRAILSHEIM
28.06. MÜNCHEN, BACKSTAGE
29.06. STUTTGART – LEONBERG
01.07. BERLIN
02.07. POTSDAM, FABRIK
03.07. BREMEN, SCHLACHTHOF
04.07. HAMBURG, FLORA
14.07. BREMERHAVEN
15.07. MÜNSTER, GLEIS 22
16.07. GÖTTINGEN, JUZ
17.07. OSNABRÜCK, OSTBUNKER
18.07. BIELEFELD, AJZ
19.07. KÖLN, RHENANIA

AKTUELLE LP / CD :
" ELIMINATE " EFA 01677
INFO: GOLIATH : 040 382674

BITZCORE
REEPERBAHN 63 * 2000 HAMBURG 36

Confrontation # 2
Dieses Heft sollte ja mittlerweile auch jeder mitbekommen haben. Trotz professioneller Aufmachung ansprechendes Layout, mit zu großemTeil guten und ausführlichen Interviews, u.a. Profax, Hammerhead, Upside, SFA, Mannheimer Frauenhaus. Neben vielen Leserbriefen und Reviews gibts auch viele Kolumnen, wo sich verschiedene Leute mit den verschiedensten Sachen auseinandersetzen, oft sachlich, öfter jedoch ziemlich naiv und nicht besonders weitsichtig, bzw. einfach unrealistisch. Ist aber ok, ist mir immer noch lieber wenn sich die Leute Gedanken machen. Die Interviews laufen auch teilweise auf ganz spezielle Dinge hinaus (z.B. "ausverkauf" von Bands) sind aber wie gesagt keine wischi waschi Dinger. Ein Artikel über Todesstrafe hats auch noch. Insgesamt 60 A 4 Seiten, incl. einer Profax 7", die 5,50 DM lohnen sich also in jedem Fall. Bei: B. Bohrmann Heinrich Brüning Str. 15 6700 Ludwigshafen

Aktionsbroschüre mit Hintergründen und Materialhinweisen zu Umwelt und Entwicklung
Der Titel sagt eigentlich schon sehr viel, es werden einzelne Themen angesprochen und die Vernetzung der Einzelprobleme aufgezeigt. Ein paar Stichpunkte wären: Reicher Norden-armer Süden, Schuldenkrise, Fleisch,Müll, Tourismus, Rüstung und "Dritte Welt" u.v.m. Das ganze ist sehr informativ und in jedem Fall empfehlenswert, nicht zu trocken und mit Tips was der Einzelne, die Gruppe tun kann. Für eine Schutzgebühr von 2,60 DM kann man die 36 A5 Seiten bestellen bei: A Seed Bundesjugendbüro Eschholzstr. 86 7800 Freiburg (ab Sommer 92 bei: Naturschutzjugend Postfach 1647 6500 Mainz)

Drastic Solutions # 3&5
Kommt aus Kanada und hinterläßt einen guten Eindruck, sauber gemacht, leicht zu lesen #3 mit Interviews von Friends of Music, Brotherhood, Sons of Ishmael, Malhavoc. Keine Reviews dafür einige Kolumnen, das ganze auf 24 A4 Seiten. #5 hat dann schon 40 Seiten, u. a. mit dabei: Hopeful Monsters, Moral Crux, Bad Religion. Außerdem Artikel über folgende Themen: Obdachlose in Toronto, Infos über die arabische Kultur und 'No tolerance for hardline', sowie Poetry und wieder ohne Reviews, geht ok. Einige der Artikel sind ziemlich interessant. Kost 3 $ bei: D.S. 2 Embro Drive Downsview Ontario M3H 2M8 Canada

Zap # 46
Wie gehabt, diesmal sind mirauch keine groben Ausfälle aufgefallen. Massig reviews, oft zu kleine Schrift, das Layout ist wohl ok, läuft mir aber nach wie vor nicht so gut rein. Mit dabei Real Deal, Leeway, UFD, Rohrschach, Schlönk und einiges mehr. 60 A 4 Seiten für 4.-DM bei: Zap Zum Klemmloch 14 6652 Bexbach

Profane Existence # 11/12
Diese Doppelnummer hat den Untertitel 'Making Punk a threat again', inwiefern das gelingt mit Slogans wie 'Keep warm, burn out the rich' steht auf einem anderen Blatt. Es sieht auf jeden Fall nicht sehr Punk aus, ganz professionelles Computerlayout (woher haben die Leute immer nur die Zeit/Geld all die Non-Profit Dinge zu tun, den Computer zu beherschen, Punk zu sein und dabei auch noch zu überleben??) Die Seiten 'of sheer annarchy, punk and chaos (wo denn?) bieten in jedem Fall massig Lesestoff. Interviews mit: Martin Sprouse, Anacrust, Citizen Fish, Deprived, Jackie Weltman, Tim Yohannan, Rohrschach. Dann die 'Regular Features': Ecomedia News (Politische, Anarcho News und Statements, Briefe, Kolumnen sowie Reviews. Dann gibts die 'New Features': From Protest to Resistance(Krawalle, Demos und so) und Fucking Alternative, fucking punk Rock. Außerdem einen artikel über 'Anarchist Organzing'. Sehr viel zu lesen, bestimmt die besten Absichten, aber ob die Wege die richtigen sind?? Lies am besten selbst. Ach ja, ne Flexi war auch noch dabei. Das ganze im Zeitungsformat und für 3 $ bei: P.E. P.O. Box 8722 Minneapolis MN 55408 USA

Der Corerier # 5
A 5 zine mit 32 Seiten, neben einigen Interviews (Skeptiker, Die Einsamen Stinktiere) gitbs viele Kurzgeschichten, gut lesbar, und die übliche Reviews. Für 1.70 DM kann man nichts falsch machen, bei: A. Klingenberg Bergfeldstr. 4 3300 Braunschweig

Griezel # 3
Nett gemachtes A 5 zine mit u.a. Coffin Break, Firehose, Shimmy Disc, Spermbirds. Layout ist mir symphatisch, aber alles in holländisch, daher nicht so leicht verständlich. In der Mitte ist noch das Lawaai, A 6 Format, gut dick mit nichts als reviews, zusammengehalten wird das ganze von einem Gummiband, mit Liebe gemacht. Für 2,50 hfl bei: Emiel Madoerastraat 12 B 9715 HG Groningen Holland

Maximumrocknroll # 106 März 92
Hey, wers nicht kennt ist selbst schuld, massig von allem, mal gut, oft langweilig, aber das geht ok. Diesmal u.a. Verbal Assault, Deviators, Cynics das alles auf fast 150 A4 Seiten, für 5 $ bei: MRR P.O. 59 London N22 England

Antifa-Info# 1
Eben das aus dem Kreis Segeberg/-Pinneberg. Es gibt Zeitungsausschnitte über Nazi/Anti-Nazi Aktionen, Statements, Verhalten bei Demos, usw. das ganze auf 24 A4 Seiten für 2.-DM bei: Antifa-Info c/o Schwarzmarkt Paulinenstr. 15 2000 Hamburg 36

Der Innere Schweinehund 1/92
Ein A 6 zine in Copyqualität mit Comics, verschiedenen Geschichten, reviews und so, jeder braucht was zu tun, wenn du wissen willst was getan wurde, für 50 Pfennig bei: D.I.S. In der Gelbwiese 6 6456 Erlensee

Blurr # 2
Sieht aus als ob es das Ding schon ewig gibt, aber es wird wohl langsam üblich das man gleich mit Computer Hefte macht, wie dem auch sei. Sieht gut aus und ist interessant zu lesen, mit dabei: 7 Seconds, 3D Comics, No Fall, Barbarella, RAF-Artikel, Agent Orange, Konzertorttest, News, Dr. & the Crippins, Hammerhead, Skating, Aggression sowie Konzert und Plattenreviews. Das ganze hat 40 A 4 Seiten und kostet 2.-DM + Porto, bei: C. Johannisbauer Erich-Kästner-Str. 26 4006 Erkrath

THE MOWER# 1
The Mower ist kein Fanzine, der Mower ist ein richtiges Buch dem auch noch eine 7" beiliegt. Zuerst einmal die Fakten, Format ist 200 X 240 mm, über 80 Seiten, die 7" hat 4 Bands mit jeweils einem Song. Die graphische Qualität des Buches ist wirklich erstklassig, es wurde auch sehr auf Details geachtet, eine Augenweide für Leute die auf ansprechende graphische Arbeit stehen. Aber auch der Inhalt kann sich sehen lassen, die MacherInnen haben als Thematik für dieses Buch das Stichwort GEWALT gewählt, und so gibt es eben die verschiedensten Beiträge zu dem Thema. Ob in Form von gut durchdachten (englisch/deutsch) Texten, wie z.B. von Vic Bondi, Hirn-in-Bewegung-setzenden-Artworks, hier an erster Stelle John Yates und Fabi oder eher abstrakten Gedichten/Poems/Texten wie z.B. von Bob Z oder Syd Migx(der Depp, d.T.). Es ist ein geordnetes Durcheinander von all dem eben genannten mit viel Zeichnungen, Collagen, Bildern und Photos, alles zu dem einem Thema. Gewalt. Einige noch nicht erwähnte bekanntere Mitarbeiter sind u.a. Mykel Board, Jouni Wääräkangas, Richard Kern, God. Hier muß nochmals auf die großartige graphische Gestaltung hingewiesen werden, die allein das Buch schon rechtfertigt. Inhaltlich ist das ganze von - für mich - interessant bis nichtssagend, aber ich bin kein Künstler, ähm...Nun zur Single, mit dabei sind deutsche Bands; Poppy Children, Venus Prayer, Animal New Ones und Freezing Date, auch hier ist das Cover entsprechend gestaltet und im Buch ist jeder Band eine Seite zur Selbstdarstellung überlassen worden. (was die Musik angeht checkt diese oder die reviews in der nächsten Nummer, es sind auf jeden Fall keine Ausfälle dabei, soviel sei verraten). Das ganze ist auf 800 Stück limitiert und handnummeriert, gibts für 25.-DM incl. Porto und Verpackung bei: Memoria Pulp Bachgasse 1 7758 Meersburg

FAR OUT - Newsletter # 4
4 A 4 Seiten sehr mühsam zu lesen, mit Infos in erster Linie aus der Schweiz und über die Far Out Produkte, wären die News gegliederter würde es wohl mehr Spaß machen. Gegen nen IRC bei: F. Scheier Stettbachstr. 39 8600 Dübendorf Schweiz

SKUG # 8
"Wie immer", ich mein im selben Format in der selben Profiaufmachung das Ösi-Indie-Zine. Gleich zu Anfang eine interessante Diskussion über das leidige Type-O-Negative Thema, aber sehr interessant. Ansonsten noch Lydia Lunch, God Bullies, Hartkern 92, u.v.m. nicht zu vergessen all die reviews. Das ganze auf 78 A 4 Seiten für 6.-DM, in Deutschland am besten erhätlich bei: B. Winkler Am Hang 14 8130 Starnberg

CONSTANT CHANCE # 3
Schon etwas älter, aber dennoch erwähnenswert. Sauber gemacht, mit guten Interviews. Mit dabei: Verbal Assault, American Standard, Jawbox und OiPolloi, außerdem die die üblichen reviews. 32 A4 Seiten für 2$ p.p. bei: Constant Chance 2028 West Main Rd. Middletown RI 02840 USA

HEFT# 5
Mal wieder ein geniales Cover, auch sonst wieder prima lesbar mit Suppenwürfeltest, DMB, Party Diktator, Boss Hog, Roir, etc. Reviews fehlen natürlich auch nicht. 48 A 4 Seiten für 2,50 + Porto bei: Heft Fasanenweg 15 2085 Quickborn/Heide

MONSTER Band 26
Tja, is son' A5 Shortstories Teil mit 40 Seiten. Kurzgeschichten über den ganz normalen wahnsinnigen Alltag, viel zu lesen ohne Illustrationen. Für Literaturfreunde und so bestimmt geeignet. Für 3,80 bei: Krash Verlag Victoriastr. 15 5000 Köln 1

SCUMFUCK TRADITION# 18
Auf 56 A5 Seiten gibts wieder massig Punkrock, Unfug, Interviews, Reviews und sonstigen Punk-Krempel. Nach wie vor unübersichtlich und auch diesmal nicht peinlich genug, wirklich gute

Rückseite. Bandauswahl ist Punk (Buzzcocks, Ramones, The Urge, etc.) Für 1,50 bei: W. Schmitz Am Beeckbach 29 4100 Duisburg 12

MUGWUMP # 1
Sehr symphatische Debut Ausgabe, gutes Interview mit Real Deal, ansonsten viele Gedanken zu den verschiedensten Themen (Zivildienst z.b.), auch gut zu lesen wenn auch nicht unbedingt Lösungen angeboten werden können, aber wer kann das schon. Kommt ziemlich ehrlich rüber das ganze. Außerdem eine Porno-Story, fein! Eine retroperspektive von Black Sabbath gibts auch noch. Sowie viel Textauszüge von verschiedenen Bands mit denen sich wohl identifiziert wird. 40 A 4 Seiten für 3.- bei: A. Pfeiffer Geisberweg 21 6200 Wiesbaden-Nordenstadt

WHAT'S THAT NOISE # 10
Ist hier glaub ich noch nie aufgetaucht, proffesionell aufgemachtes Indie-zine, teilweise gut zu lesen, Themen wie: Speedniggs, Nirvana, Ween, Cortes, Pygmys, Seven Sioux, Hole, etc. Diese Ausgabe hat auch eine 7" mit dabei. In jedem Fall besser als einges andere aus diesme Genre. Kost nur 5.-DM bei: W.t.N. Hermannstr. 32 4800 Bielefeld 1

LUCKWORK
War wohl das erste und letzte wenn ich das richtig verstanden habe. Sehr schade, ist nämlich echt ein geiles Punk-Comic-Zine, das sich in erster Linie mit den "alltägliche Problemen des Punkers beschäftigt" Fast nur wirklich gute Zeichnungen mit viel Humor und spritzig. Viel mehr kann nicht gesagt werden außer das es voll empfehlenswert ist, noch heute bestellen, bei: Maura Waller Heerstr 89 2810 Verden Walle (hat übrigens 44 A5 Seiten, Preis steht keiner drauf)

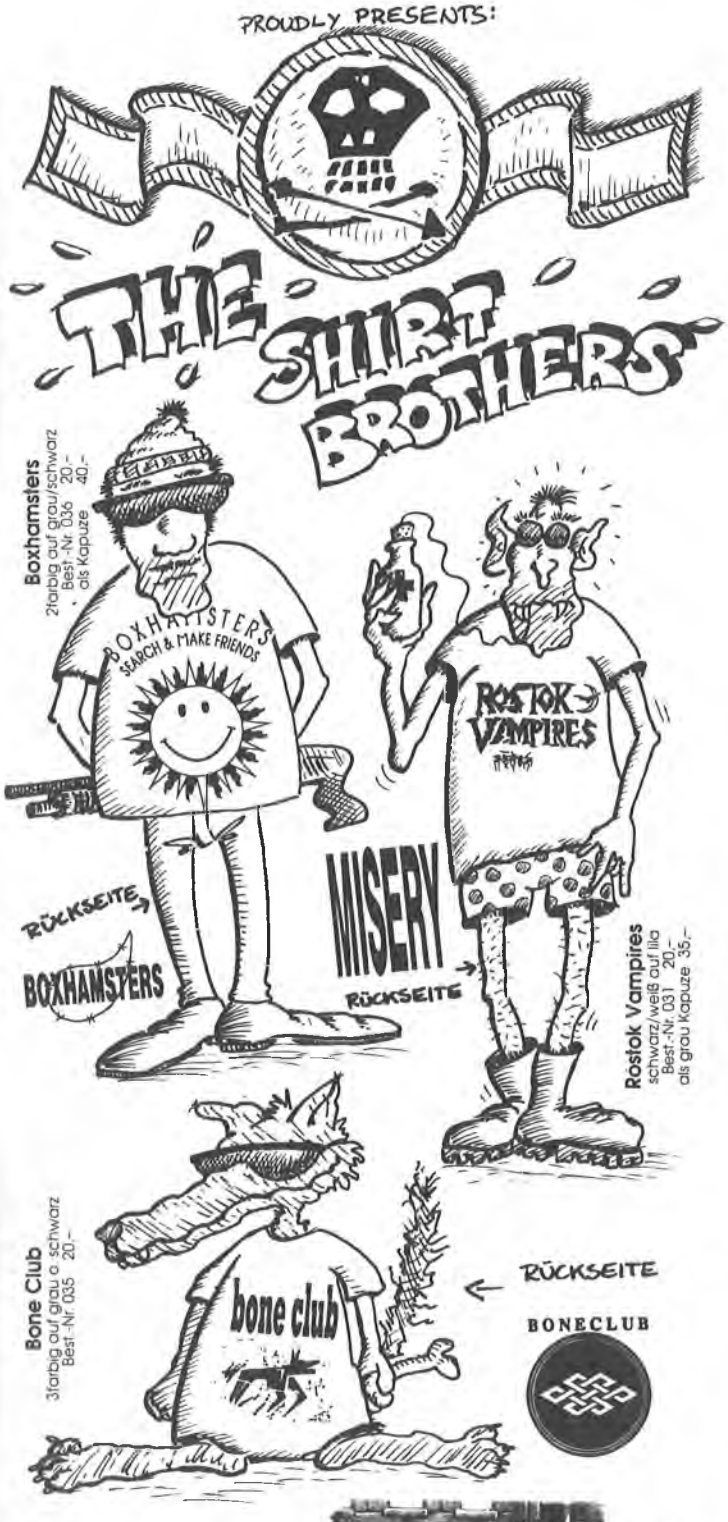
HAVENPRESS ca.: März
Hier gibt es wieder die neuesten Infos über Aktivitäten dieses Kulturzentrums, wie es um die Zukunft steht und so. Spruch überhaupt: " Side by Side with Park & Ride" Geil!
8 A5 Seiten für nen IRC bei: Adress siehe letztes Heft, bin jetzt auch zu faul.

ADVERTISER # 5
Newsletter mit, ratet mal, genau, News und Tourdaten, außerdem noch Anzeigen, Tech Ahead Interview sowie Besprechungen. Die 8 A4 Seiten sind auf jeden Fall gefüllt, gegen Porto bei: A. Gruhn Oberschlesierstr. 16 4400 Münster

PANEL # 8
Es beginnt mit einem Interview mit Peka über seine Funktion bei Panel und dann natürlich Comics von ihm. Layout wie immer super, wegen mir könnten mehr Strips mit etwas mehr Handlung rein, aber halb so wild, in jedem Fall Kaufens und Lesenswert. Ansonsten gibts noch: "Satanische Symbiose" von A. Keiser; zeigt uns die Begegnung von B.B. (Eintagsfliege) und dem Hilfsdämon Sibre - Parallelen zu unserem Dasein kommen nicht von ungefähr.
"Porno" von P. Puck - es ist gar nicht so einfach in ein Pornogeschäft reinzugehen und wieder heil rauszukommen.
"...And a happy new year" von Klekser - Plutonium in Feuerwerkskörpern - nur Ratten können das Überleben. Und dann noch viele andere kürzere Geschichten, ich freu mich auf jeden Fall schon auf das nächste Panel. Diese Nummer hat 'n Farbcover, sonst s/w 52 A 4 Seiten für 3,50 + Porto bei:Panel Postfach 103763 2800 Bremen (petra)
alle anderen von dolf

TRASH MARK

PROUDLY PRESENTS:



UND... DAS ABSOLUTE SHIRT ZUM SAMPLER IN SPITZENQUALITÄT

Volkswiderstand
Lp-Cover 4-farbraster auf weiß
T-Shirt 20,– DM

TRASH MARK
PLK 045 397 D
4708 Kamen

FON:
02389/79053
FAX:
02389/79048

Stadtsparkasse Kamen
BLZ 443 513 80
Konto Nr. 17160

NO TV TONITE

MOONSTRUCK & FLEXX PYGMYS & SLASHED

"Dieser wärmstens zu empfehlende Sampler dokumentiert pauschal die Folgen eines viel genutzten Übungskeller im AJZ Bielefeld, einem selbstverwalteten Jugendzentrum, welches für die deutsche HC-Szene einmal so wichtig war, wie Gilman St. für San Francisco...Vier Bands steuerten jeweils drei Songs zu einem der besten deutschen HC-Sampler seit langem bei.. "No TV Tonite" besticht durch kontinuierlich hohen Standard. Die vier unterschiedlichen musikalischen Variationen der Worthülse Hardcore haben es in sich...Das ist Hörgenuß vom Feinsten! Die Platte steckt in einem selbst bedruckten Cover und ist von astreiner Aufnahmequalität..."AKÖ (TRUST

DIS 002 "NO TV TONITE" AJZ Compilation

SYSTEMATIC MARSMURDER

1st full length
EXENTRIC THROAT-CORE LP
out now !
-NEUROZIEL-

DIS 003 S.M. "NEUROZIEL"

WONDERLAND

THRASH-METAL from RIO

7" der brasilianischen THRASH-Hoffnung überhaupt!
A la PRONG / CRO-MAGS / SEPULTURA...OUT NOW !
DIS 004 WONDERLAND 7"

THE WORSTS

"Da wackelt der Zuckerhut, welch freudige Überraschung aus dem fernen Rio...kann man hier sicher von einem kleinen Meisterwerk sprechen. ...nicht zuletzt dank des überragenden weiblichen Gesangs, der dieser Band ihre ganz spezielle Marke aufdrückt und sie aus dem Meer der Produktionen heraushebt. ...ihr werdet davon überzeugt sein, daß ihr euch diese Platte kaufen müßt!" Moses (ZAP#37)

DIS 001 THE WORSTS "Understandin'"

MAILORDER - WHOLESALE - TAUSCH!

Gesamtkatalog mit über 100 Titeln gegen DM 1.00

TESTAMENT VERTRIEB

DIS GRACE LAND

Arndtstr.48 48 Bielefeld 1 Germoney

RISE

EUPOPE 1992
MAY • JUNE
TOUR

RISE LP/CD "Rise"
RPN 008/009
RTD 365.0089.1/365.0089.2

LOOSE

LINDENWEG 13
4763 ENSE 2
GERMANY

GODFLESH

Nach vier Alben und diversen Maxis kamen am 3.4. GODFLESH über uns, genauer gesagt, auf Tour, noch genauer in den Circus Gammelsdorf (mein fave Club im Raum München). Da mußten wir natürlich hin, nachdem eineinhalb Jahre zuvor schon ihre Teilnahme an einem Grind-Metal-Festival in der Augsburger Rockfabrik (schütelwürg! Ein Alptraum: überall sturzbetrunkene Leichenteile) angekündigt, dann aber flachgefallen war. Weg damit.. Was für ein Glück also, daß sie diesmal ohne herbe Begleitumstände in den Süden der Republik kamen und wir ihnen in Ruhe allgemeine und persönliche Fragen stellen konnten. Überhaupt: Justin Broadrick (vo, git), Mitbegründer von Napalm Death (da hat er sich aber stark verbessert) gab wortreiche, freundliche und interessierte Antworten, während sich Christian Green (bass) und Robert Hampson (git) eher im Hintergrund hielten. Und jetzt los:

Godflesh ist der Name eines südamerikanischen halluzinogenen Pilzes - Warum habt ihr euch so genannt?

He, das fragt uns sonst niemand! Du bist der erste, der zu uns sagt, was Godflesh ist - normalerweise müssen wir es den Leuten erklären. Es ist so: Wir wollten unsere musikalische Vorstellung in ein Wort fassen, wir wählten den Namen, bevor wir die Band anfingen. Der Name gab uns die Richtung vor, er klang einfach extrem, aber nicht extrem in der Art von lächerlichen Deathmetalbands.

Es gab da eine Entwicklung in euren Platten, von einer zur nächsten: Die erste klang noch sehr nach Industrial, die spätere 'Slavestate' erinnerte mich an frühe Cabaret Voltaire, eine Art prä-Techno, aber die neue hat viel mehr Gitarren, klingt mehr nach Rock, um es so zu nennen. Ist das eine Reaktion auf euer Publikum? Ihr scheint ne Menge Metal-Zuhörer zu haben?

Es ist zunächst mal eine Reaktion auf uns selber. Jede neue Platte ist eine Heausforderung - wir setzen uns nicht hin und überlegen, was die Leute sagen und reagieren dann darauf, sondern wir tun was wir tun müssen. Natürlich: 'Slavestate' hat die Metal-Köpfe verwirrt, aber ein halbes Jahr später hatten sich alle daran gewöhnt. Als dann die 'Pure' rauskam, sagten alle: Oh! Gitarren! Wir mögen es, die Leute ein wenig zu verwirren. Oder auch zu schockieren. Reaktionen sind eine Herausforderung, aber wir selbst sind uns noch eine größere Herausforderung. Godflesh ist eine sehr offene Band. Wir wollen nicht auf einen Stil festgelgt sein. 'Slavestate' war ein Gegenteil von dem was wir zuvor gemacht haben. 'Pure' wieder etwas anderes als 'Slavestate'...Das klingt unbeständig, aber das macht die Band eigenständig. Und du selbst veränderst dich auch, wirst älter, also verändert sich die Musik.

Ihr benutzt einen Drumcomputer. Weil ihr keinen Schlagzeuger gefunden habt oder aus Absicht?

Ja, das war Absicht, ich habe früher selbst Schlagzeug gespielt, bei Head of David, und als wir mit Godflesh anfingen, wollte ich singen und Gitarre spielen, aber ich hatte klare Vorstellungen von den Rhythmen der Band. Und anstatt mit einem Drummer zu spielen und ihm zu diktieren, was er zu tun hat, war es logisch, einen Drumcomputer zu kaufen und selbst die Rhythmen zu programmieren, die mir vorgeschwebt haben. Ich konnte das selber machen, spielte also selber Schlagzeug, aber eben nicht körperlich, sondern programmiert, und das war viel, viel einfacher, und praktischer - wir haben nur den kleinen Drumcomputer, kein großes Drumset zum mitnehmen. Und es ist vollkommen kontrolliert, es klingt nach Maschine - wir wollten auch ein Maschinenelement in unserer Musik. Wir wollten diesen Mensch/Maschine Crossover...ich liebe drummachines, ich werde nie mehr etwas anderes verwenden...(Gelächter)

Und was war euer erster Drumcomputer?

Das war ich! Aber der war nicht sehr gut...

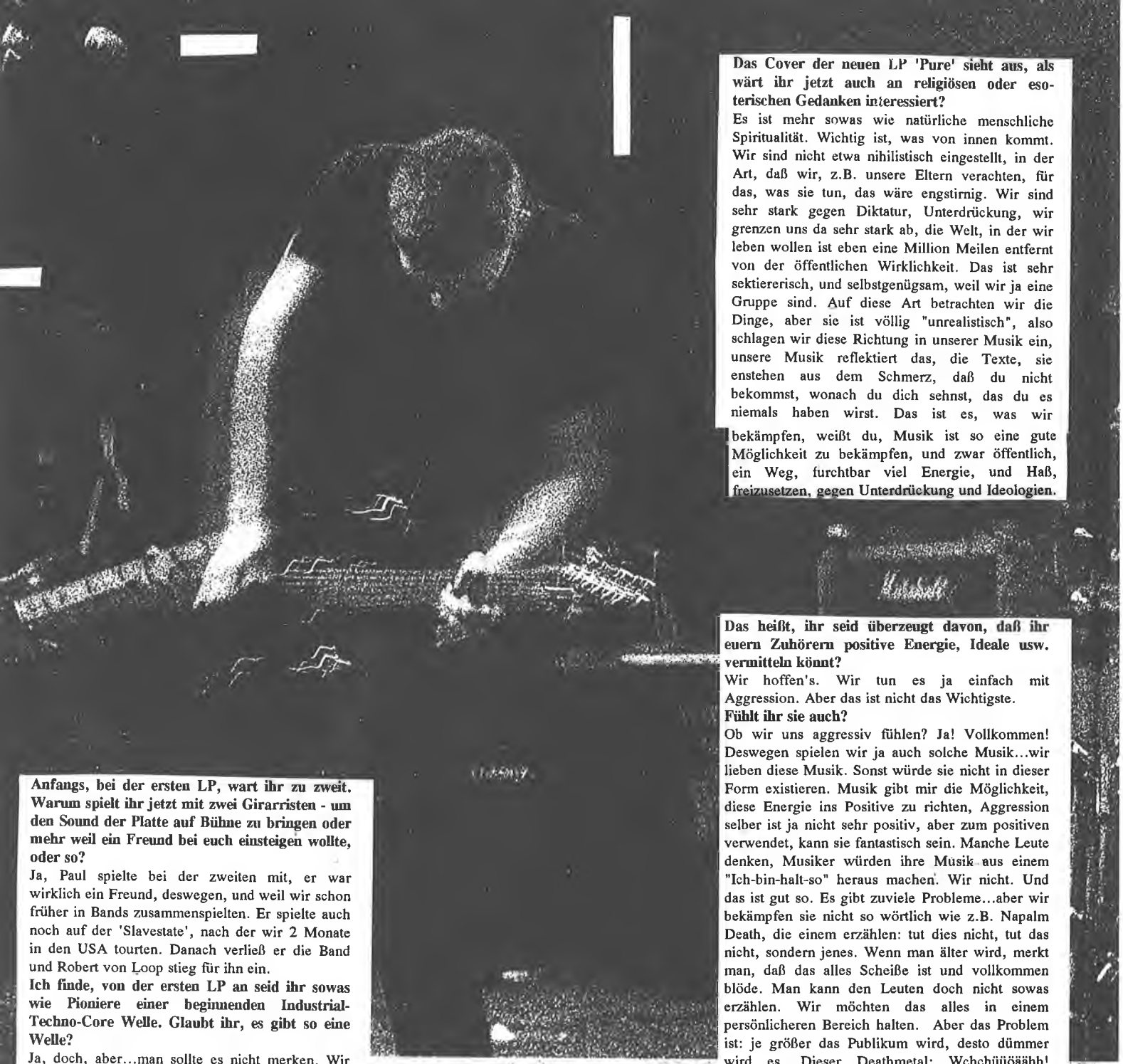
Von welchen Bands fühlt ihr euch beeinflußt?

Ja, anfangs, 1988, haben uns eine Reihe Bands beeinflußt, waren wichtig für unseren Sound, aber diese Einflüße werden inzwischen immer unwichtiger. Das waren Bands wie Black Sabbath, Swans, Killing Joke, Throbbing Gristle, Slayer oder Celtic Frost...

Was ist mit Big Black oder Chrome?

Ja, ja, genau, Chrome waren wichtig. Aber Big Black nicht so. Wir waren damals auf dem selben Label, mit Head of David, auf Blast First, tourten auch zusammen, aber sie sind kein Einfluß. Steve Albini programmiert den Drumcomputer so, daß er nach Maschine klingt. Ich lasse ihn eher natürlich klingen, menschlich.

GODFLESH



Das Cover der neuen LP 'Pure' sieht aus, als wärt ihr jetzt auch an religiösen oder esoterischen Gedanken interessiert?

Es ist mehr sowas wie natürliche menschliche Spiritualität. Wichtig ist, was von innen kommt. Wir sind nicht etwa nihilistisch eingestellt, in der Art, daß wir, z.B. unsere Eltern verachten, für das, was sie tun, das wäre engstirnig. Wir sind sehr stark gegen Diktatur, Unterdrückung, wir grenzen uns da sehr stark ab, die Welt, in der wir leben wollen ist eben eine Million Meilen entfernt von der öffentlichen Wirklichkeit. Das ist sehr sektiererisch, und selbstgenügsam, weil wir ja eine Gruppe sind. Auf diese Art betrachten wir die Dinge, aber sie ist völlig "unrealistisch", also schlagen wir diese Richtung in unserer Musik ein, unsere Musik reflektiert das, die Texte, sie enstehen aus dem Schmerz, daß du nicht bekommst, wonach du dich sehnst, das du es niemals haben wirst. Das ist es, was wir bekämpfen, weißt du, Musik ist so eine gute Möglichkeit zu bekämpfen, und zwar öffentlich, ein Weg, furchtbar viel Energie, und Haß, freizusetzen, gegen Unterdrückung und Ideologien.

Das heißt, ihr seid überzeugt davon, daß ihr euern Zuhörern positive Energie, Ideale usw. vermitteln könnt?

Wir hoffen's. Wir tun es ja einfach mit Aggression. Aber das ist nicht das Wichtigste.

Fühlt ihr sie auch?

Ob wir uns aggressiv fühlen? Ja! Vollkommen! Deswegen spielen wir ja auch solche Musik...wir lieben diese Musik. Sonst würde sie nicht in dieser Form existieren. Musik gibt mir die Möglichkeit, diese Energie ins Positive zu richten, Aggression selber ist ja nicht sehr positiv, aber zum positiven verwendet, kann sie fantastisch sein. Manche Leute denken, Musiker würden ihre Musik aus einem "Ich-bin-halt-so" heraus machen. Wir nicht. Und das ist gut so. Es gibt zuviele Probleme...aber wir bekämpfen sie nicht so wörtlich wie z.B. Napalm Death, die einem erzählen: tut dies nicht, tut das nicht, sondern jenes. Wenn man älter wird, merkt man, daß das alles Scheiße ist und vollkommen blöde. Man kann den Leuten doch nicht sowas erzählen. Wir möchten das alles in einem persönlicheren Bereich halten. Aber das Problem ist: je größer das Publikum wird, desto dümmer wird es. Dieser Deathmetal: Wchchüüöähh! (macht das typische Geräusch) Leichenteile und all das Zeug. Wir versuchen ein bisschen positiv zu sein, aber die Leute sind oft sehr negativ...

Anfangs, bei der ersten LP, wart ihr zu zweit. Warum spielt ihr jetzt mit zwei Girarristen - um den Sound der Platte auf Bühne zu bringen oder mehr weil ein Freund bei euch einsteigen wollte, oder so?

Ja, Paul spielte bei der zweiten mit, er war wirklich ein Freund, deswegen, und weil wir schon früher in Bands zusammenspielten. Er spielte auch noch auf der 'Slavestate', nach der wir 2 Monate in den USA tourten. Danach verließ er die Band und Robert von Loop stieg für ihn ein.

Ich finde, von der ersten LP an seid ihr sowas wie Pioniere einer beginnenden Industrial-Techno-Core Welle. Glaubt ihr, es gibt so eine Welle?

Ja, doch, aber...man sollte es nicht merken. Wir möchten, daß Godflesh einfach als Band und nicht als Teil einer Bewegung gesehen wird. Wir wollten nie ein Vorbild sein.

Also wünscht ihr euch nicht, daß diese Bewegung größer, wichtiger wird?

Es ist so, man möchte ja anerkannt werden für das, was man tut, und sobald es zu einer Bewegung wird, halten die Leute schon Ausschau nach der nächsten Welle, und Godflesh sind dann ein alter Hut, O.K. sie haben damit angefangen, aber jetzt...du weißt, was ich meine. Wir möchten auf eine Weise bestehen, wie Bands vor 10 oder mehr Jahren bestanden, indem sie einfach sie selbst waren. Wir möchten die Leute darauf hinweisen, daß das, was wir tun Godfelsh ist und nicht Death-Metal oder Industrial-Metal oder Techno-Metal oder Industrial-Irgendwas. Wir wollen persönlicher sein. Jede Musik wird kategorisiert, wir auch, aber wir möchten nicht gerne kopiert werden. Es gibt nur ein paar Bands, die ständig kopiert werden, aber Leute ignorieren diese Tatsache. Das passierte mit Napalm Death: es gibt 50 000 Bands, die sie kopieren, aber Leute kaufen das, weil es wie Napalm Death klingt. Es git einige wenige Bands, die Godfelsh kopieren, ich hoffe, die Leute merkens nicht...

GODFLESH

MACHINE — RHYTHM
CHRISTION GREEN — BA
JUSTIN BROADRICK — GUITAR,

Habt ihr viel Metal-Publikum?
Ungefähr 50%.

O.K. - Wir haben das vorhin schon angesprochen: Es würde euch bestimmt stören, "Gods of Grind" genannt zu werdden?
Ja, Ja! (Gelächter). Dieses Gods of Grind war eine gute Idee, aber ist inzwischen beschränkt auf 14 Jahre alte Kids. Wir finden, Godflesh ist ziemlich erwachsen, verglichen mit anderen Earache-Bands, naja, es ist auch OKe Musik, aber Godflesh wird eher von Leuten verstanden, die bereits Erfahrungen gemacht haben...weißt du, diese 14-jährigen, die Godflesh hören und dann hingehen und mit dem Kopf gegen die Wand bangen - das ist prima, wirklich, viel besser, als wenn sie rausgehen und auf jemand anderen einschlagen. Das ist nicht was wir beabsichtigen, aber wenn es für jemand befreiend wirkt, O.K. - Godflesh provoziert sowas nicht, selbst die Metalheads kommen an den Punkt, wo sie sagen: die sind aber weird, der Sänger hat gar keine langen Haare und so, haha, da kommt selbst ein 14-jähriger, hm, Carcass-Fan ins Grübeln. Mann, besonders hier in Deutschland, und auch in Schweden kommen 11-jährige aufs Konzert, kaufen unsere Shirts, sehen damit natürlich aus, als wenn sie ein Kleid anhätten, aber das ist O.K., ich hab mir in dem Alter Stranglers-Platten gekauft.

Eine der Godflesh-Vorgängerbands hieß ja "Fall of Because", habt ihr euch da nach dem gleichnamigen Killing Joke Song benannt?
Nein, wir kannten den Song, aber es ging uns mehr um die Bedeutung "der Zerfall des Grundes", und dann war ich zu der Zeit sehr an Aleister Crowley und sowas interessiert, ich war ziemlich dumm in der Zeit, ja, obwohl das alles auch sehr faszinierend ist...
Was anschließend folgte, war ein angeregtes Gespräch darüber was A. Crowley alles lustiges gesagt hat, wie er die Leute reinlegte, was es da alles an wahren und richtigen Sprüchen gibt, bis dann jemand reinkam und die Band auf die Bühne holte. Alle bedankten sich gegenseitig und wir durften wenige Minuten später ein urweltlich-brachiales, faszinierendes und eindrückliches Konzert erleben. Und entgegen Justin's Befürchtungen waren eher wenige Metalheads da, alle deutlich über elf und keiner hämmerte seinen Kopf wohin. Im Gegenteil, der ganze Circus wogt, die Leute passen aufeinander auf, völlig gute Stimmung. Der ungezügelte Gitarrenlärm reinigt die Seelen. Das Konzert pumpt jeden aus, endet in einer zwanzigminütigen Feedbackwand. Alle gehen zufrieden nach Hause.

Interview: fritz & p

SOMETIMES IT'S BETTER TO SEE THROUGH THE EYES OF PETTIBON.

Wenn du ein Heft liest, das sich als Hardcore-Magazin bezeichnet, dann findet sich in deiner Plattensammlung mit 90%iger Sicherheit die ein oder andere Platte von BLACK FLAG oder den MINUTEMEN. Beides Bands, die nicht nur wichtige und grandiose Musik gemacht haben, die heute immer noch unzähligen Combos als Vorbild dient, sondern die darüberhinaus auch - bei aller Verschiedenheit - den Begriff Hardcore (was immer das mittlerweile bedeutet) entscheiden mitgeprägt haben. Aber noch eine weitere Gemeinsamkeit gibt es: häufig steuerte ein Künstler aus LA das Artwork zu ihren Platten bei: Raymond Pettibon. Anläßlich einer Galerieausstellung kam der eher menschenscheue Pettibon nach Köln, wo wir die Gelegenheit hatten mit ihm zu sprechen. Wir trafen einen freundlichen, zürückhaltenden Menschen (selten einen so schlaffen Händedruck gespürt!)

Wie hast du angefangen, was waren deine ersten künstlerischen Arbeiten und welche Entwicklungen siehst du in deinem Werk?
Ich weiß nicht, das ist einfach alles passiert. 1978 habe ich erste Plattencover gemacht, Singles und so. Meine Entwicklung verlief dann ganz natürlich: Man wird älter, lernt dazu, das Resevoir im Kopf wird größer. Ein ganz normaler Vorgang. Da finden keine großen Entscheidungen statt. Alles geht wie von selbst.
Wie denkst du darüber, daß ein Großteil der Leser dieses Heftes nur einen speziellen Ausschnitt deiner Arbeit kennt. Glaubst du dieses Publikum wäre auch an deinen neueren Sachen oder an Kunst überhaupt interessiert?
Was immer du tust, ob als Künstler oder als Musiker, versuchst du natürlich ein allgemeines Publikum zu erreichen. Andererseits möchte ich aber auch ein Publikum an dem ich so nah wie möglich dran bin und das über einen bestimmten Background verfügt.
Nun kennt aber das typische Galerienpublikum nicht die MINUTEMEN und umgekehrt sind Punkrocker eher seltene Gäste in Galerien. Hast du Interesse daran diese Situation zu überbrücken und glaubst du, daß das überhaupt möglich ist?
Man sollte sich nicht auf diese Gruppen und ihr Denken limitieren. Trotzdem versuche ich nicht irgendwelche Mauern einzureißen. Das muß jeder für sich entscheiden. Die Leute sollen tun was sie wollen, da gibt es keine Gesetze. Doch ist das alles kein großes Thema für mich, ich mache einfach meine Arbeit.
Heißt das, daß Ausstellungen oder Plattencover nur zufällige Rahmenbedingungen für deine Arbeit sind oder gibt es für dich noch andere Wege deine Kunst zu transportieren?
Ich mag Plattencover. Doch hat sich das alles eher zufällig ergeben, eben durch Freunde, die danach fragten. Ich habe das aber niemals kommerziell gemacht. Die Cover sind für ein Publikum, das mir sympatisch ist, weil es die vorgefassten Meinungen der Kunstwelt nicht teilt. Andererseits ist das natürlich ein in sich geschlossener Kreis und es würde mich stören, wenn nur das Anfang und Ende meiner Kunst wären.

In der Kunstszene hingegen gibt es Leute, die haben ein spezielles Vorwissen, d.h. sie vergleichen dein Werk mit dem anderer Künstler und dann wird man automatisch eingeordnet. Auch das kann nicht die Zukunft meiner Arbeit sein, zumal meine Sachen sowieso mehr Literatur als Kunst sind und wer Ahnung von Kunst hat, hat noch lange keine Ahnung von Literatur.
Gewöhnlich arbeite ich jedoch ohne an Formalia zu denken, also welches Medium ich jetzt benutze und welches nicht. Das passiert einfach. Dennoch ist das Wort die natürlichste Ausdrucksform für mich.
Bei deinen frühen Zeichnungen hat der dazugehörige Text oft nur den Umfang einer Zeile. Jetzt nimmt er manchmal eine schon fast gedichtmäßige Länge an. Es scheint, als ob die Texte die Bilder eines Tages eliminieren könnten.
Ja, da ist was dran. Ich habe schon immer viel ohne Bilder geschrieben, doch glaube ich nicht, daß ich eines Tages aufwache und alle Bilder aus meinem Kopf verschwunden sind.
Wären dann deine Arbeiten nicht besser in Büchern aufgehoben?
Ja, sie gehören eher in Bücher als in Galerien. Ich habe auch schon Bücher gemacht, im do-it-yourself-Verfahren. Kleine Auflagen von 50 oder 100 Exemplaren oder kopierte Hefte. Grade bin ich dabei etwas Bessere herauszugeben.
Auffällig bei deinen Ausstellungen ist, daß die Zeichnungen in den Galerien oft ungerahmt und scheinbar ungeordnet an den Wängen hängen. Das hat etwas Unvollendetes, vergleichbar einem Konzept oder einer Brainstormsituation.
Aber natürlich ist es vollendet! Es fehlt schon etwas an einer perfekten formalen Präsentation, aber die Hängung erfolgt auch nicht nach oberflächlich-ästhetischen Gesichtspunkten. Alles in allem ist mir das auch nicht so wichtig. Meistens liegt das an den jeweiligen Umständen, also Kosten, Aufwand, etc. Die Galeriebesucher denken oft, daß ich damit etwas Besonderes ausdrücken

möchte, irgendetwas fetischistisches oder so. Aber ich hänge Kunst eben mit Reißzwecken auf.

Möchtest du mit deiner Arbeit eine Botschaft transportieren?

Nein. Es ist okay, wenn Künstler ihre Arbeit als Medium für politische Diskurse nutzen. Meine Kunst aber ist Dichtung, Literatur. D.h. auch, daß sie nicht unbedingt identisch mit meinen Ansichten ist. Manchmal enthalten meine Arbeiten zwar politische Standpunkte, aber die sind dann sehr allgemein gehalten. Jedes Bild hat seine eigene Aussage. Dennoch ist es für viele Leute nur schwer zu verstehen, daß es mir nicht um Bekentnisse, Politik oder Satire geht. Viele Betrachter wollen das immer hineininterpretieren. Ich arbeite aber nur wie jeder andere Autor. Die erfinden ja auch irgendwelche Charaktere. Bei mir aber sucht man andauernd nach versteckten Botschaften. Das ist wie mit den Plattencovern, die habe ich auch so gut wie nie explizit hergestellt. Ich habe Zeichnungen gemacht, die dann für Plattencover verwendet wurden.

Wie funktionierte das denn mit den Covern?

Wie schon gesagt machte ich das nicht kommerziell. Da wurde meistens etwas aus meiner laufenden Produktion herausgegriffen. Die Leute haben mich so lange genervt, bis ich ja sagte um sie loszuwerden. Manchmal war es häufig okay, aber oft genug auch ein Desaster. Mit den SST-Leuten ist einiges schief gelaufen. Ich habe auch nichts mehr mit denen zu tun. Sie haben meine Sachen zerstört, sich unmöglich benommen. Oft genug habe ich nicht einmal Platten bekommen. Ich habe keine Lust an diese Zeit zurückzudenken. Das ist aber nur meine persönliche Situation und hat nichts damit zu tun meine Kunst generell einem musikorientierten Publikum nahezubringen. Letztlich geht es mir auch darum, daß meine Arbeit keine Beine bekommt und andauernd irgendwo präsent ist, egal ob reproduziert oder in einer Galerie. Andererseits macht es mich auch nicht verrückt, wenn jemand daherkommt und meine Zeichnungen für so ein dummes Plattencover benutzt und plötzlich gibt es 15000 Exemplare davon. Die Leute sollen nur wissen, daß die Cover nur ein kleiner Teil meiner Arbeit sind und mich nicht ausschließlich mit ihnen identifizieren.

Spielt Musik in deiner heutigen Situation überhaupt eine Rolle für dich?

Momentan ist mein Interesse an Musik ziemlich erlahmt. Zwar sehe ich noch alte Freunde, Mike Watt z.B., sonst aber kriege ich nur das mit, was sich an der Oberfläche abspielt. NIRVANA etwa, oder das Hip-Hop-Ding. Das ist ganz interessant zu beobachten, berührt mich aber nicht besonders.

Kannst du von deiner Kunst leben?

Ja, mir geht es finanziell sogar relativ gut. Aber ich habe auch keinen aufwendigen Lebensstil. Doch ist das Kunstbusiness eine harte Sache. Man darf niemals zuviel erwarten. Wer das tut liegt falsch. Wirtschaftlich ist die Situation in den USA sowieso ziemlich schlecht. Reagan hat für die nächsten 20 Jahre alles versaut und wenn ich mir George Bush ansehe, der so drogenabhängig ist, daß er in Japan auf den Teppich kotzt, dann kann man auch den letzten Funken Hoffnung fahren lassen.

Text & Interview: Christoph Marx und Gregor Schwering

BOLD MUSIC FOR MISFITS, BOHEMES, SLOBS, NYMPHOS, PERVERTS, HOTHEADS & HORI ZONTALLY MOBILES!!

FUCK YO HEAD UP BUT GOOD TO THIS FINE SHIT FROM CRYPT !

THE JON SPENCER BLUES EXPLOSION!

9 POUND HAMMER

NINE POUND HAMMER!!

9 POUND HAMMER

SMOKIN' TATERS!

THE JON SPENCER BLUES EXPLOSION

PRESENT JAMS IN A CRYPT–STYLE

THIS VINYL ONLY RELEASE GUSHES FORTH WITH SUPER–FUCKED CRUDE–ASS BLOOZACRUNCHABILLY SLOP! 17 RIPPIN' CUTS, INCLUDING LOTSA FINE SPEW NOT ON THE CAROLINE/HUT RELEASE. SPOTLIGHTING JON'S MOST BENT GUIT–WRANGLIN' SINCE PUSSY GALORE, THE PULSATIN' DRUM–BASHIN' BY RUSSELL O' DE HONEYMOON KILLERS, AND MORE GUIT–WALLOP FROM JUDAH BAUER!

(CRYPT LP–029) EFA LP 11502 – 08
TOUR IN SEPT '92 ! CLUBS : CONTACT CRYPT !

STILL AN EXTREMELY HOT MUTHA:
NINE POUND HAMMER!! THEIR SECOND LP,"SMOKIN'TATERS!"
(CRYPT LP–027) EFA LP/CD 11501
– OK, DEADBEATS: IF YOU AIN'T A PROUD OWNER OF THIS FINE,FINE GOTTVERDAMMT RECORD, WHAT THE HELL BE WRONG WITCHOO ? KENTUCKY KRUNCHIN' BUZZSAW PUNK – ROCK POWER–BLAST THAT'LL RUN THRU YER WOHNUNG LIKE AN OUTTACONTROL MACK TRUCK ! YES, AND FOR THE "SOPHISTICATED" THE CD RELEASE CONTAINS ALL OF THE 12 CUTS FROM "SMOKIN' TATERS!" PLUS ALL 14 CUTS FROM THEIR '89 FIRST LP, "THE MUD, THE BLOOD, AND THE BEERS"...
TOURING AGAIN IN OCTOBER 92!! CALL CRYPT!

CONTACT CRYPT: TEL 040 – 310376 OR 040 – 3174503 FAX 040 – 313522

CLUBS! CONTACT CRYPT FOR TOUR – INFO/BOOKINGS
SEPT 92: THE JON SPENCER BLUES EXPLOSION
SEPT 92: RAUNCH HANDS
OCT 92 : NINE POUND HAMMER!!

THE GORIES

GORIES

THE GORIES – " OUTTA HERE"
(CRYPT LP–030) 13 CRUNCHY NEW SLABS O'SLOP FROM DETROIT'S FINEST PURVEYORS O' STRIPPED–DOWN GUTTERAL CATERWAUL! FOR THE ANAL, THERE SHALL BE A CD CONTAINING 12 OF THE NEW LP TRACKS PLUS THE 4 A–SIDES OF THEIR 7"–ERS ON SUB–POP, ESTRUS, IN THE RED, & GIANT CLAW . (ALL 4 OF THE SINGLES MENTIONED ABOVE ARE AVAILABLE FROM CRYPT MAIL–ORDER – GET OFFA YO' ASS & BUY 'EM NOW!!!!!!!
EFA LP / CD 11503 – 08 / 26

GORIES TOUR!
8/5.HAMBURG,MOLOTOW
9/5.BREMEN,WEHRSCHLOSS
10/5.BERLIN,INSEL
12/5.KÖLN,ROSE CLUB WITH DEVIL DOGS
13–17/5: NL
21/5.FREIBURG,JOSEF FRITZ CAFE
22/5.(CH)LUZERN SEDEL
19/6.(CH)MARTIGNY, CAVES DU MANOIR

CRYPT RECORDS GMBH,
HOPFENSTR 32, 2000 HAMBURG 36
TEL: 040–310376 OR
040–3174503 (STORE)
FAX: 040–313522

IM EFA VERTRIEB

DEVIL DOGS THE DEVIL DOGS

THE DEVIL DOGS BRAND–NEW 9–SONG MINI–LP : "WE THREE KINGS "
(CRYPT MLP–028) EFA LP 11504
AHH...MORE POLITICALLY INCORRECT 2–CHORD PUNK THUGGERY FROM THE GUTTERS O' BROOKLYN & THE LOWER EAST SIDE – NO FINER CREW HAS EVER SET FORTH THE JOYS OF HOT CARS, FAST BITCHES & MARIJUANA, SO CUT LOOSE, DADDY, AND ENJOY!!! **NEW 30–SONG CD "30 SIZZLING SLABS!" CONTAINS MOST OF THE SHIT ON THE VINYL RELEASES. EFA CD 11504**

DEVIL DOGS TOUR!
8/5.FREIBURG,JAZZHAUS
9/5.(A)HOHENEMS,KONKRET
10/5.HÜFINGEN,JZ
12/5.KÖLN,ROSE CLUB WITH GORIES
13/5.HEIDELBERG, SCHWIMMBAD
16/5.SCHRAMBURG,ZODIAC
21/5.DÜSSELDORF, PURPLE HAZE
22/5.HERFORD,FLA FLA
23/5.BERLIN,INSEL
24/5.UELZEN,FRONTLINE
26/5.SCHWERIN,BUSCH
27/5.HAMBURG,FABRIK

DIG IT! "COOL AND CRAZY" RECORD STORE, SEILERSTR 36,2000 HAMBURG 36. TEL: 040–3174503 . VISIT THE STORE OR ORDER OUR 30–PAGE MAIL–ORDER CATALOG (SEND 3,– DM IN STAMPS OR 3 IRC'S).

DIG IT! "COOL AND CRAZY" RECORD STORE, SEILERSTR 36,2000 HAMBURG 36. TEL: 040–3174503 . VISIT THE STORE OR ORDER OUR 30–PAGE MAIL–ORDER CATALOG (SEND 3,– DM IN STAMPS OR 3 IRC'S).

COOL AND CRAZY
T-SHIRTS MAGAZINES RECORDS

SEND 3,– DM IN STAMPS OR 3 I.R.C.'S FOR OUR 30–PAGE CATALOG WITH OVER 800 INDIE 45'S. LOTS OF LP'S, AND OUR SPECIAL SLEAZE–BAG SELECTION OF THE BEST IN 50'S & 60'S TRASH–ROCK REISSUES, 70'S PUNK, GREAT MODERN SHIT, COOL COMICS, MAGAZINES, T–SHIRTS, BOOKS, ETC! THE BEST SHIT!

COOL AND CRAZY
SEILERSTR. 36
D – 2000 HAMBURG 36
DI – MI – FR : 12 – 18:30
DO : 12 – 20:30
SAMS : 10 – 14
LONG SAMS : 11 – 16
TEL: 040–3174503

OVER 800 INDIE 45'S

REAL TRASH VIA MAIL ORDER!

SUPPORT VINYL!

SUPPORT VINYL!

LOTSA ROBERT WILLIAMS STUFF : "CHROME SMOKE & FIRE" PIC–DISC SET, "CRIMES AGAINST THE EYE" CARDS,POSTER REPRODUCTIONS,"ZOMBIE MYSTERY PAINTINGS" & "VISUAL ADDICTION" BOOKS, T–SHIRTS...

COMICS,MAGS:EIGHTBALL,HATE, BLAB,TWIST,HORNY BIKER SLUT,BIRDLAND,KINKY HOOK,BETTY PAGES,E.C.COMICS, PSYCHOTRONIC,JIM THOMPSON BOOKS,UNGAWA,PIZZ' "AMERICAN PRIMITIVE",ETC ETC!!

"COOL AND CRAZY" RECORD STORE, SEILERSTR 36,2000 HAMBURG 36.

T–SHIRTS: CHECKERED DEMON,ROBERT WILLIAMS,EIGHTBALL,PETER BAGGE,CRYPT T–SHIRTS...

COOL AND CRAZY
TRASH – CULTURE HEADQUARTERS !

SUPPORT VINYL!

FUCK CDs!!

NO FUCKIN' MAJOR–LABEL CORPORATE BULLSHIT! NEVER!

Dr. M. O. Bruker

Vom Kaffee und seinen Wirkungen

Bohnenkaffee ist für viele Menschen ein bedeutungsvoller Teil ihres Lebensinhaltes, zu dem sie stark gefühlsbetonte Bindungen haben. Es ist daher gewagt, über einen solchen Stoff, der zudem noch zu den Genußmitteln gehört, etwas Kritisches auszusagen. Man wird kaum je eine objektive Diskussion über ein Genußmittel erleben – eben wegen der lustbetonten Gefühle, die damit verbunden sind.

Ein *Bonmot* des New Yorker Krebsforschers Ernest L. Wynder kennzeichnet die psychologische Sonderstellung der Genußmittel treffend: *Als ich zu predigen begann, daß die Zigarette am Lungenkrebs schuld ist, verlor ich einige meiner Freunde. Als ich dann warnte, Whiskytrinken könne Mundhöhlen- und Speiseröhrenkrebs verursachen, verlor ich noch mehr Freunde. Und seitdem ich den Leuten erzähle, daß Nonnen keinen Gebärmutterkrebs bekommen, bin ich völlig vereinsamt.*

Nach Nedde (14)* liegt der Verbrauch von Bohnenkaffee mit 116,1 l** pro Kopf und Jahr in der BRD vor dem Bier mit 114,2 l und der Milch mit 107,1 l an der Spitze aller Getränke. Die Tatsache, daß der Kaffee zu einem alltäglichen Volksgetränk geworden ist, unterstreicht seine Bedeutung und zwingt uns geradezu, sich mit seinen Wirkungen genauer zu beschäftigen.

Was der Kaffee alles enthält

Vorweg müssen wir uns mit den Inhaltsstoffen bekannt machen. Am einfachsten geht man dabei von dem Kaffee-Infus aus. Um vergleichbare Zahlen zu erhalten, nehmen wir 10 g Kaffee-Pulver auf 100 ml Wasser und rechnen eine Tasse zu 140 ml. Brühen wir für den Normalverbraucher eine Tagesdosis von 250 ml dieses *starken* Kaffees, so käme man ungefähr auf einen Gehalt von 270 mg Coffein, 825 mg Chlorogensäure, 1600 mg Kaffeesäure, 188 mg Chinasäure, 90 mg Trigonellin, 8 mg Cholin und 325 mg Kalium. Dies sind nur Annäherungszahlen. Je nach Sorte werden Werte bis zur doppelten Höhe angegeben. In Prozenten ausgedrückt, liegt der Coffeingehalt zwischen 0,9 und 1,8, aber auch Werte von 3 % werden genannt (10).

Die Chlorogensäure entsteht während des Röstprozesses; die Kaffee- und Chinasäure sind Abbauprodukte der Chlorogensäure. Für die *Bekömmlichkeit* sind diese Säuren von Belang. Die Chinasäure ist bei vielen Spezies ein Ausgangsprodukt für die Biosynthese von aromatischen Aminosäuren vom Typ des Tyrosins und des Phenylalanins.

Die Kaffeesäure gehört als Grundbaustein in die Reihe der zahlreichen Flavonkörper, die man wegen ihrer gefäßabdichtenden und das Vitamin C unterstützenden Wirkungen unter der Sammelbezeichnung P-Faktoren den Vitaminen zurechnet. Ähnliches gilt für Trigonellin, ein Methylierungsprodukt der Nikotinsäure. Tatsächlich entsteht bei dem Röstprozeß aus dem Trigonellin Nikotinsäure durch Entmethylierung. Der Gehalt an Nikotinsäure beträgt je nach Kaffeesorte 2 bis 10 mg/dl.

Für die Chlorogensäure und das Röstkaffeefett ist erwiesen, daß sie pharmakologisch meßbar Nerven gleichsinnig reizen wie das Coffein. Mit beiden Bestandteilen läßt sich im Rattenversuch die Reizschwelle für Elektroschocks senken (6). Die Wirkung der Chlorogensäure und des Kaffeefetts als Coffein-Synergisten erklärt auch, warum coffeinfreier Kaffee immer noch etwa ein Viertel so stark wie coffeinhaltiger Kaffee wirkt.

Die Chlorogensäure ist aber kein Röstkaffee-spezifisches Produkt. Sie findet sich auch in anderen pflanzlichen Nahrungsmitteln. In 100 g Kartoffeln sind z. B. 385 mg Chlorogensäure enthalten. So wäre in 500 g Kartoffeln ein Coffein-Äquivalent von Chlorogensäure enthalten, das einer Tasse starken Bohnenkaffees entspräche. Wegen der unterschiedlichen Resorptionsverhältnisse ist ein solcher Vergleich freilich problematisch. Auch Äpfel, Weintrauben, Birnen usw. enthalten Chlorogensäure von ca. 120 mg auf 100 g (10, 13).

Zu den Reizstoffen im Röstkaffee gehört auch das schwefelhaltige *Merkaptan*. Der Vollständigkeit halber seien noch äthyläther-lösliche Substanzen, Tannine, Aromastoffe, Eiweißkörper, Mineralsalze (außer Kalium) und Mannan als weitere Bestandteile des Kaffeeaufgusses erwähnt.

Die Verbrennungsprozesse während des Röstvorganges hinterlassen eine große Zahl von Abbau- und Oxidationsprodukten, die vorwiegend das Aroma prägen, aber wenig physiologische Bedeutung haben. So ist über die reichlich vorhandenen Zuckerabbauprodukte der Furfurole noch wenig bekannt.

Beim Rösten kommt es zu geringen Verlusten von Coffein. Trotzdem liegt der Coffeingehalt des Röstkaffees meist höher als der des Rohkaffees, da der Röstverlust an Coffein durch das Verdampfen von Flüssigkeit wieder ausgeglichen wird.

Außer dem normalen Konsumkaffee, der trommelgeröstet ist, gibt es auch einen *gedämpften* coffeinhaltigen Kaffee. Hierbei wird die Bohne 60 Minuten mit Wasserdampf bei 2 atü bearbeitet. Der Merkaptangehalt dieses Kaffees liegt um 50 % niedriger als der des normalen Kaffees, der von entcoffeinisiertem und gedämpftem Kaffee sogar um 60 %. Demgegenüber weist der im Heißluftstrom bei sehr hoher Temperatur kurzfristig geröstete Kaffee einen Merkaptan-Gehalt auf, der 50 % über dem normalen trommelgerösteten Kaffee liegt. Diese verschiedenen Bearbeitungen führen dann zu den Handelsbezeichnungen *bekömmlich, säurearm, mild* usw.

Coffein: im Tee wie im Kaffee

Die physiologische Wirkung des Kaffees beruht größtenteils auf dem Coffeingehalt. Wegen der zahlreichen anderen Inhaltsstoffe lassen sich aber Coffein und Kaffeeaufguß im Effekt nicht ohne weiteres gleichsetzen. Am gründlichsten untersucht sind die Wirkungen, die auf dem Coffeingehalt beruhen. Soweit es den Coffeineffekt betrifft, kann schwarzer Tee mit Kaffee gleichgesetzt werden.

Coffein (= Trimethylxanthin) erregt das Vasomotoren- und Atemzentrum, aktiviert den Kreislauf, verbessert die Stoffwechselverhältnisse und fördert die Tätigkeit der Großhirnrinde. Gedankliche Assoziationen werden erleichtert. Andererseits wird die Präzision und Koordination bei geistigen Leistungen durch Coffein beeinträchtigt.

Die motorischen und sensorischen Reflexabläufe werden beschleunigt. Diese erhöhte vegetative Erregbarkeit ist experimentell eindeutig nachgewiesen mit elektronischen, oxymetrischen, strömungskalorimetrischen und photoplethysmographischen Methoden (7). Die Senkung der sensorischen und vegetativen Reizschwelle durch coffeinhaltige Getränke führt gleichzeitig zu einer gesteigerten Schmerzempfindlichkeit.

Nachteilig für Vegetativ-Dystone

Die Wirkung geht also nicht unmittelbar auf die einzelnen Organe, z. B. die sekretorischen Drüsen des Verdauungsorgans,

auf die Muskulatur der Gallenwege, des Magen-Darms und der Gefäße oder auf den Herzmuskel, sondern über die hormonalen und neuralen Steuerungsmechanismen. Dies erklärt viele scheinbar sich widersprechende klinische Beobachtungen. Die Ausgangslage spielt für den Ablauf der autonomen Steuerungsfunktion eine ausschlaggebende Rolle.

Allen experimentellen Ergebnissen ist eins gemeinsam: Bei *gestörtem* vegetativem Gleichgewicht werden nur nachteilige Wirkungen beobachtet. Da es praktisch keine Erkrankung gibt, bei der die autonomen Regulationsmechanismen ungestört bleiben, und da es für jede Krankheit zutrifft, daß sie den ganzen Menschen trifft, wird es verständlich, daß scheinbar positive Indikationen, die sich aus der physiologischen Wirkung von Coffein herleiten, sich am *Kranken* gegenteilig auswirken: Vermehrte Reflexbereitschaft kann bei phatologischen Kreislaufsituationen gefährlich werden; im Gebiet der Gallenwege kann es zur Auslösung von Schmerzsyndromen kommen, koronare Schmerzattaken können sich bis zum Infarktgeschehen steigern und cerebrale Insulte (sogenannter Schlaganfall) ausgelöst werden. Die Senkung der Reizschwelle kann auch die Vermehrung von Myalgien und cervicalen und lumbalen Wurzelreizsyndromen erklären.

Vorsicht bei Tachykardien (beschleunigte Herztätigkeit)

Einigkeit besteht darüber, daß kardiale Insuffizienzen mit Tachykardien und Tachyarrhythmien eine Kontraindikation für Coffein darstellen. Aber auch bei Dekompensationen, bei denen ein Anstieg der Herzfrequenz unerwünscht ist, bringt Coffein eine verschlechterte Ökonomie. Ebenso ist Coffein bei thyreogenen (durch die Schilddrüse bedingt) Herzinsuffizienzen mit gesteigertem Herzminutenvolumen kontraindiziert (7).

Es besteht auch weitgehend die Übereinstimmung darüber, daß Bohnenkaffee im Stande ist, bei Magen-, Leber-, Gallen- und Darmkranken Unverträglichkeitserscheinungen hervorzurufen, die z. T. über vegetative Beeinflussung zustande kommen, z. T. aber auch unmittelbar durch die Reizstoffe Merkaptan und Chlorogensäure. Hier ist ein deutlicher Unterschied zwischen Kaffee und Tee zu erkennen: Ein weiterer indirekter Beweis dafür, daß den Röstprodukten die Unverträglichkeit seitens der Verdauungsorgane anzulasten ist.

Es kommt zu erhöhter Sekretion des Magens und subjektiv zu Sodbrennen, Völlegefühl und Übelkeit, ferner zu gesteigerter Pepsin- und Kathepsin-Proteolyse; die Peristaltik wird angeregt, die sich am Darm bis zur Diarrhoe steigern und an den Gallenwegen zu Koliken führen kann. Milchzusatz oder Filtern des Kaffees ändern daran nichts. Dies haben Untersuchungen von Neumann (15), Buhr (4) und Landgrebe (5) ergeben.

Neuerdings sind auch Zusammenhänge zwischen Kaffeegenuß und der Entstehung von Krebs der Bauchspeicheldrüse berichtet. MacMahon verglich den Tabak-, Alkohol-, Tee- und Kaffeekonsum von 369 Patienten mit histologisch nachgewiesenem Krebs der Bauchspeicheldrüse mit den verbrauchten Mengen bei 644 Kontrollpersonen. Zwischen Zigarren- und Pfeifenrauchen, Alkohol- und Teegenuß und dem Auftreten von Bauchspeicheldrüsenkrebs war keine Verbindung herstellbar. Beim Zigarettenrauchen war minimaler, beim Kaffeegenuß jedoch ein ausgeprägter Zusammenhang für beide Geschlechter erkennbar. Das Verhältnis zwischen Kaffeekonsum und Auftreten von Bauchspeicheldrüsenkrebs war nicht durch Zigarettenrauchen beeinflußt jedoch dosisabhängig von der Kaffeemenge: Je größer die getrunkene Menge, um so größer das Risiko. 17 MacMahon B. und Mitarbeiter: Coffee and cancer of the pancreas, New English J. Med. 304 (1981) 630-633.

Nur scheinbare Steigerung der Leistungsfähigkeit

Weil Kaffee die Kreislauftätigkeit aktiviert, den Stoffwechsel beschleunigt, die Tätigkeit der Großhirnrinde anregt,

NUR SCHREC
und alles wird gut
Josefstal 21, 4311 Schwertberg

gedankliche Assoziationen erleichtert und ein Gefühl größerer Leistungsfähigkeit erzeugt, erscheint sein Genuß direkt als Idealmittel, um das Aktivitätsniveau nicht nur des Gesunden, sondern auch des Kranken anzuheben. Von dieser Indikation wird tatsächlich viel Gebrauch gemacht. Die stimmungshebenden Effekte des Kaffees beruhen neben dem Coffein auch auf den Wirkungen der Geschmacks- und Aromastoffe, der Chlorogensäure, des Röstkaffeefetts und der Furfurole. Diese stimulierende und euphorisierende Wirkung des Kaffees ist neben seinem Gehalt an Aromastoffen zweifellos der Grund, weshalb sich der Kaffee die Welt erobert hat. Im Widerspruch dazu haben alle Untersuchungen, die diese Leistungssteigerung zu objektivieren suchten, ergeben, daß im Endeffekt der Kaffee nicht zu einer Leistungssteigerung, sondern zu einer -minderung führt.

Wie sind diese Widersprüche zu erklären? Ganz einfach: Bei dem stimulierenden und euphorisierenden Effekt handelt es sich lediglich um eine *kurzdauernde Erstwirkung,* die im Organismus nach kurzer Zeit eine Gegenregulation auslöst, die genau das Gegenteil bewirkt.

Luff, Vogler und Bardong (12) objektivierten diese Tatsachen in interessanten Versuchen an dem *Kugeltestgerät von Brühner:* Die Versuchsperson muß aus einem Reservoir von 25 Kugeln fünf verschiedener Größen eine passende auswählen und sofort in eine gleich große Öffnung einer umlaufenden Walze legen. Die rhythmische Freigabe der einzelnen Öffnungen ist von der Umlaufgeschwindigkeit der Walze abhängig. Die Geschwindigkeit ist automatisch steuerbar. Nach Genuß von 2 Tassen stark coffeinhaltigen Bohnenkaffees sinkt die anfängliche Mehrleistung signifikant ab.

Auch andere Autoren versuchten durch geeignete Versuchsanordnungen Einblick in die objektive Wirkung des Kaffees zu gewinnen. Mit Hilfe des *Flimmertests* läßt sich deutlich die unterschiedliche Wirkung coffeinhaltigen Bohnenkaffees auf Kreislaufgesunde und auf Kreislaufkranke mit vegetativer Übererregbarkeit erkennen.

Wirken Hell und Dunkel in periodischer Folge ein, so wird zunächst ein Flackern, bei schnellerem Wechsel ein Flimmern und schließlich nur noch ein einheitliches Licht wahrgenommen. Der Übergang vom Flimmern zum einheitlichen Licht, der bei ansteigender Frequenz unvermittelt eintritt, wird als *Verschmelzungsgrenze* bezeichnet. Geht man vom Verschmelzungseindruck unter der höheren Frequenz aus und verringert sie, so setzt ebenso plötzlich wieder Flimmern ein. Die Frequenz, unter der es zu flimmern beginnt, ist die *Flimmergrenze.* Verschmelzungs- und Flimmergrenze liegen normalerweise dicht beieinander. Die Geschwindigkeit des Lichtwechsels, bei der diese Grenzen erreicht werden, wird als *Flimmerverschmelzungs-Frequenz* bezeichnet.

Bei Kreislauflabilen beobachtete Landgrebe nach coffeinhaltigem Kaffee lediglich einen kurzen Anstieg der Flimmerverschmelzungs-Frequenz, dem ein starker Abfall folgte, während nach coffeinfreiem Kaffee die Frequenz mäßig und länger anhaltend anstieg (11).

Vorsicht: Gegenregulation!

Die doppelphasige Wirkung des Coffeins erklärt die unterschiedlichen Urteile über den Kaffee. So konnte z. B. der Sportmediziner Ludwig Prokop (16) eine deutliche Verstärkung der Adrenalinwirkung durch Coffein nachweisen. Er kam zu folgendem Urteil: *Hinsichtlich sportlicher Leistungen müssen vor kreislaufbelastenden Dauerleistungen des Trainings und Wettkampfs Bedenken gegen die Aufnahme von coffeinhaltigem Kaffee erhoben werden.*

Aufgrund eingehender Untersuchungen kommt Albanese (1) zu folgendem Urteil über den Kaffee: Er wirkt *physiologisch negativ.* Das Außerachtlassen der gegenregulatorischen Zweitphase ist schuld an den unzähligen Fehlurteilen über die wahre Natur der Kaffeewirkung. Wie sich das praktisch auswirkt, möchte ich an dem Beispiel der Hypotonie (niedriger Blutdruck) aufzeigen:

Die routinemäßige Verordnung von Bohnenkaffee bei Hypotonikern, die leider immer noch die Regel ist, kann für den Kranken den Anfang eines Leidensweges bedeuten, der ihn zwangsläufig in immer vermehrte Störungen hineinführt. Die Verordnung von Kaffee bei niedrigem Blutdruck geht von der theoretischen Vorstellung aus, daß der Blutdruck durch eine Verengung der Gefäße gesteigert werde.

Ganz abgesehen davon, daß diese Annahme irrig ist, würde der gewünschte therapeutische Effekt auch dann nicht eintreten, wenn der Kaffee tatsächlich eine Blutdrucksteigerung hervorriefe. Denn angenommen, der Kaffee wäre imstande, ein Teilgebiet der Gefäße zu verengen, so müßte zwangsläufig gefordert werden, daß ein entsprechendes anderes Gefäßgebiet sich um ebensoviel erweitert, damit die Gesamtkapazität des Gefäßgebietes wieder der augenblicklichen Blutmenge entspricht. Träte in einem Gefäßgebiet eine Erweiterung der Gefäße auf, ohne daß gleichzeitig in einem anderen Gefäßgebiet die entsprechende Verengerung einträte, müßte es zu einem Leerlauf in den Gefäßen und damit zu einem Kollaps kommen. Da dies in Wirklichkeit nicht der Fall ist, müssen Ausgleichsregelungen angenommen werden.

Da nach Aufhören der Erstwirkung jenes Gefäßgebiet, das vorher enger gestellt war, sich weiterstellt infolge der Gegenregulierungen, und dasjenige, das vorher weitergestellt war, nun enger gestellt wird, ist in der Zweitwirkung genau das Gegenteil von dem erreicht, was therapeutisch angestrebt wurde.

Kaffee und Tee erzeugen Unruhe im Gefäßsystem

Hierin liegt aber nicht der einzige Nachteil der Kaffeeverordnung. Das Negative liegt in der Unruhe, die durch den vasoaktiven Stoff des Coffeins in die Kreislaufregulierung hineingetragen wird. Hypotoniker sind meist an sich schon Menschen, die durch eine labile Kreislaufregulierung gekennzeichnet sind, und gerade für diese Menschen sind der Bohnenkaffee und der schwarze Tee das ungeeignetste Mittel.

Die Praxis zeigt dies auch deutlich. Ein großer Teil der Menschen mit niedrigem Blutdruck trinkt den Kaffee nur, weil er ärztlich verordnet ist, obwohl die meisten merken, daß er ihnen gar nicht bekommt. Für diese Kranken ist die Aufklärung darüber, daß der Kaffee für sie nachteilig ist, häufig eine große Erleichterung und die absolute Voraussetzung für die Beseitigung ihrer Beschwerden.

Hoher bzw. niedriger Blutdruck ist nie Ursache einer Krankheit, sondern bereits ein Krankheitssymptom.

Hier erscheint es besonders wichtig, auf den großen Irrtum hinzuweisen, der darin besteht, daß häufig angenommen wird, der niedrige Blutdruck sei die *Ursache* einer Leistungsschwäche oder anderer Beschwerden. Der niedrige Blutdruck ist genauso wenig die Ursache der herabgesetzten Leistungsfähigkeit wie etwa eine blasse Gesichtsfarbe, sondern beides sind lediglich Symptome einer tiefer liegenden Störung. So könnte man durch eine Warmauflage auf das Gesicht zwar die Blässe vorübergehend beseitigen, aber man könnte dadurch keinen Einfluß auf die zugrundeliegende Störung gewinnen, auf die die Gesichtsblässe lediglich ein Hinweis ist. So ist ein Thermometer, das die Zimmertemperatur angibt, lediglich ein Meßgerät, mit dem man die Temperatur feststellen kann, aber niemals der *Verursacher* der Zimmertemperatur.

Der Versuch, auf den Blutdruck mit Kaffee oder Tee einzuwirken, entspricht lediglich einem Herumbasteln am Symptom und erschwert die Beseitigung der Dysregulation. Gefäßaktive Stoffe wie Kaffee und Tee sind häufiger, als allgemein angenommen wird, ein Grund, weshalb andere therapeutische Maßnahmen erfolglos bleiben.

Hypertonie (erhöhter Blutdruck) wird

häufig als Gegenanzeige für Kaffee angesehen. Viele richten sich nach dieser Regel, obwohl sie in dieser Strenge nicht zu Recht besteht. Der Irrtum wird jedoch komplett, wenn man aus der Tatsache, daß Kaffee bei hohem Blutdruck ungünstig sei, den Schluß zieht, er sei bei niedrigem Blutdruck notwendig. Die Erfahrung zeigt, daß der Genuß von Kaffee dem kompensierten Hypertoniker weniger schadet als dem Hypotoniker. Trotzdem bringt für jeden Gefäßkranken, gleich welcher Art, die Vermeidung gefäßaktiver Substanzen nur Vorteile. 1957 referierte Klein (9) in der Medizinischen Klinik unter der Überschrift *Zur Pathogenese des plötzlichen Herztodes* über zahlreiche Fälle, bei denen der plötzliche Herztod ohne nachweisbar vorangegangene Erkrankung scheinbar mitten aus voller Gesundheit oder nur mit geringen, unscheinbaren, subjektiven Beschwerden als Vorboten eintritt. Er schloß alle jene Fälle aus, bei denen der Tod als Folge bzw. auf der Grundlage einer infektiös-toxischen Myocardschädigung eingetreten war oder bei denen eine akute Toxikose vorlag, sowie jene Fälle von plötzlichem Herztod nach akuter Überanstrengung des Herzens bei Sportlern. Er fand bei einer nicht geringen Anzahl von Personen, die ohne erkennbare Ursache an plötzlichem Herztod starben, daß in der Vorgeschichte der excessive und mißbräuchliche Genuß von coffeinhaltigen Getränken eine größere Rolle spielt als die Tabakgifte. Auch er weist darauf hin, daß die Genußgifte, insbesondere Tabak und Coffein außer der langdauernden Schädigung des vegetativen Nervensystems noch in der Weise eine verheerende Wirkung ausüben, indem sie das physiologische Ermüdungsgefühl beseitigen bzw. darüber hinwegtäuschen und auf diese Weise die kompensatorische Entspannung von Nervensystem und Kreislaufapparat verhindern.

Auch Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, nimmt zum Kaffee Stellung: In § 260 des Organon verweist er darauf, daß bei homöopathischer Behandlung alles aus der Diät und Lebensordnung entfernt werden müsse, was irgendwie arzneilich wirken könnte. Unter den aufgeführten Schädlichkeiten erwähnt er den Kaffee und chinesischen Tee an erster Stelle.

Kaffee täuscht Mehrleistung vor

Noch unheilvoller wirkt sich die doppelphasige Wirkung des Kaffees aus, wenn er zu dem Zweck benützt wird, die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit steigern zu wollen. Dasselbe gilt vom schwarzen Tee. Allein aus kritischer Überlegung folgt, daß auf die Dauer eine Mehrleistung durch ein Pharmakon nicht erzielbar ist. Einfacher ausgedrückt: Man kann aus dem Organismus auf die Dauer nicht mehr Kräfte herausholen, als ihm innewohnen. Wohl aber kann man zeitlich verlagern; das heißt, die augenblickliche Mehrleistung geht auf Kosten der Leistungsreserve.

Das überzogene Leistungskonto

Die Zahl der Patienten ist außerordentlich groß, die angeben, daß sie ohne Kaffee oder Tee schon seit Jahren nicht imstande wären, ihre Lebensaufgaben zu erfüllen. In diesen Fällen liegt das Bedenkliche des Kaffees nicht in dem chemisch an sich harmlosen Stoff, der pharmakologisch nur kurzfristig wirkt, sondern in der Tatsache, daß er die von ihm Abhängigen in die Lage versetzt, scheinbar ungestraft über längere Zeiträume ihre Leistungskonten zu überziehen. In der Vorgeschichte sogenannter *Nervenzusammenbrüche,* die oft ein Versagen der Ausgleichsmechanismen darstellen, findet man häufig neben seelischen Belastungen einen hohen Konsum von Genußmitteln.

So spielt der Kaffee für Entstehen und Bestehenbleiben der sogenannten Spannungskrankheiten eine ausschlaggebende Rolle. Bei etwa zwei Dritteln aller *Migränekranken* liegt ein *chronisches Überlastungssyndrom* vor, das ohne Kaffee häufig gar nicht zu einem solchen Maße hätte anwachsen können.

Ob für einen bestimmten Migränepatienten Kaffee oder Tee eine ursächliche Rolle spielt, ist daran zu erkennen, daß diese Kranken angeben, ihre Anfälle besserten sich durch Kaffee. Bei diesen Kranken ist zur endgültigen Heilung der Verzicht auf Kaffee eine absolute Voraussetzung.

Den Teufelskreis aufbrechen

Für viele erscheint es zunächst bequemer, die Fehler in der Lebensführung bestehen zu lassen und die resultierende Dauerspannung durch das augenblickliche Linderungsmittel des Kaffees auszugleichen. Früher oder später zeigt es sich aber, daß man nicht ungestraft seinen Problemen ausweichen kann. Es ist wichtig, die Rolle des Genußmittels als untaugliche und bisweilen gefährliche Scheinlösung zu durchschauen.

Zahllose Menschen erwachen morgens abgespannt und müde und geben an, erst nach einer Tasse Kaffee oder Tee zur Arbeit fähig zu sein. Manche davon wird man noch zu den Gesunden rechnen. Der größte Teil von ihnen gehört aber bereits wegen anderer Beschwerden, meist funktioneller Art, ärztlich behandelt. Unter ihnen wiederum leiden viele an *Schlafstörungen.* Für alle diese ist echte Hilfe nicht möglich, solange durch kurzfristig wirkende Stimulantien der Tagesrhythmus durcheinander gebracht wird.

Wer ohne symptomatische Arzneimittel seine täglichen Aufgaben nicht mehr erfüllen kann, steckt bereits in einer Phase, bei der Ursache und Wirkung so verwischt sind, daß er nicht mehr weiß, ob er leistungsunfähig ist, weil er Kaffee trinkt, oder ob er Kaffee trinkt, weil er leistungsunfähig ist.

Die primäre Ursache der herabgesetzten Leistungsfähigkeit, des gestörten Schlafes und anderer vegetativer Beschwerden liegt meistens nicht im Kaffeegenuß, sondern in anderen Belastungen, die uns das moderne Leben in Hülle und Fülle beschert. Der Versuch, die wahren Ursachen zu überspielen oder nicht wahrhaben zu wollen und die Probleme durch Hinwendung zu Genußmitteln zu lösen, ist der untauglichste und ungeeignetste Weg.

Gäbe es nicht die Möglichkeit, durch die Flucht ins Genußmittel die Situation zu verschleiern, so wäre der Kranke gezwungen, einen sinnvollen Heilweg einzuschlagen, statt sich mit Ersatzmitteln zu behelfen. Die Rolle des Kaffees ist hier deshalb so verhängnisvoll, weil dem Betroffenen diese Zusammenhänge nicht bekannt sind. Im Gegenteil, der Kranke hält den Kaffee für sein wichtigstes Hilfsmittel, obwohl gerade er das Durchbrechen des Teufelskreises unmöglich macht.

Gelingt es der ärztlichen Führung, diesen Kreis zu durchbrechen, so ist es für den Patienten sehr eindrucksvoll, wenn er erlebt, daß er ohne Kaffee wieder leistungsfähiger wird. Er erkennt seine tatsächlichen Grenzen, die er dann auch anzuerkennen gezwungen ist. In der Praxis liegen die Dinge aber meistens noch komplizierter, da durch gleichzeitig eingenommene Schlaf-, Kreislauf-, Beruhigungs- und Weckmittel die Situation fast undurchschaubar geworden ist.

Unter dem Millionenheer von Kranken, die glauben, ohne Beruhigungs- und Entspannungstabletten und Mittel gegen Angst (Tranquilizer) nicht leben zu können, sind viele Kaffeetrinker. Ist es aber nicht widersinnig, auf der einen Seite Kaffee zu trinken und auf der anderen Seite einen Tranquilizer zu nehmen?

P. Lendenbrock (USA) bringt aufgrund seiner Untersuchungen die Zunahme spastischer Leiden mit der *systematischen Beschickung des Körpers mit oft nur gering dosierten Genußgiften* in Zusammenhang. Er vergleicht den Menschen von 1962 mit dem von 1932 und stellt heraus, daß im Alter zwischen 25 und 50 Jahren von dem Genußmenschen 1962 acht- bis zwölfmal soviel Genußgifte verkonsumiert werden. Verbrauch von Kaffee und Tee ist zu einer *gesundheitswidrigen Tagesselbstverständlichkeit* geworden. Als Beweis führt er die schnelle Lösung von Krampfzuständen bei striktem Verzicht auf Kaffee und Tee an.

Das Kaffeeproblem erweist sich also in

erster Linie als ein psychologisches. Hier deckt sich das Problem mit dem jedes anderen Genußmittels. Wollten wir die Bedeutung des Kaffees nur vom pharmakologischen und toxikologischen Standpunkt aus betrachten, so könnten wir sein eigentliches Wesen nicht erfassen. Denn dadurch, daß wie bei jedem Genußmittel auch beim Kaffee die Möglichkeit einer Sucht besteht, komplizieren sich die Verhältnisse. Steckt der Kranke bereits in dem Teufelskreis, so daß er sich aus eigener Kraft nicht mehr aus ihm befreien kann, so kann hier durch ein Verbot überhaupt nichts erreicht werden. Auch der Hinweis auf evtl. gesundheitliche Nachteile durch Kaffeegenuß wird hier nicht ausreichen. Ebenso wird eine Entziehungskur in der Klinik nur dann von Erfolg sein, wenn es gelingt, die psychologischen Hintergründe des Kaffeegenusses dem einzelnen Kranken klar zu machen. Am häufigsten ist der Kaffeegenuß einfach das Symptom einer Ersatzbefriedigung. Diese Menschen erkennt man daran, daß sie sagen: *Was habe ich dann noch vom Leben, wenn ich meinen Kaffee nicht mehr habe?*

Wir sehen, daß der Kranke oder der scheinbar noch Gesunde den Kaffee nicht selten dazu benutzt, um sein Leistungskonto zu überziehen, oder als Hilfsmittel, um die Fehler seiner Lebensführung möglichst lange beibehalten zu können. Bei anderen mögen solche Gründe ursprünglich zum Kaffeegenuß geführt haben, sind aber inzwischen ohne Bedeutung geworden, und nun ist der Kaffeegenuß für diesen Menschen nur noch eine harmlose Gewohnheit. Dann sollen wir ihn auch dabei lassen.

Es ist ein spezifisches Kennzeichen jedes Genußmittels, daß die Freiheit des Menschen diesem Stoff gegenüber verloren geht. Wenn jemand anfängt, Leberwurst zu essen, und er ißt immer häufiger Leberwurst, so tritt genau das Gegenteil ein wie beim Genußmittel: Er bekommt allmählich eine Abneigung. Das Kennzeichen des Genußmittels ist es, daß eine immer festere Bindung zu dem Genießenden entsteht. So gibt es den Raucher und den Nichtraucher, wir verstehen darunter Menschen, die entweder immer rauchen oder nie rauchen. In diesem Sinne gibt es keine Leberwurstesser, also Menschen, die zu jeder Tageszeit unglücklich sind, wenn sie keine Leberwurst haben. Wie einfach wäre das Kaffeeproblem, wenn es dem Menschen freistehen würde, ab und zu mal als besonderen Genuß Kaffee zu trinken, bei besonderen, gemütlichen Anlässen oder Festlichkeiten.

In meiner Praxis handele ich nach folgender groben Faustregel: Bei dem Kranken, der angibt, ohne Kaffee könne er nicht mehr leben, bemühe ich mich aufs intensivste, ihn von dieser Sklaverei zu befreien. Dasselbe halte ich für nötig bei allen denjenigen, die mit Hilfe des Kaffees ihr Leistungskonto überziehen. Wer aber den Kaffee lediglich zur Erhöhung der Gemütlichkeit genießt und noch die Freiheit empfindet, ihn lassen zu können, wenn es nötig wäre, diesem Menschen könnte man den Kaffee empfehlen. Aber wie wenigen Menschen von solcher Freiheit begegnen wir?

Es liegt im Wesen eines Genußmittels, daß ihm im Laufe der Zeit Wirkungen zugesprochen werden, die einer genauen Nachprüfung nicht standhalten. So begegnet man immer noch der falschen Vorstellung, daß Coffein die Herzkranzgefäße erweitere. Es ist verständlich, daß die daraus resultierenden Fehlanzeigen nicht ganz ungefährlich sind.

Es ist auch wichtig zu wissen, daß Coffein auf das Herz nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Man weiß, daß Coffein die Fördervolumina des Herzens vergrößert und daß der periphere Gesamtströmungswiderstand sinkt. Diese Reaktionen waren bei Kranken mit erhöhtem Blutdruck am deutlichsten. Unter kreislaufgesunden Probanden ließen nur die nicht an Coffein Gewöhnten kreislaufdynamische Effekte erkennen. Soweit sie das Herz betreffen, sind sie dem relativ hohen Kaliumgehalt und nicht dem Coffein zuzuschreiben. Dasselbe gilt auch für die Diurese: Coffeinfreier Kaffee erzeugt denselben harntreibenden Effekt wie coffeinhaltiger.

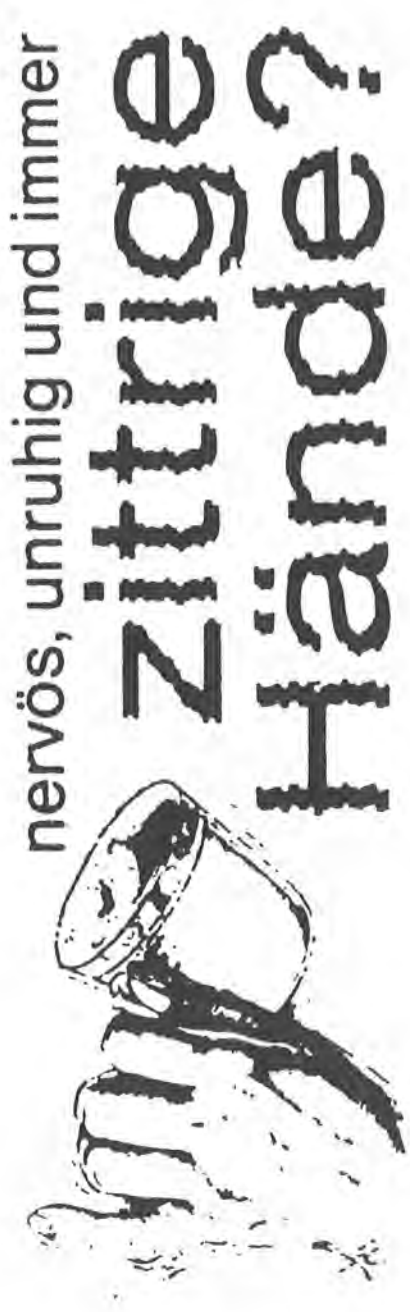
Schließlich taucht noch die Frage auf, ob nicht der Staat die Pflicht hätte, hier dirigierend einzugreifen. Wie im ärztlichen Dienst mit einem Verbot nichts zu erreichen ist, so wäre es sicher verfehlt und erfolglos, wenn das Gesundheitsministerium durch gesetzliche Maßnahmen die Genußmittelsucht zu drosseln suchte. Nur durch unermüdliche Aufklärung durch Ärzte, die diese Zusammenhänge erkannt haben, wird etwas zu erreichen sein. Eine Unterstützung dieser Aufklärungsarbeit durch den Staat wäre allerdings eine große Hilfe.

Wenn wir das Urteil über den Kaffee für *Kranke* zusammenfassen, so bleiben eigentlich nur Nachteile. Und für den Gesunden bleibt die *Chance*, auch bald zu den Kranken zu zählen, falls er in den Sog der Sucht gerät.

Bei Diskussionen über das Für und Wider des Kaffees wird häufig die Ansicht vertreten, es sei völlig aussichtslos, dem Kranken den Rat zu geben, das Genußmittel aufzugeben; denn er tue es ja doch nicht. Dem gegenüber bin ich der Ansicht, daß es die Pflicht des Arztes ist, den Kranken über die Zusammenhänge aufzuklären, unabhängig davon, ob der Kranke den Rat nachher befolgen wird oder nicht.

Wenn es der Krankheitsfall wirklich erfordert, d. h. wenn das Genußmittel der Heilung im Wege steht, versucht der Kranke oft, die Argumente damit zu entkräften, daß er behauptet, er hätte noch nie gehört, daß Kaffee nachteilig sei.

Schließlich hört man häufig den Einwand, das Weglassen eines Genußmittels habe für den Patienten, der daran gewöhnt sei, infolge der psychischen Belastung größere Nachteile, als das Weglassen Vorteile bringe. Ich persönlich bin einem solchen Fall noch nie begegnet. Im Gegenteil, der Patient ist nachträglich außerordentlich dankbar, wenn er ein besseres Wohlbefinden über längere Zeit gegen die kurzdauernde Lustempfindung während des Kaffeetrinkens oder Zigarettenrauchens eintauscht.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung des EMU Verlags Lahnstein

SUPERCHUNK kommen aus North Carolina und haben mit "No pocket for kitty" eine der erfrischendsten und melodischsten Power-Gitarren-Platten des Jahres veröffentlicht. In England werden die zur Zeit ziemlich gefeiert, hier jedoch kennt sie kaum einer. Nach der Tour im Vorprogramm von Mudhoney sollte sich das doch geändert haben. Außerdem ist gerade eine Single-Compilation von ihnen auf den Markt gekommen, die es Wert ist, seinen Ohren zu Gemüte zu führen.
1.5.92 Hanau-Großauheim, Rochushalle

Nach einigen Mühen läßt man uns nach dem Soundcheck verspätet in die mittelgroße Mehrzweckhalle, wo uns der Tourmanager erklärt, daß wir das Interview jetzt gleich machen könnten, wenn es nicht zu lange dauere. Also schleppt er uns im nu in den kleinen Backstageraum, wo sich die versammelten Mitglieder von Superchunk und Mudhoney aufhalten. Und ab, die Zeit läuft.

Mac-Gesang, Gitarre
Jim-Gitarre
Laura-Bass
John-Drums

no pocky for kitty

SUPERCHUNK

Bringen wir zunächst die obligatorische Frage nach der bisherigen Bandgeschichte hinter uns.
Mac: Laura und ich, dann noch Jack und Chuck gründeten die Band vor knapp 3 Jahren im Sommer, spielten unsere ersten Konzerte und machten kurz darauf unsere erste Singel. Daraufhin ging ich wieder für ein weiteres Jahr zur Schule, sodaß wir nur ein paar Shows spielen konnten, aber keine Tour möglich war. Im folgenden Jahr kam Jim für Jack zur Band und wir tourten ausgiebig u.a. mit Seaweed. Dann folgten die Aufnahmen zu "No pocky for kitty" und letzten November ersetzte schließlich John Chuck am Schlagzeug.
Es ist eure erste Europa-Tour. Seid ihr nur als Support für Mudhoney hier?
Mac: Zumeist. Wir haben auch einige Shows alleine gemacht, vor allem in England.
Und wie läuft's bisher?
Mac: Eigentlich ganz gut. Bei einigen Konzerten hier in Deutschland kamen wir zwar nicht so gut an und unsere Konzerte hier ohne Mudhoney waren nicht so gut besucht, aber das macht nichts, es ist immer noch klasse.
Wie kams zu dem Kontakt mit Mudhoney?
Mac: Wir kannten uns schon vorher und irgendwie kam es dann auch zu der Tour.
Jim: In Amerika sind alle Bands eine 'big happy family'.
Mac: Alle kennen sich untereinander.
John: Jede Band kann mit einer anderen zusammen spielen. They Might be Giants könnten mit Pearl Jam spielen, sowas passiert die ganze Zeit.
Was war denn die seltsamste Band, mit der ihr schon gespielt habt?
(allgemeines Stimmengewirr)
Jim: Vielleicht die Band mit der wir in Deltamore zusammengespielt haben. Q-Tips hiessen die, galub ich, und klangen wie Oingo Boingo gemischt mit Ska.
Mac: Oingo Boingo spielen doch Ska, oder?
(kürzere Diskussion über Ska folgt)
Wie steht's mit Geldverdienen während der Tour?
Mac: Nix drin, wir legen sogar noch drauf, aber was solls.
Ihr klingt irgendwie wie eine Mischung aus britischem Punk-Rock und amerikanischem Gitarren-Krach. Was hat es damit auf sich?
Mac: Ich weiß nicht. Wir hören alle soviele verschiedene Sachen. Das fängt bei Motörhead an...
Jim: ...wir haben früher auch gerne Prefab Sprout gehört, also.
Wie habt ihr euch denn früher angehört, als ihr anfingt?
Mac: Es war im Grunde genommen ähnlich, eben viel einfacher, nicht so ausgefeilt.
Wo liegt denn eurer Ansicht nach der Hauptunterschied zwischen britischem und amerikanischem Punk bzw. Hardcore?

(wieder undefinierbares Stimmengewirr)
Mac: Schwer zu sagen, da gibt es doch so viele verschieden Stile und Szenen.
Jim: Kann man gar nicht beurteilen. Ist doch eigentlich auch ziemlich egal, ich mein, es gibt so viel Zeug.
Wie stehts denn mit euer Einstellung zum Punk oder wollt ihr nur Musik machen?
Mac: Was wir mit der Punk-Philosophie gemein haben ist wohl höchstens das Do-It-Yourself-Ding, wir haben unsere eigenen Singles rausgebracht und versuchen soviel Kontrolle über die Band zu haben wie möglich. Mit dem Songwriting hat das aber wenig zu tun.
Jim: Es gibt keine Theorie oder Ideologie hinter der Band.
Anfangs habt ihr nur Singles veröffentlicht, jetzt die erste Platte...
Mac: Wir haben jetzt drei Alben draußen. Das erst wurde in Europa nicht veröffentlicht, dann "No pocket for kitty" und nun die Single Compilation mit alten Singles von unserem eigenen Label.
In USA seid ihr auf Matador Records. Was ist das für ein Label?
Mac: Es ist ein kleines Independent-Label in New York von jemanden der früher bei Homestead war.
Wieso bringt ihr eure Platten nicht gleich auf dem eigenen Label heraus?
Mac: Wir können es uns ganz einfach nicht leisten, wäre zu teuer.
Wie sieht es denn mit Major-Labels aus?
Mac: Momentan sind wir nicht daran interessiert, aber sie haben Interesse an uns.
Jim: Wir sind an den "free dinners" interesseirt.
Mac: Wir bringen jetzt erst mal noch mal ein neues Album bei Matador Rec. raus und mal sehen was dann kommt.
Ihr habt ja vornehmlich kurze 3-minuten Songs, wie wär's denn mit langen ausgedehnten Stücken?
Jim: Meinst du jams? Ja klar, so richtige Blues-Jams. Weißt du, unser Drummer steht auf Jazz und Rush.
John: Vergiß Weather Report nicht.
Auf der Single-Compilation sind 2 Stücke (It's hard to fall in Love und Brand New Love), die ihr von Sebadoh (Duo um Lou Bardow, ehemals Dinosaur Jr.) gecovert habt. Wie kamt ihr darauf?
Mac: Wir mochten ihre Platten bzw. Kassetten, die akustisch aufgenommen wurden und überlegten uns, wie es wohl mit richtiger Band klingen würde. (Nach dem Konzert erzählt mir Jim, daß "Brand New Love" - ist übrigens ein absoluter Hit - zum festen Bestandteil ihres Live-Programms geworden ist, weil es einfach so viel Spaß beim Spielen macht)
Kennt ihr sie denn auch privat?
Mac: Ja, so ein wenig.
Jim: Wir haben nie mit ihnen geschlafen, nur getrunken.
Mac, du schreibst die Songs, wie läuft das?
Mac: Ich habe die Grundideen.
Auf Akustikgitarre?
Mac: Nein, ich schreibe auf der E-Gitarre.
Jim: Mac "noodles and we make it songs".
Wie kommt's daß ihr plötzlich in England so einen Erfolg habt?
Jim: Die britische Presse war gelangweilt, da kamen wir gerade recht. Wie bei der Lotterie. Vielleicht erklären sie ja diese Woche wir wären "overhyped", das kann doch dort ganz schnell gehen.
Kennt ihr Mega City Four, an die erinnert mich eure Musik etwas?
(lautstarker Protest von allen Seiten)
Mac: Ich habe von ihnen gehört. Jemand hat uns ein Tape ihrer neuen Single gegeben, ich fand es wirklich langweilig.
Jim: Ich habe einiges von MC4 gehört, es ist nicht, daß ich sie nicht mag, aber ich habe das Gefühl das sie Sklaven ihrer eigenen Karriere wären. Sie versuchen Platten zu machen, die so klingen, daß viele Leute sie auch kaufen, weniger was sie selber mögen, aber vielleicht irre ich mich ja auch. Alles klingt so harmonisch, die Gitarren sind leise, der Gesang laut, sie sind keine "noisy band". Es wirkt so zusammengebaut, 'ne Harmonie hier, da etwas... Ich mag jetzt etwas übertreiben, eigentlich möchte ich keinen niedermachen.
John: Die Leute haben uns auch schon mit Sonic Youth verglichen, weil wir eben auch eine weibliche Bassistin haben.
Mac: Wann immer eine Band zwei Gitarren hat, klingt sie halt auch wie eine Band mit zwei Gitarren. Hast du auch noch "Catchy songs", dann ist das Spektrum eben nicht so groß.
Jim: Es gibt so 4-5- Arten Songs, die darauf warten neu geschrieben zu werden. Sie warten auf deinen Stil, den Stil des Individiums, deine Persönlichkeit. Dadurch können zwei Bands niemals genau gleich klingen.
Wie ist bei euch die Aufteilung an den Gitarren?
Jim: Wie's grade kommt, ziemlich gemischt.
Erzählt mal was von North Carolina, wie sieht's da aus?
Jim: Heiß und feucht.
Mac: Es ist grün.
Und wie ist die Musikszene?
Mac: Ganz gut, glaub ich. Es gibt einige gute Bands. C.O.C., Connells, ...Außerdem gibt es dort verschieden gute Labels, Clubs und Plattenlabels.
Und College-Radio oder TV?
Mac: Wir haben einige gute Sender, da wird man auch als Underground Band mal gesendet. In MTV reinzukommen ist für 'ne Indie Band fast unmöglich.
Wie siehts bei euch mit Videos aus?
Mac: Wir haben zwei gemacht, das letzte lief auch mal in MTV.
Was ist eigentlich für euch das nervendste am Touren?
Jim: Mit den anderen zusammen zu sein.
So schlimm?
Laura: (meldet sich auch mal zu Wort) Wir mögen uns einfach nicht. Nein, ich finde wir kommen eigentlich ziemlich gut miteinander aus.
Jim: Man stellt eben irgendwann fest, was die anderen so alles an kleinen Macken haben. Es ist nicht so, daß ich Mac nicht mag, (in diesem Moment schmeißt Mac mit einem Löffel nach Jim)

außer wenn er Sachen nach mir wirft.

Worin liegt der Unterschied zwischen Touren in den Staaten und in Europa?

Mac: Es kommt mir hier mehr so wie 'ne Produktion vor. Dort ist es viel härter.

John: Die Leute behandeln einen hier viel besser.

Jim: Wir würden dort auch niemals sowas bekommen (zeigt auf das Tablettt mit den belegen Brötchen).

(Anschließend muß ich ihnen die Konsistenz von Schmalz erklären, den sie für irgendeine Wurst hielten und gelangen über Vegetarier kurz zu Straight Edge. Dann führt das Gspräch hin zum deutschen Bier, bei dem sie das Export zu bevorzugen scheinen. Aber genug davon!)

Ist es nicht manchmal langweilig oder nervend, immer dieses "energy-power-level" zu halten. Wie wäre es mit ruhigen, entspannten Songs?

Mac: Wir haben doch langsame Lieder.

Welche denn?

Mac: (überlegt kurz) Ich war mal in 'ner Band mit Akustik-Gitarren. Wir hören auch gerne so Zeug, aber es würde irgendwie nicht passen, wenn wir so stark unterschiedliche Stile hätten.

Laura: Die neuen Stücke sind schon anders und komplexer.

Mac: Ja, aber so richtig ruhig, kann ich mir bei uns nicht vorstellen.

Wie kamt ihr überhaupt zu City Slang (Lizenzlabel in Europa)?

Mac: Christoph, der das Label besitzt, meldete sich bei Matador wegen einer Lizensierung und ich hatte von ihnen über Bitch Magnet, die wir ganz gut kennen, gehört. So ergab sich das.

Habt ihr eigentlich große Probleme mit den "over-21-clubs" in den Staaten?

Jim: Ja klar, obwohl es früher ein größeres Problem für uns war. Die meisten Leute, die uns hören sind vom College, und 75% von denen sind meist über 21. Was auch bescheuert ist, ist die Tatsache, daß die meisten Shows erst sehr spät anfangen und viele Leute, vor allem die, die arbeiten, abends nicht lange weg bleiben wollen.

Mac: Bands wie Fugazi, die bereits bekannter sind und eine Tradition haben, können sowas selber bestimmen.

Wißt ihr eigentlich, daß sich hier in Hanau einer der Haupttruppenstützpunkte der US-Army in Deutschland befindet. Interessiert euch das überhaupt?

Mac: Wußte ich nicht.

Jim: Was die Army betrifft: von uns käme wohl keiner auf die Idee zur Army zu gehen. Die meisten, die da hin gehen, sind nicht besonders klug und haben wenig Ausbildung. Sie sehen darin eine Möglichkeit, überhaupt etwas mit ihrem Leben anzufangen anstatt bei Burger King oder Mc Donalds zu arbeiten.

Und wie ist das mit der Collegefinanzierung?

Mac: Die Army sagt: Wir zahlen das College, aber wenn du deinen Abschluss gemacht hast, mußt du für, ich glaube, 3 Jahre zu uns. In North Carolina gibt es eine große Militärbasis. Was Konzerte betrifft, so gibt es bei solchen, die GI's anzieht, häufig ziemlich üble Gewalttätigkeiten. Wir haben zwar auch Kontakt zu GI's, aber nicht besonders engen.

Habt ihr von den Ausschreitungen in L.A. gehört?

(alle reden durcheinander)

Mac: Was geht denn nun ab? Wir könne die Nachrichten nicht verstehen.

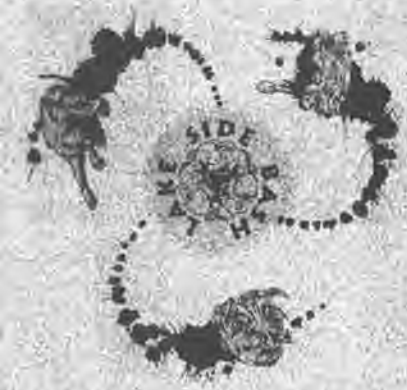
(Als ich ihnen von dem Freispruch der 4 Polizisten erzähle, können sie es kaum glauben und scheinen tatsächlich etwas geschockt, doch da kommt schon Tourmanager Dino und die Bühne wartet).

Als es dann los geht, hat sich die Halle gut gefüllt und Superchunk machen ordentlich dampf. Hüpfend, springend und einige Stufen schneller als auf Platte, können die das scheinbar nur wegen Mudhoney gekommene Publikum immerhin für eine Zugabe begeistern, was bei der anschließend zu beobachtenden Euphorie für die Seattle Rocker doch als Erfolg gewertet wird.

So ist auch Jim nach dem Konzert sichtlich zufrieden und erzählt zusammen mit John Geschichten wie die von Bob Dylan, der für seinen Sohn Autogramme von den Replacements holen sollte, deren vermeintliches Studio aufsuchte und sich von den Musikern die Autogramme besorgte. Draußen versuchte er dann verzweifelt, die Unterschrift von Paul Westerberg zu entziffern, bis sich herausstellte, daß er sich im Studio von REM befunden hatte. Wen es interessiert: Die neue Band von Replacement-Tommy soll Haywire heissen und wohl bald eine Platte rausbringen. Außerdem erklärte John, der nebenher noch Drummer bei Seam ist (einer Art Supergroup mit Mitgliedern von Bitch Magnet und Codeine), daß er auf der für Juni vorgesehenen Deutschlandtour von Seam im Vorprogramm von YO LA TENGO aus Termingründen nicht dabei sein kann. Alles andere habe ich vorerst vergessen.

Interview: Markus Neagele Fotos: Micael Krätel

HITTING DEEP DIVE HARDCORE!
OUT NOW:



ANIMAL NEW ONES
LAKE SIDE BASH
MINI-LP / CD
(CD CONTAINS FIRST EP + 1)

FLIGHT 13 BACK CATALOGUE

001 **SCARECROW** – "no reason to be sad" EP
003 **SCARECROW** – "serious fact" 7"
004 **BEYOND SAD WEEDS** – "shattered dreams" EP
005 **STICK FARM / THE PERFECT CRIME** SPLIT-EP
006 **V/A** – "16 guys against the rest of the world VOL.1" EP feat. **BROKEN TOYS, DR. PARANOISE, CAREFREE & GULAG**
007 **CAREFREE** – "das innere des tieres" LP
008 **DR.PARANOISE** – "chicken noodles network" LP
009 **SYSTEM DECAY** – "fear of..." EP
010 **STICK FARM** – "gut" 7"
011 **V/A** – "flight 13" EP feat. **DR.PARANOISE, ANIMAL NEW ONES, CAREFREE & STICK FARM**
012 **THE PERFECT CRIME** – "green power " EP

The prices (postpaid):	**Germany**	**Others**
7"/EP	7DM	$ 5
M-LP	14DM	$12
LP	17DM	$13
CD	22DM	$14

Distributors please ask for wholesale-prices!

FLIGHT 13

SCHUMANNSTR. 20
7800 FREIBURG
WEST GERMANY
0761 - 55 29 84

Distributed by Fire Engine

WHITE MANS BUFFALO
Rock wie Rock. Mit R. Auf jeden Fall nicht mit U wie Underground. Nicht so wichtig. (fritz)
Wmb Gummenhof 1 7811 St. Peter

TILT! - 'Two Lives In A Day' MC
Untergrund-Techno mit mehr oder weniger Techno-Anteilen. Völlig gut gemacht und interessant. Viel SF-Hintergrund. Cassingle.
(fritz)
M. Sixtus Hüttenstr. 146 4000 Düsseldorf

BALANCE OF POWER - 'Doowutchalike'
Hardcore, wie er im Buche steht. Sowas wirkt nur in der entsprechenden Lautstärke. Covern 1 Poison Idea Song. Hate, unite, no drugs, etc.
(fritz)
H. Bäz Falkenblick 67 6430 Bad Hersfeld

THE SWUNK
Netter Indierock, mehr Subpop als Sixties. Auf jeden Fall das Rock-for-fun-ding. Könnten gute Live-Qualitäten haben.
(fritz)
c/o Druckerei Vatter Nahestr. 3 6140 Bensheim (Wie, Bensheim? Ich wußte es, das Rheinland ist die deutsche Westcoast, Sunshine, usw.)

NO NAMES LAND
Britisch beeinflußter, malerischer Gitarrenrock. Melancholische, fast kühle Stimmung, unterbrochen von gelegentlichen Bratgitarren und Walgesängen. Angenhmer Sound. (fritz)
... Lessingstr. 1 8423 Abensberg

PRECURSOR - 'Little People Big Defects'
Richtig süß! Völlig verspielter Vorschulaltermetal mit bunten weichen Einsprengseln. Kids, die immer genug Eiskrem gekriegt haben, müssen eben weniger hassen als andere. Super unterhaltsam. (fritz)
... P.O. Box 16 Scullin A.C.T. 2614 Australia

HI DUMMIES - 'N'T'
Ay, so wird in den Kellern Torontos gerockt. Mit Core, Punk und Reggae-Einschüben. Gute Band, keine Möchtegerns. Haben Phantasie und was drauf. Gut gemachtes Cover. (fritz)
C. LaBonte 476 Marguretta St. Toronto Ontario M6H 3S5 Canada

BRAIN TRUST - 'Now we start with a song'
Von jedem etwas. Aber auch von jedem. Sozusagen stillos. Ganz OK gespielt, aber auch gesichtslos.
(fritz)
H. Roppert Brauhausgasse 14 8458 Sulzbach-Rosenberg

REGOC
Kräftiger Hardcore, gute Ausstrahlung. Haben dieses kontinentaleuropäisch-düstere, aber mit viel Energie. (fritz)
Katerina Mirovic Celjska 14 61000 Ljubljana Slovenia

PEACEMAKER - 'Truth = Wrong'
Wie heißt diese Ami-Kommerzband nochmal, die sie grade alle nachspielen, ach ja, Faithnomore. Na, so ähnlich klingen die. Farbcover. (fritz)
C. Meier Ludwigstr. 25 3300 Braunschweig

KOLD-U-SHOK
Teen-core ohne Stilgrenzen. Wir spielen jetzt einfach mal' los. Unterhaltsam, da ehrlich. Alpiner Untergrund (10000Meilen unter dem Watzmann?). (fritz)
... Haus am Haven Innrain 157 6020 Innsbruck Österreich

CZARNOBYL - 'Zdròj'
Fuck! Polen-core mit geradezu franzmännischer Übernervosität, gute Texte, gute Aufmachung. Scheint ne Menge gute Bands in Poland zu geben. Mann, was ist das denn hier, intellektueller Todes-Core. Völlig gut jedenfalls. Aufnahmequalität hinkt etwas hinterher. (fritz)
QQRQ PO 45 02-792 Warszawa Poland

NON FINIRE MAI
So ne Art Santana-Punk. Das heißt, schön melodisch, aber zu hart zum kuscheln. Eher ne Rockband. Naja. (fritz)
A. Urantnik Pari`zlje 8a 63314 Braslovce Slovenia

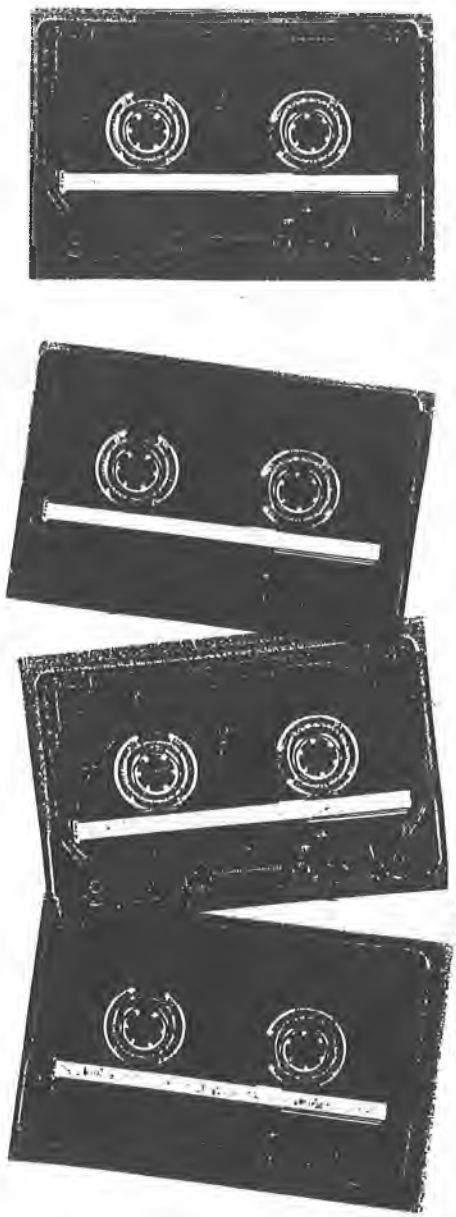
OD JUTRA - 'SAmi dla Siebie'
Heilige Muttergottes vom Tschenstochau! Diese Slawen werden uns wegfegen und überollen, wenn die Grenzen erstmal wieder so offen sind wie, sagen wir, zu Zeiten Attilas. Jedenfalls bringen uns diese Poländer wieder mal tollen/hocherfreulichen, unverfrorenen Düsencore. Wird Zeit, daß das Label bekannter wird! (fritz)
QQRQ Poland

SABOT - 'Pam Kray'
Instrumentale, experimentelle Baß/Schlagzeugmusik. Einen Fuß im Core, den anderen im Jazz. Trotz der minimalen Besetzung und der sehr klaren, einfachen, also effektfreien Aufnahme sehr abwechslungsreich durch das phantasievolle Spiel der beiden. Sabot (franz. Holzschuh) ist die Wortherkunft von Sabotage. Als nämlich zu Beginn der Industrialisierung französische Weberarbeiter ihren Holzschuh in den mechanischen Webstuhl warfen, um dadurch sehr nachhaltig zu streiken. Feel free to duplicate this tape and distribute it to your friends, steht im Innencover. Dazu muß in jeder Stadt mindestens jeder eins kaufen, OK? (fritz)
Sabot 2702 18th Street San Francisco CA 94110 USA

FORCE
Melodischer Core, immer wieder gern gehört. Frischer, wenn auch bekannter Sound. (fritz)
F. Burczynski Carl-Herz-Ufer 7 1000 Berlin 61

SLUNK - 'Only available on cd'
Nicht schlecht! Grunge aus London. Richtig übel an den Gitarren gezerrt und den melodisch-rauhen, angesagten Gesang geträllert, gibt ne mittelschnelle Mischung, die sie mit der nächsten Veröffentlichung schon ein gutes Stück näher an sowas wie Verkaufszahlen bringen wird. (fritz)
... 4 Chippendale St. Hackney London England

FIRESIDE
Schön schwerer Rock. Äußerst Seventies, aber gut gemacht. guter Sänger, der mit seinem volltönenden Organ und Tremolo in fast düstere Bereiche kommt. Stört aber keinen, sowas. (fritz)
P. Geldhof Molenaarstr. 81 9000 Gent Belgien



TREPONEM PAL

AGGRAVATION

Wenn ich nicht doch ein paar Schuljahre unter Französisch gelitten hätte, würde ich TREPONEM PAL einfach mit "die gute Nachricht aus Frankreich" übersetzen. Tatsächlich soll der Name der medizinische Begriff für den Syphilis-Virus sein, wie auch immer das zusammenhängt. Die fünf Pariser (!) tourten jedenfalls im März/April mit Prong in diesem Unseren und Anderen und infizierten dabei mit ihrer kompromißlosen Sound-Latte. Ein ziemlich unerhörtes Gebilde, beeinflußt von Hardcore, Industrial, Metal mutiert mit viel Dynamik und purer Energie zu einer neuartigen Geräusch-Spezies, gegen die - zum Glück - noch kein Gegenmittel gefunden wurde. Sie ordnen sich selbst zu anderen gefährlich-genialen Virus-Trägern wie Ministry, Godflesh, Prong um ihre Epidemie zu verbreiten. Das Interview mit Marco (Sänger) und Amandou (Bassist, schweigsam) führten Dolf und Kai im Desinfektionsraum der Münchner Theaterfabrik...zum Glück vor dem Konzert von Prong, die leider vor allem durch ihre ohrenweichende Lautstärke beeindruckten.

Ist eure Musik aus einem Konzept entstanden oder habt ihr euren Stil bei den Probe-Sessions gefunden?

Marco: Es ist kein Konzept in dem Sinn. Wir machen Sessions. Das Konzept von TREPONEM PAL ist 'ne Menge Energie 'rüberzubringen, in jedem Sinn. Wir benutzen Hardcore, wir benutzen Metal und versuchen einen experimentellen Weg einen anderen "Rock" zu machen. Wir hören sehr unterschiedliche Musik. Zum Beispiel Industrial, Black Music, Reggae, Soul. Ich denke es ist nicht so gut immer das Gleiche zu hören wie du selbst dieselbe Einstellung zur Musik der Band und zu der Energie haben, weil diese Einstellung und diese Energie ein Lebensstil ist. Mit so einer Band zu spielen ist ziemlich hart. Es beeinflußt den Lebensstil. Also müssen alle auf derselben Linie sein. In der Band sind wir alle gleich, aber außerhalb haben alle ihr eigenes Leben. Wir gehen nicht dauernd zusammen Bier trinken. Wir üben zusammen, wir spielen zusammen, wir sind in der Musik zusammen, aber außerhalb macht jeder ziemlich seltsame Sachen. Wir arbeiten und so...

Versucht ihr mit eurer Musik eine bestimmte Aussage 'rüberzubringen?

Marco: Nein, es ist keine "Message". Ich hasse Propheten, so wie es sie im Moment im Rap gibt. Aber wir geben ein Bild vom Leben, in der Musik genauso wie in den Texten. Ein Bild von Personen mit völlig seltsamen Bewußtseinszuständen. Ich könnte sagen, es ist wie ein Theater. Wenn ich auf der Bühne stehe gebe ich das Maximum. Ich verwandle mich in andere Persönlichkeiten, zum Beispiel in einen Bullen, oder versetzte mich in einen politisch rechts stehenden, es gibt da noch andere.

Was ist mit euren Texten? Auf dem Platteninlet (Aggravation) sind sie ziemlich schwer zu lesen. (Alles hintereinander, ohne Wortabstände)

Marco: Naja, ich hab' ja gesagt, daß ich kein Prophet bin. Die Texte sind wie Gedichte, einzelne Sätze, Bilder die mir in den Sinn kommen, ziemlich hart, das Ganze. Das will ich. Die Sache hart machen, die Musik hart machen. Das gibt Energie.

Also sind sie eher persönlich als auf Politik bezogen.

Marco: Das ist klar. Sie sind sehr persönlich, aber auf diese Art auch sehr politisch. In dem Moment wo du über das Leben sprichst und was alles falsch läuft, machst du Politik.

Warum singst du auf Englisch?

Marco: Englisch ist die internationale Sprache und es ist leichter zum Singen, du kannst mehr Gefühle ausdrücken. Es ist besser für die Band, auch wenn mein Englisch nicht perfekt ist.

Wie ist die Szene jetzt in Frankreich? Wir wissen, daß es einzelne Leute und Bands und ein paar Labels im Independent und Punk-Bereich gibt. Wie kommts, das es keine Rock- oder Metal-Szene gibt?

Marco: Es gibt das alles. Aber Frankreich ist wirklich sehr konservativ, es ist eine Schande. Wir sind im Zentrum Europas und doch immer die Letzten, die etwas machen. Punk kam '77 nach Europa, nach Frankreich erst ungefähr '79. Das ist immer so bei uns. Das Problem in Frankreich ist, daß die Leute nichts aus dem Ausland wollen. Sie wollen französischen Rock, und da gibt es einige. Die bekanntesten Bands machen Fun-Rock, echt übel, ich hasse sie. Aber wir haben auch ein paar echt gute Band bei uns, wie Parkinson Square, Hooks (?). Ich kenne nicht viel aus dem Industrial-Bereich. Es gibt gute Reggae-Bands wie die Babylon Fighters. Es gibt gute Bands, ihr Problem ist, daß sie nicht über die Grenzen 'rauskommen. Sie haben nicht die richtigen Leute um sich, und sie sind nicht darauf vorbereitet, außerhalb Frankreichs zu spielen. Es ist echt ein Problem bei uns und es ist echt hart für mich, darüber zu sprechen, weil ich die Musik-Szene in Frankreich nicht umbringen will aber es ist klar, daß das Land ein großes Problem hat. Ich war auf Promotion Tour für uns in den USA. In 65 Interviews kannte praktisch niemand französische Bands. Sie kannten Trust (franz. HM-Band) und H-Bomb, echt eine Schande. Wir haben eine sehr gute Hardcore Band, Hateforce

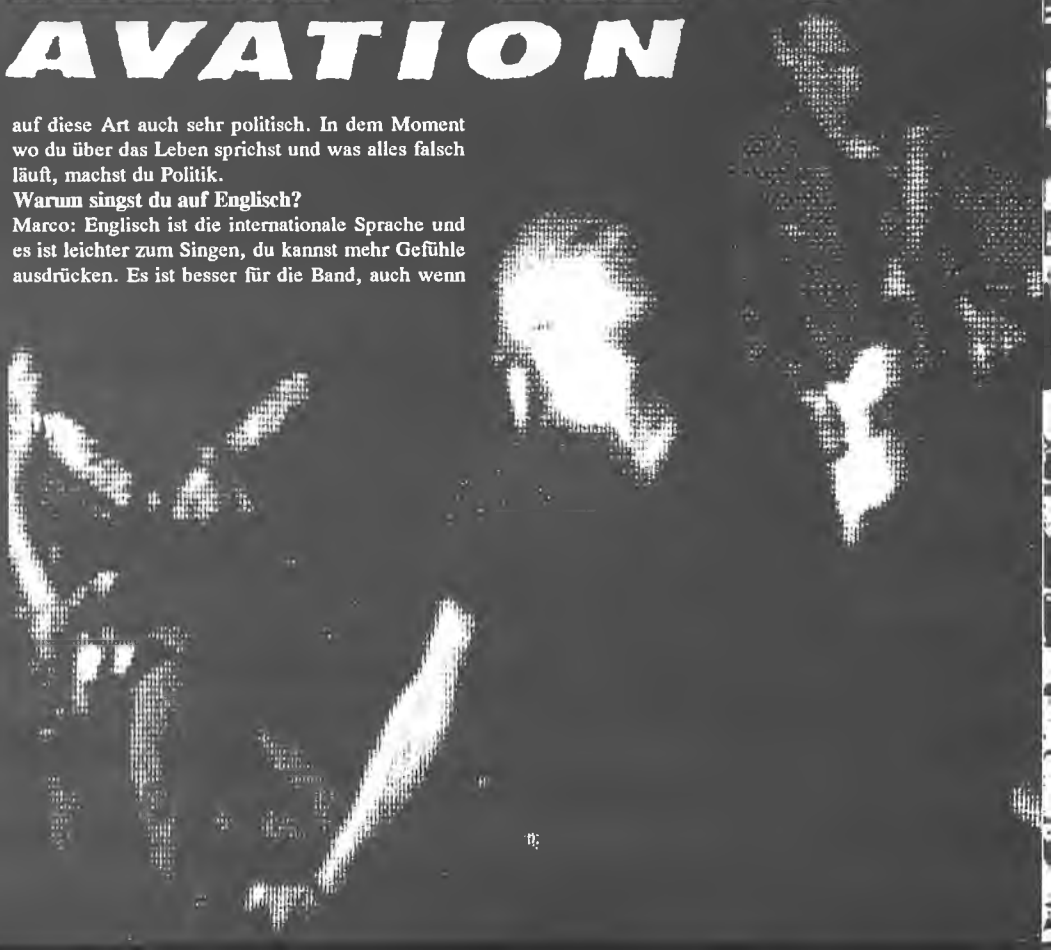
Siehst du einen Weg, etwas zu verändern? Für ausländische Independent-Bands ist es schwer überhaupt ein paar Gigs in Frankreich zu machst. Ich kann meine Einflüsse auf afrikanische Musik zurückführen. Das ist richtig wild und orginell und ich zieh diese Art Energie der weißen Energie vor. "White Power" ist nur eine Kopie davon.

Ihr macht diese Art Musik also schon seit ihr angefangen habt?

Marco: Nicht ganz. Wir haben uns 1986 gegründet. Damals waren wir zu viert. Es gab 'ne Menge Veränderungen in der Band: Der erste Bassist stieg aus, der erste Schlagzeuger auch. Amandou ist der vierte Bassist. Die anderen haben wir umgebracht... Also, der Stil hat sich geändert. Wir versuchen immer mehr Power zu bringen, aber nicht indem wir schneller spielen oder indem wir mehr Krach machen oder so, sondern sehr geordnet. Extrem powervoll, extrem genau. Das ist nicht einfach.

Du hast grade gesagt, daß ihr alle sehr unterschiedliche Musik hört. Gibt es trotzdem Bands die euch besonders beeinflußt haben?

Nein. Ich meine, wir hören viel unterschiedliches Zeug, aber die Band ist wie eine Person. In dieser Art von Band ist es unbedingt nötig das alle dieselbe Einstellung zur Musik haben. Deswegen ist es so schwer für uns, die richtigen Leute zu finden, die mit uns spielen können. Ich zum Beispiel will absolut, daß die Leute die mit mir spielen, vollkommen das Selbe in der Musik hören und die selben Gefühle dabei haben. Sie brauchen nicht dieselbe Musik zu hören. Aber sie sollen alle



spielen, geschweige denn zu touren. Es gibt kein Netzwerk, wie in Deutschland.

Marco: Jetzt scheint es besser zu werden bei uns. Es gibt viele Plätze zum spielen. Das Problem sind die Leute, die auf bestimmte Musik-Richtungen nicht eingestellt sind. Prong spielen nur drei Gigs in Frankreich. Sie könnten 10 oder 15 spielen. Es ist ein Problem der Entwicklung. Frankreich ist kein Rock-Land. Sogar die Rock-Musiker sind keine richtigen "Rocker". Sie machen vielleicht gute Musik, aber das ist nicht genug. Es geht um die Einstellung. Wenn du nicht den richtigen Bezug dazu hast, hörst du irgendwann auf und fängst an in einem Büro zu arbeiten. Du brauchst 'ne Menge Energie und Ideen um sowas zu machen, es geht nicht von allein. Mit TREPONEM PAL haben wir sehr viel gearbeitet, um so weit zu kommen. Wir hatten die Chance auf Roadracer unterzukommen, einem internationalen Label. Die andere Sache ist, daß diese Art Musik, wie TREPONEM PAL, Godflesh, Ministry und Prong wächst, in ein oder zwei Jahren wird das ein neues Musik-Bild ergeben.

Okay, das beantwortet eine unserer Fragen: Ob ihr euch als eine Band seht die neue Wege geht und zusammen mit den anderen, die du erwähnt hast, in einigen Jahren so erfolgreich sein werdet, wie beispielsweise Thrash-Metal heute?

Marco: Ich weiß nicht ob es jemals so groß wird... denn unsere Musik ist wirklich intensiv, nicht so wie Speed-Metal, was einfach nur schnell ist, aber ohne Energie, einfach Geschwindigkeit als Selbstzweck. Ich mag die Wellen in der Musik und die Wellen in den Gedanken. Ich weiß nicht wie es wachsen wird. Die Welt wird immer schlechter, die Spannungen steigen. Und wir spielen die Musik die ein Abbild dieser Spannungen ist. Die Leute werden in Zukunft immer mehr solche Bands sehen wollen, die ihnen die Energie bringen, mit diesen Spannungen umzugehen. "Speed for speed" wird untergehen, weil es keine Energie bringt. Unsere Musik bringt das Maximum. Als wir die Jungs von Prong getroffen haben, oder die von Godflesh und Ministry haben wir gemerkt, daß alle völlig "in" ihrer Musik sind, voller Energie. Das sind nicht einfach Musiker. Musiker interessieren mich nicht, da ist nichts interessantes in der Persönlichkeit. Ich mag Musiker, wenn sie eine starke Idee in ihrem Kopf haben. So kriegt man gute Beziehungen zu den Leuten. Das ist auch manchmal sehr hart aber mit viel Wahrheit dahinter. Dafür hassen mich viele. Weil ich wirklich hart zur Sache gehe und mit den Leuten hart bin, weil ich etwas Echtes aus ihnen 'rauskriegen will.

Wie ist eure Tour zusatande gekommen? Wir haben erst Freitag (vier Tage vorher) gehört, daß ihr heute spielt. Wie seid ihr an Prong 'rangekommen? Roadrunner in Deutschland schienen nicht sehr vorbereitet gewesen zu sein.

Marco: Zuerst wollten wir mit Sepultura touren, die wollten uns als Support. Wir haben uns auf die Sepultura-Tour vorbereitet. Zwei Wochen nachdem das ausgemacht war, schickten Prong ein Fax und wollten uns auch als Support. Wir haben uns für sie entschieden, weil es das Bessere für TREPONEM PAL war. Wir mögen Sepultura sehr, das war nicht das Problem... Wir wissen, daß wir in Deutschland nicht sehr bekannt sind. Ich hoffe, daß das am Ende der Tour anders ist.

Habt ihr irgendeine Vorstellung wie bekannt ihr hier seid? Roadrunner ist ja hier ziemlich gut organisiert und eure Platte weit verbreitet. Weißt du wieviele Platten ihr hier verkauft habt?

Marco: Ich glaube es sind ungefähr... nicht so viele (Hahaha), ...ja, nicht so viele.

Ist es in Frankreich besser?

Marco: Nein in Frankreich haben wir auch nicht so viel verkauft. Vielleicht 3000. In den USA etwa 7000.

Amandou: Aber dadurch, daß wir jetzt auf Deutschland-Tour sind werden wir wohl ein paar mehr in Deutschland verkaufen.

Das wievielte Konzert spielt ihr heute Abend?

Marco: Das ist der Anfang der Tour. Heute ist unser drittes Konzert. Wir fahren 28 Tage mit Prong und machen 24 Gigs mit ihnen. Wir spielen in Deutschland, Holland, einen Abend in Frankreich...wir wollen nicht mit Prong in Paris spielen, weil wir schon so oft dort gespielt haben. Danach geht's nach England.

Roadrunner haben auch von einer neuen Platte gesprochen, wie weit seid ihr denn damit, ist sie schon aufgenommen oder steht noch alles in der Planung?

Amandou: Wir haben erst sieben neue Songs und werden noch zwei einstudieren. Dann werden wir vielleicht im Juni aufnehmen. Heute abend spielten wir drei von den neuen Stücken.

Also wird die Platte so etwa nach dem Sommer 'rauskommen?

Marco: (hüstel, hehe) Wir können froh sein wenn sie im Oktober 'rauskommt. Im Moment ist noch nichts sicher, wir haben einige Schwierigkeiten. Etwas muß sich ändern...

Mit dem Label?

Marco: Äh, das hast du gesagt. (wie sich in einem Gespräch nach dem Interview herausstellte gibt es keine echten Probleme mit dem Label, nur so das "übliche": Band-versucht-ganz-viel-zu-bekommen–Label-versucht-die-Kosten-nicht-so-hoch-werden-zu-lassen)

Andere Frage: Es ist sehr geläufig, daß Bands wie ihr, die mit Bands wie Prong touren, dafür bezahlen. Ist das bei euch auch so?

Amandou: Nein, wir kriegen eine Unterstützung für die Tour von der Plattenfirma. Jeden Abend, den wir spielen, bekommen wir etwas Geld. Es ist eine Chance für uns. (also, ist das jetzt bezahlen

oder nicht, was sagt der Leser? d.T.)

Kommt ihr mit Prong klar? Oder ist es mehr so, daß ihr nur die Support-Band seit und sie die Hauptband?

Marco: Es ist völlig okay mit ihnen, ich meine, wir sind erst drei Tage unterwegs, aber sie haben nach uns gefragt und als wir uns trafen haben sie sich bedankt, daß wir gekommen sind. Ich meine, eigentlich sollte es genau andersrum sein, wir müßten sehr dankbar sein.

Es war doch ihre Idee, euch als Support zu nehmen.

Marco: Ja, sie waren in New York und haben unsere Agentur angerufen, weil sie uns haben wollten.

Amandou: Sie haben unsere zweite Platte gehört während sie an ihrer LP "Prove you wrong" gearbeitet haben und es hat ihnen sehr gefallen. So ist das entstanden.

Discographie:
Treponem Pal - "Treponem Pal" LP
Treponem Pal - "Aggravation" LP

Sondernews vom Küchentisch

Trust, das Kampfblatt für verschärfte Lebensqualität, scheut ja bekanntlich weder Blut, Schweiß noch Tränen, um die Wahrheit ans Licht zu bringen, egal ob Kunst oder Körper, Rock oder Rohkost, Gerstengrütze oder Gitarrenlärm. Gegenstand der rasenden Reportage ist diesmal die Lupine. Wasndasey? Das sind so Blumen die meine Oma immer im Garten hatte. Sehn irgendwie auch Klasse aus und haben Samen im Herbst, wie soviele andre Gewächse auch. Gehören botanisch gesehen zu den Hülsenfrüchten, wie Erbsen, Bohnen, Soja und so. Und, Keimt schon was? Außerdem ist das Zeug einheimisch, wächst also wie Unkraut und hat die Eigenschaft, durch ne Symbiose mit bestimmten Bakterien im Wurzelbereich selber Stickstoff aus der Luft in den Boden zu bringen. Also nix Kunstdünger und nix Insektengift, comprende? Die Samen jedoch, man nennt sie von alters her auch Wolfsbohne, kann man sehr einfach, schonend und effektiv zu frischen veganen Lupinen-Milch, -Quark, und -Pasten verarbeiten. Is umweltfreundlich anzubauen, man muß den Negern nix wegfressen, tolle Idee also. Ganz neue Sache, zur Eß-reife entwickelt von ner kleinen Bremer Öko-Firma. Is dann auch noch gesünder, eiweiß- und vitaminreicher als Soja-produkte. Enthält sogar ordentlich Vitamin B 12, was ansonsten in Pflanzen sehr rar ist. Und wir wollen ja, daß ihr auch im hohen Alter noch kraftvoll zu-pogen könnt. (entnommen sind die Infos dem Schrot und Korn Naturkostmagazin, 5/92)

Text: fritz

SUBWAY SURFERS- 'Dreamworld' CD
Die fünf Burschen spielen so lässig als wenn sie von Übersee kommen würden. Besseren Plattentitel konnten sie gar nicht wählen, denn genau dorthin entführt die Musik, weg vom tristen Alltag, hinein ins Paradies der Melodien, durchzogen von dichten Gitarrennetzen. Sie schaffens aber trotz der tollen Melodien nicht zu popig zu sein, behalten ihre Energie und einen kleinen Biss. Genau richtig wenn man vorm Fenster sitzt, es draußen regnet und man davon träumen will irgendwo im Sonnenschein am Meer zu sein. Es gibt viele Bands die diese Art von Musik spielen, die SUBWAY SURFERS gehören definitiv zu der oberen Riege. (dolf)
Vielklang Rec./Efa

DELIVERANCE-'...und jetzt?' CD
Klingt interessant das ganze, mit Geige, deutschen Texten und sehr viel rumexperimentiere bei den Stücken kann man diese deutsche Combo nicht unbedingt in die gängigen Schubladen ordnen. Leider fehlt mir die Linie in ihren Stücken und der Gesang ist oftmals sehr Deutsch-Punk/Rock mäßig, von der Art und Weise. In jedem Fall ein guter Versuch kreativ zu sein, wenn auch oft mit Gewalt, könnte sich mit der Zeit geben. Die Band könnte vom Feeling her vielleicht auch aus Hamburg kommen, erinnert oft an Bands aus dem Lage D Or Umfeld, weißt Bescheid. (dolf)
Subway Rec. Postfach 1222 8880 Dillingen/RTD

SHARKBAIT- 'Blowtorch Face-Lift' CD
Hier ein kurzer Auszug aus der Instrumentierung: "40 gallon fuel tank, electric jackhammer, Makita circular grinder, 6"x10" sheetmetal tray, water phone..." Hört sich an wie Industrial und somit für mich uninteressant (ab in die Fabrik, d.T.). Dem ist aber nicht so, obwohl definitiv viel gekracht wird ist das meist mit viel percussion Arbeit gekoppelt und somit wirklich hörbar, interessante Effekte und ein exotischer Hauch heben diese Combo aus der Stahlschmiede ihres Genres hervor. Ich sag als Vergleich jetzt mal Beatnigs, obwohl es zwei verschiedene Dinge sind. Die Leute machen in jedem Fall das beste draus. Von denen könnte noch so manches kommen in Zukunft, Ohren auf, Augen drauf! (dolf)
Primtech Releases 3501 California Street Suite 204 San Francisco CA 94118 USA/ Semaphore

WALKING WOUNDED-'Hard Times' CD
Was hier so alles ankommt, hat ja mit unserer Musik nichts zu tun, kann ich mir gut 18 Minuten anhören, dann nervts, so 'ne Art US soft-pop, mit leichtem country, vielleicht sogar ein bisschen blues Einschlag. In jedem Fall nicht weiter wichitg. (dolf)
Doctor Dream Rec./Semaphore

BAD RELIGION-'80-85' CD
Wie der Name schon sagt, enthält das Ding altes B.R. Material, praktisch alles außer der 'Into the Unknown' (was auch gut ist, denn die ist schrecklich). Ja, mir sind die alten Sachen eh lieber als die neuen, deshalb kann ich die Sache allen empfehlen die nur die neuen B.R. Songs kennen. 28 Stücke sind drauf, es wird also was geboten. Ob das ganze jetzt als Service für den Fan gedacht ist, oder um auch noch den letzten Pfennig aus B.R. rauszuquetschen entzieht sich meiner Kentniss und sei dem Fan selbst überlassen. Klassiker. (dolf)
Epitaph Rec. USA/Semaphore

DON'T MEAN MAYBE-'Real Good Life' CD
Wie der andere Release von Doctor Dream Rec. passt auch dieses hier nicht so recht rein, aber was macht das schon, wir haben eh soviel. Wäre diese Band deutsch würde ich schreiben das es eine ganz gute junge Combo ist wie es tausende in Deutschland und offensichtlich auch in den Staaten gibt. Musik eher soft mit kleinen Kicks hier und da, rockig ein bisschen country, ein bisschen Überflüssig. (dolf)
Dr. Dream Rec. USA/Semaphore

PULL MY DAISY-'The Real Boney M.' CD
Drei Frauen und zwei Mannen aus der Schweiz bringen verhältnismäßig leichte Kost, davon sind über die Hälfte der Songs Covers, naja. Wenn die Daisys ihre eigenen Stücke vortragen erinnern sich mich an eine mittelprächtige Ausführung der Lolitas, kommt alles so ein wenig minimalistisch, rockiger 'Indi' Pop eben. (dolf)
Calypso Rec./RTD

WE BITE LIVE - Sampler Live CD
Capitol Punishment, Suckspeed und Emils waren gemeinsam auf Tour, das wird hier durch die Aufnahmen dokumentiert. Alle drei Bands sollten allen bekannt sein, die Soundqualität ist durchwegs sehr gut und dennoch autenthisch. Hier schnell der Kurzdurchlauf: Capitol Punishment - Amis die noch die alte Schule des Punks besucht haben, mittlerweile Core aber gut kracherd. Suckspeed - Hannoveraner overcrosser, thrash-metal, einfach gesagt. und zum Schluß die Emils aus Hamburg mit ihrem Punk Rock, metalbeeinflußt mit deutschen Texten. Insgesamt 17 Stücke drauf, übrigens ist das ganze auch als Video zu bekommen. (dolf)
We Bite Gönninger Str. 3 7417 Pfullingen/SPV

NOT THE SINGER BUT THE SONGS-'...an Alex Chilton tribute'
Von den 23 vertretenen Bands kenn ich vom Namen her 4 Stück, der Rest ist ungehört und wird es wohl auch bleiben - oder? Nun es gibt eben Alex Chilton Covers, der gute Mann hat ja einen Namen, auch wenn das ganze nichts mit uns zu tun hat, die Musik ist soft soulig, nicht unbedingt schlecht, aber langweilig. (dolf)
Munster Rec. Spanien/Semaphore

DEAN WAREHAM- 'Anesthasia' CD
Der Mann war mal bei Galaxie 500, falls es jemand interessiert. Jetzt macht er Solo Sachen in New York, gefühlvoll, weicher Indie Pop-Rock der in erster Linie eins ist - langweilig. (dolf)
Jungle Rec. Efa

GIRLS UNDER GLASS-'Live at Soundgarden' CD
Gar Düster wirds um mich, 1 A Live-Aufnahme dieser Hamburger Gruft Band. Mindestens so gut wie irgendwelche Briten, schön elektronisch und melodiös. Kommt gut, die habens drauf. (dolf)
Dark Star/Efa

BAD BRAINS-'Spirit Electricity' CD
Das ganze wurde 86 Live aufgenommen, gute Qualität, aber die meisten Songs sind schon bekannt, sind eh nur 6 Stücke drauf, für den Fan ein muß, ansonsten empfehle ich eher die 'normalen' Platten. Nicht das das Material schlecht wäre, es ist sogar saugut, aber eben nicht neu. (dolf)
SST Rec. USA/ RTD

ANTENNA-'Sway' CD
Ein Seitenprojekt vom Blake Babies Gitarristen. Verspielter Pop, mit gut Gitarre, verbreitet ein träumerisches etwas. Der Gesang erinnert mich immer etwas an die Beatles, ganz nett anzuhören aber irgendwie fehlt das besondere. (dolf)
Mammoth Rec. USA/RTD

BLAKE BABIES-'Rosy Jack World' CD
Hier also das Hauptprojekt des 'Antenna Mannes', das mir sympatischer ist. Auch hier Pop, weich aber nicht zu niedlich, tolle Frauenstimme. Ich frag mich, nicht wegen dieser CD, wieviele Bands denn noch genau diese Musik machen wollen, denn eigentlich ist ja schön allein nicht genug. Sind nur 5 Stücke drauf, darunter unter anderem auch ein Dinosaur Cover Song, den ich so nicht erkannt hätte (was erkennst du denn schon, d.T.). Alles in allem ist das ganze sozusagen OKed. (dolf)
Mammoth Rec./RTD

COFFIN BREAK-'No Sleep 'till the Stardust Motel' CD
Als Untertitel steht dabei 'A Retrospective Collection of Singles and Outtakes'. Es sind z.T. noch Stücke von dem ersten Demo dabei. Vergleicht man einige der Sachen dieser Veröffentlichung mit dem heutigen C.B. Standard ist einfach zienmlich viel Schrott dabei. Zur Dokumentation der Bandgeschichte bestimmt hilfreich, aber auch nur für den Fan und Chronisten. (dolf)
C/Z Rec. USA/Semaphore

DANIEL JOHNSTON-'Artistic Vice' CD
Ja, ja, jetzt wird der infantile Spinner auch noch bekannt. Die Musik ist wie früher, einfache naive simple Songs, ebenso gespielt. Praktisch einfach Großstadtcountry oder besser -volksmusik. Die Melancholie ist etwas aus der Musik raus. Fantastisch auch seine Band, könnte er allesamt im Wartezimmer seines Therapeuten kennengelernt haben. Musikalisch eigentlich langweilig, aber der Mann macht eben. Gemalte Kunst von Anstaltsinsassen wird ja auch ernstgenommen. Alles nichts für mich, aber irgendwo gerechtfertigt. (dolf)
Shimmy Disc Rec. USA/ Semaphore

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN-'Außer Kontrolle' Live CD
Ok, Tauben Absolut, fast 70 Minuten mit 29 Stücken quer durch alle Jahre des schaffens, Fun-Punk mit seinen typische Tiefen und eingen Höhen. Die Qualität ist gut, die amtliche Live Aufnahme. (dolf)
Elektrola

WEEN-'The Pod' CD
Hat bestimmt Spaß gemacht das aufzunehmen und wenn nicht waren sie wenigstens damit beschäftigt und konnten keinen anderen Unfug machen. Läßt mich völlig kalt, aber wahrscheinlich fehlt mir ein 'Scotchguard powered bong' um das ganze aufzunehmen und dann darüber zu sinieren. (dolf)
Shimmy Disc USA/Semaphore

LOVE/HATE-'Wasted in America' CD
Sehr mainstreamiger Sleaze-Street Rock'N'Roll ala, dürft ihr euch selber aussuchen. Für das was es ist, ganz gut, aber das, was es ist, ist ziemlich beschissen. Man weiß was man bekommt. (dolf)
Sony Music

PIGMY LOVE CIRCUS-'When Clowns Become Kings' CD
Schön dreckig haariger Rock'N'Roll der dich in Arsch tritt, hier und da fideln die Biersäufer wohl ein bisschen zuviel rum, hält sich aber in Grenzen. Kommt auf jeden Fall genügend Energie rüber um ein paar Flaschen zu köpfen und so zu tun als ob das Leben nur aus rauchigen Clubs mit dem entsprechenden Publikum in der entsprechenden Stimmung besteht. Nichts neues, nichts schlechtes. Als Bonusdreingabe hat's auch noch das 91 Mini Album 'Drink Free Forever' so das alles in allem 17 Songs auf dem Aluminiumcarbonatscheibchen sind. (dolf)
Hellhound/IRS

SHINY GNOMES-'Innocent Aval' CD
Die Nürnberger mit ihrer 5. Scheibe, kommt ziemlich sphärisch das ganze, obwohl es nicht abhebt und durch die sägenden Gitarren doch noch in der Atmosphäre gehalten wird, 60's sollte hier noch genannt werden, live stellt ich mir das ganze schön brachial vor, wenn ich in der Stimmung bin, aber irgendwie nicht so das Ding. Bessere Verpackung, da weniger Plastik - ha. Dröhn, flieg, schweb. (dolf)
Our Choice/RTD

METAL MIKE-'Ted Nugent is not my Dad' CD
3 Cover und drei Orginale, ein bisschen wenig, da hilfts auch nicht das der gute Mann der Sänger und Gitarrist bei den Angry Samoans ist/war(?). Das ganze hat so diesen Ramones-Punk Stil, etwas dreckiger und vielleicht noch unsauberer gespielt, irgendwie fehlt hier der Kick und zwar ganz grausam. (dolf)
Triple X USA/Fire Engine

THE CREAMERS-'Stick it in your Ear' CD
Geil, endlich mal wieder ein Energieschub und zwar volle Granate. Angefangen bei der explosiven Frontfrau über alles andere blasen dir diese Truppe aus Hollywood alles aus den Ohren was du auch reinsteckst. Das ist die alte Schule des LA-Punk, gute Geschwindigkeit, alle Instrumente auf der Überholspur, aber keins vorne dran und alle mit Kerosin betrieben. Da ist Saft drin!! Können sich viele andere möchtegern "was auch immer" Bands eine Scheibe abschneiden. (dolf)
Triple X USA/Fire Engine

999 - 'Live in LA' CD
Wurde 91 aufgenommen und hat ziemlich authentische Qualität, so sollen Live Aufnahmen sein, diese alte Britische Punk Combo spielen die meisten ihrer Hits, bringt Stimmung, aber ist auch irgendwie überholt, aus irgendeinem Grund ging die Band schon damals an mir vorbei und ich bin mir nicht sicher ob das ein Versäumnis war oder nicht. Na egal, mit dem Silberling bekommt man nen guten Eindruck, guter Stimmungs-Punk-Rock der alten Schule. (dolf)
Triple X USA/Fire Engine

NEGATIVLAND-'Guns' CD
Das erste Stück heißt Then und ist ein Auszug aus 'nem Western oder so natürlich mit Samples unterlegt. Das zweite Stück heißt Now hier sind es Waffenwerbespots die verwendet werden. Gute Idee, auf Dauer etwas ermüdent, da jedes Stück gute 8 Minuten geht. Die Platte ist wieder gegen die Penner von U2, weiter so. (dolf)
SST Rec. USA/RTD

JAD FAIR-'I like it when you smile' CD
Jad Fair macht Musik, die ihm Spaß macht, ich kann daran nichts finden, stört nicht im Background das Ding laufen zu lassen, Amerikaner eben. (dolf)
Paperhouse Rec./RTD

SPOT 1019-'This World owes me a buzz' CD
Ha, Country, oder so, oder gemeiner Rock, da eine Mundharmonika, was'n jetzt, nein, draußen scheint die Sonne und ich sitz hier und muß mir solche Musik anhören (selber Schuld du Depp, d.T.). Außerdem fehlt das Cover, bäh. (dolf)
Frontier Rec. USA/RTD

POSTER CHILDREN-'Flower Power' CD
Naja, ganz so schlimm wie der Titel ist's nicht, geht schon so in die Hippie Richtung, allerdings wesentlich krachiger und freakiger, vertrackt mit interessanten Gesangspassagen. US Indie Rock der leicht überm Durchschnitt liegt. (dolf)
Frontier/RTD

ISABELLE ANTENA-CD
Sie singt in französisch auf dieser 3 Song Mini-CD, eigentlich ganz schön, so für ein Lied, dann nervt diese Barmusik. Eh nur ein Promoteil. (dolf)
Crepuscule

ARCHAIC TORSE'Sneak Attack' CD
Brutalo thrash Metal aus Frankfurt, die Jungs bratzen gut rein und können bei allen anderen locker mithalten, betreten kein neues Terrain, verteidigen aber das alte bestens. (dolf)
1MF Rec./RTD

KMFDM-'Money' CD
Kommt gut, Gitarren-Techno-Dance mit Industrial touch, auf jeden Fall tanzbar, gut und sogar abwechslungsreich gemacht. Kommt in der Öffentlichkeit bestimmt besser als in den eignen vier Wänden. Aber man muß ja irgendwo das tanzen üben, oder wie? (dolf)
Vogue Rec./RTD

BAD RELIGION-'Generator' CD
Kaum zu glauben, bin mal gespannt wieviele Platten diese Band noch machen kann die wie die vorher klingt, also praktisch alle gleich. In keinem Fall schlecht, nur immer dasselbe, aber es scheint sich zu verkaufen, sogar in die Charts ist die Platte gekommen. Grad gester hab ich noch die '80-85' CD gehört, die läuft mir dann doch besser rein. (dolf)
Epitaph/Semaphore

DIE ZUSAMM-ROTTUNG-'Im Reich der wilden Tiere' CD
Kommen aus dem Osten der Republik, machen eigentlich ziemlich guten Deutsch Punk, wie er auch schon vor 6-7 Jahren von den Bands hier gemacht wurde. Texte in Deutsch, behandeln auch noch(?) dieselben (Klischee) Themen, obwohl sie nicht unbedingt unaktuell sind. Bieten nichts neues, bringen das alte aber gut rüber. (dolf)
AGR/SPV

BLITZSPEER-'Save' CD
Haut mich nicht grad vom Hocker, Power Metal der eher gemäßigteren Sorte, was ich von den Texten höre ist auch nicht grad toll. (dolf)
Sony Music

YO LA TENGO-'May I sing with me' CD
Sauber gemachter amerikanischer Indie Rock der meist ziemlich sphärisch verzerrte Emotionen vermittelt. Hat aber noch genügende Rythmusstruktur damit er ins Ohr geht und dort auch hängenbleibt, bestimmt kein Pop, dazu viel zu verrückt. Die können eben so und so, wie sies grad brauchen. (dolf)
City Slang/Efa

MURPHY'S LAW-'The Best of Times' CD
14 Stücke sind hier drauf dieser ewig gutgelaunten New Yorker Party-Bier-Rocker. Geboten wird Stimmungsmusik, im tiefen Grunde Core, gewürzt mit Metal, Rap, Trompeten und allem was sonst noch Spaß bringt. Kommt ganz gut, könnte wegen mir aber ein bisschen härter sein. Aber Spaß muß sein und der wird hier gnadenlos durchexerziert, wenns sein muß mit 60's und Dance anleihen, passt aber trotzdem alles zusammen. (dolf)
Roadrunner/IRS

CORROSION OF CONFORMITY-'Blind' CD
Die Jungs hier waren die ersten die mit dem ganzen Crossover (Core-Metal) angefangen haben, damals waren sie nur göttlich und vor allem sehr orginell. Diese Neue Scheibe ist

wieder ein Hammer, nach wie vor Crossover-Metal-Thrash und eine gehörige Portion 20 Jahre alten Heavy Metals. Das ganze wird zu einer höchst explosiven Mischung, wirklich krafvoll, kreativ, gekonnt gespielt, niemals langweilig. Was rede ich, hier setzen die Erfinder ihren Kopien ganz neue Standards, die sie wieder nur höchstens kopieren können, aber nie erreichen. Das ist die Intensivität die 95% der Bands diese Genres fehlt. Gute engagierte Texte runden das ganze ab, COC und sonst nichts! (dolf)
Roadrunner/IRS

D.O.A. -'Bloodied but Unbowed' CD
Diese Canadier waren und sind eine der wichtigsten Punk/Hardcore Bands überhaupt, nach 13 Jahren aufgelöst erscheint diese Sammlung von 27 D.O.A. Titeln, viele davon auf offiziellen Veröffentlichungen nicht mehr erhältich. Diese 'lumberjacks', wie sie sich selbst gerne nannten, haben diesen rauhen Punk Sound, wie er auch heute noch begeistern kann, das ganze gemixt mit kritischen Texten hat auch jetzt noch volle Gültigkeit. Hier sind die meisten ihre Hits dabei, 'Fuck you', 'Rich Bitch', 'Slumlord', 'D.O.A.', 'Class War' man könnte fast alle Songs nennen. Wer die Scheiben nicht hat und sie nicht mehr bekommen konnte sollte hier unbedingt zugreifen, ein muß und ein gutes!! (dolf)
Roadrunner/IRS

(CODE IV)-'Insane/ Hollywood' CD
Ganz netter Techno-Hause-Dance-Was-auch-immer-Sound, man kennt das ja, professionell gemacht, zwei verschiedene Mixes vom selben Song. Na gut. (dolf)
KK Rec. Belgien/RTD

BIG CHIEF-'Berlin 90' 7"
Noiserock. Leider mit wenig Noise und viel Rock. (fritz)
Black Box

LIBERTY HORSES - 7"
Durchschnittlicher Schnittlauch, äh, Indierock. Könnte im Radio laufen. Ich hör eh nie Radio. Is aber ganz hübsch. (fritz)
RTD

SWEET JESUS - 7"
Englisch-Kühler Indierock, fast hätt ich gesagt Minirock, geht aber mehr Richtung, na, so JesusAndMaryChain, nur weniger Feedback und mehr Seifenpulver. (fritz)

SPOON - 7"
Grunge, Yeaahaa. Oder soohoo, babehee. Know what I mean. Einfach alle Töne länger singen, dann muß man keine so langen Texte schreiben. Wenn Californier posen. (fritz)
Blackbox

BIG DRILL CAR/THUD The Snapperhead Split 7"
Rockmusik, dick und saftig. Live-recorded in NYC, mixed am Pazifikstrand. Die Flipside gibt uns die Gewißheit, daß der Nordseestrand (Thud from Groningen/Holland) in seiner Kargheit inspirierender sein muß als die ewige Sonne. (fritz)
Blackbox (Diese 5 vorangegangenen Siebener sind alle nur in Single Club Abos erhältlich. Music per mail. Plattensammler oder Musikhörer: you decide.

LEGTIME DEFONCE 7"
Fröhlich-nervöser Franz-punk, heftiger als Les Thugs, nicht so sonnig, aber sehr blumig-spritzig im Bukett. (fritz)
Panx BP 5058 Toulouse France)

DIE SCHWARZEN SCHAFE 7"
Frühsteinzeitlicher Hardcore, dargeboten von 4 jungen symphatischen Neandertalern. Geben der Gitarrre ordentlich eins mit dem Faustkeil und raspeln deine Gehörknöchelchen schneller ab als jeder Säbelzahntiger. (fritz)
Campary Rec. Friedrichstr. 110 4000 Düsseldorf 1

THE LOUD 7"
Sind ja garnicht laut. Rocken eher gefühlvoll. Haben was eigenes. Am besten selber anhören, folks. (fritz)
Campary Rec.

WHATS THAT NOISE 10 - Bonus 7"
Cpt. Kirk&, die Regierung, beide haben dieses Hamburg-unterkühltfade. Pygmys funken uns eins, Seven Sioux punken melodisch. Wär für mich allesamt kein Grund das Heft zu kaufen, aber gratis - O.K. (fritz)

SEVEN LEAGUE BOOTS 7"
Rockiger als DC. 70er und Funk-Streusel. Mit löblichem Legalize-it-Beiblatt. Gut gemachter Sound, yes. (fritz)
Constant Change 2028 West Main Rd. Middletown RI 02840 USA

JAWBOX - 7"
Hija! Geht schonmal vollfett los. Obschon im DC-Kielwasser, glänzen sie durch überirdisch-schräge Killing-Joke-Gitarren-Riffs, tendieren ganz leicht in noise-Richtung. Liegt vielleicht an der Burgess-Produktion, daß sie mich an Tar erinnern. Aber viel, viel toller Gesang. Könnt ihr euch unbesehen kaufen. (fritz)
Dischord USA/Efa

NATION OF ULYSSES - 'The birth of ulysses aesthetic' 7"
Elende Intellektuellenpunker. Ha! Aber lustig. James Chance mit viel Schlagsahne. Machen ordentlich Krach und viel Gelaber und sind recht unterhaltsam, die Kerlchen. (fritz)
Dischord USA/Efa

VANILLA TRAINWRECK - 7"
Ein Wurf ganz junger Hippies haucht ihre Version vom Post-Neil-Young-Rock hin, ohne ein Fitzelchen Feedback, leider. Aber richtig nett, Samstagnachmittagmusik. (fritz)
Otis Rec. 412 Robin Hood Drive(!!d.T.) Raleigh NC 27604 USA

THE SURFIN DEAD- 7"
Das ist dann, na, sags, hm, also Alice Cooper, aber ganz ohne alle Rauschmittel, kein Alk, kein Shit, kein Acid, kein speed, bloß angesiebzigerte Rockmusik im typischen Stil, aber bedauerlich nüchtern. (fritz)
Muddy Bros Berlinerstr. 27 4900 Herford

WILDBAD BAHNHOF - 7"
Rider, ride on. Country-beat-garage. Welcome Idiots waren besser, ideenreicher. (fritz)
./. PF 110226 7547 Wildbad

DAS NEUE BROT - 7"
Ach je, mit deutschen Texten, aber ja, haben was von diesem Früh-Schaumburg-Charme, hoffentlich verlieren sie den nicht im Hamburger Großstadtdschungel beim WahWah-leiern. (fritz)
Lage Dor Neue Gröninger Str. 10 2000 Hamburg 11

DHARMA BUMS - 7"
Ich hasse Seattle. Seattle, ich komme und töte dich. Was tust du mit Amerika's Jugend? Uniformieren. Du Handlanger der CIA! (fritz)
Frontier Rec. USA/RTD

SOULCHARGE - 'Crossing the line' 7"
Melodischer Hardrock. Ich weiß das es Core sein soll. Jedenfalls guter Stoff, auf seine Art.
42 Rec. Nelkenweg 45 73030 Neuhausen/Fire Engine

DEKADENT/EARTH CITICENS - Split 7"
Punk von der ganz puristischen Sorte. Mit schlechter Aufnahmequalität und massivem mehrsprachig übersetztem Beiwerk. Das Problem beginnt da, wo über "Ausverkaufbands" wie z.B. Dead Kennedys geschimpft wird. Die geschätzten Punkmusiker halten sich also für was besseres. Bleibt doch in eurem Besetztes-Haus-Sandkasten, macht was euch Spaß macht, und laßt das spießige Abgrenzen. (fritz)
Rqmp P.O. Box 6347 6000 Luzern Schweiz

FLY ASHTRAY- 7"
Wenn der Aschenbecher losfliegt, hat er sicher zuviele Jointstummel verkraften müssen. Entsprechend hört sich an, was diese Neohippies von sich geben. Bioing. (fritz)
Vital Music P.O. Box 20247 NYC 10028 USA

IRON PROSTATA - 'Bring me the Head of Jerry Garcia' 7"
Ahh! Ihr sprecht mir aus der Seele, dudes! Aber mal Hand auf's Herz, Prostata-Sweeties, seid ihr wirklich mehr als 'n Party-Gimmick? (fritz)
Vital Music USA

RATS OF UNUSUAL SIZE - 'Elephant Man' 7"
Sub-Kramer-Weirdo-Hippie-Punk. Kümmern sich um keinerlei Geschmacksfragen. Hauptsache, man amüsiert sich. (fritz)
Vital Music USA

DOGBOWL - 7"
Dada-Folk. Um den speziellen Sound dieser Platte zu erzielen, mußte sie sicher sieben Nächte in einem Sud äußerst orientalischer Drogen gekocht werden. Farbe ist auch danach. (fritz)
Vital Music USA

THE SHOWER-' The Rhythm'n Shoulders' 7"
Back zu se Sixties, wo die World noch in Ordnung war. Wie sagt man in Germany; ähm, Kollegstufengaragenbeat. (fritz)
Joker/Rtd

THOSE UNKNOWN- 7"
Thats Rock, ohne jeden kommerziellen Anspruch, nicht direkt Punk, aber auf jeden Fall Good-times. (fritz)
Headache 53 Myrtle Ave Midland Park NJ 07432 USA

DOPE GUNS 'N' FUCKING IN THE STREETS - 'Vol. 4-7' LP
Exakt das, womit jeder einezelne von uns seine tägliche Freizeit verbringt. Diesen Reigen regenbunter Illusionen gaukeln uns folgende Zinker, Trickbetrüger und Illuminaten vor: die Mehrzahl der vorgeführten Nummern fällt unter Like-A-Pink-Convertible, also die beliebte Garage. Lubricated Goat, Vertigo, Gas Huffer, Casus Belli, Cosmic Psychos(diesmal kein Punkrock), und die Crows als Atmo-Chefs. Entspannung finden wir bei schlafmützigen Valiumrockern wie The Mighty Cesars, oder Melvins. Plötzliches Aufschrecken durch die Dwarves (they kick ass), erleben Hammerhead als Noiserock-instrumentalkingsofsubwaysurfing, knirschen im Takt mit bei Unsane (Heavy Noise), Fetisch 69 (Psycho-Metal), erschauern unter Jonestown (paranoid flashbacks), und Bosshog (post-Big-Black-Noise), werden entzückt von Jesus Lizard (Bad Brains/Big Black-crossover, just imagine!) und springen endgültig in die Luft, wenn Illusion und Realität verschmolzen werden zu stählernen Gitarrenwänden, die kein Entrinnen bieten sondern nur nackte psychedelische Power, keine Frage, von wem die Rede ist, es sind die Lärmhexer von Helmet (they rule). Get it! (fritz)
AmRep/Efa

CHUMBAWAMBA - 'I never gave up' 12"
Politische Agitation der verschärften Sorte in Verbindung mit Sonnenschein guter Laune, und purer

Tanzeslust: das ist Chumbawamba. Drei gute Gründe, sich jede einzelne Veröffentlichung dieser Band zu holen, schon gar wenn sie in gewohnter Qualität und scratch-tauglichem 12" Format daherkommt. (fritz)
Agit Prop England/Efa

GOTTHARD - LP
Wo BMG-Ariola draufsteht, is auch BMG-Ariola drin. Möchte mal pauschalisieren, wenn man solche Machwerke hören muß. Fettiger Kommerzrock, ohne Dauerwelle und Playboy-Abo nicht zu ertragen. Bah! (fritz)
BMG Ariola

CREAMING JESUS - 'Guilt by Association' LP
Lustiger Death-Gitarrenpopmetal. Zu nett für richtig üblen Metal, auch wenn sie damit rummachen. Unterhaltsam und unbeschwert. Kann man ohne schlechtes Gewissen an zehnjährige verschenken. (fritz)
Jungle England/Efa

D.O.A. - 'Greatest Hits' LP& 7"
Great! Das QQRYQ, Polens MRR, bewirft die Welt jetzt mit erfreulichen Veröffentlichungen. Und zeigen uns, wie man One Hour Of Music auf Vinyl kriegt. Zusammengetragen haben sie diesmal 22 Partyknaller unser aller Lieblinge D.O.A. - aber nur für sehr verschärfte Parties. Darunter auch unveröffentlichtes Material und rare Single-Tracks. Right on! (fritz)
QQRYQ Prod. P.O. Box 45 02-792 Warszawa 78 Polen

SST - 'Acoustic' LP
Yap. Die SST unplugged Show. 14 artists mit akustischen Gitarren. Minutemen, Grant Hart, Firehose, Negativland, Hüsker Dü, Dinosaur Jr., um nur ein paar Namen zu nennen. Völlig angenehme Sache richtig entspannend, kein Rockgestresse. Gehört in jeden zweiten Plattenschrank. (fritz)
SST Rec. USA/RTD

NEGATIVLAND - 'Guns' 12"
Die Psychoratten schlagen zurück. Nachdem die humorlosen Industriesklaven von U2 schwer die Hosen runterlassen mußten, als sie gerichtlich gegen Zitate ihrer Fließbandprodukte durch die californischen Hörspielkönige vorgingen, kriegen sie hier die nächste Sahnetorte ins Gesicht. Auf dem Cover das bekannte U2-Flugzeug, nur diesmal bedroht von einer Revolverhand, innen die Resultate einer Kindheit vor dem Fernsehschirm. Pistolenschüsse, Pferdegewieher und - galopp, bedrohliche Durchsagen und Tonnen von Anspielungen. Creativity strikes back! (fritz)
SST Rec USA/RTD

DEAD KENNEDYS -'In God We Trust' MLP
Ha! Mein Lieblings-Sell-Out geht weiter. Die Väter des HC machen uns hier eine der Basisscheiben wieder zugänglich. Wer nachsehn will, wie's gemacht wird: Hohngelächter statt blindem Haßgebrüll und systemfeindliche Nervensägengitarren statt stumpfen Gemörtel. Obwohl mit die 'Fresh Fruits...' noch besser gefällt. (fritz)
Alternative Tentacles/USA

SCATTERBRAIN - 'Scamboogery' LP
Ami.Kommerzrock, ja genau, klingt wie ... und ..., ihr wißt schon. Aber hübsch gemacht, mit ner Messerspitze Punk und Grunge, soviel der Produzent halt erlaubt hat. Besser als der meiste Kommerz, aber eben nicht mehr. (fritz)
Elektra/Wea

THE FREEZE - 'Five Way Fury' LP
Obwohl aus Boston, hört man hier eher California-Type Singalong-Schunkelcore. Für Freunde regierungsfeindlichen Abendvergnügnes... . Kommt völlig O.K. rüber.
Lost & Found Im Moore 8 3000 Hannover 1/SPV

TRANSMISIA - 'Mincing Machine' LP
Noise from Yugoslavia! Gruppieren wir mal AmRep-Vertreter wie Helmet, dazu Therapy!, Young Gods und Godflesh lose auf unserm Küchentisch, dann haben wir ne ungefähre Vorstellung vom Sound dieser Band. Sind aber eben NICHT eine Mixtur aus den oben genannten, sondern kochen ihr eigenes Giftsüppchen. Fette, böllernde Rhythmen, grellsingende Gitarren und rauher Echoschleifengesang. Eine echte Entdeckung! Mehr von solchem! (fritz)
Wide Rec. P.O. Box 309 56100 Pisa Italien/Efa

GADFLY - 7"
Kräftiger, Core-beeinflußter Rock. Schwere, metallische Gitarren, aber sehr melodiebetonter Gesang. Nicht übel. (fritz)
Flux P.O. Box 1033 Newport RI 02840 USA

RECESS - 'A Rhode Island Compilation' 7"
Flux Records aus dem Staat Rhode Island, leisten harte Provinz-Kulturarbeit. Mann, die müssen sich da im Norden der USA auch ganz schön weit hintendrin vorkommen, im Schatten der Großstädte. Unverdrossen rocken hier Two Guys And Another Guy, Über Alles und Verbal Assault in vollkompatibler Qualität. Hörenswerter Mikrosampler. (fritz)
Flux USA

M 99 - 7"
Relativ harter Waverock, Richtung Pretenders, Blondie, mit Frauenstimme, daher die blöden Vergleiche. Hat Qualität, macht aber immer einen Tick zu früh die Biege zu glatt klingenden Refrains und allzu harmonischen Arrangements. (fritz)
TK Rec. 811 SW Front-Suite 620 Portland OR 97204 USA

HELLCOWS - Paver' 7"
Schräg, schräg. Aber schräg allein genügt nicht. Kommt ein bisschen blutleer und gekünstelt. Didlidladadludlolüh. Mit Saxophon. (fritz)
TK Rec. USA

RANCID VAT - 'Ots my fate' 7"
Schon wieder schrägschräg. Diesmal mit Rock dabei. Was die Sache etwas besser macht aber trotzdem nicht zum Gewinner. Mit Mundharmonika. (fritz)
TK Rec. USA

IDIOBLAST - 7"
Instrumental-Core, so wie etwas einfachere Blind Idiot God. Interessante Rille, Menge guter Ansätze, nur an der Power/Präzision müßte noch gefeilt werden. Insgesamt: Prädikat beachtlich. (fritz)
MT Muggenhoferstr. 39 8500 Nürnberg/Efa

MILITANT LUMBERJACKS - 'Haps' 7"
Symphatischer, grindender HC. Fun-Grind? Irgend sowas. (fritz)
U. Albrecht Schulstr. 11 2890 Nordenham

SWEET JESUS - 'Phonefreak Honey' 12"
Hit the North! In diesem Fall Birmingham. Sweet Jesus bringen den typischen nordenglischen wunderschönen verwischten Gitarrendance. Ist aber trotz aller Schönheit nicht so genial, daß man es unbedingt auf 12" hätte tun müssen. (fritz)
RTD

METAL MONKEY MACHINE - 'Wrench' MLP
Noise-Funk. Britisch-dezent. Bleibt aber deutlich im Mittelfeld. (fritz)
RTD

GOD- 'Headrush' LP
Hier sind die holländischen God gemeint. Gesangsbetonter Hardrock. Da ziehe ich die namensgleichen Engländer bei weitem vor. Härter, irrer, wilder. Dies hier ist wahrscheinlich ne gute Live-Band, aber von der Konserve runter tut es wie schon-oft -gehört. (fritz)
Destiniy Oranienstr. 198 1000 Berlin 36/Efa

CASPAR BRÖTZMANN MASSAKER - 'Der Abend der schwarzen Folklore' LP
Auf dem Cover das von der letzten Platte schon bekannte Männchen aus der Feder von Papa Brötzmann. Is nich einfach, aus dem Schatten eines so berühmten Vaters zu treten, wie? Die Rille spult den bekannten C.B.M.-Stil heraus, man bleibt sich selbst treu, sozusagen. Im Prinzip höre ich dieses Zeug ja gerne, aber wie früher schon dauert alles so lange, und ich habe das Gefühl, man hätte diese Songs auch kürzer, präziser formulieren können. Es hat ja was, wenn jedes Stück klingt wie ein verselbständigtes Intro, es klingt auch wirklich gereifter als auf den früheren Alben, es gehört C.B.M. auch wirklich zur nationalen Avantgarde-Spitze, aber mein Eindruck bleibt zwiespältig. (fritz)
Our Choice/RTD

IQ - 12"
Soll angeblich einen neuen, weder amerikanischen, noch englischen HipHop Stil darstellen. Geben wir ne klare 6 wegen Themaverfehlung. Klingt nämlich genauso wie der gnaze Durchschnitts-Dance. Außerdem gibt es in Kontinentaleuropa bereits nen eigenständigen Dancemusic-Stil: Nenn es EBM, nenn es Techno, aber vergiß Scheiben wie diese. (fritz)
Sub Up/Efa

HITTING BIRTH -12"
Klasse Untergrund-Noise-Dance-Sound aus Oregon, hinter den sieben Bergen...Völlig rhythmische, exaltierte Musik. Hat Zukunft. (fritz)
Hitting Birth P.O. Box 4112 Portland OR 97208 USA/TK Rec.

GREATER THAN ONE - 'Duty&Trust' MC
Industrial-Avantgarde-Duo, produziert hörenswerte Hörspielartige Soundinstallationen. Psychotherapiesynties und Gedichtrezitationen. Interessanter und auch, auf seine Weise härter als viele andere britische Geräuschwissenschaftler. Schicht um Schicht schneiden sie herunter, vom Fleisch der Realität, eine surrealistische Arbeitsweise, das Unglaubhafte als Stilmittel. Empfehlung! (fritz)
Roir USA/Semaphore

BLUMFELD - 'Ich Maschine' LP
Ich hätte diese Platte ja gerne verrissen, weil mir der Promorummel um die Band und das artsy-fartsy-image auf die Nerven geht. Aber ein Post-Fehlfarben-Hit wie "Ghettowelt" alleine verhindert das, zumindest im vollen Umfang. Aber im Verlauf einer ganzen LP davon flacht es immer mehr ab. Von der GRÖSSE, die die Vorgänger 7" hatte, auf ein schon gleichgültig-alltägliches Gefühl. Die Intensität ist verschwunden. Was musikalsich bedauerlich, aber kommerziell sicherlich richtig ist. Damit schließt sich der Kreis. Richtige Popmusik muß DUMM sein. Richtig viele Platten werden Blumfeld also nie verkaufen. Mal sehen wie weit (wie tief) sie damit kommen. Sind aber immernoch besser als die andern, die kollossalen Ostwürfel und die ganzen Wimps. (fritz)
WSFA/Efa

HONEYMOON KILLERS - 'Hung Far Low' LP

Noise Rock, so gesättigt mit Drogenhölle, daß er garnicht anders kann, als unmenschlich verzerrt über den Betonboden zu grinden. Stell dir die Cramps als Metal-Band vor. Oder vergleichs mit all dem Pussy-Galore-Zeugs. Diese Richtung, better mad than sad und so. (fritz)
Cargo Rec./Semaphore

ÜBER ALLES - 'Dust To Dust' 7"
Rock, volles Programm, mit 70T's Soli & all dem. Zarte Einflüsse von Ska(!) und funk, deutlich auf der Untergrund-Seite. (fritz)
Flux P.O. Box 1033 Newport RI 02840 USA

IRON BÜGELEISEN - 'Ein Bügeleisen' 7"
Stilistisch früher, unernster Core, verbreakt und beherzt gespielt. Das hier läßt die nationalen Fesseln noch nicht ganz hinter sich, aber nachdem sie, wie man hört, inzwischen ihren Namen geändert (jetzt Egotrip) und den Sound vielmehr auf den Punkt gebracht haben, kann man durchaus hoffen. (fritz)
Red Rosetten Buchenring 33 8551 Röttenbach

VIRUS 4 - '...und es ändert sich doch nichts' 7"
Bedeutungstexte-Punk ausm Düsseldorfer Kiefernstraßen-Hausbesetzer-Umkreis. Lyrix abgeklärt bis resignativ, völlig ernstzunehmen. Musik einfach, eben hintergrund. Soundqualität nebensächlich, aber man versteht die Texte. Warum habt ihr dafür Gema bezahlt? Da ham sie euch reingelegt. Schweinesystem, sag ich doch. (fritz)
Virus 4 Kiefernstr. 4 4000 Düsseldorf

SHATTERED DREAMS 7"
Richtiger, lupenreiner HC. 100% und 360 Grad. Got it? Und, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, das ist ganz klar eine der besseren Bands, die ich in letzter Zeit hörte. (fritz)
H.Pelka Uhlandstr. 1d 2800 Bremen 1

THE BULLOCKS '15 Hours' 7"
Da sind sie wieder (Plopp!), die Düssler Partypunks. Wenn sie das noch öfter machen, so unverfroren aus den Ritzen des Alltags zu quellen und ihr kraftvolles Grinsen zu versprühen, muß ich sie richtig in mein Herz schließen. Is bald soweit. So watch out for the Bullocks! (fritz)
Teenage Rebel Gerresheimerstr. 16 4000 Düsseldorf

MALE - 'No Future in 77' 7"
Na was denn? Is das glaubwürdig? Orginalaufnahmen aus dem Jahre 1977? Als der durchschnittliche Trust-Leser fast noch nicht geboren war? Zumindest klingts genau so. Prä-natal. Recordcollectors, tut, was ihr nicht lassen könnt. (fritz)
Tennage Rebel Rec.

FEINE DEUTSCHE ART - 'Von Anfang an' 7"
Punk aus unserer nationalen Küchenspüle (yes, I'm talking about 4000), griffbereit und abwaschbar und von 84. (fritz)
Teenage Rebel Rec.

THE OROONIES-'Of Hoof and Horn' LP
Psychedelic-Folk, aber nix für Puristen, da die Oroonies Flöte, Geige, Bouzouki, etc. mit Synthi-Samples und ganz billigem Keyboard-Sphären-Gewabber mischen. Also ich brauch was anregenderes beim Kiffen. (kai)
Demi Monde/RTD

THE BUSCHOUSE-'Tender World Cruel Times' LP
Hart sind sie, die vier Landshuter auf ihrer Langrille. Aber hinter dem "Hart" steht dann doch eher ein "-rock" als ein "-core" obwohl der Anspruch an vielen Stellen deutlich wird. Alles ist sehr ausgefeilt und wirkt beim dritten Hören mehr konstruiert als imporvisiert. Das soll es wohl auch , geht aber leider etwas auf Kosten der Power die Buschouse (übrigens kein Schreibfehler) eigentlich haben. Der dreckig-spröde Gesang ist halt doch bis aufs Letzte kontrolliert, das Schlagzeug noch korrekter als ein Metronom, die Gitarre klingt nach guter Schule. Richtig verstanden: Das ist alles gute Qualität, rhythmisch saumäßig abwechslungsreich und hat auch Biss. Aber es bleibt halt nicht hängen. Große Ausnahme: Dsugasvili, der zweite Song. Der bongts. (kai)
Raid Rec.

LOMBEGO SURFERS-'Blow your lunch' CD
Gitarren-(Hard-) Rock, teilweise sehr 70er-orientiert, wenns schneller wird auch etwas West-Coas-tmäßig. Zum mitgrölen und Haareschwenken. Oder abschalten und unter die X-tausendste Rock-Platte einordnen. Wie so oft sind es auch hier die Instrumentals, die das Ohr des geneigten Hörers erst so richtig verwöhnen. ähm. (kai)
Outoftune Rec.

THE MIGHTY MIGHTY BOSSTONES-'More Noise and other Disturbances' CD
Goile Party-Musik! Zwischen Rock, Punk, Rock'NRoll und 'ner Menge Ska erzählt uns Mr. Dicky Barrett (vox) alles was er über das moderne amerikanische Großstadtleben denkt (Texte abgedruckt). Die Stimme ist eine Entdeckung, und was er zu sagen hat ist - zynisch, sarkastisch, fundiert. Wir brauchen den Lärm, Ruhe ist tödlich. Oder: Was ist besser, eine 357 Magnum oder 'ne kleine Uzi? Alles klar? Nein, denn die Gute-Laune-Bläser-Sätze von Sax und Posaune machen dermaßen nervig einen auf "Stimmungskanone", daß mensch ganz faschingsmäßigschlecht draufkommt. Schad drum. (kai)
Taang! USA/IRS

MELTED AMERICANS-'100.000 Songs from the Land of the Snows' LP
An dieser Platte ist nichts echt. Das Cover kommt mit dem primitiven Collagen-Design 15 Jahre zu spät und paßt null zum Sound der sich an drittklassigen 60er-Jahre Tralala-hippie-Bands orientiert. Dazu eine langweilige Trip-Geschichte über den "Dali Lama" auf dem Innencover - so unpolitisch und ignorant, daß es eine Beleidigung für die unterdrückten Tibeter ist. Hammond-Orgel-und-Schellenkranz-nochmal, wechselt die Droge, lest Zeitungen und nehmt endlich die letzten 20 Jahre Musikgeschichte zur Kenntnis!
Community 3/Semaphore

BLACK ROSE-'The room inside' CD
Düster, düster. Draußen stürmts, am Vollmond flattern die Fledermäuse vorbei, da, plötzlich... erklingt eine reine, helle Frauenstimme, besingt die verstorbene Großmutter (Leidenschaftlich), und jemand übt Skalen auf dem Riesen-Klavier (melancholisch). Der eventuelle Einsatz einer übersteuerten Elektrogitarre (böse) ist sicher ein Symbol für die Agression in unserer Pomo-Industriegesellschaft... Aus dem Experimentierfeld zwischen Dead Can Dance und Diamanda Galas fallen Black Rose als zu harmoniebedürftig raus, obwohl sie genau da rein wollen. (kai)
Contempo International /Semaphore

ATTRITION-'Thin red Line' & 'A tricky Business' CD's
Mini-CD mit zwei Remixes vom Titel-Song der "Tricky Business' CD. Dazu zwei Orginal-Versionen derselben CD.
"A tricky Business" bringt größtenteils interessante, tanzbare Musik in Richtung EBM/Foetus/Dancefloor/ Düster. Nervenzuckender Beweis dafür, daß es auch abseits von Techno ansprechende Computermusik gibt. Das ausführliche Textheft hilft mir allerdings auch nicht weiter, da sich alles frei-assoziativ an "interessanten Formulierungen" entlanghangelt. Auf jeden Fall geeignet im Zusammenhang mit Nebelmaschine und Strobo witzige körpereigene Drogen freizusetzen. (kai)
Contempo/Semaphore

DEAD FAMOUS PEOPLE -'All hail the daffodil' CD
Just another La-di-da Production. Dieses Label hat, nach allem was ich bisher kenne wirklich den passenden Namen. Dead Famous People bringen mit netten Mädchen-Stimmen und akustischer Gitarre Stimmung in den tristen Schulalltag eines verliebten Teenagers. Didaktisch-nachdenkliche Texte helfen dir in dieser und anderen Lebenslagen und du träumst von Osterblumen-Feldern. (kai)
La-di-da Productions

CREINVELD 113 -'Lower Rhine Area' CD
Gemischte Popplatte mit folgenden Zutaten: The Birdy Num Nums, Wet Witches, Dear Wolf, Beam me up Scotty, Ou es Dupont, Tchalo, M. Walking on the Water, Shaddox, Slimelurps, Hollygolightly, Black Mesa, The Braces und Spirit of Soma. Das Ganze gesponsort u.a. von der örtlichen Sparkasse und...Bayer!! Um das Niederrheinische Popgeschehen auf dem Silber-Tablett zu präsentieren scheint jedes Mittel recht. Naja, bei dem meisten Zeug scheint Bayer eine Menge Valium beigesteuert zu haben. Aspirin-mäßig erfrischend sind eigentlich nur Shaddox und Spirit of Soma, vielleicht noch Dear Wolf. (kai)
Soulear Prod. Krefeld

ALBOTH!-'Amour 1991' CD
Uff! Und nochmal: Uff! Wenn ich irgendwann vor der Entscheidung stehen sollte ob ich Amok laufen oder mich mit Benzin übergießen und anzünden soll läuft garantiert diese 19-Minuten-CD aus der Schweiz. ALBOTH! bringen - fast rein akustisch (Schlagzeug, Bass, Piano und Stimmen) - die derzeit schärfste Konkurrenz zu den nervtötenden Torture Garden des John Zorn. Innovativ und interessant für den aufgeschlossenen Masochisten - tödlich für den durchschnittlichen Musikkonsumenten. ALBOTH! könnten eine ganz derbe, Jazz-beeinflußte Core-Band sein - wenn das Klavier durch eine ebenso wilde Gitarre ersetzt würde. So fehlt halt der ganze Feedback-Lärm und statt dessen bauen sich für Bruchteile von Takten Harmonien und Melodien auf, die irgendwie "seriös" wirken. Fazit: Amour 1991 ist schnell, grell und ziemlich intelektuell. (kai)
Permis de construire Deutschland

KÖLN GOES UNDERGROUND Vol.1 -'Underground Explosion' DoLP
Tja, hätten die Kölner noch ein paar Wochen gewartet, wäre diese Platte vielleicht unter ganz aufregenden Bedingungen entstanden und wir könnten etwas davon hören - oder zumindest entschuldigen. So fehlt halt der Erdbeben-Bonus und alles ist ganz grundsolide und so gewollt wie's ist. Und was wollen die, die Kölner? Auf der A: Schönen(!) Lärm, z.B. Kinderreichereltern, Bang Bang Maxwells oder Supreme Machine, die mit einem klasse Mann/Frau-Gesangs-Kontrast auffallen. Auf der B,C,D wollen sie's dann nur noch schön, die Kölner. Mal elektronisch, mal Folkig, mal einfach geschrammelt. Das ist alles so nett und harmlos (oft mit jugendlichen Frauenstimmen) das mensch meinen könnte in Köln ist alles in butter. Wenigstens singt keiner auf Kölsch - haha. Allerdings ist auch sonst nichts zu hören, was den Kölner "Underground" von dem

irgendeiner anderen dt. Großstadt unterscheiden würde. Vielleicht sind ja Erdbeben-technisch 'n paar Übungsgaragen zusammengefallen - auferstanden aus Ruinen ist ja schon so manches witzige Projekt geworden. (kai)
Big Nois Rec.

CHIA PET-'Chia Pet' LP
Fusion ist ein Begriff aus der Physik. Irgendwie gehts da wohl um Energie, die freigesetzt wird, wenn zwei Körper sich vereinigen. So ähnlich ist das bei Chia Pet. Rock und Funk implodieren, lösen sich ineinander auf und setzen pure Tanzenergie frei. Wenns so richtig heiß und schweißig wird, reißen sich alle die T-Shirts von den Leibern und laut Statistik der Katholischen Kirche in Deutschland entstehen 80% der unehelichen Kinder beim Anhören von Rockmusik. (kai)
Johanns Face Rec. USA

HEDGEHOG-'You happy face' CD
Minuteman wohnen in DC und hören 70er-Art-Rock auf 45. Voll im Trend und trotzdem eigenständig dank des melodiösen Frontalgesangs. Nach dem Kalifornischen Erfolgsrezept: Post-Hardcore gemischt mit dschäß, zubereitet mit musikalischer Perfektion. (kai)
Cargo Rec. USA/Semaphore

THE COCOON-'Stretching Things' LP
Ich hab' überall gesucht, aber der Platte ist kein Trip beigelegt: Sie ist es selber. Und zwar ein Trip in die Zeit, als Rockmusik noch sorglos die Drogen-Massenrevolution ausriefen und gleich den Soundtrack dazu lieferten. The Cocoons zweiter Longplayer (acht Jahre nach "While the recording engineer sleeps") verbreitet Hanfrauchschwaden in die kleine bunte Jazzblasen blubbern, die alles, was sie berühren zu lustigen Formen verzerren. Nachdem die alten Stars nun aber alle ihre Entziehungskuren von den Companies bezahlt kriegen und sich auf Megafestivals einen abheucheln sollten wir diese Platte 1992 wohl ganz nüchtern genießen. Und was bleibt dann, so ganz klar? Vibraphon, Orgel, Gitarre, Flöte und Perkussion verbreiten eine angenehm ruhige, etwas gelangweilte Sonntagnachmittagsstimmung der man die Existenz eines Montagmorgen gar nicht mehr abnehmen will. Alles plätschert, alles blubbert, wir sind clean und brauchen daher vielleicht etwas mehr Speed in der Musik. (kai)
WSFA/Efa

NAKED TRUTH-'Green with Rage' CD
Ein Knaller! Das Erscheinungshaus sei ihnen (und uns) verziehen, diese Platte ist ein Genuß. Metal-fräsende Gitarren jagen über grungigen Bass, heizen im Power-Slide durch die Arrangement-Schikanen, wo ihnen der Weg von der knallharten Bläser-Gang abgeschnitten wird. Hit and run. Doug Watts (Voc) sitzt vor dem Fernseher und kommentiert verbissen den neuesten Real-Life-Thriller aus seiner Nachbarschaft. Innovativer Kompakter und spannender Beitrag zum Thema Crossover-mix-it-all-and-shake-well-before-using. Best before 'em suckers play it on MTV. (kai)
Sony Music

TAR BABIES- 'Death Trip' CD
Superwitzige Partyplatte! Die Tar Babies durchkreuzen auf ihrem neuen Werk rund zwanzig Jahre Rock und Popgeschichte und zitieren von Hendrix bis zu den Chili Peppers mit Treffsicherheit und einem musikalischen Können, daß mir die Ohren schlackern. Es bleibt nicht bei Zitaten. Die Babies parodieren und entlarven die primitive Strickweise gänginger Ohrwürmer, teeren und federn sie mit Orginalität und Können bis daraus Songs mit Tiefe entstehen, die auch beim dritten, vierten, fünften Hören noch Spaß machen. (kai)
Sonic Noise

SCRAWL-'Bloodsucker' CD
Das Chicagoer Frauentrio spielt die verschwitzte Variante Pop-Punk à la Breeders mit noch mehr Liebe für Details und etwas flotterem Tempo. Aus heißgelaufenen Röhren winden sich Melodien die du nach dem dritten Mal Hören nur noch mitsingen willst. Zum Lautermachen! Zum Mitschreien! Zum Verlieben! Diese Scheibe haben die drei Frauen übrigens selbst produziert und rausgebracht, da hats bei den beiden Vorgängern wohl Probleme gegeben. Daher wohl auch der leicht-säuerliche Sinnspruch: "Fool me once, shame on you. Fool me twice, shame on me." (kai)
Feel good all over P.O. Box 148428 Chicago IL 60614 USA

SHIT, TOO EARLY- Compilation LP
Spaßiger und sehr abwechslungsreicher Sampler aus Norwegen mit je zwei Songs von Anal Babes, The Lust-O-Rama, TRBNGR, O-Men, Kung Fu Girls, Black and Decker und Astroburger. Ausgehend vom good old Punk-Rock strecken einige ihre fuzzy-ligen Fühler in Richtung früher Industrial aus (Anal Babes), geben sich eine Metallic-Lackierung (Black and Decker), verbinden 60er-psycho-Schrammelrock mit der Unschuldsorgel der Ideal. Eine geniale Partyplatte und wohl ein guter Überblick über die Arbeit des Osloer Big Ball Labels. Anspieltip: Astroburgers Dreaming, eine Perle wie es sie seit Abba nicht mehr gab! (kai)
Big Ball Rec. Oscars Gt. 79 0256 Oslo 2/Semaphore

SLUDGEWORTH-'What's this' LP
Mir gefällt sowas schon gut, aber was drüber schreiben? Sludgeworth sind aus Chicago und kriegen einen Minuspunkt für Unselbstständigkeit, da man ihnen die Herkunft sofort anhört. Aber es gefällt halt, weil's schon die richtige Mischung aus Druck, Geschwindikeit und ekstatisch verzögerten Breaks ist; aufbereitet mit jeder Menge Melodie... sie werden sich noch selbst ins Grab schaufeln, diese genialen Post-Hardcoreler. (kai)
Johanns Face Rec. P.O. Box 479-164 Chicago IL 60647 USA

GREEN DAY-'Kerplunk!' LP
Gute-Laune-Punk-Rock zum mitjohlen und anstoßen, nicht mehr aber auch nicht weniger haben Green Day hier zu bieten. Da sind schon Hits dabei, die hätten ihren Platz aber vor mindestens zehn Jahren gehabt. Aber auch in abgestandenem Bier ist noch Alkohol. Wohl nur was für Fans. (kai)
Lookout P.O. Box 11374 Berkeley CA 94701 USA /Semaphore

SOULED AMERICAN-'Sonny' LP
"Ich bin der versoffene Sohn eines mittelmäßigen Countrysängers aus dem tiefen Texas und kann meine Gefühle über dieses traurige Schicksal eben deshalb nur mittels dieser traurigen Musik ausdrücken. Aber solange es noch diese unendlichen Weizenfelder gibt, solange die Destillerien mir Prozente geben, werde ich Experimente mit der Lethargie und der Langsamkeit machen und euch weiter mit schönen, gefühlvollen Country-Platten in Slow-Motion-Trance versetzen" (Leider kein Interview-Auszug, Aber 'Sonny' ist eine "Sprechplatte" - nach tagelangem Hören hat sie mir genau dieses Statement in die Maschine diktiert.) (kai)
Rough Trade/RTD

JACK BREWER BAND-'Harsh World' LP
Es gab Ende der 60er, Anfang der 70er einen amerikanischen Musiker, der eigentlich alles genauso gemacht hat, wie andere in seiner Zeit und doch ein bißchen anders, der durch seine unverwechselbare Stimme und seinen authentischen Anarchismus eine Nische in Mitte des Rock'N'Röll Mittelfelds geschaffen hat, auf die sich dankbare Musikkritiker seitdem beziehen können. Die Rede ist von Captain Beefheart und die Frage lautet: Wieviel Beefheart hatten die 70er, wieviel die 80er und die Antwort lautet: egal, hier ist einer, der diese herrliche Tradition der schnörkelosen energischen Rocksongs ohne langweiliges Traditionsbewußtsein völlig passend mitten in die 90er plaziert. Und so auch die sehr lesenswerten Texte, in denen uns Brewer von seinen Gefühlen für die "Harsh World" erzählt und damit ein sehr präzises Bild des 90er-Jahre-Lebensgefühls zeichnet, das logischerweise auch in der ewiggleichen Frage münden muß: "Why did God create assholes?" (kai)
New Alliance Rec. USA/RTD

THE HIGHBACK CHAIRS-'Of two minds' LP
Oje oje, sind die nett! Richtig putzig und lieb auf dem Cover, poppig und glatt im Klang, völlig unschuldig im Arrangement und ganz unbedarft in den Texten. Das sowas noch möglich ist! Bisher kannte ich sowas nur aus Englands Kinderstuben und es war mir egal. Aber das hier sind keine Teenager, der eine hat sogar nen Bart und alle haben sie schon in diversen nicht ganz unbekannten Bands gespielt (am un-unbelecktesten dürfte wohl der Name Jeff Nelson sein...) und überhaupt kommen die aus Washington und zerstören mir mein musikalisches Weltbild mit ihrem Säuselpop. (kai)
Dischord USA/Efa

CLOCKBRAINS-'Everything you want' LP
Früher brauchte man komplizierte technische Apparate, heute sind Zeitreisen eine Kleinigkeit. Mein Gerät sieht im Prinzip so aus wie früher diese...äh, Plattenspieler, und das Ticket ähnelt sogar einer dieser frühen Analog-Speicherplatten, LPs oder so. Jedenfalls die Reise neulich zu den Clockbrains hat mich ganz weit rausgetragen. Da war das Raum-Zeit-Kontinuum schon so am Arsch, daß ich daehte Orgel, Vibraphon, seltsame Percussionsinstrumente und dermaßen seltene Phänomene wie Bass, Gesang und sogar eine echte Gitarre wahrzunehmen, alles verdreht, verdrillt wie eine musikalische DNS-Spirale. Und endlos verkettet. Denn als ich dann das Rückfahrticket gelöst hatte, die "Platte" gewissermaßen umgedreht, wurde mir klar, daß das eine Reise ohne Wiederkehr ist. (kai)
Francy Basket Toy Co. P.O. Box 170366 San Francisco CA 94117 USA

CORN FLAKES-'Childish' LP
Ja! Wir packen unser Board, skaten die Ramblas runter und haben Spaß! Die Ramblas? Na klar, die Corn Flakes kommen aus der Stadt mit den fünf Ringen, Barcelona, wo's der Underground noch richtig schwer hat und vor allem Comicmäßig auftrumpft. Deshalb sind sie auch eine phänomenale Ausnahme im dortigen Musikgeschehen, daß sich verstärkt auf Thrash, Metal und Basis-Punk konzentriert, und oft starken national(istisch)en Charakter (Spanisch/Katalanisch) hat. Die Flakes dagegen sind völlig international: Sie spielen hervorragend, singen auf englisch, klingen amerikanisch und wollen aus Spanien raus in fremder Länder Squats. Die Chancen sind gut, denn ihre Kombination aus Melodie, up-tempo und dreistimmigem Gesang hat etwas dermaßen Frisches, Unverbrauchtes und Eigenständiges, was im besten Sinn an Hüsker Dü erinnert, aber sofort wieder auf sie selbst verweist. In Spanien der Renner! (kai)

B-Core Apd. Co. 35.221 08080 Barna Catalnnya/Amok Rec.

SOVETSKOE FOTO-'The Humidity' LP
Es ist ja nicht so, daß diese Platte innovativ wäre, nur weil sie in New York (bei Martin Bisi) aufgenommen wurde und einige der dortigen Underground-Avantgardisten präsentiert...Es ist ja auch nicht so, daß "Avantgarde" gleich gut wäre, einfach weils "neu" und "anders" sei...Es ist doch so, da diese Begriffe am besten dem Schwindel-Vokabular der Marketing Leute anstehen und oft genug rein gar nichts über die Musik aussagen. Und deshalb: Diese Platte ist toll, weil die Musik toll ist, weils mitreißt, emotional ist, abwechslungsreich und hart und fast durchwegs tanzbar. Aufregend, schwül und gewalttätig wie ein Stromausfall in einer New Yorker Hochsommernacht. Einschränkung: Die Soundtechnischen Stadtgrenzen N.Y.'s dominieren zu 100%, deshalb lassen wir das "innovativ" und ziehen lieber die gelbe "Trendy"-Karte, wobei gelb meine Lieblingsfarbe ist... (kai)
Rebel Rec./SPV

THE AFGHAN WHIGS-'Turn on the water' cdmaxi
SIX FINGER SATELLITE - cdmaxi
BULLET LAVOLTA -'Swandive' cd
SEAWEED- 'Weak' cd
COME- cdmaxi
Afghan Whigs singen mit der Abgeklärtheit von Leuten, die noch nie ernsthaft aufs Maul gefallen sind, ihre Love- und -Leidsongs. Diese Urenkel Neil Youngs, die zarten. Ganz anders die sechsfingrigen Satelliten: eine späte, aber lebende Punkband. Wenn sie die Finger vom Nirvana-Sumpf lassen, können sie groß werden. Schöne, wirbelnde Melodien und der unbedingte Drang zu leben. Ein Schritt weiter, und wir treten mitten in eine Schlangengrube namens ROCK, besser bekannt als Bullet Lavolta. Hab schon schlechteres von ihnen gehört, da haben sie sich richtig zusammengerissen, immernoch klebt überall der Schweiß dran, aber der kommt hier echt vom Gitarrendreschen. Und gut arrangiert haben sie ihre Songs diesmal auch, Metalrock for the masses. Awright, dudes, jetzt kommt Seaweed, und diese Zerrbolde versuchen, sich mit ultrasaccharinpunksüßen Gesängen in unser Ohr zu schleichen. Plüschrock, der seine treuen Teenie-fans finden wird. Nett. Meine subjektiven Gewinner dieser SubPop-Ladung sind Come, weil sie nicht nach SubPop klingen (versteckter Zaunpfahl) sondern eher nach AmRep oder Touch & Go. Eben böse. Nicht mit süßen, sondern gemeinen, verstimmten Gitarren. Und lakonisch-kühlem Frauen gesang. Zehnmal besser als Hole. (fritz)
SubPop/Efa

SURGERY-'Little Debbie' cd
Verschärft. Hier werden Verstärker gequält. Ansonsten more to the rock-side. Sozuusagen traditionell & heftig, OK? (fritz)

VERTIGO-'Ventriloquist' cd
Puristen, Gitarrentechniker, stellen, denke ich, ihr Album zusammen, indem sie kleine rechteckige Teile einkleben. So wie andre Leute mit Briefmarken. Erinnern von ferne tatsächlich an Tar, nur nicht so mystisch, mehr die Musiker-vom-Alltag-gepeinigt-Geschichte. Machen kleine Experimentelle Teile in ihre Songs rein, je ca. ne halbe Sekunde lang. Reingehäkelt in nen Feinporigen Gitarrenteppich. Mit Wawah-applikationen. Schick. (fritz)
AmRep/Efa

D.O.A. -'The Dawning of a New Error' CD
Die lustigsten Hardcorepunks der Welt. Wo ideologiefrei und unverkrampft auf den Klassenfeind eingeschlagen wird (verbal/vocal!) und zwar eineinviertel Stunden lang, bleibt kein Auge trocken. Einfacher, lobenswerter Stoff. (fritz)
Alternative Tentacles/Efa

WISEBLOD-'Pedal to the Metal' cdmaxi
Wiseblood sind Clint Ruin alias Foetus alias Jim Thirlwell und Roli Mosimann (z.B. Young Gods-Produzent). Beide wieder völlig am Zerfleddern amerikanischer Kultur. In diesem Fall mit vier köstlichen Big Band Jazz und Bar Blues Stücken. Tons of Orginalsamples, feinsäuberlich im Sequenzer gestapelt, besser als die Orginale. Für jeden, der zwischendurch keine Bratgitarren mehr hören kann, eine Ohrenweide. (fritz)
Big Cat/RTD

CABLE REGIME-'Life in the House of the Enemy' cd
Mit Ex-Godflesh's Paul Neville an Gitarre und Gesang, produziert vom Psycho-Grind-Hexenmeister Justin Broadrick das gibt eine Richtung vor: von Godflesh ausgehend bewegen wir uns Richtung unkommerzielle Industrial-Atmo-Core-Musik, schweben in großer Höhe über nie gesehenen Landschaften, unter uns zieht ein klar als Maschine erkennbarer Drumcomputer seine Zerstörungsbahn, flirrende Nebengeräusche vernebeln Sicht und Verstand. Cable Regime knüpft an prä-industrielle Avantgardisten wie Dome und This Heat an. Rhythmen zerfließen zu amorphen Gebilden, der Schwung unseres mutierten technischen Vehikels trägt uns hinüber, über die Schattenlinie des Unbewußten in Ausgeliefert sein. Manche mögen sowas nicht, aber alle anderen sollten sich diese alchimistische Essenz bedenken- und hemmungslos in Gehörzentrum injizieren. (fritz)
Permis Ce Construire/ Semaphore

GEINS'T NAIT -'Frigo' cd
Franzländische Experimentalisten schneiden kleine Löcher in die Nachmittagssonne vor meinem Fenster. Kleine Löcher aus denen graue und schillernde Substanzen quellen. Feinde des Alltags, die sie sind, führen sie einen heimtückischen Guerillakrieg gegen Hörgewohnheiten und Denkmuster. Nicht einmal als Industrial läßt es sich einordnen, alles bleibt klar und verständlich und unbegreiflich. Ein Zustand der angenehmen Verwirrung. (fritz)
Permis De Constuire/ Semaphore

HEAVY METAL OUTLAWS-'Sex for sexisms sake' cdmaxi
Ein Stück Scheiße. Ich habs weggeworfen.
(veröffentlicht und vertrieben von Idioten) (fritz)

THE DAMNED-'Totally Damned' CD
THE METEORS- 'Live 1&2' CD
PETER & THE TEST TUBE BABIES-'Test Tubed' CD
KLUB FOOT - Sampler CD
Malcom MacLaren sagte: Die CD wurde nur erfunden, damit die Industrie alles nochmal verkaufen kann. Also, laßt uns übers Geschäft sprechen: Die Damned werden gefleddert in Form einiger Unveröffentlichten Tracks, Rarities und Live Aufnahmen, macht aber Spaß, sowohl die alten Punkheuler als auch das neue Popzeug. Meteors klopfen ihren bekannten XY-Billy. Peter und seine Testtubebabies sind so langweilig, daß man nicht mehr drüber sagen kann und der Klub Foot Sampler gibt uns einen guten Überblick darüber, was alles eine Schmalzlocke in Schwitzen bringen kann, Guana Batz, Demented Are Go, Milkshakes, Batmobile und viele mehr. Alles lange (über 75min) CD's, mit Material, was wahrscheinlich auf Vinyl keiner mehr kaufen würde. (fritz)
Dojo/IRS

FISHKICKS-'Rot' 7"
Hanau strahlt schon wieder. Diesmal vor Vergnügen. Fishkicks sind praktisch die Hälfte der Kaktuxx-Mannschaft. Klingt auch ähnlich wie die erste Kaktuxxe-Single: fröhlicher versponnener Punkrock. (fritz)
Bad Moon Friedbergerstr. 35 6450 Hanau 1

BONGWATER-'The Big Sellout' CD
Hippiemania! Klingt 100&ig nach stoned&happy Sixties. Eine Flowerplatte, wie man sie sich schon immer gewünscht hat. Eigentlich kann dieser Säusel-waber-sound viel Spaß machen, aber man hört ihn nur selten so entspannend und, wie es scheint, nur um des Säuseln und Waberns willen gemacht, wie hier. Hell, kein einzelnes verdammtes Zitat lassen sie aus. Wer also, aus welchen Gründen auch immer, diese Ära der Liebe und des Friedens verpaßt hat: hier nachholen! (fritz)
Shimmy Disc/Semaphore

IDENTITY-'Me to be' LP
Gesang-basierter back-to-the-roots-Punk aus Schweden. Gutes Cover, gute Stimme, aber die Idee, das Geschwindigkeit allein schon Spannung und Energie aufbauen soll geht etwas ins Leere. Snuff & Konsorten haben hier derartig ihre Spuren hinterlassen, daß der Bandname leider Gefahr läuft zur Selbst-Parodie zu werden. (kai)
B-Core Correus 35221 08080 Barna Spanien/Amok Rec

AFGHAN WHIGS-'Congregation' LP
Ein rundes Stück schwarzer Kult mit Loch in der Mitte! Die Whigs kommen aus dem Nirvana, das irgendwo bei Seattle liegt, auch wenn ihre Postanschrift in Ohio ist, ...sind die Reinkarnation der kleinen Dinosaurier, ...die Himmelfahrt der Hüsker Dü, ...oder, wie SPIN es sagten: "...Sub Pop's next time bomb is about to explode." was dann natürlich promt als verkaufsfördernder Sticker das ästetisch schönste Cover des Jahres verhunzt. Es ist dieses Lebensgefühl der frühen 90er, diese ehrliche und etwas trotzige Verzweiflung, das Comeback der Emotionen, die innere Zerissenheit einer weiteren verlorenen Generation, die die Whigs zu diesen Gefühlsausbrüchen treiben. Musik für die einsamen Stammgäste der 24-Stunden-Tankstellen. (kai)
Sub Pop/ Efa

CARNIVAL OF SOULS- 'Melodie und Rhythmus' LP
Kennen alles, können alles, wollen nichts und nehmen nichts ernst, am wenigsten sich selbst. Die Tatsache, daß die drei aus Hamburg ihre Einflüsse aus swingendem Gitarren-Jazz, etwas Country /Folk/Blues/Polka und Poststreik-Punk instrumentalistisch so perfekt und stilistisch so rein verarbeiten ist so widersprüchlich wie das Glaubensbekenntnis eines Nihilisten. Daher werden Besitzer eines stilorientierten Geschmacks ihre Schwierigkeiten mit CoS haben, überraschungssüchtige offenohrige Jazz-Symphatisanten aber ihrer reinsten Freuden einer. "Jazz is not dead, it just smells funny." (Frank Z. 1974) (kai)
Lage d or/Efa

TRICKBEAT-'Fötenturbo Prolocaust' LP
Hilfe, das muß Kunst sein! Vollkommen unzusammenhängende Aneinanderreihung von sinnfreien Musik- und Textcollagen, bis ins konzeptlose Detail menschenverachtend und liebestötend. Böser Bube Theo Rick, pass auf, daß dich nicht die Agenten aus den unterirdischen Menschenfabriken holen! Deren Chef, GSGott9 mag es nämlich nicht, wenn er sich dermaßen langweilt. (kai)

Dom Elchklang Achim Flaan 5190 Stolber

YOUNG GODS-'T.V. Sky' CD
Ganz klar eine konsequente Weiterentwicklung der Brachialschweizer. Die Richtung heißt: Etwas mehr Ruhe, mehr stilistische Vielfalt, mehr Transparenz was die Einflüsse betrifft (da orgelts teilweise ganz wie bei frühen Pink Floyd und den Doors). Das Ergebnis ist: leichtere Verdaubarkeit für den Dancefloorfreund, mehr Hitverdächtigkeit, also noch größeres kommerzielles Potential. Wenn sich das tatsächlich in höheren Verkaufszahlen äußern sollte, kann's nur recht sein, denn die Young Gods sind nach wie vor wegbereiter und dooropener für einen ganzen Indi-Bereich Hochspannungsmusik, siehe Treponem Pal Interview im Heft.
(kai)

PIAS/SPV

CUCUMBER FOREST-'Dark Rings Round' CD
Eigentlich ein Solo-Rojekt von Philippe Forest der von einigen Gastmusikern unterstützt wird. Die Musik ist, mal wieder "schön", will heißen nicht punk oder so. Halt da ist ein Stück wo der gute Mann sich in andere Gefilde begibt, so mit Beat und so. Ganz gut gespielt aber der fehlende Gesamteindruck läßt mich sprachlos. (dolf)
Cucumber Forest P.O. Box 5000 Aarau Schweiz/COD

WHAT THE HELL-Sampler CD
Leicht überzogenes Cover Gemälde aber trotzdem ganz witzig. Hier stellt Hellhound einige seiner Bands vor, sehr gelungene Zusammenstellung. Harter Stoff, viel Doom, Power und Thrash Metal. U.a. mit dabei The Obsessed, Pigmy Love Circus, Shrapnel, Count Raven. Kann man sich gut reinziehen, bin schon auf die einzelnen neuen Veröffentlichungen gespannt, zum Vorbereiten auf die Hölle bestens geeignet. (dolf)
Hellhound Zossenerstr. 8 1000 Berlin 61/IRS

MOTORPSYCHO-'Wrenched' CD
Der Name läßt auf eine weitere 'Oh, wir sind so Street'Rock'n'Roll' Band bangen. Dem ist nicht ganz so, der Sänger beruft sich im Info immer wieder auf seine Punk Roots, die man bei der Musik auch hören kann, oftmals kompromißlos harter Sound, der aber ausgefeilt ist und dadurch seine ursprüngliche Rohheit etwas verliert, was übrig bleibt ist aber auf jeden Fall noch ausreichend. Sozusagen alte Schule bekommt lange Haare erinnert sich aber der Wurzeln. Textlich auch sehr 'Punk', eher agressiv und manchmal etwas zu 'Hate' orientiert. Eine 'Hate-Band' aus dem sonnigen Californien? (dolf)
Hollywood Rec. USA/IRS

5 COMBOS- Sampler CD
Keine Ahnung wie das Ding heißt, sind auf jeden Fall mit dabei: Pankow, Clock DVA, Attrition, Black Rose und Volume Sick mit jeweils nur einem Stück. Die Musik geht alles so in Electronic-Techno-Experimentier-Bereich, hat mich aber nicht umgehauen. Eh so'n 'Not for sale' Teil. Der Komplettheit halber.
(dolf)
Contempo

THE HIPSTERS-'hiphiphoray' CD
Kommen aus'm Ruhrgebiet und vermengen die verschiedensten Einflüße zu einer einsatzfähigen Mischung, die von ihnen selbst als Garagen Rock'N'Roll bezeichnet wird. Technisch gesehen ist es wohl eher ein gutes Studio, aber trotzdem kann man den Stoff größtenteils als Partytauglich einstufen, wenn auch einige Stücke nur bedingt geeignet sind, so toll auch wieder nicht, es gibt eben zuviel davon. (dolf)
Parachute/BMG-Aris

HUMAN ERROR-'...Ever Happy?' LP
HUMAN ERROR bleiben sich auf ihrer ersten ganz eigenen LP so treu wie leider selten eine Band: Texte und Musik, die so authentisch sind, fast rührend ehrlich, gefühlt, gelebt, erfahren und hart erarbeitet, so daß nie die leiseste Unsicherheit entsteht, wie sie's meinen.Deshalb ist hier Platz für deutsche, englische und gemischte Texte, die Angst, Wut und Unsicherheit, aber auch Mut und Wille zur Verantwortung zeigen. Und Platz für eine Musik namenloser Stilvielfalt, gnademlosen versöhnungswillen zwischen wütenden
Hochgeschwindigkeitsausbrüchen und Sehnsucht nach Harmonie - "Hardcore" für Fortgeschrittene? In jeder Beziehung! Deshalb sucht auch nicht nach einem Blickfänger-4-Farb-Hochglanzcover sondern einer hintergründigen Fragestellung auf Recyclingkarton. Respekt! (kai)
M. Alber Holbeinstr. 1 8900 Augsburg/X-Mist/Efa

COWS
"Cunning Stunts" (LP)

Vier zweibeinige Kühe aus Minneapolis machen einen Krach, daß ihren vierbeinigen Artgenossen die Milch im Euter sauer wird, stecken ihn in Jazz-Ästhetik verarschende Hüllen und nennen das dann "Cunning Stunts".
Killdozersche Weirdness, verziert vom rostigen Getröte einer Trompete und einem Sänger dessen durchgedrehtes Genöhle sich am Trommelfell festsetzt.
Gehirnzersetzende Bluesadaptionen, hinter Bergen von Krach kaum auszumachen, treiben Sänger Shannon Selberg zu Höchstleistungen: wimmern, pfeiffen, heulen, paranoide Schrei- und Brüllexzesse und immer, wenn man glaubt es gar nicht mehr aushalten zu können, windet sich aus all dem infernalen Pillenfresserlärm tatsächlich Melodie: heulend im Kreis wandelnde Gitarren, unheilsschwangere Symbiose aus Lärm und Musik, dazu ein stoischer, durch nichts aus der Ruhe zu bringender Rhythmus. - Die COWS sind reif für den Almauftrieb. Jemand sollte sie aus dem Stall lassen, bevor ihnen die Euter platzen.
akö
(Amphetamine Reptile, über EFA)

OLIVELAWN
"Sophomore Jinx" (LP)

"They are no Punks, they are Dicks", schreibt Dick Zucker in den Liner Notes. OLIVELAWN sind vor allen Dingen erst einmal abartig: abartig laut, abartig wild, abartig heftig, abartig dreckig, abartig bluesig und abartig großartig.
OLIVELAWN stammen aus San Diego und der gewaltige Gitarrenbluespunkrock des Quartetts kann Berge versetzen. Von Siebziger Southernrock bis Neunziger Noiserock wird alles sublimiert was nur irgendwie laut und dreckig tönt. OLIVELAWN covern CIRCLE JERKS "Red Tape" mit einer Power die das Orginal blaß aussehen läßt, leihen sich ZZ TOP-Riffs aus und basteln daraus echte Heuler!
Die Kalifornier stehen auf Gitarrenriffs, die sich beim spielen selbst überholen. Wuchtiger High--Speed-Rock'n'Roll auf verzerrtem Brutalobaß. Die Gitarre winselt Augenlidzuckkurze Bluesriffs dazwischen, die von Soundwellen weggespült werden, noch ehe der Hörer sie richtig aufgenommen hat. Wo MUDHONEY durch Dreck watén, stehen OLIVELAWN knietief drinn. Und "Season In Hell" ist das abgedrehteste und bösartigste Stück Gitarrenlärm daß ich seit langem gehört habe. Ätzt Löcher in Kruppstahl!
akö
(Cargo Records, über Semaphore)

ANTISEEN
"Southern Hostility" (LP)

ANTISEEN wiegen lediglich physisch leichter als POISON IDEA. Was die Scumbags auf "Southern Hostility" an krankhaften Gitarrenbratzereien rausmetzeln ist - zumindest musikalisch - ebenso schwerwiegend (auch wenn ANTISEEN mit der Hälfte an Akkorden auskommen). Jeff Clayton's Stimme besitzt eine frappante Ähnlichkeit mit einem heißeren Grizzlybären und Gitarrist Joe Young läßt auf dem Backcover keinen Zweifel an der destruktiven Hingabe mit der er sein Instrument malträtiert: die Schrammelhand ist völlig blutverschmiert.
14 Schmuddelhymnen die selbst in ihren kompliziertesten Momenten nicht mehr als drei Akkorde brauchen. ANTISEEN sollten GG ALIEN endlich mit 'ner Überdosis versorgen und sich selbstständig machen. Mehr geradeaus, mehr reduziert, mehr fertig läßt sich Rock'n'Roll kaum mehr spielen. Warum Saft in den Vodka schütten, wenn er pur viel schneller betrunken macht?
akö
(Zuma Rec., liz. von Rave, über Rough Trade)

DWARVES
"Thank Heaven For Little Girls" (LP)

Die DWARVES sind GG ALIENS uneheliche Kinder. Auf ihrer neuen LP haben sie auf dem Backcover auch gleich den Fotostammbaum ihrer (vielen) Mütter abgedruckt und das Frontcover zeigt ihr diesjähriges Lieblingsgroupie. Da sie erst fünf ist, wird sie die anstehende Europatour leider nicht mitmachen können, doch die vier phallokratischen Provo--Scumrocker werden wohl - sofern sie nicht an der Grenze interniert werden - tatsächlich europäischen Promotern das Schrecken lehren. Wer die DWARVES (noch) nicht kennt, stelle sich einfach folgendes Szenario vor: vier bedrogte junge, halbnackte Männer die sich (und anderen) fortwährend an die Genitalien greifen, gleichzeitig rabiat auf ihre Instrumente eindreschen plus einem Sänger, der zwischen permanentem Herumgerotze kaum verständliche Wortschwälle in's Mikro brüllt. Hin und wieder schwappt ein "Fuck", "Pussy", "Bloody", "Ass" oder "Devil" aus dem forcierten Gebrodel und manchmal durchdringt eine Country-Gitarre all den Krach. Die DWARVES sind unappetitlich aus Leidenschaft. Wer sie nach dieser Platte live sehen will, sollte vor der Bühne Sicherheitsabstand wahren - es könnte sein, daß ihm sonst auf den Kopf gepinkelt wird.
akö
(Sub Pop, über EFA)

HONEYMOON KILLERS
"Hung Far Low" (LP)

Alles wie gewohnt. Die New Yorker Krawallrocker lassen in gewohnter Manier den Scum und Trash touristisch noch unerschlossener Slumviertel zu musikalischen Gebilden mutieren. Feedbackend walzender Heulrock mit deutlich paranoiden Zügen und einer guten Portion zermürbender Schrägheit. Phasen musikalischer Depression wechseln mit psychedelisch überdrehter Vergewaltigungsmucke. Inspirationen die von den späten Sechzigern bis in die angebrochenen Neunziger hinüberreichen geben dem Gebräu die charakteristische Note und bauen (stellenweise) drohende Langeweile ab. Neben den BUTTHOLE SURFERS wohl die beständigste Krankband Erdnußlands - und dies ist in diesem Zusammenhang durchaus als KOMPLIMENT zu verstehen.
Auch die siebte Rille der HMK bleibt auf eigenständig hohem Niveau. Kleine Gebrauchsanweisung: **unbedingt über Kopfhörer konsumieren!**
akö
(Cargo Rec., über Semaphore)

CRANE
"Big Sea" (12")

Whoauh, Gääähn. Da verspricht der neue britische Ableger Alternative Tentacle's und Workers Playtime's namens "el-è-ment'al Records" was von neuen, hoffnungsvollen UK-Bands, und dann gibt's CRANE. Saft und kraftlos dahindümpelnden Feedback-Poprock mit der Art von Mystik, wie sie aus schwarz-weiß gedrehten Parfüm-Werbespots spricht. Das kann nur ästhetisch gestylte Zeitgeister oder eingeschworene Spex-Leser begeistern. Bedeutungsschwangeres Timbre und verhalten gespielte Gitarren signalisieren "da kommt noch was". Doch bevor des Hörer's Ohr das vermeindlich noch Kommende erheischen kann, hebt sich die Nadel mit einem hämischen Kratzgeräusch aus der Rille und Stille umgibt den enttäuschten Rezensenten...
akö
(Elemental, über EFA)

SHRIMP BOAT
Duende" (LP)

Netter, pflegeleichter Gitarrenpop mit Blümchentapete und bartlosen Milchbubengesichtern. SHRIMP BOAT sind vier Männer aus Chicago, die es verstehen ihren durchweg orginellen und eigenständigen Gitarrenpop mit einer Vielzahl

Ecken und Kanten zu versehen. Alleine die Instrumentierung mag gewisse Aufschlüsse geben: neben den obligaten Instrumenten (Drum-Baß-Gitarre-Gitarre) gibt's Saxophone, Banjos und Trompeten. Klingt alles sehr sehr relaxed, entspannt und - dank den beiden Saxophonen - doch wieder ein bißchen jazzig-schräg. Anspieltip: "Jing Jing" wo sich ein gefühlvoll gezupftes Banjo neben einem wehmütig geblasenen Saxophon behauptet. - SHRIMP BOAT klingen trotz aller PopInspirationen nie schnulzig oder (ungewollt) kitschig, deswegen mag ich die Platte. Dennoch dürften SHRIMP BOAT bei den meisten TRUST-Lerserinnen wohl durchfallen, "zuwenig Biß" wäre schätzungsweise das meistgehörte Statement. Wie gesagt, ich finde diese Platte wirklich schööön und wer leise Zwischentöne vertragen kann, der sollte mal reinhören...
akö
(Bar None Rec., über Rough Trade)

SWA
"Volume" (LP)

Chuck Dukoswki hat sich seine Sporen schon mit BALCK FLAG und WÜRM verdient. Auf der mittlerweile sechsten SWA-LP frönt er und Begleitung der Art Stop--and-Go-Jazzcore, wie ihn schon BLACK FLAG eine zeitlang im Programm hatten. Bedingt durch die Tatsache, daß Dukowski nicht über ein entsprechend ausgeprägtes Organ verfügt, klingt sein Sangesstimmchen ein wenig dünne durch das verkopfte Gitarrengejaule; nimmt dem Ganzen etwas Wirkung. Ansonsten scheint mir das quälende Saitengesäge auch nicht der ultimative Höhepunkt im Schaffen dieser Band. Kommt seltsam uninspiriert und karrikiert eigentlich nur die früheren Platten dieses Trio beziehungsweise wärmt (alte) bekannte Inspirationen erneut auf.
akö
(SST)

HARALD "SACK" ZIEGLER
"Sack Heil" (LP)

Der notorische Gegen-den-Strom-Schwimmende Cassetten-König aus Köln machte wieder einmal alles andersrum. Wo andere Tapes machen um damit für ihre Schallplatten zu werben, läßt "Sack" Vinyl pressen um auf seine Kassetten (seit 1982 hat er mehr als 20 veröffentlicht) aufmerksam zu machen. "Heil Sack" eint einige der gelungensten Momente des Kölner Tonbandartisten. Witzige Ideen und ein zum Stilmittel funktionalisierter Minimalismus sind charakteristisch. Mich erinnert das an diverse Avantgarde-bohemienbands anfangs der Achtziger. Ob's nur der Casio ist, oder warum denke ich immer an MECHANO, CAMPINGSEX, FAM. HESSELBACH, BUTZMANN/KAPIELSKI oder den 84er MC-Berlinsampler "Sleep". Der "Taschentuchwalzer" beschreibt eindringlich das Schicksal papierner Taschentücher die, in Hosentaschen vergessen, die Qualen mehrerer Wasch(maschinen)durchgänge mitmachen müssen, um anschließend in Form von weißen Fusseln die Hose zu verzieren.
Helmut "Sack" Ziegler belebt den DaDaismus in der postmodernen Welt wieder, mit seinen eigenen, unverkennbaren Stilmitteln. Witzige Angelegenheit für Leute mit (verschrobenem) Humor und offenem Ohr...
akö
(über SCHEISSKASTEN PRODUKTE, c/o Sack Ziegler, Eupenerstr. 42, 5000 Köln)

THE BROTHERS GRIMM
"Open Your Eyes" (LP)

ZILLO kompatibler Independentrock-wave der nicht weiß ob er wie FIXIES oder THE ALARM klingen soll und deswegen unentschlossen und uninspiriert auf der Stelle tritt. Der Sänger erinnert frappant an frühe SIMPLE MINDS, die Gitarre ergeht sich in langweiligen und sich wiederholenden Pseudorock-Akkorden durch die ein immergleicher Wummerbaß stampft. Trotz aller Versuche das ungetrübte Mittelmaß mit möglichst viel Schnickschnack zu kaschieren eine langweilige Platte. Die Band stammt aus Alborg, Dänemark.
akö
(Industrial Jive Records, über Semaphore)

DIOXIN
"Dioxin" (LP)

Es sei erstmal darauf hingewiesen, daß es sich hierbei um eine vier Jahre alte Veröffentlichung einer Band handelt, die heute unter ihrem aktuellen Namen SELFPITY JESUS die Rezensenten landauf landab erfreut aber leider nie über Insider-Status hinauskommt.
DOIXIN nahmen 1988 eine von vorne bis hinten selbsproduzierte Rille auf, die - noch deutlich in der Tradition CONFLICTS oder der SUBHUMANS stehend - bereits Ansätze einer eigenständigen Weiterentwicklung dieses Stiles erkennen läßt. Wo CONFLICT noch rüde hämmerten, setzten DOIXIN wehmütig schöne Melodie dagegen.
Die herausragende graphische Gestaltung des in klassischer CRASS REC.-Manier gehaltenen Faltcovers macht deutlich, daß Gitarrist Christoph nicht nur Musiker sondern auch begnadeter Künstler scheint. Seine schwarzweißen Zeichnungen sind - trotz aller Klischees - klasse.
Wenn ich mir diese Platte mit der Distanz von vier Jahren anhöre, komme ich nicht umhin festzustellen, daß da eine (seinerzeit) hervorragende deutsche Punkband völlig an mir vorbeiging. Für Sammler, Chronologisten, Fans und Kenner als zeitgeschichtliches Dokument unumgänglich. Andere sollten sich lieber an SELFPITY JESUS halten.
akö
(Kontakt: Thomas Rehfeld, Weidenweg 18, 2907 Großenkneten 2)

THE BUSCHOUSE
"Tender World Cruel Times" (LP)

Mal wieder was für unsere langhaarigen 501-Träger die sich mit Vorliebe in sogenannten In-Lokalen die Nächte um die Ohren schlagen. THE BUSCHOUSE kommen aus Niederbayern und entdecken den harten Rock für sich neu. Da tummeln sich allerlei Grunge-, Metal- und Rockadaptionen und der Sänger müht sich seiner Stimme das gewisse 'SupPop'-Timbre zu geben.
In einem Zeitalter wo NIRVANA die Charts stürmen, SOUNDGARDEN, FAITH NO MORE und die RED HOT CHILLI PEPPERS vordere Chartpositionen behaupten, darf man bezüglich solcher Musik von Mainstreamrock sprechen. Und genau den spielen BUSCHOUSE nicht schlecht! Progressiv verschnörkelter Powerrock der in der Bauerndisko genauso gefällt, wie im Hipster-Schuppen. Die A-Seite bietet eher verhaltenen Stoff, dahinter finden sich allerdings einige echt locker groovende Rocksongs. Niederbayern strikes back!
akö
(Raid Rec., über Rough Trade)

NAKED LUNCH
"Naked" (MiniLP)

William S. Burroughs würde mit den Ohren schlackern. NAKED LUNCH, drei Gummibaumzüchter aus Klagenfurt lassen nicht nur die Hosen herunter sondern grooven und feedbacken sich durch sechs wunderschöne Popsongs die nur Leute schreiben können, denen musikalisches Gettodenken ferner liegt als Oliver Welters Gesang tragen kann.
Daß ist, als stünde man am Strand und sieht in der Ferne den Himmel mit dem Meer verschmelzen. NAKED LUNCH schwelgen förmlich in Harmonie. Und das trotz aufgerauhter Gitarren und aufgerissenem Lärmpegel. O. Welters läßt seine Stimmbänder mit der selben Hingabe arbeiten, mit der er einen halben Meter weiter unten seine Gitarre bearbeitet. Manchmal blitzen dinosaurende Momente auf, die aber schon im nächsten Moment wieder in einem Kosmos aus Groove, Härte, Pop und Lärm verschwinden. Erfrischend wie eine Runde im Wörther See und ungekrönter Torschützenkönig des Zündfunk-Heimspiels.
akö
(Big Store, EFA)

SISTER DOUBLE HAPPINESS
"Heart And Mind" (CD)

BIG GUYS, BIG MUSIC! - SISTER DOUBLE HAPPINESS schweine- und bluesrocken sich (und ihre Zuhörerschaft) fast eine Stunde lang in andere Sphären. "Bobby Shannon" eröffnet einen Reigen praller und prallster Rock'n'Roll-Musik der schlichtweg alles adsorbiert was an traditionellen amerikanischen Bands gut zu nennen wäre (Neil Young, Patti Smith, Led Zeppelin usw.). Gary Floyds mächtige Donnerstimme vollführt Stil- und Stimmungswendungen und kitzelt ihn raus, den Blues!
Was live mittlerweile um eine weitere Gitarre gewachsen ist, kommt auf "Heart and Mind" noch mit einer weniger aus, was der Atmosphäre keinen Abbruch tut. SISTER DOUBLE HAPPINESS werden im Sommer 'ne Menge Festivals spielen. Bleibt zu hoffen, daß ihre Popularität dann ähnlich wächst wie die NIRVANA's. Verdient hätten sie es. Wie sagte Neil Young? - "Rock'n'Roll can never die!" oder mit Mitch's Worten: "Du kannst 'ne Hardcoreband sein und Bluesrock spielen!"
akö
(Reprise/WEA)

FREAKY FU(C)KIN WEIRDOZ
"Peggy Sue" (12")

Nimm zwei bereits auf LP's veröffentlichte Stücke, remixe ein paar neue Effekte dazu, wiederhole das ganze auf der B-Seite mit denselben Stücken und fertig ist "Peggy Sue". URBAN DACE SQUAD für Arme.
akö
(Sub Up Rec., EFA)

ACTION SWINGERS
"Action Swingers" (LP)

Ned Hayden hat mal wieder eine neue Band! Das Line Up besteht aus den obligaten Ex-Members von Pussy Galore und Sonic Youth (Julie Gafritz, Bob Bert) und klingt auch wie Mudhoney mit erstgenannten gekreuzt. Schöner, bündiger (H)Artrock mit einigen Bluessprenklern.
Im Gegensatz zu den Vorgängerprojekten Haydens klingt's diesmal klar strukturiert, was mit der Tatsache zusammenhängen muß, daß das New Yorker Szene-Fossil die ACTION SWINGERS um sich scharte, um - aus seiner Sicht - einmal "richtige Rocksongs" zu schreiben. Die Action die da swingt tut dies jedenfalls leger und locker, auch wenn 'ne Menge Ideen schon ein bißchen abgewetzt sind.
akö
(Wiiija Rec, EFA)

DASH RIP ROCK
"Not Of This World" (LP)

Zwei Milchgesichtige und ein Haarloser verquicken öden Country mit noch öderem Rockabilly. Zum Haare raufen. So müssen die CRAMPS klingen, wenn Lux Interior vor'm Konzert mit Wasser gestreckten Whiskey zu saufen bekommt: schal und fad!
akö
(Mammoth, RTD)

KALASHNIKOW
"De Mortuis..." (Mini LP)

Ätzender und zähfließender Metal mit aggressiven Temposteigerungen und Doompassagen. Im Songwriting stark reduziert und total zerfieselt. Da steigt der Verwesungsgeruch schon aus dem Cover. Kaum habe ich die Platte aufgelegt, ziehen am (zuvor blauen) Himmel Wolken auf und es beginnt zu regnen.
Die Texte könnten dem Abschiedsbrief eines sich selbst gemeuchelten Nachwuchslyrikers stammen: "Spaß ist aus, mir ist kalt, Träume sind tot, Liebe tut weh" - So empfand ich das auch beim zuhören!
akö
(Kontakt: Ulla Henßen, Frankfurter Str. 14, 5900 Siegen)

HOAX
"Ohne MWST" (LP)

Wenn ich einmal davon ausgehen darf, daß die (Toten) HOSEN knöchellang sind, dann sind HOAX kniekurze Shorts. Schöner (?) deutscher Funpunk mit gemischtsprachigen Lyrics und dem obligaten TOTE HOSEN-Feeling. Aber nach zehnjähriger Historie wäre weniger musikalischer Konservatismus mehr gewesen. So klingt's eben mal wieder wie die Trittbrettfahrer der TOTEN HOSEN. (Wer die mag, mag die anderen auch und umgekehrt!)
akö
(HOAX, Mühlenkamp 1, 3121 Groß Oesingen)

REVELATION
"Salvations Answer" (LP)

Songs wie gothische Kirchen: düster, überladen und schwer. REVELATION lassen ihren Friedhof-Doom langsam, gaaanz langsam aus den Rillen tropfen. Der etwas schmächtige Sänger John Brenner versucht erst gar nicht seinem Organ das genreobligate Grabesstimme-Timbre abzuringen, sondern zieht - typisch amerikanisch - die Endsilben kaugummiartig auseinander. Dadurch rettet er - wider willen (?) - die Band davor, als CANDLEMASS-Verschnitt zu enden. - Für Leute die ihre Pickel dadurch loswerden, daß sie um Mitternacht auf dem Friedhof verweste Katzen vergraben eine durchaus empfehlenswerte Platte.
akö
(Rise Above Rec., Rough Trade)

OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS
"Absolut nicht Frei" (LP)

Schön, eine der wenigen Bands die sich 1992 trauen, eigenständige, deutsche (auch wenn die Mehrzahl der Texte in Englisch ist) Musik zu spielen. Der OSTZONENSUPPENWÜRFEL besteht aus charmantem Wummerbaß, kratziger Stahlwollegitarre, abgehackter Rhythmik und Sprechgesang. In heißes Wasser geworfen, ergibt ein Würfel eine schwer gesättigte Lösung die mehr als nur den Magen füllt - sie schmeckt! Sie schmeckt sogar ausgezeichnet. Würzig und in der Zusammenstellung der Zutaten penibel genau abgestimmt erfüllt der OSTZONENSUPPENWÜRFEL selbst gehobene Ansprüche, sofern der Gourment sich auf die nicht immer leicht verdauliche Hamburger Avantgardeküche einzustellen vermag.
Und mit dem Krebs ist das so eine Sache. Alles was gut ist macht krank. Und außerdem, was ist schon ein kleiner Tumor gegen "Absolut Nicht Frei"? - Nichts sozusagen, ein Klacks, vernachlässigbare Nebenwirkungen...
akö
(L'Age D'Or, Polydor)

CRASSFISH
"Play It Loud

For Your Neighbourhood" (MiniLP)

Reger Besetzungswechsel, vor allem hinter'm Drumkitt, hielt CRASSFISH nicht davor ab, diese selbstproduzierte Mini-LP vorzulegen. Der Bandname erinnert nicht von ungefähr an den LP-Titel der letzten RAT'S GOT THE RABIES. Deren Gitarrist Ralle klampft nämlich kräftig mit. Zu hören gibt es nett feedbackenden Punkrock mit Frauengesang. Irgendwo zwischen JESUS AND MARY CHAIN, RAMONES und Anorackpop. Unspektakulär.
akö
(Nasty Vinyl, Riepestr. 17, 3000 Hannover 81)

VARIOUS ARTISTS
"Search For The Best, One" (LP)

Ein wenig lieblos (das "Booklet" sieht aus wie'n schlechter Promoflyer) aufgemachter Sampler mit fünf deutschen Bands. GRAUE ZELLEN, MEMENTO MORI, SLUTS'N, SAIGON SUBSTITUTES, FFF und THINGS CHANGE. Jede Band ist mit je zwei Stücken vertreten. Produktion und Spieltechnik sind ok. Die in jeweils drei Akkorde verpackte Weltuntergangsstimmung scheint mir allerdings schon sehr ausgelutscht obwohl fast alle Songs durch Kompaktheit und Melodie bestechen. Freunden traditioneller und konservativer Punkmusik sicherlich zu empfehlen, für alle anderen ein Relikt aus definitiv vergangenen Zeiten. (Lediglich FFF und THINGS CHANCE wahren einen Hauch von Zeitbezogenheit.)
akö
(Red Rosetten Rec., M. Schleicher, Buchenring 33, 8551 Röttenbach)

VARIOUS ARTISTS
"Kick It" (LP)

"Kick It" ist quasi die Speisekarte des REcoreDS-Label. Bislang ausschließlich in der Veröffentlichung von 7"es erfahren, ist die Platte aber auch gleichzeitig die erste LP des norddeutschen Labels.
Die musikalische Bandbreite bleibt zwar immer im Bereich "volltönende Gitarre", steckt da aber ein ziemlich weites Areal ab. Das reicht von langweiligem Geknüppel (DEMOLITION 4) über den derzeit angesagten Schweinemetalfunkeintopf bis zu grungigen Sachen wie SLEEP CAPSULE. Trotz (überwiegend) unbekannter Namen ein durchaus empfehlenswertes Hörerlebnis und vielleicht auch das erste Rendezvous mit der einen oder anderen Combo die noch von sich hören lassen wird. - Abchecken!
Anspieltips: LIVE AND LEARN, THINGS OF CHANGE.
akö
(ReCOREds, Jägerstr. 19, 3150 Peine)

MUTANT GODS
"Faster..." (LP)
HUMAN ERROR
"...Ever Happy?" (LP)
SEVEN SIOUX
"Another" (LP)

Um den wirklichen Speed der MUTANT GODS spürbar zu machen, gibt es eine einfache Methode: man nehme eine Gabel und schlage sie sich im Takt der Snare-Drum an die Stirn. Wenn ihr also demnächst auf Konzerten Leute mit eingekerbten Stirnfurchen seht, keine Sorge, es handelt sich dabei um MUTANT GOD-Fans.
Wer den Gabeltest bestanden hat, weiß ohnehin bescheid, die anderen seien (ausdrücklich) davor gewarnt "Faster..." aufgrund des Titels und der Anzahl der Stücke (27) für "just another speedgrindcore-product" zu halten. Was die Vier Bremer da herausbratzen hat mit Speedcore nämlich genauso viel oder wenig zu tun wie mit Rock'n'Roll, Heavy Metal, Jazz- und/oder Verquercore, Doom oder pc Agitationsmusik. Die MUTANT GODS sind - trotz durchgehender Wahnsinnspower - von einer großartigen Stilvielfalt. Stücke deren überlegte textliche Aussagen sich nahtlos in ihre musikalischen Rahmen einfügen ("Autonome Cops", "Decapitation") reihen sich an Nummern, deren einzige Triebfeder mit "faster" gut umschrieben ist. Dazwischen findet sich auch immer wieder einer dieser feedbackenden Progressiv-Rocksongs ("Schemes forever flow"), wie sie seit DINOSAUR JR. etabliert sind, und, um die Zuhörer völlig zu verwirren, wird da auch noch Achterbahn gefahren, daß sich einem der Kopf dreht. Die MUTANT GODS sind alles in einem: hart, verquer, schnell, aggressiv, intelligent, undogmatisch, präzise, zärtlich und brutal. - Eben wie das richtige Leben...
...auf und ab geht, ist es auch mit der Musik. Und die zweite LP der aus TOD-Überresten formierten SEVEN SIOUX scheint ein wenig unter Antriebsschwäche zu leiden. Ein resignativer Unterton schwingt latent mit, eine ein wenig selbstmitleidige Schlaffheit die sich aus den in den Songs vertretenen Anliegen selbst erklärt. "It's getting late, past time to escape, our vision is to overlook, one way we choose, plans and plans that never will start walking. we - all busy in another room, yes we are busy talking...".
Leider geht mit der (berechtigten) intellektuellen Aufgabe von HC bei SEVEN SIOUX die musikalische Energie zu Lasten einer stellenweise weinerlichen Laxheit verloren. Daß die einzige Nummer die adrenalinsteigernde Emotionen freisetzt ausgerechnet "Forget" heißt, ist bezeichnend. "Another" ist eine persönliche Platte geworden. Der Rückzug in's eigene Ich, in die eigene Welt als Konsequenz auf die Rat- und Orientierungslosigkeit einer Bewegung die nie eine war aber jahrelang glaubte eine gewesen zu sein.

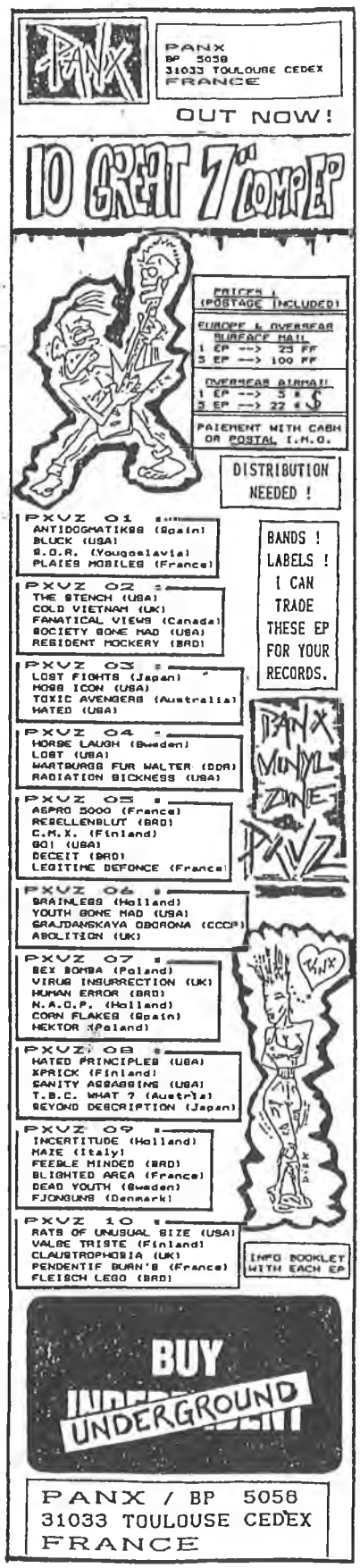
Nichtsdestotrotz: Nachdenklichkeit und kritische Reflexion muß nicht automatisch in musikalische Laxheit münden. "Another" wandelt diesbezüglich auf dem Grat, rutscht auch ein paarmal ab, kommt aber immer wieder auf die Beine. Routine und die Komplexität eines präzisen Zusammenspiels machen "Another" trotz allem noch hörenswert. Keine easy listening Unterhaltungsmucke, sondern Musik die noch immer Inhalte transportiert, auch wenn die Ansätze weitaus persönlicher und dadurch weniger plakativ sein mögen.
Keinesfalls leicht konsumierbar ist auch HUMAN ERRORS LP-Debüt "...Ever Happy?". Mitch's Gitarre, von einer unglaublichen Inspirationsvielfalt durchdrungen, packt in einen drei Minuten Song mehr Zitate und Querverweise als so mache HC-Band auf einer ganzen Platte unterbringt. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Sängers Stanky übernahm INFERNO-Mitbegründer und Ex-SOULSTORM-Shouter Howie den Gesangspart.
HUMAN ERROR sind mit HC gewachsen - die Vorgängerband NUCLEAR gehörte 1983/84 zu den deutschen HC-Pionieren - und ihr Umgang mit den verschiedensten Spielarten die dieses Genre im Laufe der Jahre hervorgebracht hat, zeugt von einem undogmatischen und - vor allem - eigenständigen Verständnis dieser Musik. Lieder werden mit Breaks versehen, wo sie keiner erwartet, die Strukturen verändern sich in einem Lied immer wieder, kaum einmal wird der klassische SoloStrophe-Refrain-Raster beibehalten, immer wieder wird noch ein Riff dazwischengelegt, der Rhythmus gewandelt oder nach einem plötzlichen Break 'ne neue Melodie gefunden.
Und so sind HUMAN ERROR nicht aus Zufall Bestandteil dieser Dreifach-Besprechung. Denn eines ist HUMAN ERROR, SEVEN SIOUX und den MUTANT GODS gemein: sie spielen keine leicht zu konsumierende Popmusik, sondern intelligente und überlegte Mucke für Herz und Hirn mit einem großen Wiedererkennungswert und einer unüberhörbaren Eigenständigkeit bezüglich der Auswahl ihrer Stilmittel. Und das ist für deutschsprachige Bands - auch 1992 - nicht unbedingt normal.
akö
(HUMAN ERROR, SEVEN SIOUX über X-Mist; MUTANT GODS über Bodonski Records, Obere Stadtmühlgasse 4, 8832 Weißenburg)

ARTICLES OF FAITH
"Give Thanks" (CD/LP)
THE FREEZE
"Double Dosed" (CD/LP)

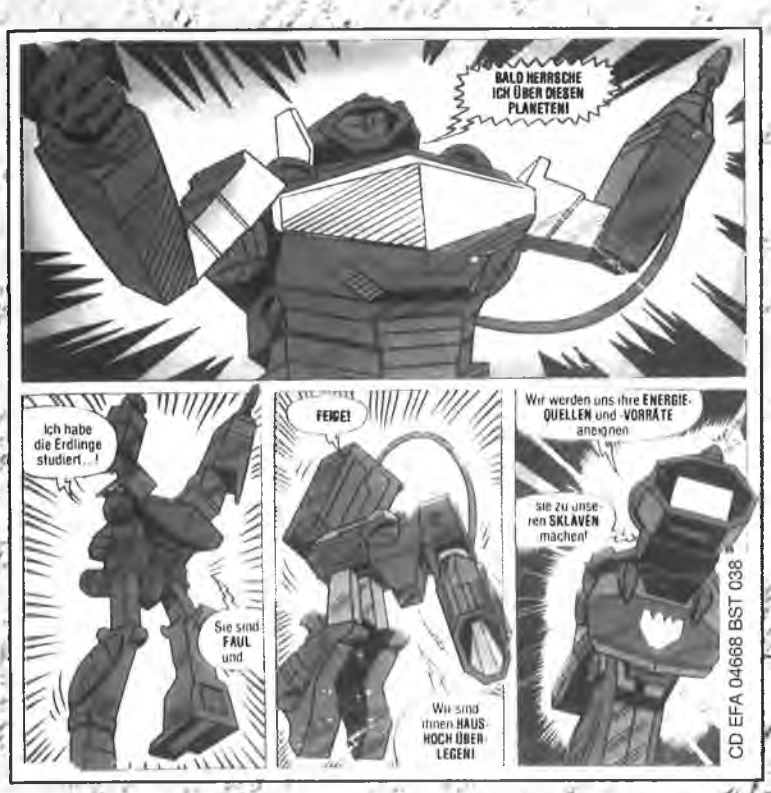
Wiederauflage der legendären, vergriffenen Debüt-LP. Die Songs kratzen, beißen und spucken in alle Richtungen, schwimmen aber dank Produzent Bob Mould auf einer Woge der Melodie. Die CD enthält außerdem noch zwei bislang unveröffentlichte Stücke der "Wait"-Sessio, einer mißglückten Recordings-Session die anstatt der damals geplanten LP lediglich eine Single ergab. HC essentiell.
Auch THE FREEZE sind frühestes HC-Urgestein. "Double Dosed" konserviert ihren "THIS IS BOSTON NOT L.A."-Beitrag, zwei unveröffentlichte Stücke sowie eine 1988 entstandene RecordingSession. Stilistisch erstreckt sich das Songmaterial von den frühen Punkheulern bis zum metallisch angeschliffenen Rockcore der neueren Tage.
akö
(Bitzcore, über EFA)

MESSER BANZAI
"Skagga-Yo!" (CD/LP)

Seit ihrer Gründung, 1989 in Leipzig, mehrfach mit Lorbeeren überhäuft. MESSER BANZAI adaptieren progressiven Reggae und verschmelzen ihn mit traditionellem Rocksteady und Ska. Das Salz in der Suppe sind die respektlos d'runtergemischten Rap-Elemente. Die Mischung die da heraus kommt kann sich sehen lassen. "Skagga Yo!" enthält 16 Südseeeperlen made in East Germany und das Turbogebläse (Trombone, Trompete, Sax) ist aufgetunt bis zur Leistungsgrenze. Partyknüller!
akö
(DDR Rec., über RTD)



ORIENTIERUNG!



• BIG STORE - COMPILATION •

NOVAMOB • NOTWIST • BONE CLUB • NAKED LUNCH

Gegen 5,- DM in Briefmarken kommt die Musik zu Dir!

BIG STORE

Booking:
POWERLINE 030/4652044

EFA

A TRADEMARK OF QUALITY

BIG STORE

NOVAMOB "SHOOT" MS/CD
EFA 04669, 7" EFA 04670 BST 039/030

NOVA MOB "SHOOT" EUROPEAN TOUR 92

25.5. FRANKFURT-BATSCHKAPP, 29.6. DORTMUND-LIVE STATION, 30.6. BERLIN-LOFT, 1.7. HAMBURG-MARKTHALLE, 2.7. FULDA-KREUZSAAL, 3.7. GAMMELSDORF-ZIRKUS, 5.7. STUTTGART-MAXIM GORKI, B / NL / F / E / I / A

NAKED LUNCH "BALSAM" MAXI CD/LP
EFA 04654 BST 034
MAXI CD EFA 04667 BST 037

NAKED LUNCH "BALSAM" RELEASE TOUR

MAXI-CD ALS EINTRITTSKARTE, 4.6 HAMBURG-MARQUEE, 5.6. HANNOVER-BAD, 6.6. MÜNSTER-JIB, 7.6. STUTTGART-BLUMENWIESE, 8.6. WIEN-U4, 11.6. MÜNCHEN-KULTURSTATION, 12.6. NÜRNBERG-FLASH, 13.6. BREMEN-WEHRSCHLOSS, 15.6. LONDON-ULU, 18.6. BERLIN-TRASH, 19.6. KÖLN-UNDERGROUND, 20.6. VOERDE-ROLLING STONE, 25.6. BIELEFELD-ZAK, 26.6. WERMELSKIRCHEN-AJZ, 27.6. MARBURG-KFZ

THE NOTWIST "NOOK" CD/LP
EFA 04665 BST 035

THE NOTWIST "NOOK" ON TOUR WITH FUGAZI*

6.6. MÜNSTER-JIB, 7.6. HAMBURG-MARQUEE, 12.6. OSNABRÜCK-OSTBUNKER, 13.6. VEERDEN-JZ, 17.6. HEIDELBERG-AZ, 19.6. FRANKFURT*, 20.6. ULM*, 25.6. HANNOVER*, 26.6. PEINE-UJZ, 27.6. MARBURG-CAFE TRAUMA, 28.6. BERLIN-LOFT*, 29.6. UBACH-PALENBERG, 30.6. DORTMUND-MUSIKCIRCUS*, 1.7. KÖLN*, 2.7. DÜSSELDORF-PURPLE HAZE, 4.7. NÜRNBERG-SLASH

BONE CLUB "BEAUTIFLU" CD/LP/MC
EFA 04666 BST 036

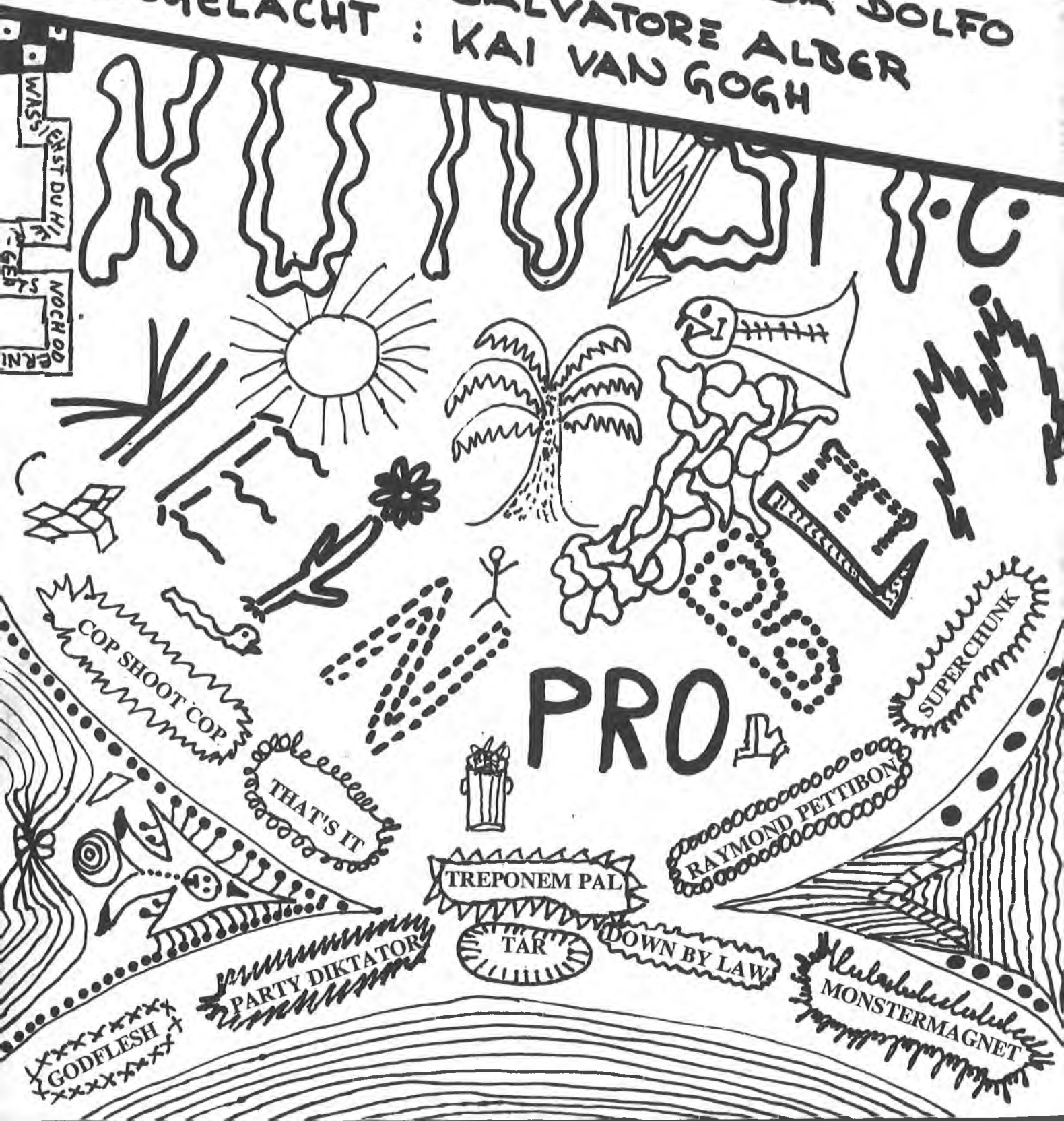
BONE CLUB "BEAUTIFLU" NEW CD/LP/MC

EUROPATOUR IM HERBST

Große Riedbruchstraße 12, 4600 Dortmund 15, Germany, ph: 0231/336012, fax: 0231/356243 • Trademark Of Quality •

HARDCOREMAGAZIN

TRUST

3 DM

VORSCHLAG: LEONARDO DA DOLFO
ABGELEHNT : SALVATORE ALBER
ALISGELACHT : KAI VAN GOGH